



Suchtmonitoring Schweiz
Monitorage suisse des addictions
Monitoraggio svizzero delle dipendenze
Addiction Monitoring in Switzerland

Oktober 2014

Suchtmonitoring Schweiz

Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz im Jahr 2013

Dieser Bericht wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und mit Unterstützung des Tabakpräventionsfonds finanziert.

Vertragsnummer 09.007029/204.0001/-704 und 10.008645/204.0001/-836.



SUCHT | SCHWEIZ

Zitiervorschlag:

Gmel G., Kuendig H., Notari L., Gmel C. (2014). Suchtmonitoring Schweiz - Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz im Jahr 2013. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz

Impressum

Auskunft: suchtmonitoring@bag.admin.ch

Bearbeitung: Sucht Schweiz: Gerhard Gmel, Hervé Kuendig, Luca Notari, Christiane Gmel

Vertrieb: Bundesamt für Gesundheit, Direktionsbereich Öffentliche Gesundheit, Nationale Präventionsprogramme

Copyright: © Bundesamt für Gesundheit, Bern 2014

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	4
Tabellenverzeichnis	7
Allgemeine Vorbemerkungen zur Studie	12
1. Einleitung und Methode	13
1.0 Die fortlaufende Befragung.....	13
1.1 Stichprobenanlage.....	14
1.1.1 Gewichtungsmodell.....	15
1.1.2 Ausschöpfung.....	15
1.2 Erläuterungen zum Bericht.....	17
1.3 Konfidenzintervalle.....	17
1.4 Referenzen.....	18
2. Alkoholkonsum in der Schweiz im Jahr 2013	19
2.0 Das Wichtigste in Kürze.....	19
2.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums sowie Gründe für Abstinenz.....	21
2.1.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums.....	21
2.1.2 Gründe für Abstinenz.....	24
2.2 Häufigkeit des Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten.....	24
2.3 Risikoreicher Konsum.....	26
2.4 Rauschtrinken.....	28
2.5 Kombinationen von chronischem Risikokonsum und Rauschtrinken.....	31
2.7 Konsummuster.....	35
2.7.1 Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche.....	35
3. Tabakkonsum in der Schweiz im Jahr 2013	39
3.0 Das Wichtigste in Kürze.....	39
3.1 Themenbereich Tabak: Einleitung.....	41
3.2 Tabakkonsum.....	41
3.2.1 Rauchstatus.....	41
3.2.2 Menge und Art der konsumierten Tabakwaren.....	47
3.2.3 Alter bei Beginn des täglichen Konsums.....	58
3.2.4 Grad der Nikotinabhängigkeit.....	60
3.4 Entwöhnung.....	63
3.4.1 Aufhörabsicht.....	63
3.5 Bibliografie.....	65

5.	Gebrauch illegaler Drogen in der Schweiz im Jahr 2013	67
5.0	Das Wichtigste in Kürze	67
5.1	Cannabis	71
5.3	Kokain	79
5.4	Heroin.....	81
5.6	Andere Drogen	82
5.7	Referenzen.....	84
6.	Gebrauch multipler Substanzen in der Schweiz im Jahr 2013	85
6.0	Das Wichtigste in Kürze	85
6.1	Alkoholkonsum und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen.....	91
6.2	Rauchen und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen.....	93
6.4	Cannabisgebrauch und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen.....	95
6.5	Gebrauch anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen	97
6.6	Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum.....	98
	Tabellenanhang	101
2.	Alkoholkonsum in der Schweiz im Jahr 2013	101
2.1	Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums sowie Gründe für Abstinenz	101
2.1.1	<i>Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums</i>	101
2.1.2	<i>Gründe für Abstinenz</i>	102
2.2	Häufigkeit des Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten	104
2.3	Risikoreicher Konsum	105
2.4	Rauschtrinken	106
2.5	Kombinationen von chronischem Risikokonsum und Rauschtrinken	108
2.7	Konsummuster	112
2.7.1	<i>Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche</i>	112
3.	Tabakkonsum in der Schweiz im Jahr 2013	113
3.2	Tabakkonsum.....	113
3.2.1	<i>Rauchstatus</i>	113
3.2.2	<i>Menge und Art der konsumierten Tabakwaren</i>	117
3.2.3	<i>Alter bei Beginn des täglichen Konsums</i>	123
3.2.4	<i>Grad der Nikotinabhängigkeit</i>	125
3.4	Entwöhnung	127
3.4.1	<i>Aufhörabsicht</i>	127

5.	Gebrauch illegaler Drogen in der Schweiz im Jahr 2013	129
5.1	Cannabis.....	129
5.2	Legal Highs.....	133
5.3	Kokain.....	134
5.4	Heroin.....	135
5.5	Ketamine.....	136
5.6	Andere Drogen.....	137
6.	Gebrauch multipler Substanzen in der Schweiz im Jahr 2013	139
6.1	Alkoholkonsum und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen.....	140
6.2	Rauchen und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen.....	141
6.3	Medikamenteneinnahme und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen.....	142
6.4	Cannabisgebrauch und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen.....	143
6.5	Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen.....	144
6.6	Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzgebrauch.....	145

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 2.1.1a:	Anteile Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) (2013) – Total und nach Geschlecht, Alter und Sprachregion	22
Abbildung 2.1.1b:	Anteile Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) (2013) – nach Alter und Geschlecht	23
Abbildung 2.2.1:	Alkoholkonsumfrequenz in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	25
Abbildung 2.3.1:	Risikokonsum gemäss durchschnittlichem Konsum in g/pro Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten) (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	27
Abbildung 2.4.1:	Häufigkeit des Rauschtrinkens (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	29
Abbildung 2.4.2:	Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	30
Abbildung 2.5.1:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2013) – Total Geschlecht, Sprachregion und Alter	31
Abbildung 2.5.1c:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht und Ausbildungsstatus	33
Abbildung 2.5.1d:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht und Erwerbsstatus	34
Abbildung 2.5.1e:	Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht und Urbanisierungsgrad	35
Abbildung 2.7.1a:	Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	36
Abbildung 2.7.1b:	Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2013) – nach Alter	36
Abbildung 3.2.1:	Rauchstatus (2013) – Total (2013, 2012 und 2011) und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	42
Abbildung 3.2.2:	Rauchstatus der Männer und Frauen (2013) – Total (2013, 2012 und 2011) und nach Alter	43
Abbildung 3.2.2a:	Anteile Rauchender nach formaler Ausbildung (2013) – Total und nach Geschlecht	45
Abbildung 3.2.2b:	Anteile Rauchender nach Erwerbsstatus (2013) – Total und nach Geschlecht	46
Abbildung 3.2.2c:	Anteile Rauchender nach Urbanisierungsgrad (2013) – Total und nach Geschlecht	46
Abbildung 3.2.3:	Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag (2013) – Total und nach Konsumstatus	47
Abbildung 3.2.4:	Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden (2013) – Total (2013, 2012 und 2011) und nach Geschlecht und Alter	48
Abbildung 3.2.6:	Art der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2013) – Total und nach Geschlecht und Alter	50
Abbildung 3.2.7:	Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2013) – Total und nach Geschlecht und Alter	51
Abbildung 3.2.8a:	Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	52
Abbildung 3.2.8b:	Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	53

Abbildung 3.2.9a:	Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	54
Abbildung 3.2.9b:	Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	55
Abbildung 3.2.10a:	Konsum rauchloser Tabakprodukte unter allen Befragten (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	56
Abbildung 3.2.10b:	Konsum rauchloser Tabakprodukte (2013) – Nach Rauchstatus.....	57
Abbildung 3.2.11:	Anteil von Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2013) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung.....	58
Abbildung 3.2.11b:	Durchschnittsalter bei Beginn des täglichen Konsums (2011, 2012, 2013) – Nach Alterskategorie (alle gegenwärtig und ehemals Täglich-Rauchenden).....	59
Abbildung 3.2.12_MB:	Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag.....	60
Abbildung 3.2.12a_MBd:	Anzahl der von den Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten pro Tag (2013) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende; vollständige Daten).....	61
Abbildung 3.2.13b_MB:	Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2013) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende; Daten des Moduls Tabak).....	62
Abbildung 3.4.3_MB:	Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2013) – Total (2011, 2012 und 2013) und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus.....	63
Abbildung 3.4.4_MB:	Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2013) – Total (2011, 2012 und 2013) und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus.....	64
Abbildung 5.1.1:	Lebenszeitprävalenz des Cannabisgebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	71
Abbildung 5.1.2:	12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabisgebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	72
Abbildung 5.1.2c:	12-Monatsprävalenz des Cannabisgebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht und Ausbildungsstatus.....	73
Abbildung 5.1.2d:	12-Monatsprävalenz des Cannabisgebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht und Erwerbsstatus.....	74
Abbildung 5.1.2e:	12-Monatsprävalenz des Cannabisgebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht und Urbanisierungsgrad.....	75
Abbildung 5.1.3:	Häufigkeit des Cannabisgebrauchs bei Gebrauchenden in den letzten 30 Tagen (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	76
Abbildung 5.1.4a:	Anteile an Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben (2013) – Total und nach aktuellem Alter.....	77
Abbildung 5.1.5:	Durchschnittliches Einstiegsalter in den Cannabisgebrauch nach aktuellem Alter über den Zeitraum von 2011 bis 2013 bei Lebenszeit-Cannabiskonsumierenden.....	78
Abbildung 5.3.1:	Lebenszeitprävalenz des Kokaingebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	79
Abbildung 5.3.2:	12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokaingebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	80
Abbildung 5.4.1:	Lebenszeitprävalenz des Heroingebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	81
Abbildung 5.6.1:	12-Monatsprävalenz des Gebrauchs verschiedener Drogen (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter.....	82

Abbildung 5.6.2:	12-Monatsprävalenz des Gebrauchs von mindestens einer bzw. 2 anderen Drogen (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter	83
Abbildung 6.1.1:	Erhöhter Konsum einzelner Substanzen (2013) – nach Alter in der Gesamtstichprobe	90
Abbildung 6.1.2:	Erhöhter Gebrauch anderer Substanzen bei Alkoholkonsumierenden (2013) – nach Alter	91
Abbildung 6.2.1:	Erhöhter Gebrauch anderer Substanzen bei Rauchenden (2013) – nach Alter	93
Abbildung 6.4.1:	Erhöhter Gebrauch anderer Substanzen bei Cannabisgebrauchenden (2013) – nach Alter	95
Abbildung 6.5.1:	Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Konsumierenden anderer Drogen als Cannabis in den letzten 12 Monaten (2013) – nach Alter	97
Abbildung 6.6.1a:	Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	98
Abbildung 6.6.1b:	Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum (2013) – nach Alter	99
Abbildung 6.6.1c:	Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum (2013) – nach Alter und Geschlecht	100

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Antwortraten bei der Telefonbefragung 2013.....	16
Tabelle 3.2.5a	Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2013) – Total und nach Geschlecht	48
Tabelle 3.2.5b	Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2013) – Total und nach Alter.....	49
Tabelle 2.1.1a:	Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	101
Tabelle 2.1.1b:	Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) – Total und nach Alter	101
Tabelle 2.1.1c:	Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) bei den Männern (2013) – Total und nach Alter.....	102
Tabelle 2.1.1d:	Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) bei den Frauen (2013) – Total und nach Alter	102
Tabelle 2.1.2a:	Selbsteinschätzung der Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	102
Tabelle 2.1.2b:	Selbsteinschätzung der Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) (2013) – Total und nach Alter	103
Tabelle 2.1.3a:	Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	103
Tabelle 2.1.3b:	Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) (2013) – Total und nach Alter.....	104
Tabelle 2.2.1a:	Alkohol-Konsumfrequenz bei Alkoholkonsumierenden der letzten 12 Monate (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	104
Tabelle 2.2.1b:	Alkohol-Konsumfrequenz bei Alkoholkonsumierenden der letzten 12 Monate (2013) – nach Alter.....	105
Tabelle 2.3.1a:	Risikokonsum gemäss durchschnittlichem Konsum in Gramm pro Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten) (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	105
Tabelle 2.3.1b:	Risikokonsum gemäss durchschnittlichem Konsum in Gramm pro Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten) (2013) – Total und nach Alter	105
Tabelle 2.3.2a:	Konsum von mehr als einem Glas Alkohol durchschnittlich pro Tag (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	106
Tabelle 2.3.2b:	Konsum von mehr als einem Glas Alkohol durchschnittlich pro Tag (2013) – Total und nach Alter	106
Tabelle 2.4.1a:	Häufigkeit des Rauschtrinkens (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	106
Tabelle 2.4.1b:	Häufigkeit des Rauschtrinkens (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Alter	107
Tabelle 2.4.2a:	Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	107
Tabelle 2.4.2b:	Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Alter.....	107

Tabelle 2.5.1a:	<i>Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	108
Tabelle 2.5.1b:	<i>Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Alter</i>	108
Tabelle 2.5.1c:	<i>Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht und Ausbildungsstatus.....</i>	109
Tabelle 2.5.1d:	<i>Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsum in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht und Erwerbsstatus</i>	110
Tabelle 2.5.1e:	<i>Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht und Urbanisierungsgrad.....</i>	111
Tabelle 2.7.1a:	<i>Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	112
Tabelle 2.7.1b:	<i>Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2013) – Total und nach Alter</i>	112
Tabelle 3.2.1a:	<i>Rauchstatus (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	113
Tabelle 3.2.1b:	<i>Rauchstatus (2013) – Total und nach Alter</i>	113
Tabelle 3.2.1c:	<i>Konsumhäufigkeit bei den Rauchenden (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	113
Tabelle 3.2.1d:	<i>Konsumhäufigkeit bei den Rauchenden (2013) – Total und nach Alter.....</i>	114
Tabelle 3.2.2a:	<i>Rauchstatus bei den Männern (2013) – Total und nach Alter</i>	114
Tabelle 3.2.2b:	<i>Rauchstatus bei den Frauen (2013) – Total und nach Alter</i>	114
Tabelle 3.2.2c:	<i>Anteile Rauchender nach formaler Ausbildung (2013) – Total und nach Geschlecht</i>	115
Tabelle 3.2.2d:	<i>Anteile Rauchender nach Erwerbsstatus (2013) – Total und nach Geschlecht.....</i>	116
Tabelle 3.2.2e:	<i>Anteile Rauchender nach Urbanisierungsgrad (2013) – Total und nach Geschlecht</i>	117
Tabelle 3.2.3:	<i>Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag (2013) – Total und nach Konsumstatus.....</i>	117
Tabelle 3.2.4a:	<i>Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	117
Tabelle 3.2.4b:	<i>Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden (2013) – Total und nach Alter</i>	118
Tabelle 3.2.5/6a:	<i>Art und Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	118
Tabelle 3.2.5/6b:	<i>Art und Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2013) – Total und nach Alter</i>	119
Tabelle 3.2.7a:	<i>Art und Anzahl der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....</i>	119
Tabelle 3.2.7b:	<i>Art und Anzahl der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2013) – Total und nach Alter</i>	120
Tabelle 3.2.8a:	<i>Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion</i>	120
Tabelle 3.2.8b:	<i>Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2013) – Total und nach Alter</i>	121

Tabelle 3.2.9a:	Art und Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	121
Tabelle 3.2.9b:	Art und Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2013) – Total und nach Alter	122
Tabelle 3.2.10a:	Konsum rauchloser Tabakprodukte unter allen Befragten (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	122
Tabelle 3.2.10b:	Konsum rauchloser Tabakprodukte unter allen Befragten (2013) – Total und nach Alter	122
Tabelle 3.2.10c:	Konsum rauchloser Tabakprodukte (2013) – Nach Rauchstatus	123
Tabelle 3.2.11a:	Anteil von Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2013) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung	123
Tabelle 3.2.11b:	Anteil der Männer, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2013) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung	123
Tabelle 3.2.11c:	Anteil der Frauen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2013) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung	123
Tabelle 3.2.11d:	Anteil von Personen (nur Täglich-Rauchende), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2013) – Total und nach Alter	124
Tabelle 3.2.11e:	Anteil der Männer (nur Täglich-Rauchende), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2013) – Total und nach Alter	124
Tabelle 3.2.11f:	Anteil der Frauen (nur Täglich-Rauchende), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2013) – Total und nach Alter	124
Tabelle 3.2.11g:	Durchschnittsalter bei Beginn des täglichen Konsums (2011, 2012, 2013) – Nach Alterskategorie (alle gegenwärtig und ehemals Täglich-Rauchenden)	125
Tabelle 3.2.12a_MB:	Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	125
Tabelle 3.2.12b_MB:	Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2013) – Total und nach Alter	125
Tabelle 3.2.12c_MB:	Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2013) – Total und nach Anzahl der täglich gerauchten Zigaretten	126
Tabelle 3.2.12d_MB:	Anzahl der von den Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten pro Tag (2013) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende)	126
Tabelle 3.2.12e_MB:	Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2013) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende)	126
Tabelle 3.4.3a_MB:	Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	127
Tabelle 3.4.3b_MB:	Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2013) – Total und nach Alter	127
Tabelle 3.4.3c_MB:	Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2013) – Total und nach Rauchstatus	127
Tabelle 3.4.4a_MB:	Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion	127

Tabelle 3.4.4b_MB:	Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2013) – Total und nach Alter.....	128
Tabelle 3.4.4c_MB:	Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2013) – Total und nach Rauchstatus.....	128
Tabelle 5.1.1a:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabisgebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	129
Tabelle 5.1.1b:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabisgebrauchs (2013) – Total und nach Alter.....	129
Tabelle 5.1.1c:	12-Monatsprävalenz des Cannabisgebrauchs (2013) – Total und nach Ausbildungsstatus.....	130
Tabelle 5.1.1d:	12-Monatsprävalenz des Cannabisgebrauchs 2013 – Total und nach Erwerbsstatus.....	130
Tabelle 5.1.1e:	12-Monatsprävalenz des Cannabisgebrauchs 2013 – nach Urbanisierungsgrad.....	131
Tabelle 5.1.2a:	Anteile von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben (2013) – Total und nach aktuellem Alter.....	131
Tabelle 5.1.2b:	Anteile von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben (2013) – Total und nach aktuellem Alter und Geschlecht.....	132
Tabelle 5.1.5:	Durchschnittliches Einstiegsalter in den Cannabisgebrauch nach aktuellem Alter über den Zeitraum von 2011 bis 2013 bei Lebenszeit-Cannabiskonsumierenden.....	132
Tabelle 5.2.1a:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Gebrauchs von Legal Highs (Januar – Juni 2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	133
Tabelle 5.2.1b:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von Legal Highs (Januar – Juni 2013) – Total und nach Alter.....	133
Tabelle 5.3.1a:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokaingebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	134
Tabelle 5.3.1b:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokaingebrauchs (2013) – Total und nach Alter.....	134
Tabelle 5.4.1a:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Heroingebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	135
Tabelle 5.4.1b:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Heroingebrauchs (2013) – Total und nach Alter.....	135
Tabelle 5.5.1a:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Gebrauchs von Ketaminen (Juli - Dezember 2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	136
Tabelle 5.5.1b:	Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Gebrauchs von Ketaminen (Juli - Dezember 2013) – Total und nach Alter.....	136
Tabelle 5.6.1a:	12-Monatsprävalenz anderer Drogen zusammengenommen und Art der gebrauchten Drogen (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion.....	137
Tabelle 5.6.1b:	12-Monatsprävalenz anderer Drogen zusammengenommen und Art der gebrauchten Drogen (2013) – Total und nach Alter.....	138
Tabelle 6.1.1:	Erhöhter Gebrauch (in %) einzelner Substanzen nach Alter in der Gesamtstichprobe im Jahr 2013.....	139
Tabelle 6.1.2:	Erhöhter Gebrauch von anderen Substanzen bei Alkoholkonsumierenden nach Alter im Jahr 2013.....	140
Tabelle 6.2.1:	Erhöhter Gebrauch von anderen Substanzen bei Rauchenden im Jahr 2013.....	141

<i>Tabelle 6.3.1:</i>	<i>Erhöhter Gebrauch von anderen Substanzen bei Medikamenteneinnehmenden (zumindest ein Medikament der Gruppen Schlaf- oder Beruhigungsmittel; starke Schmerzmittel oder Anregungsmittel) nach Alter im Jahr 2013.....</i>	<i>142</i>
<i>Tabelle 6.4.1:</i>	<i>Erhöhter Gebrauch von anderen Substanzen bei Cannabisgebrauchenden im Jahr 2013.....</i>	<i>143</i>
<i>Tabelle 6.5.1:</i>	<i>Erhöhter Gebrauch von anderen Substanzen bei Gebrauchenden anderer illegaler Drogen als Cannabis in den letzten 12 Monaten im Jahr 2013.....</i>	<i>144</i>
<i>Tabelle 6.6.1a:</i>	<i>Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzgebrauch, Total und nach Geschlecht und Sprachregion im Jahr 2013.....</i>	<i>145</i>
<i>Tabelle 6.6.1b:</i>	<i>Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzgebrauch nach Alter im Jahr 2013.....</i>	<i>145</i>
<i>Tabelle 6.6.1c:</i>	<i>Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzgebrauch nach Alter und Geschlecht im Jahr 2013.....</i>	<i>146</i>

Allgemeine Vorbemerkungen zur Studie

Das Suchtmonitoring Schweiz (im Englischen Addiction Monitoring in Switzerland – AMIS) ist als umfassendes Monitoring-System gedacht, das von einem Konsortium mit unterschiedlichen Hauptaufgaben gesteuert wird. Das Monitoring wurde vom Bundesamt für Gesundheit in Auftrag gegeben und zusammen mit den Auftragnehmern Sucht Schweiz, dem Institut universitaire de médecine sociale et préventive de Lausanne (IUMSP), dem Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung in Zürich (ISGF) und dem Institut für Begleit- und Sozialforschung (IBSF) durchgeführt. Dieser Bericht bezieht sich ausschliesslich auf eine Komponente des Monitoring-Systems, nämlich die kontinuierlich durchgeführte Telefonbefragung. Die Übersetzung des Tabakkapitels in die deutsche Sprache sowie die Übersetzung aller weiteren Kapitel in die französische Sprache erfolgte im Auftrag des Bundesamtes für Gesundheit durch externe Stellen.

1. Einleitung und Methode

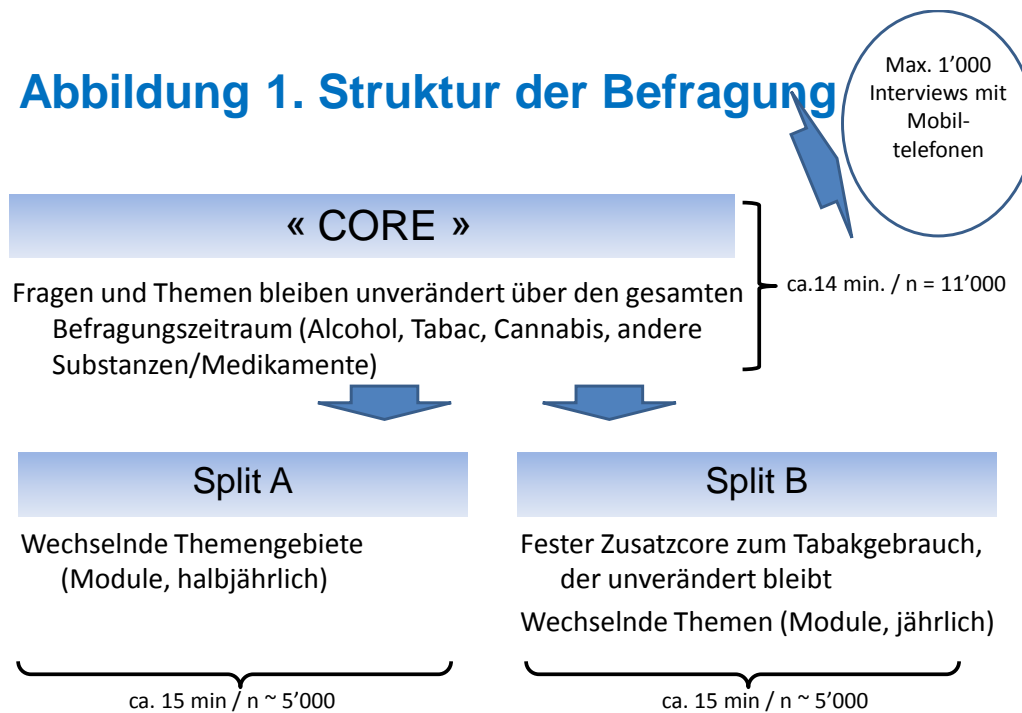
1.0 Die fortlaufende Befragung

Die fortlaufende Befragung ist eine Komponente des Suchtmonitorings Schweiz. Seit 2011 werden kontinuierlich und in gleichbleibender Weise Kernindikatoren zum Gebrauch psychoaktiver Substanzen und anderen Suchtproblematiken sowie deren Folgen in einem Telefonsurvey erhoben. Die Kontinuität der Befragung erlaubt im Gegensatz zu gängigen Befragungen wie SGB (Allgemeinbevölkerung) und HBSC (Schüler) mit 4- bis 5-jährigen Zyklen eine zeitnahe Einschätzung der aktuellen Situation. In wechselnden Modulen werden nach Prioritätensetzung mit dem Bundesamt für Gesundheit vertiefend Themen zum Suchtverhalten erfragt. Die Flexibilität des Instrumentes erlaubt es auch, aktuelle Themen aufzugreifen, und so beispielsweise die Wirkung politischer Massnahmen zu untersuchen. In Zusammenarbeit mit dem Konsortium und dem BAG betreibt die Sucht Schweiz das Survey-Monitoring in der Allgemeinbevölkerung. Die mit dem Survey einhergehenden Aufgaben umfassen die Bereitstellung der Instrumente (Fragebögen) in den drei Landessprachen, die Prüfung und Standardisierung der Daten sowie deren Verwaltung und Sicherstellung in einer Datenbank. Sucht Schweiz übernimmt den Austausch mit dem die Befragung durchführenden Meinungsforschungsinstitut (Institut für Begleit- und Sozialforschung, IBSF), zum Beispiel hinsichtlich Stichprobenziehung, Gewichtungsvorgaben, Fragebogenprogrammierung und Datentransfer.

Die Besonderheiten der telefonischen Befragung (siehe auch Abbildung 1) lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Den Kern bildet ein fester, über die Dauer unveränderlicher Teil des Fragebogens (Core), der eine kontinuierliche Beobachtung von Kernindikatoren erlaubt. Die Stichprobenziehung ist vierteljährlich und ermöglicht so alle 3 Monate repräsentative Aussagen über die Kernindikatoren.
 - Vierteljährlich werden etwa 2'750 Personen mit dem Core befragt, davon 250 über Mobiltelefone; jährlich also 11'000 Personen, davon 1'000 Mobiltelefoninterviews.
- Mittels eines Split-Samples, d.h. einer zufälligen Aufteilung der über Festnetz interviewten Stichprobe in zwei Gruppen von jährlich etwa 5000 Personen, denen entweder Fragen zum Tabak (Split B) oder zu allen anderen Bereichen (Alkohol, Medikamente, illegale Drogen, Internetgebrauch und Gaming) ausser Tabak (Split A) gestellt werden, können viele Fragenbereiche abgedeckt werden. Dabei bestehen sowohl Split A als auch Split B aus Modulen, die halbjährlich (Split A) bzw. jährlich (Split B) verändert werden können.
 - Gründe für das Split-Sample sind a) Reduzierung der Belastung von Befragten (maximale durchschnittliche Interviewdauer 30 Minuten), b) Abdeckung eines möglichst grossen Spektrums von Fragen, die keiner fortlaufenden Aktualisierung bedürfen, und c) Flexibilität, um ggf. schnell auf aktuelle Fragen oder politische Entscheidungen reagieren zu können (z.B. bei Gesetzesänderungen, strukturellen Massnahmen der Prävention etc.).
- Es wurde ein disproportionaler Stichprobenansatz mit Überrepräsentierung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewählt.
- Es werden gesamtschweizerisch Personen ab 15 Jahren befragt.
- Stichproben werden zum Ausgleich der Disproportionalität und unterschiedlichen Nichtantwortraten in verschiedenen Populationssegmenten gewichtet, um ein proportionales Abbild der Schweiz hinsichtlich kantonaler Bevölkerungsstärke, Alter und Geschlecht zu erreichen.

Abbildung 1. Struktur der Befragung



Fragen aus Modulen haben kleinere Stichprobenumfänge als Core-Fragen und beinhalten keine Interviews über Mobiltelefone. Sie werden in den Tabellen und Abbildungsnummerierungen mit „MB“ bezeichnet. Dieser Bericht bezieht sich aber mit Ausnahme des Bereichs "Tabak", wo auch auf Modulfragen zurückgegriffen wird (bei etwa 5'000 Personen) nur auf die Core-Fragen, die im Jahr 2013 knapp über 11'000 Personen gestellt worden sind. Der entsprechende Fragebogen findet sich im Anhang des Jahresberichtes 2011 (Gmel et al., 2012). Die Ergebnisse (wie Prozente) wurden gewichtet berechnet, die Fallzahlen werden in den Anhangtabellen jedoch gewichtet und ungewichtet dargestellt. Es handelt sich um eine fortlaufend durchgeführte Befragung der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung der Schweiz ab 15 Jahren in Privathaushalten. Die Beschreibung der Grundgesamtheit beruht auf der Eidgenössischen Volkszählung 2000 des Bundesamtes für Statistik und einer Fortschreibung auf ESPOP 2008.

Um detailliertere Resultate in der Altersgruppe der 15- bis 29-jährigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu erhalten, werden in dieser Altersgruppe doppelt so viele Interviews durchgeführt wie es der Grösse dieser Gruppe im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung entspräche. Zur Kontrolle der Stichproben werden eine Basisstichprobe und eine Booststichprobe angelegt. Die Befragung wird in den Telefonlabors des Marktforschungsinstitutes Demoscope in Adligenswil und Genf durchgeführt, wobei bei der Festnetzstichprobe die Auswahl der Zielpersonen mit einem zweistufigen Random-Random-Vorgehen erfolgt. Die Gewichtung der Daten zum Ausgleich der Disproportionalität der Altersgruppen und unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten erfolgt im Dual-Frame-Ansatz, um ein proportionales Abbild der Schweiz hinsichtlich Alter, Geschlecht und kantonaler Bevölkerungsstärke zu erreichen.

1.1 Stichprobenanlage

Beim Dual-Frame-Ansatz werden zwei unabhängige Stichproben gezogen: eine Stichprobe auf Basis von Mobiltelefonnummern und eine auf Basis von Festnetztelefonnummern. Da Festnetztelefone Haushalten zugeordnet sind und Mobiltelefone vorwiegend Personen zugeordnet sind, wird bei einem solchen Ansatz eine Haushaltsstichprobe (mit zufälliger Auswahl der Zielpersonen im Haushalt) mit einer Personenstichprobe gemischt. Diese beiden Ansätze zur Stichprobenbildung müssen in der

Gewichtung entsprechend berücksichtigt werden. Der Einsatz von Mobiltelefonnummern als möglicher Ersatz bzw. als Ergänzung zu Festnetztelefonnummern wird zur Zeit in der Literatur stark diskutiert.

1. Eine zunehmende Anzahl Personen kann nicht über das Festnetz erreicht werden, weil sie in Haushalten leben, die nicht über einen Festnetzanschluss verfügen („Mobile-only“-Haushalte). Die Personen in diesen Haushalten sind aber sehr wohl über (zumindest eine) Mobiltelefonnummer erreichbar.
2. Zusätzlich sind bestimmte Zielgruppen zwar theoretisch über einen Festnetzanschluss zu erreichen, de facto aber nur über ihre Mobiltelefone. Das sind z.B. Personen, die zu üblichen Befragungszeiten nicht oder sehr selten zuhause sind, die nicht auf Anrufe auf das Festnetz antworten oder die den Festnetzanschluss für Datentransfer, aber nicht für Telefonate nutzen.

Neben der theoretischen Erreichbarkeit ist somit auch die De-facto-Erreichbarkeit eine nicht zu vernachlässigende Einflussgrösse für die Aussagekraft von (Telefon-) Stichproben. Die Repräsentativität von Telefonstichproben kann mittels des Dual-Frame-Ansatzes erhöht werden.

1.1.1 Gewichtungmodell

Das Gewichtungmodell berücksichtigt alle Komponenten, welche die Ergebnisse der Stichprobe beeinflussen können. Dabei wird unterschieden zwischen der Designgewichtung, die dem Ansatz von Häder und Häder (2009) und Gabler et al. (2012) folgt, und der Anpassungsgewichtung. Gewichtung dient der Erhöhung der Aussagekraft einer Stichprobe in Hinblick auf Punktschätzer (Mittelwerte, Prozentzahlen), mit dem Nachteil, dass sich durch die Gewichtung auch die Fehlervarianz erhöht und somit die Genauigkeit der stichprobenbasierten Aussagen in Abhängigkeit von der Grösse der notwendigen Gewichtungskorrekturen abnimmt. Dieses Ausmass an „Abnahme der Genauigkeit“ wird in der Regel über die Gewichtungseffizienz beschrieben, die auch hier zur Bewertung der Gewichtungslösungen herangezogen worden ist. Details dazu wurden im Jahresbericht zu 2011 (Gmel et al. 2012) und bei Klug (2014) beschrieben.

1.1.2 Ausschöpfung

Die Auswahlgrundlage für die Ziehung der Stichprobe für die telefonische Befragung 2013 bildet die Adressdatenbank CH-plus der AZ Direct AG. Die Datensammlung ist beim Eidgenössischen Datenschutzbeauftragten registriert und wird mit dem System zur Erfassung von Umzugsadressen der Schweizerischen Post (MAT(CH)move) monatlich aktualisiert. Jeder Stichprobenhaushalt wird mit einem persönlichen Informationsbrief angeschrieben. Wird ein Haushalt kontaktiert, werden Haushaltgrösse, Alter und Geschlecht der Mitglieder dokumentiert. Das Interview wird dann mit einer zufällig ausgewählten, über 15 Jahre alten Person des Haushaltes telefonisch durchgeführt.

Da nicht sämtliche Haushalte in der Schweiz eine in Telefonregistern notierte Telefonleitung besitzen, werden in einer zweiten Stichprobe Personen mit Mobiltelefonen mit einem Random-Digit-Dialing (RDD)-Verfahren angerufen. Der in verschiedenen Fachdisziplinen diskutierte Unterschied zwischen den Gebrauchern von Mobil- und Festnetztelefonen ist im unterschiedlichen Umgang mit den beiden Medien begründet. Das Festnetztelefon im Haushalt wird als institutionalisierte Kommunikationsform von Haushalten betrachtet. Dagegen ist das Mobiltelefon ein Kommunikationsmedium, das der persönlichen Kontrolle und dem persönlichen Besitz unterliegt. In der Telefonbefragung des Suchtmonitors werden auf einer ersten Ebene die privaten Haushalte angewählt und auf einer zweiten Ebene Personen interviewt. Die unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten von Haushalten und Personen in den zwei unabhängigen Stichproben auf Basis von Festnetztelefonnummern und auf Basis von Mobiltelefonnummern werden mit einer Dual-Frame-Gewichtung korrigiert.

Die Erhebungsdauer der Telefonbefragung 2013 umfasst das Jahr 2013, unterteilt in 4 Quartale und kontrolliert für jeden Monat. Jede dieser Erhebungswellen ist möglichst gleich gross. Die Auswahl der Adressen erfolgt in 26 Schichten, die den 26 Kantonen der Schweiz entsprechen. Gemäss den Vorgaben des Bundesamtes für Gesundheit umfasst die Stichprobe 10'000 Festnetz- und 1000 Mobilinterviews.

Die Interviews werden mit gleichwertigem Interviewdruck (gesteuerte Anzahl Briefversand, Telefonanruf und Befragungstag) realisiert. Gleichwertiger Interviewdruck bedeutet auch, dass die Telefonnummern mit derselben Intensität bearbeitet werden. Zuerst werden alle Telefonnummern 1-mal angerufen, dann 5-mal, dann 10-mal und schliesslich, nach 30 Tagen, 20-mal. Besonders wichtig sind die Einhaltung der Gleichmässigkeit über die vier Erhebungswellen (pro Quartal eine Befragungswelle mit rund 2500 Interviews) und die telefonische Erreichbarkeit der doppelt geführten jungen Zielgruppe, ohne Vernachlässigung der Antwortraten innerhalb der unterschiedlichen Stichproben.

Die zusammenfassende Ausschöpfungs- und Samplestatistik der Basisstichprobe und der Booststichprobe zählt 41'251 verfügbare Adressen. 27'321 Haushalte (66%) können per Festnetztelefon erreicht werden. In 9'062 Haushalten (33%) leben keine 15-29-Jährigen und in 8'197 (30%) Haushalten wird ein Interview verweigert. Verweigerungsgründe sind „Kein Interesse an Befragungen“ (43%), „bin grundsätzlich gegen Befragungen“ (22%), „keine Zeit“ (10%) und „diverse andere Gründe“ (25%), worunter unter anderem „Belästigung“, „Ferienabwesenheit trotz terminiertem Interviewdatum“, „kurzfristige Krankheit“ und „plötzlicher Weg- oder Umzug“ genannt werden.

Tabelle 1: Antwortraten bei der Telefonbefragung 2013

Adressen Brutto (Brief verschickt)	41'251	100%			
Gültige Adressen	38'133	92%	100%		
Haushalte partizipierend	27'321	66%	72%	100%	
Keine 15- bis 29-Jährigen im Haushalt	9'062	22%	24%	33%	
Haushalte mit Zielpersonen	18'259	44%	48%	67%	100%
Personen partizipierend	10'062	24%	26%	37%	55%

Die Basis von 18'259 Adressen für die Ausschöpfungsberechnung bildet sich aus der Summe der relevanten Ausfälle (Erreichbarkeit und keine 15-29-Jährigen im Haushalt im Boost) und den Netto-Interviews (abgeschlossene Interviews). Demnach beträgt im Erhebungsjahr 2013 die durchschnittliche Ausschöpfungsquote 55 %.

Für die Mobiletelefonstichprobe werden 7'499 Telefonnummern proportional zu den Nummernplätzen der in der Schweiz tätigen Mobiltelefonanbieter ausgewählt und 1'136 Interviews (15%) realisiert. Die Mobiletelefonnummern sind mittels Random Digit Dialing Verfahren zufällig generiert worden, was dazu führt, dass auch ungültige Rufnummern in die Auswahlgrundlage gelangen. Deshalb können nicht alle ungültigen Telefonnummern eindeutig identifiziert werden, da teilweise für nicht vergebene Rufnummern von den Mobiltelefonanbietern eine Sprachnachricht eingespielt wird, die es nicht immer eindeutig erlaubt zu entscheiden, ob diese Nummer nur temporär nicht verfügbar oder überhaupt nicht aktiviert ist.

Ein direkter Vergleich der Ausschöpfungen ist nicht zulässig, da sich die Interviews auch in der (kommunizierten) Interviewlänge unterscheiden. Mobiltelefoninterviews sind auf 10-15 Minuten Befragungsdauer beschränkt und umfassen nur den CORE-Teil der telefonischen Befragung. Es ist anzunehmen, dass sich bei gleicher Länge der Festnetzinterviews (Befragungsdauer 25-30 Minuten) der Unterschied in der Ausschöpfung deutlich anpassen wird.

1.2 Erläuterungen zum Bericht

Da das gesamte erhobene Datenmaterial zu umfangreich ist, um in einem einzigen Bericht dargestellt zu werden, werden für das Jahr 2013 getrennte, aber übersichtlichere Berichte verfasst. Im vorliegenden Bericht werden im Wesentlichen nur die Daten der Kernbefragung von ca. 11'000 Personen berichtet. Hinweise zu einzelnen Fragen beziehen sich auf den Kernfragebogen, der ebenfalls im Gesamtbericht von 2011 zu finden ist (Gmel et al., 2012).

Es werden im vorliegenden Bericht nicht alle Ergebnisse graphisch aufbereitet. Weitere Ergebnisse finden sich im entsprechenden Tabellenband. Die Nummerierung der einzelnen Tabellen und Graphiken folgt exakt jener in den Berichten von 2011 und 2012. Wir erhoffen uns davon eine Erleichterung bei Vergleichen mit diesen Jahren. Es führt aber dazu, dass im vorliegenden Bericht die Nummerierungen nicht immer fortlaufend sind. Dies liegt daran, dass im Bericht 2013 – um diesen zu straffen – einige Graphiken weggelassen worden sind, die im Bericht 2011 enthalten waren. Zumindest tabellarisch liegen aber alle Auswertungen vor, wie sie für das Jahr 2011 und 2012 durchgeführt worden sind. Darüber hinaus wurden zusätzliche Auswertungen zum Urbanisierungsgrad, zur formalen Bildung und zum Erwerbsstatus aufgenommen. Diese können nicht mit den Daten von 2011 verglichen werden, da sie neu erst für das Jahr 2012 durchgeführt worden sind.

1.3 Konfidenzintervalle

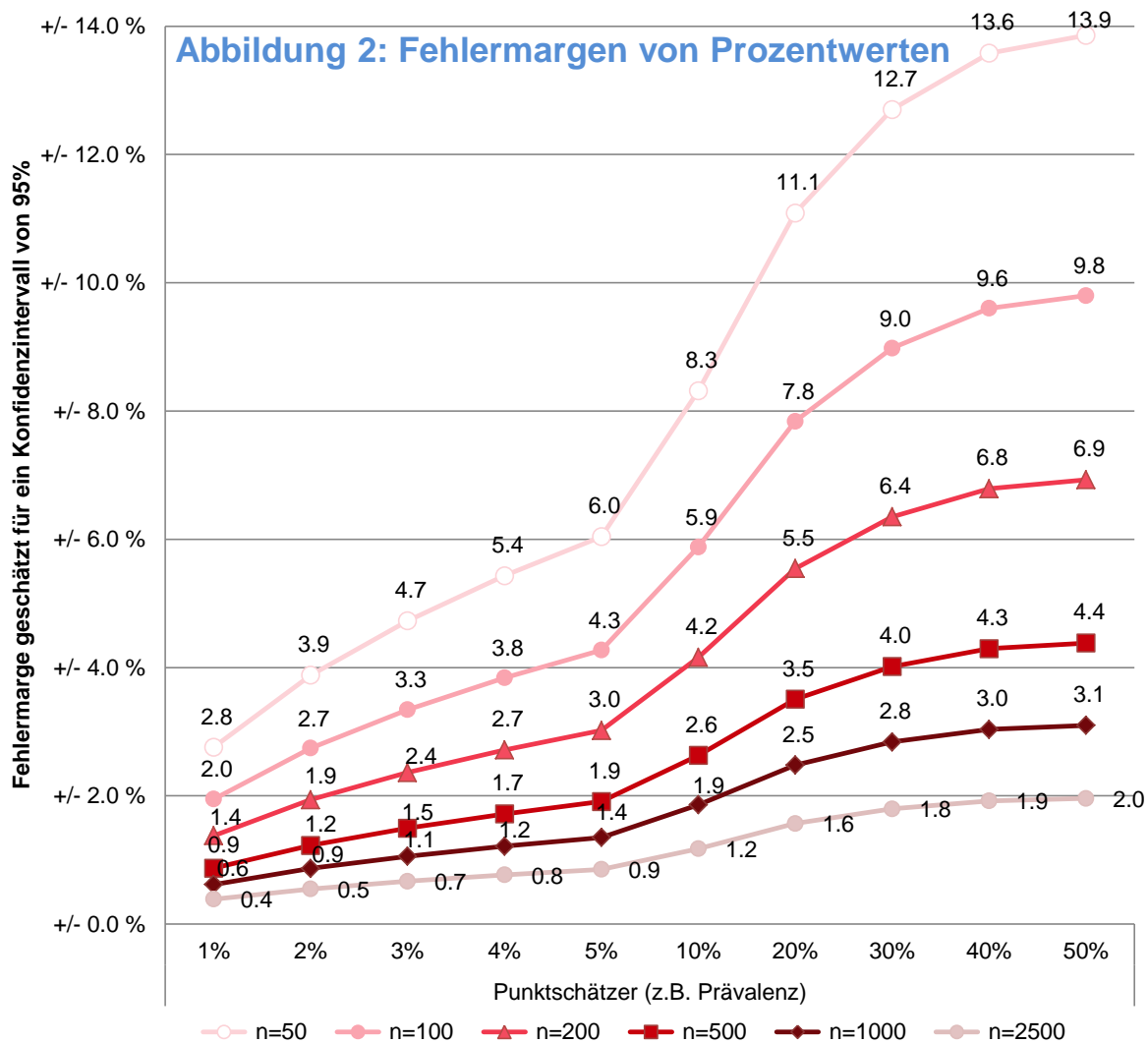
Um die Darstellung der Ergebnisse in Abbildungen und auch den Tabellen nicht zu überladen, wurde in Absprache mit dem Auftraggeber auf Konfidenzintervalle und statistische Tests verzichtet. Für Prozentwerte lässt sich der Standardfehler (S.E.) asymptotisch (ausreichend grosse Stichproben) mit der folgenden Formel berechnen, wobei p_1 der entsprechende Prozentwert ist und π_1 der "wahre" Anteilswert in der Grundgesamtheit (als Schätzer für π_1 wird der Stichprobenwert angenommen).

$$S.E. = \sigma(p_1) = \sqrt{\frac{\pi_1 \cdot (1 - \pi_1)}{n}}$$

Unter asymptotischen Annahmen kann von einer Normalverteilung des Tests gegen einen Prozentwert von 0 (Nullhypothese ausgegangen werden, so dass das 95%ige Konfidenzintervall bei $\pm 1.96 \cdot S.E.$ liegt. Ein Beispiel: Liegt der geschätzte Prozentwert (z.B. die Prävalenz des Gebrauchs einer bestimmten illegalen Droge) in der der Stichprobe (des Umfangs $n=100$) bei 10%, so ergibt sich ein Standardfehler aus der Wurzel aus $0.1 \cdot 0.9 = 0.3$ geteilt durch Wurzel aus 100 (=10), also 3%. Das 95%ige Vertrauensintervall läge dann bei $\pm 5.9\%$. Mit anderen Worten läge mit 95%iger Sicherheit bei einem in der Stichprobe ermittelten Wert von 10% der "wahre" Wert in der Grundgesamtheit zwischen 4.1% und 15.9%.

Die untenstehende Abbildung 2 gibt weitere Beispiele für 95%ige Fehlermargen (Konfidenzintervalle). Hierbei ist immer zu berücksichtigen, dass man theoretisch von Zufallsstichproben ausgeht, die beispielsweise nicht durch unterschiedliche Antwortraten verzerrt sind. Obwohl die Stichproben im Suchtmonitoring auf Zufallsziehungen basieren, sind die Antwortraten in der Befragung nicht 100% und können systematisch verzerrt sein (etwa, wenn Drogenkonsumierende nicht an Befragungen teilnehmen). Somit können die Vertrauensintervalle als progressive Annäherung an wahre Vertrauensintervalle angesehen werden. In der Realität dürften die Vertrauensintervalle etwas grösser sein. Als Daumenregel sollten beim Vergleich von Prozentsätzen wie Prävalenzen diese nicht im jeweiligen Konfidenzintervall des anderen Vergleichs-Prozentsatzes liegen, um als statistisch signifikant (mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5%) zu gelten.

Die untenstehende Abbildung berichtet diese Vertrauensintervalle nur bis 50%. Der Grund ist, dass Vertrauensintervalle von Prozenten symmetrisch sind. Das grösste Konfidenzintervall ergibt sich bei einem Punktschätzer von 50%. Bei einem Punktschätzer von 60% entsprechen die Vertrauensintervalle jenen von 40%, bei einem Punktschätzer von 95% jenem von 5% etc.



1.4 Referenzen

Gabler, S., Häder, S., Lehnhoff, I., Mardian, E. (2012). Weighting for Unequal Inclusion Probabilities and Nonresponse in Dual Frame Telephone Surveys, S.162f. In: Häder, S., Häder, M., Kühne, M. (Eds.): Telephone Surveys in Europe. Research and Practice. Heidelberg: Springer.

Gmel G., Kuendig H., Maffli E., Notari L., Wicki M., Georges A., Grisel-Staub E., Müller M., Dubois-Arber F., Gervasoni J.-P., Lucia S., Jeannin A., Uchtenhagen A., Schaub M. (2012). Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011, Bern 2012. Available at <http://www.bag.admin.ch/themen/drogen/00042/13457/index.html?lang=de>

Häder, S. & Häder, M. (Hrsg.) (2009): Telefonbefragungen über das Mobilfunknetz: Konzept, Design und Umsetzung einer Strategie zur Datenerhebung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Klug, Stefan (2014). CoRoIAR Continuous Rolling Survey of Addictive Behaviours and Risks. Demoscope Methoden und Qualitätsberatung.

2. Alkoholkonsum in der Schweiz im Jahr 2013

2.0 Das Wichtigste in Kürze

Gut ein Fünftel der Schweizer Bevölkerung ab 15 Jahren (22%) konsumierte im Jahr 2013 risikoreich Alkohol. Mindestens monatliches Rauschtrinken war dabei bei 21.1% der Bevölkerung verbreitet. 3.9% der Bevölkerung konsumierten chronisch risikoreich Alkohol. 3.0% davon zeigten beide Verhaltensweisen. Der risikoreiche Alkoholkonsum ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben und im Vergleich zu 2011 leicht angestiegen. Das Rauschtrinken nahm dabei zu, während der chronisch risikoreiche Alkoholkonsum - vor allem bei Frauen – rückläufig war.

Alkoholabstinenz

- Prävalenz der Abstinenz 11.8% der Bevölkerung in der Schweiz trinken keinen Alkohol; 5.5% sind lebenslang abstinent und 6.3% sind Ex-Konsumierende (abstinent in den letzten 12 Monaten). Frauen sind häufiger abstinent (15.3%) als Männer (8.2%). Die Zahlen sind seit 2011 stabil.

Täglicher und wöchentlicher Alkoholkonsum

- Prävalenz des täglichen Alkoholkonsums 10.1% der Bevölkerung trinken täglich Alkohol (Männer: 14.1%; Frauen: 6.2%). Der tägliche Konsum ist im Vergleich zum Vorjahr stabil.
- Sprachregionale Unterschiede beim täglichen Alkoholkonsum In der Deutschschweiz trinken 7.9% täglich Alkohol, in der Westschweiz 14.8% und 21.1% in der italienischsprachigen Schweiz.
- Prävalenz des zumindest wöchentlichen Alkoholkonsums 53.7% der Bevölkerung konsumieren zumindest einmal pro Woche Alkohol (Männer: 65.8%; Frauen: 41.9%).
- Sprachregionale Unterschiede beim zumindest wöchentlichen Konsum In der Deutschschweiz trinken 52.9% zumindest einmal pro Woche Alkohol, in der Westschweiz sind es 56.1% und in der italienischsprachigen Schweiz 54.5%.

Chronisch risikoreicher Konsum

Definiert als >40 g/Tag Reinalkohol bei Männern und >20 g/Tag Reinalkohol bei Frauen. 10-12 g Reinalkohol entsprechen etwa einem Standardgetränk (z.B. 3 dl Bier oder 1 dl Wein).

- Prävalenz des chronisch risikoreichen Konsums 3.9% der Bevölkerung trinken chronisch risikoreich (Männer: 3.9%; Frauen: 3.7%). Insgesamt lässt sich ein leichter Rückgang seit 2011 (von 4.5% auf 3.9%) feststellen. Dies gilt insbesondere für die Frauen.
- Altersunterschiede beim chronisch risikoreichen Konsum (>40 g/Tag Reinalkohol bei Männern und >20 g/Tag bei Frauen) Anstieg des chronischen Risikokonsums von 2.5% bei den 15- bis 19-Jährigen auf 3.9% bei den 20- bis 24-Jährigen. Anstieg des chronischen Risikokonsums von knapp 3% bei den 25- bis 34-Jährigen auf 6.7% bei den 65- bis 74-Jährigen

Rauschtrinken

Definiert als 4 Standardgetränke oder mehr bei einer Gelegenheit bei Frauen bzw. 5 Standardgetränke oder mehr bei Männern. Ein Standardgetränk enthält etwa 10-12 g Reinalkohol (z.B. 3 dl Bier oder 1 dl Wein).

- Prävalenz des Rauschtrinkens 21.1% haben solche Gelegenheiten zumindest einmal monatlich, 10% zumindest einmal pro Woche (Männer: 29.3% (14.3%); Frauen: 13.3% (5.9%)). Das Rauschtrinken in der Schweiz ist seit 2011 leicht angestiegen (von 18.9% auf 21.1%). Dies gilt insbesondere für Männer.
- Altersunterschiede beim Rauschtrinken 28.7% der 15- bis 19-Jährigen weisen zumindest einmal monatlich Rauschtrinken auf (zumindest einmal pro Woche: 15.2%).

Die höchste Prävalenz des zumindest einmal monatlichen Rauschtrinkens findet sich mit 41.8% (22.3% zumindest einmal pro Woche) bei der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen. Ab diesem Alter geht das Rauschtrinken stetig zurück und liegt bei den über 74-Jährigen bei 6.1% (3.1% zumindest einmal pro Woche).

Zusammenfassung der Varianten risikoreichen Alkoholkonsums

Varianten des risikoreichen Konsums werden definiert als zumindest monatliches Rauschtrinken oder chronisch risikoreicher Alkoholkonsum (siehe oben) oder die Kombination beider Konsummuster.

- Prävalenz des risikoreichen Alkoholkonsums sowie der Kombination beider risikoreichen Verhaltensweisen (monatliches Rauschtrinken und chronisch risikoreicher Konsum) 0.9% der Bevölkerung ab 15 Jahren trinken ausschliesslich chronisch risikoreich, ohne daneben noch Rauschtrinken aufzuweisen; 18.1% der Bevölkerung weisen zumindest monatliches Rauschtrinken auf, ohne dabei noch zusätzlich chronisch risikoreich zu trinken, und 3.0% der Bevölkerung kumulieren beide Varianten des Risikokonsums. Insgesamt weisen also 22.0% der Bevölkerung ab 15 Jahren zumindest eine der beiden risikoreichen Verhaltensweisen auf. Dies ist mit dem Vorjahr nahezu identisch.

Risikoreicher Alkoholkonsum, also zumindest eine der beiden Varianten risikoreichen Konsums, ist am häufigsten in der Westschweiz mit 28.9%. In der Deutschschweiz sind es 20.1% und in der italienischsprachigen Schweiz sind es etwa 13.0%.

Alkoholkonsum unter der Woche und am Wochenende im Vergleich

- Konsummuster am Wochenende und unter der Woche Die Bevölkerung in der Schweiz trinkt an Tagen unter der Woche weniger als die Hälfte (8.3 g Reinalkohol pro Tag) als an Wochenendtagen (20.1 g pro Tag). 10-12 g Reinalkohol entsprechen etwa einem Standardgetränk (z.B. 3 dl Bier oder 1 dl Wein). Mit steigendem Alter steigt die Konsumhäufigkeit und die Unterschiede in den Konsummengen zwischen Wochenendtagen und Tagen unter der Woche werden geringer.

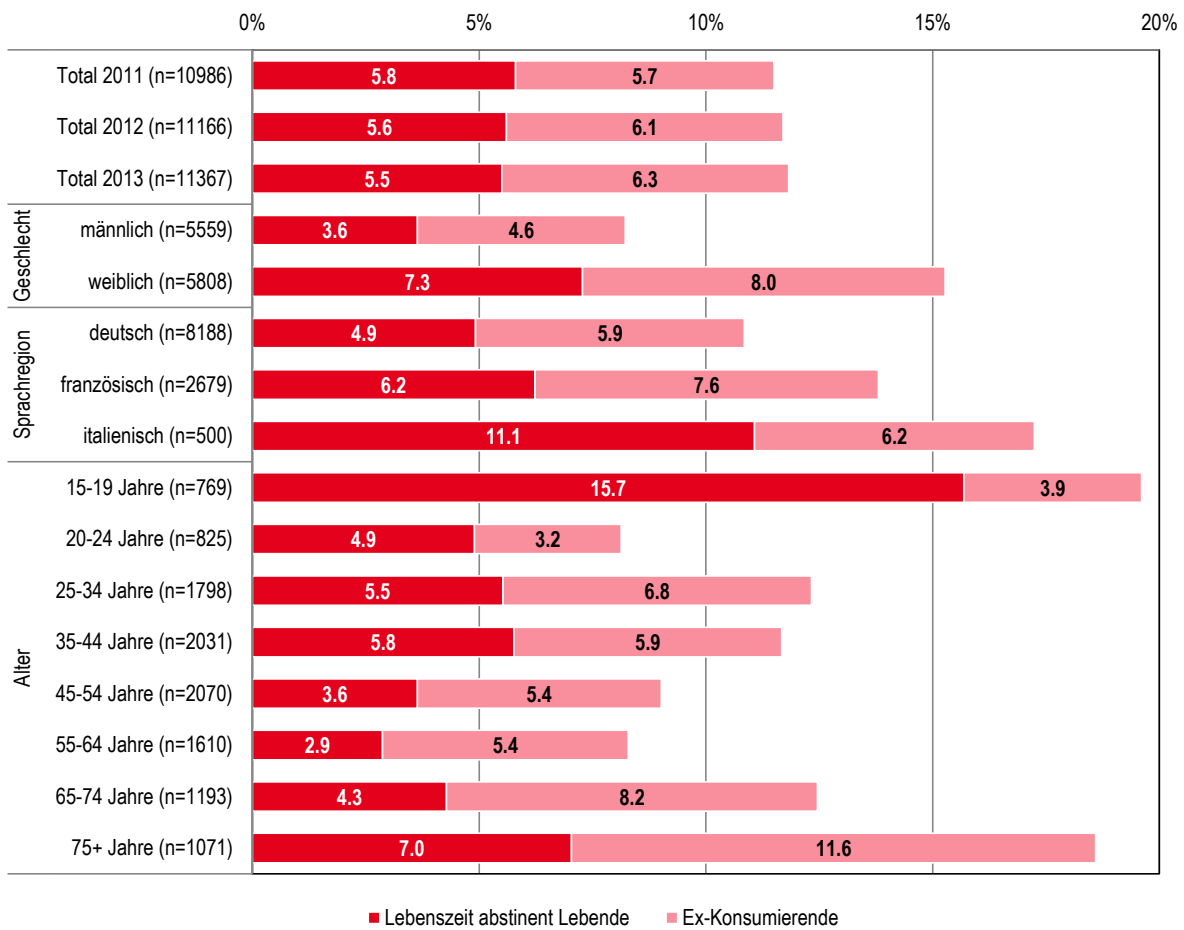
2.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums sowie Gründe für Abstinenz

Alkohol ist in der Schweiz ein kulturell akzeptiertes Genussmittel. Es ist zu praktisch allen Zeiten und an allen Orten erhältlich. Entsprechend konsumiert eine grosse Mehrheit der Schweizer Wohnbevölkerung Alkohol und nur wenige leben abstinent. Es gibt verschiedene Gründe, abstinent zu leben. Man kann aus religiösen, kulturellen oder anderen Gründen sein Leben lang abstinent gelebt haben; man kann jedoch den Konsum auch unterbrochen haben (z.B. wegen Schwangerschaft) oder aber ihn eingestellt haben (z.B. aus gesundheitlichen Gründen).

2.1.1 *Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums*

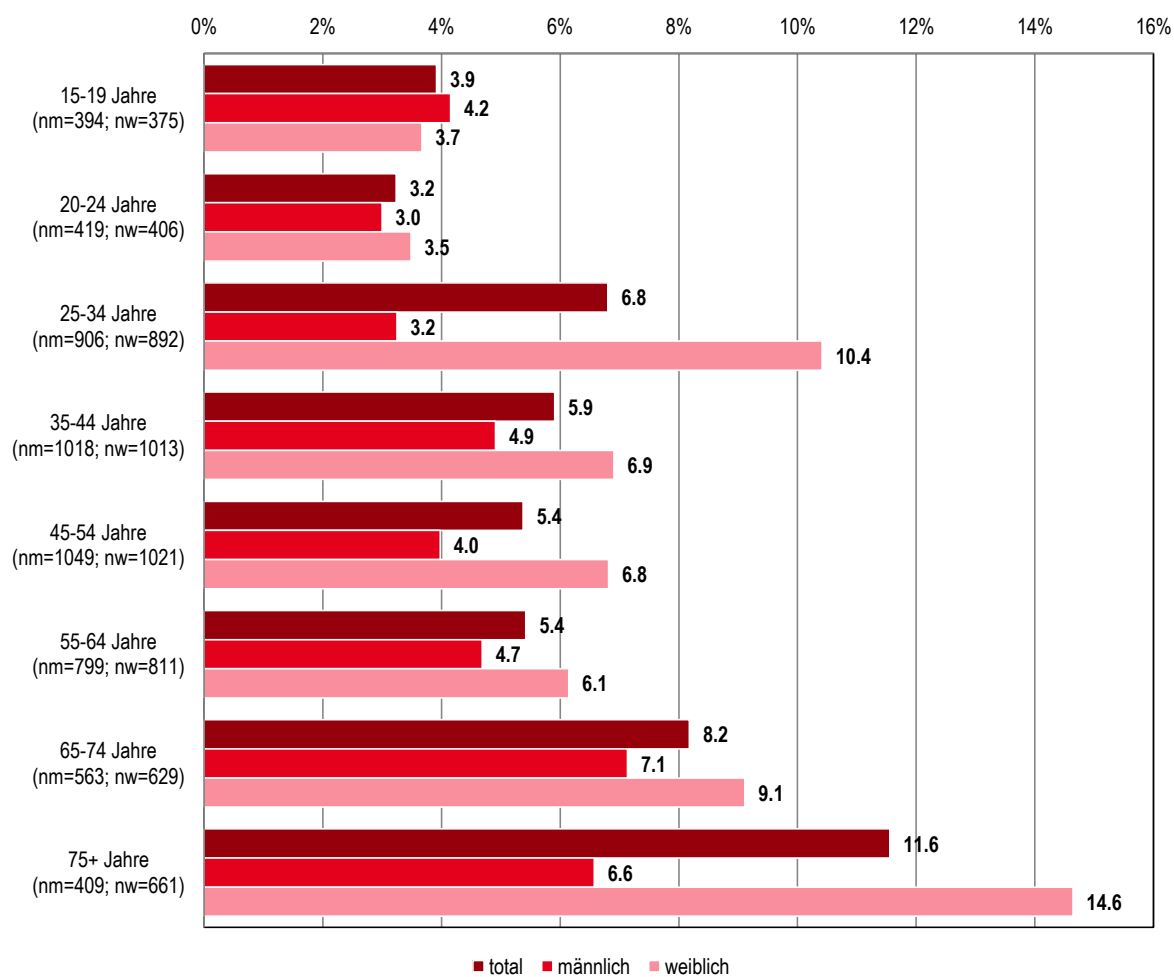
Die entsprechenden Indikatoren, welche die lebenslange Abstinenz und den Konsumunterbruch oder -abbruch (Ex-Konsumierende) berücksichtigen, wurden auf Grundlage der Fragen CA01 und CA03 im Kernfragebogen (vgl. Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011. Anhang Fragebogen) erstellt. Sie beziehen sich auf ehemals Alkoholkonsumierende also Personen, die früher Alkohol konsumiert haben, jedoch nicht in den letzten 12 Monaten. Manche Personen bezeichnen sich auch nicht als Lebenszeit abstinent, obwohl sie eigentlich keinen Alkohol trinken, aber dem Konsum nicht kategorisch abgeneigt sind und so vielleicht einmal auf einer Feier "pro forma" mit einem Schlückchen Sekt anstossen. Andere wiederum trinken nur kurzfristig keinen Alkohol, erwägen aber durchaus, später wieder einmal zu konsumieren. Dies trifft z.B. häufig auf Schwangere oder stillende Mütter zu. Ex-Konsumierende sind jene, die zumindest in den letzten 12 Monaten vor der Befragung keinen Alkohol konsumiert haben, jedoch früher Alkohol konsumiert haben (CA01=1, vgl. Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011. Anhang Fragebogen).

Abbildung 2.1.1a: Anteile Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) (2013) – Total und nach Geschlecht, Alter und Sprachregion



Bemerkungen: Vgl. Tabellen 2.1.1a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich mit Alkoholkonsumierenden.

Abbildung 2.1.1b: Anteile Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) (2013) – nach Alter und Geschlecht



Bemerkungen: Vgl. Tabellen 2.1.1c,d im Tabellenanhang.
100% ergeben sich mit Alkoholkonsumierenden und lebenslang abstinent Lebenden.

Kommentar:

Lebenslang keinen Alkohol konsumieren 5.5% der Bevölkerung in der Schweiz. Der Prozentsatz lebenslang abstinent Lebender ist insbesondere im jungen Alter (15-19 Jahre: 15.7%) und im hohen Alter (ab 75 Jahren) erhöht (7.0%). Frauen (15.3%) trinken häufiger als Männer (8.2%) keinen Alkohol und dies gilt insbesondere für die Frauen in der italienischsprachigen Schweiz. In der italienischsprachigen Schweiz gibt es die meisten lebenslang abstinent Lebenden (11.1%), in der französischsprachigen Schweiz die meisten Ex-Konsumierenden (7.6%). Der Konsumunterbruch (Ex-Konsum) ist bei den Frauen insbesondere im Alter zwischen 25 und 34 Jahren erhöht. Er liegt in dieser Altersgruppe bei 10.4%, was vermutlich auf einen Konsumverzicht von Frauen im Hinblick auf Schwangerschaften in diesem Alter zurückzuführen ist. In der Tat lassen sich die erhöhten Anteile bei den 25- bis 34-jährigen Frauen auf Familien mit jungen Kindern (unter 5 Jahren) zurückführen.

Ab dem Rentenalter steigen die Anteile Ex-Konsumierender von gut 5% (45 bis 64 Jahre) auf 11.6% (75 Jahre und älter) an. In vielen Fällen dürfte dies krankheitsbedingt sein, wobei einige Krankheiten auch wegen des Alkoholkonsums (sog. "sick quitter") entstanden sein dürften.

Seit 2011 sinken die Anteile lebenslang abstinent Lebender. Dagegen steigen die Anteile Ex-Konsumierender. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass Personen, die noch in der Zeit der klassischen Abstinenzbewegung aufwuchsen, infolge des hohen Alters immer seltener werden.

2.1.2 Gründe für Abstinenz

Die Ergebnisse werden hier nur kurz zusammengefasst. Detaillierte Auswertungen finden sich im Tabellenanhang Alkohol (Tabellen 2.1.2a bis 2.1.3b).

Bei knapp 35% der ehemals Konsumierenden (abstinent in den letzten 12 Monaten, jedoch nicht lebenslang) liegt entweder ein geplanter Konsumunterbruch vor, d.h. die Personen planen, später wieder zu konsumieren, oder aber sie sind nicht abstinent, sondern konsumieren ganz selten, so dass der Konsum „nicht der Rede wert ist“. Der frühere Konsum ist mit 48.5% gerade bei Männern häufig (Frauen: 29.7%), was darauf hindeutet, dass sie aus gesundheitlichen Gründen, vielleicht auch wegen eines früheren starken Konsums aufhören mussten. Etwa 30% der Ex-Konsumierenden sieht sich als von jeher abstinent lebend an, räumt aber den Genuss vereinzelter Probeschluckchen ein. Dies trifft mit 55.4% insbesondere auf die Gruppe der 15- bis 19-Jährigen zu, die häufig einfach noch keine Alkoholkonsumierenden sind, aber vielleicht schon mal probiert haben.

Ehemals Konsumierende können aus verschiedenen Gründen einen Konsumunterbruch oder -abbruch unternommen haben. Die meistgenannten Gründe für Abstinenz sind die Einschätzung, dass Alkoholkonsum ungesund ist (62.7%), bzw. die Ablehnung des Geschmacks (61.3%) oder der Wirkung von Alkohol (49.6%). Mehrfachantworten sind hier möglich. Ferner wird auch ein Verzicht aus gesundheitlichen Gründen mit 23.3% häufig als Grund für die Abstinenz genannt. Gerade bei den ehemals konsumierenden Männern bezeichnen sich 11.1% als trockene Alkoholiker und 14.1% befürchten, sie könnten welche werden. Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, insbesondere den 15- bis 19-Jährigen und den 20- bis 24-Jährigen, spielt die Erziehung (44.1% und 47.5%) sowie der Preis von Alkohol (20.8% und 25.8%) für die Abstinenz eine grössere Rolle als in den anderen Altersgruppen.

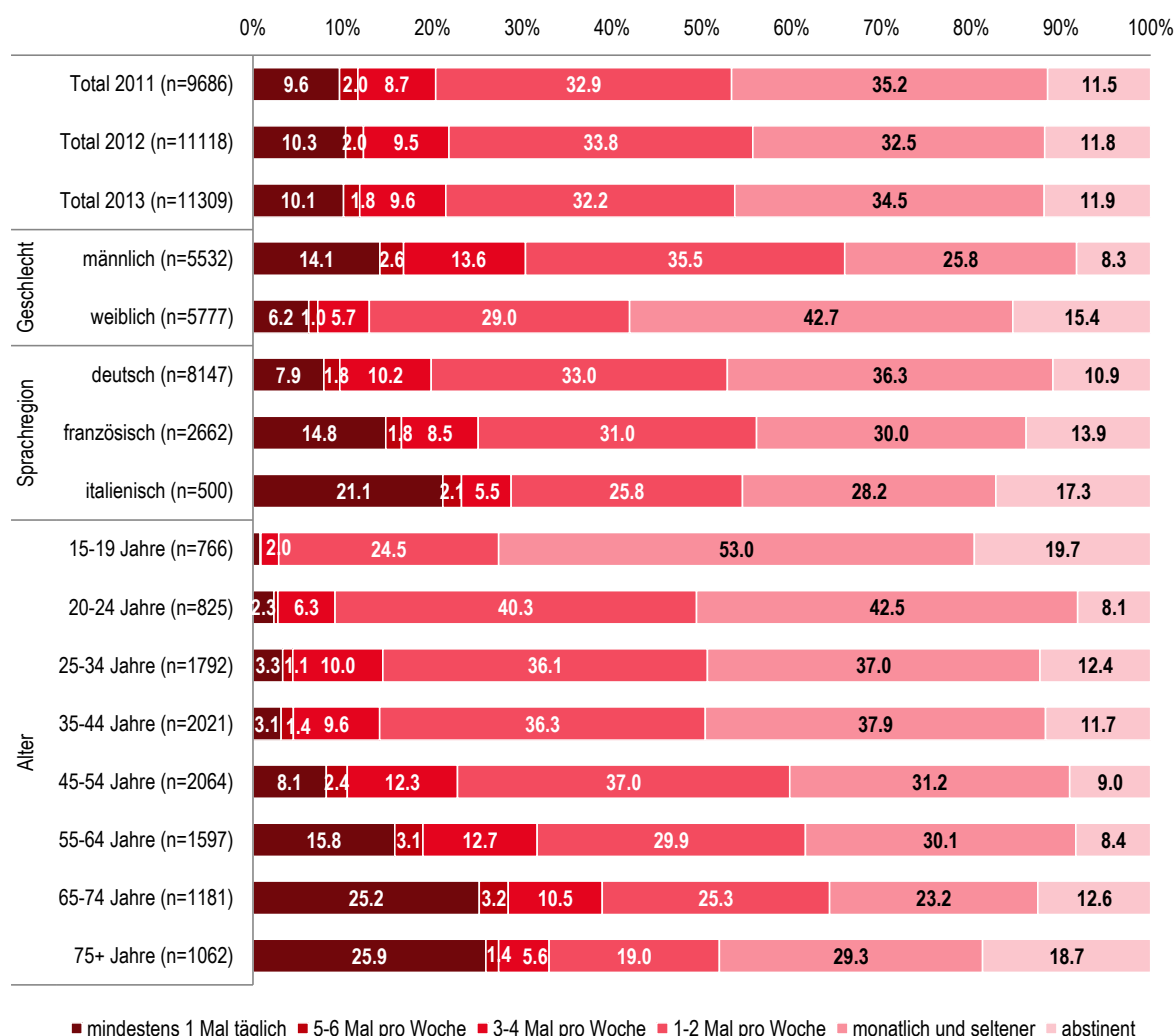
2.2 Häufigkeit des Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten

Der Indikator basiert auf der Frage CA03 (vgl. Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011. Anhang Fragebogen). Folgende Trinkhäufigkeiten konnten angegeben werden:

- 2-mal oder häufiger pro Tag
- 1-mal pro Tag
- 5-6-mal pro Woche
- 3-4-mal pro Woche
- 1-2-mal pro Woche
- 1-3-mal pro Monat
- Seltener als monatlich

Zwecks Übersichtlichkeit wurden einige Kategorien zusammengefasst, zum Beispiel 1-3-mal im Monat und seltener sowie 1-mal oder häufiger pro Tag. Details befinden sich im Tabellenanhang.

Abbildung 2.2.1: Alkoholkonsumfrequenz in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 2.2.1a,b im Tabellenanhang

Kommentar:

10.1% der Schweizer Bevölkerung trinken täglich Alkohol, Männer dabei mit gut 14% mehr als doppelt so häufig wie Frauen (6.2%). Der tägliche Konsum bleibt im Vergleich über die Jahre 2011 bis 2013 sehr stabil. Der tägliche Alkoholkonsum nimmt mit dem Alter zu und erreicht bei den über 74-Jährigen mit fast 26% die höchsten Anteile. Ein seltener Alkoholkonsum, d.h. ein Konsum bis maximal 2-mal pro Woche, kommt in den jungen Altersgruppen (15 bis 24 Jahre) am häufigsten vor und ist vermutlich Ausdruck eines vornehmlich am Wochenende vorkommenden Konsums. Weit über 90% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen konsumieren keinen Alkohol oder diesen nicht häufiger als 2-mal pro Woche. In den französisch- und italienischsprachigen Regionen wird deutlich häufiger Alkohol getrunken als in der Deutschschweiz.

2.3 Risikoreicher Konsum

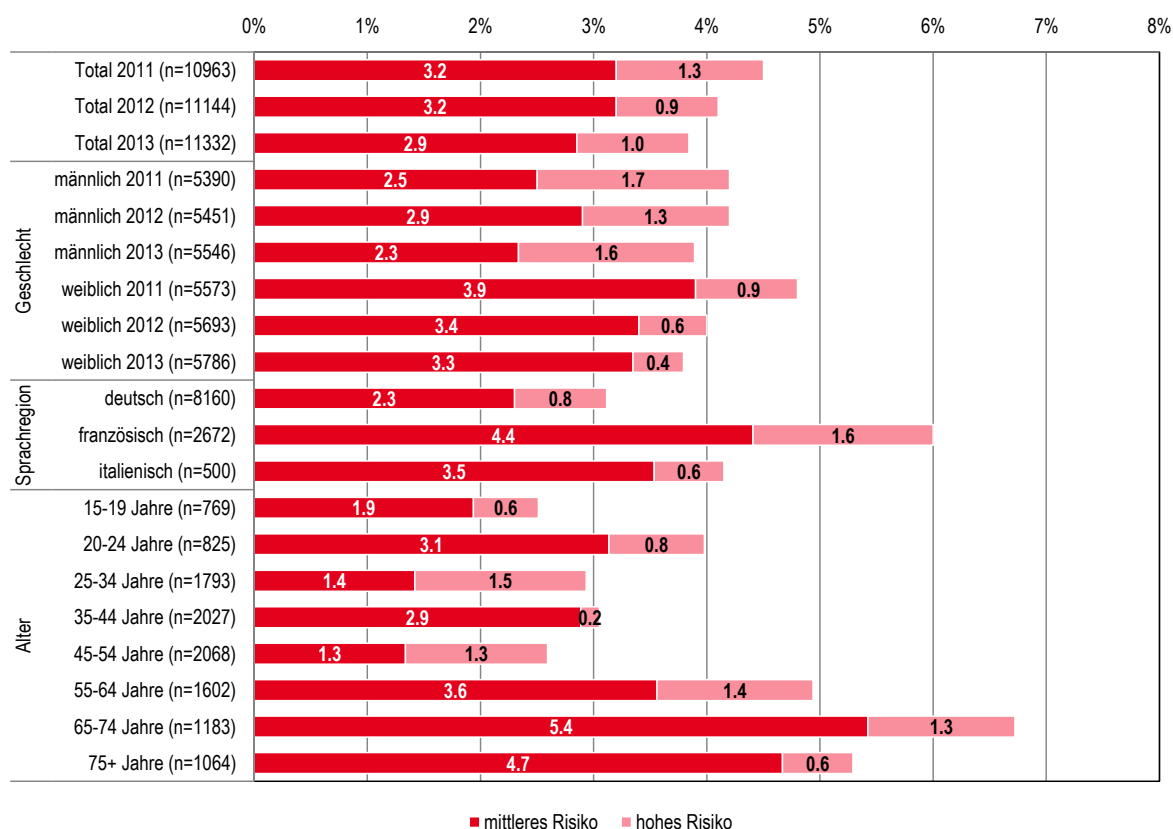
Die Weltgesundheitsorganisation WHO unterscheidet vier Risikogruppen des Alkoholkonsums:

- abstinente
- gering risikoreicher Konsum – weniger als 40g/Tag reiner Alkohol für Männer und weniger als 20g/Tag für Frauen
- Konsum mit mittlerem Risiko – zwischen 40 und 60g/Tag reiner Alkohol für Männer und zwischen 20 und 40g/Tag für Frauen
- hoch risikoreicher Konsum – mehr als 60g/Tag reiner Alkohol für Männer und mehr als 40g/Tag für Frauen

Neuere Studien zeigen, dass vom gesundheitlichen Standpunkt der optimal positive Effekt für koronare Herzerkrankungen bei 1 Glas oder gar weniger erreicht wird. Dies ist insbesondere in etablierten Marktwirtschaften bedeutsam, weil dort koronare Herzerkrankungen einen hohen Anteil an der Gesamtsterblichkeit haben. Die entsprechenden Tabellen zur einem Konsum von mehr als einem Glas pro Tag finden sich im Tabellenanhang (Tabelle 2.3.2a,b). Es ergeben sich kaum Unterschiede zum Vorjahr.

Der Indikator „durchschnittlicher Konsum in Gramm pro Tag“ wurde basierend auf den Fragen CA03 bis CA08 entwickelt (vgl. Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011. Anhang Fragebogen), wobei ein Standardglas in den Berechnungen 12 Gramm reinen Alkohols entspricht. Die Art der Fragen erlaubt bei wöchentlich Alkoholkonsumierenden eine Unterscheidung in den Konsum unter der Woche und am Wochenende. Vereinfacht gesagt werden die Trinktage pro Jahr ermittelt sowie der Konsum an Standardgetränken pro Trinktag. Standardgetränke wurden definiert als ein kleines Glas Bier, 1dl Wein, eine Flasche Alkopops, ein Aperitif, ein Gläschen Schnaps etc. Es wurde darauf hingewiesen, dass beispielweise ein grosses Bier dann 2 Standarddrinks oder eine Flasche Wein 7 Standarddrinks sind. Summiert man den Konsum über alle Trinktage pro Jahr und teilt diesen durch 365, so erhält man einen Durchschnittskonsum in Gramm pro Tag.

Abbildung 2.3.1: Risikokonsum gemäss durchschnittlichem Konsum in g/pro Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten) (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkungen: Mittleres Risiko: 20 bis 40 Gramm pro Tag bei Frauen und 40 bis 60 Gramm pro Tag bei Männern.
 Hohes Risiko: mehr als 40 Gramm pro Tag bei Frauen und mehr als 60 Gramm pro Tag bei Männern.
 100% ergeben sich zusammen mit Abstinenz und Konsum mit geringem Risiko.
 Vgl. Tabellen 2.3.1a,b im Tabellenanhang.

Kommentar:

Nicht unerwartet angesichts der erhöhten Konsumfrequenz wird in den französisch- und italienischsprachigen Regionen häufiger risikoreich Alkohol getrunken als in der Deutschschweiz. In der Deutschschweiz trinken 3.1% chronisch mit mittlerem oder hohem Risiko. In der italienischsprachigen Schweiz sind es 4.1% und in der französischsprachigen Schweiz sind es 6.0%. Hinsichtlich der beiden Geschlechter finden sich kaum Unterschiede: bei den Frauen konsumieren 3.7% risikoreich versus 3.9% bei den Männern, wobei jedoch die Schwellenwerte für einen risikoreichen Gebrauch mit 20 Gramm pro Tag bei den Frauen (Männer 40 Gramm pro Tag) deutlich niedriger liegen. Generell deutet sich ein Rückgang im risikoreichen Durchschnittskonsum an, der insbesondere bei den Frauen festzustellen ist (von 4.8% im Jahr 2011 auf 3.7% im Jahr 2013).

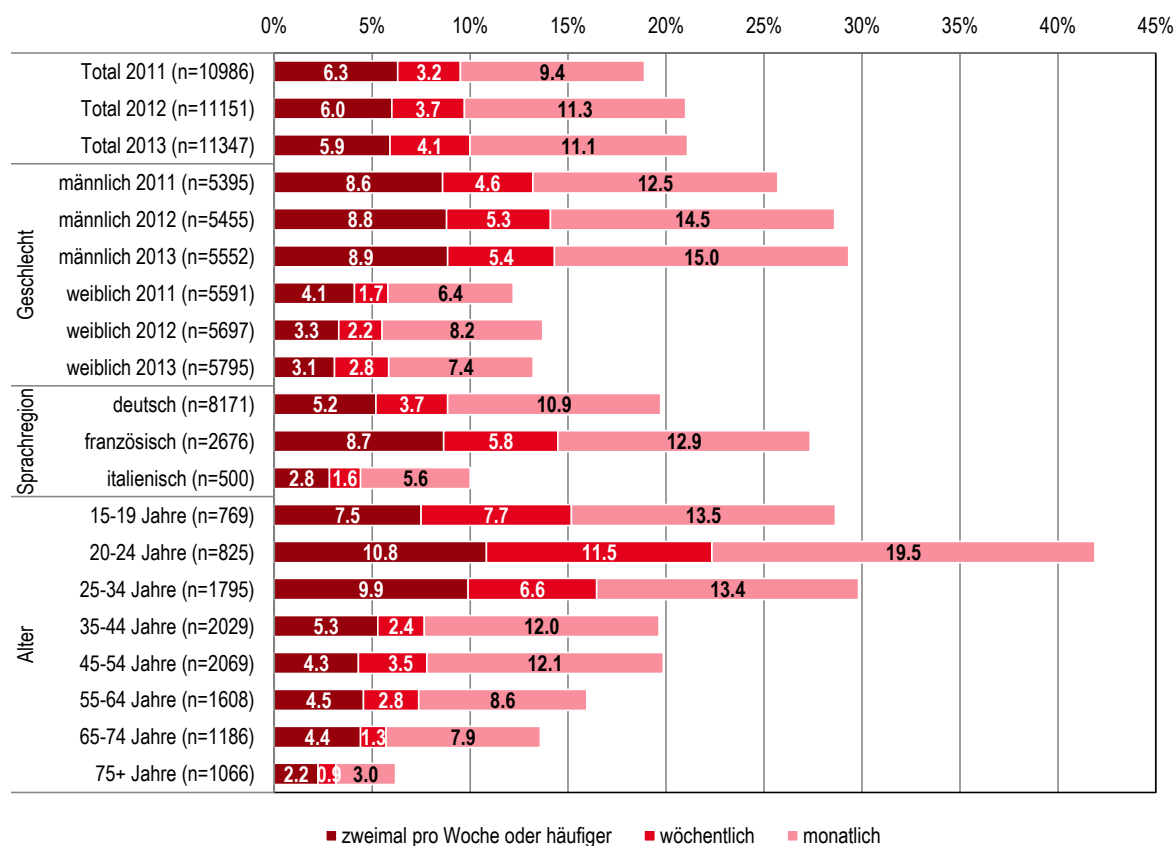
Der risikoreiche Konsum steigt zunächst mit dem Alter an und liegt bei den 20- bis 24-Jährigen bei 3.9%. In der Altersgruppe der 25- bis 54-Jährigen sinkt er dann wieder auf knapp 3%. Der risikoreiche Alkoholkonsum ist am stärksten etwa zu Beginn des Rentenalters. Knapp 7% der 65- bis 74-Jährigen trinken Alkohol mit zumindest mittlerem Risiko.

Der Rückgang im mittleren Alter lässt sich auch in anderen Befragungen wie der Schweizerischen Gesundheitsbefragung (SGB) beobachten. Er hängt im Wesentlichen damit zusammen, dass Personen sich in diesem Alter beruflich integrieren und Familien gründen, also die „Sturm- und Drangphase“ hinter sich gebracht haben. Die Beobachtung des Vorjahres, dass eventuell ein Anstieg in den beiden jüngsten Altersgruppen stattfinden könnte, liess sich für die Altersgruppe der 20-24-Jährigen nicht bestätigen. In der Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen hingegen lässt sich ein kontinuierlicher Anstieg der Prävalenz des risikoreichen Konsums von 1.5% im Jahr 2011 über 2% im Jahr 2012 auf 2.5% im Jahr 2013 beobachten.

2.4 Rauschtrinken

Neben dem chronischen Risikokonsum bzw. dem regelmässigen Alkoholkonsum ist eine zweite Dimension problematischen Konsums bedeutend: das Rauschtrinken, d.h. der starke Konsum bei einzelnen Gelegenheiten. Nach internationalen Richtlinien gilt ein Konsum von 5 oder mehr alkoholischen Getränken bei einer Gelegenheit bei Männern und 4 alkoholischen Getränken oder mehr bei Frauen als Indikator für Rauschtrinken (andere Bezeichnungen für diese Konsumform sind „episodisch risikoreicher Konsum“ oder englisch „binge drinking“). Der Indikator wurde anhand der Fragen CA05, CA07 und CA09 erstellt. Für den maximalen Konsum bei einer Gelegenheit im letzten Jahr wurde zusätzlich CA10 herangezogen (vgl. Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011. Anhang Fragebogen). Mit denselben Kategorien wie bei den Trinkhäufigkeiten allgemein wurde die Häufigkeit des Konsums von mindestens 5 Standardgetränken bei Männern und 4 Standardgetränken bei Frauen erfragt. Beim maximalen Konsum wurde auf einer offenen Skala diejenige Anzahl von Standardgetränken erfasst, die in den letzten 12 Monaten bei einer Gelegenheit konsumiert worden waren.

Abbildung 2.4.1: Häufigkeit des Rauschtrinkens (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

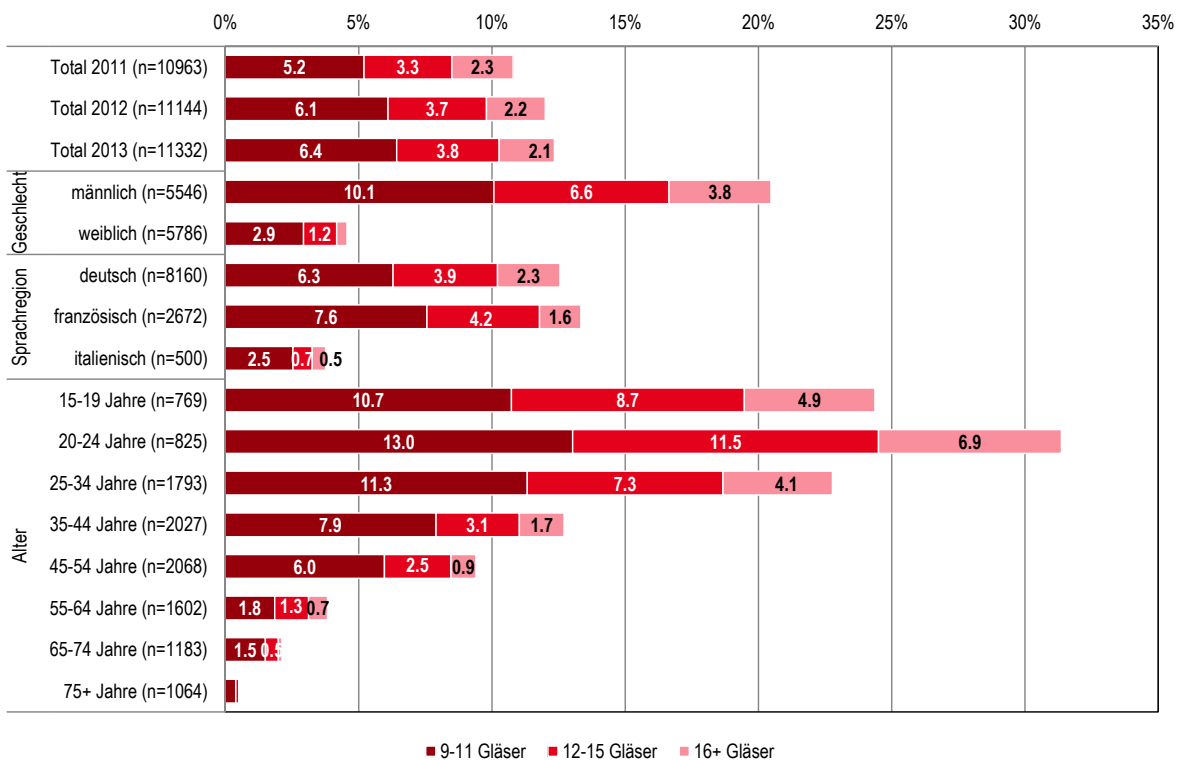


Bemerkungen: Vgl. Tabellen 2.4.1a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben seltener als monatlich Rauschtrinkende, Alkoholkonsumierende ohne Rauschtrinken und in den letzten 12 Monaten abstinent Lebende.

Kommentar:

Etwa 21% der Schweizer Bevölkerung trinken sich zumindest einmal monatlich in den Rausch, mit über 29% mehr als doppelt so viele Männer wie Frauen (13.3%). Rauschtrinken auf wenigstens monatlicher Basis ist in der in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen bei knapp 42% der Schweizer und Schweizerinnen verbreitet. Bei den 15- bis 19-Jährigen trinken sich bereits 28.7% zumindest einmal monatlich in den Rausch, und dies trotz einer relativ geringen allgemeinen Konsumfrequenz in diesem Alter. Wie schon beim chronisch risikoreichen Konsum weist die französischsprachige Schweiz im Vergleich zu den anderen Sprachregionen auch beim Rauschtrinken mit 27.4% die höchsten Anteile auf, diese sind jedoch seit 2011 leicht rückläufig. Im Gegensatz zur Trinkhäufigkeit aber auch zum chronischen Risikokonsum geht das Rauschtrinken ab einem Alter von 20-24 Jahren stetig zurück und steigt auch mit hohem Alter nicht mehr an. Im zeitlichen Trend scheint das Rauschtrinken leicht zuzunehmen. Das gilt insbesondere für Männer. In der Deutschschweiz ist eine Zunahme im Vergleich zu 2011 von etwas mehr als 15% über fast 18% im Jahre 2012 auf jetzt 19.8% festzustellen, in der italienischsprachigen Schweiz dagegen hat sich der Trend nicht fortgesetzt (2011: 13.1%, 2012: 14.5%, 2013: 10.0%).

Abbildung 2.4.2: Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkungen: Vgl. Tabellen 2.4.2a,b im Tabellenanhang.
100% ergeben sich mit abstinent Lebenden und Personen mit geringeren maximalen Trinkmengen.

Kommentar:

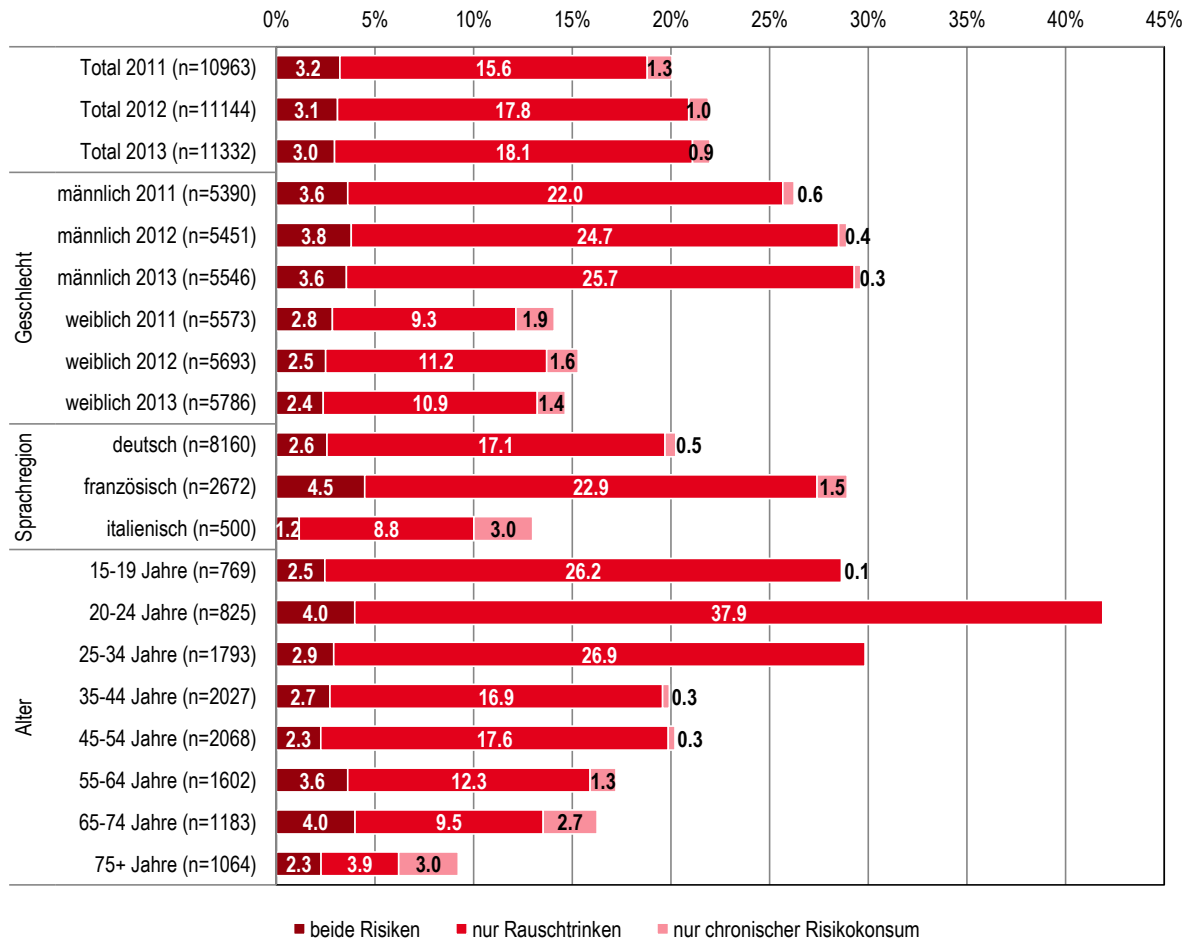
Der maximale Konsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten folgt den Ergebnissen hinsichtlich des Rauschtrinkens. Besonders prävalent sind hohe Konsummengen (> 8 Standardgetränke bei einer Gelegenheit) in den jüngeren Altersgruppen (z.B. 31.4% bei den 20- bis 24-Jährigen), bei Männern (20.5%) und in der französischsprachigen Schweiz (13.4%). Interessant sind die Unterschiede zwischen der französisch- und der italienischsprachigen Schweiz, von denen man am ehesten ähnliche Konsummuster, einen „mediterranen“ Trinkstil, mit regelmässigem aber gemässigtem Konsum erwarten würde. Dies gilt jedoch nur für die italienischsprachige Schweiz, wo die wenigsten Personen wirklich grosse Mengen Alkohol konsumieren (3.7% mit 9 oder mehr Standardgetränken bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten). Die Anzahl der maximal bei einer Gelegenheit konsumierten Gläser geht ab einem Alter von 25 Jahren deutlich und stetig zurück.

Wie beim Rauschtrinken ist seit 2011 ein leichter Anstieg auch in der maximalen Konsummenge festzustellen.

2.5 Kombinationen von chronischem Risikokonsum und Rauschtrinken

Betrachtet man die beiden Arten des risikoreichen Konsums zusammen, nämlich a) chronisch risikoreicher Konsum (> 20 g/Tag bei Frauen und > 40 g/Tag bei Männern) und b) zumindest monatliches Rauschtrinken (4 oder mehr Standardgetränke bei einer Gelegenheit bei Frauen und 5 oder mehr Standardgetränke bei einer Gelegenheit bei Männern), ergibt sich nachfolgendes Bild der Situation in der Schweiz.

Abbildung 2.5.1: *Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2013) – Total Geschlecht, Sprachregion und Alter*



Bemerkungen: Vgl. Tabellen 2.5.1a,b im Tabellenanhang.
 100% ergeben sich mit abstinent Lebenden und risikoarm konsumierenden Personen (kein chronischer Risikokonsum, kein monatliches Rauschtrinken).

Kommentar:

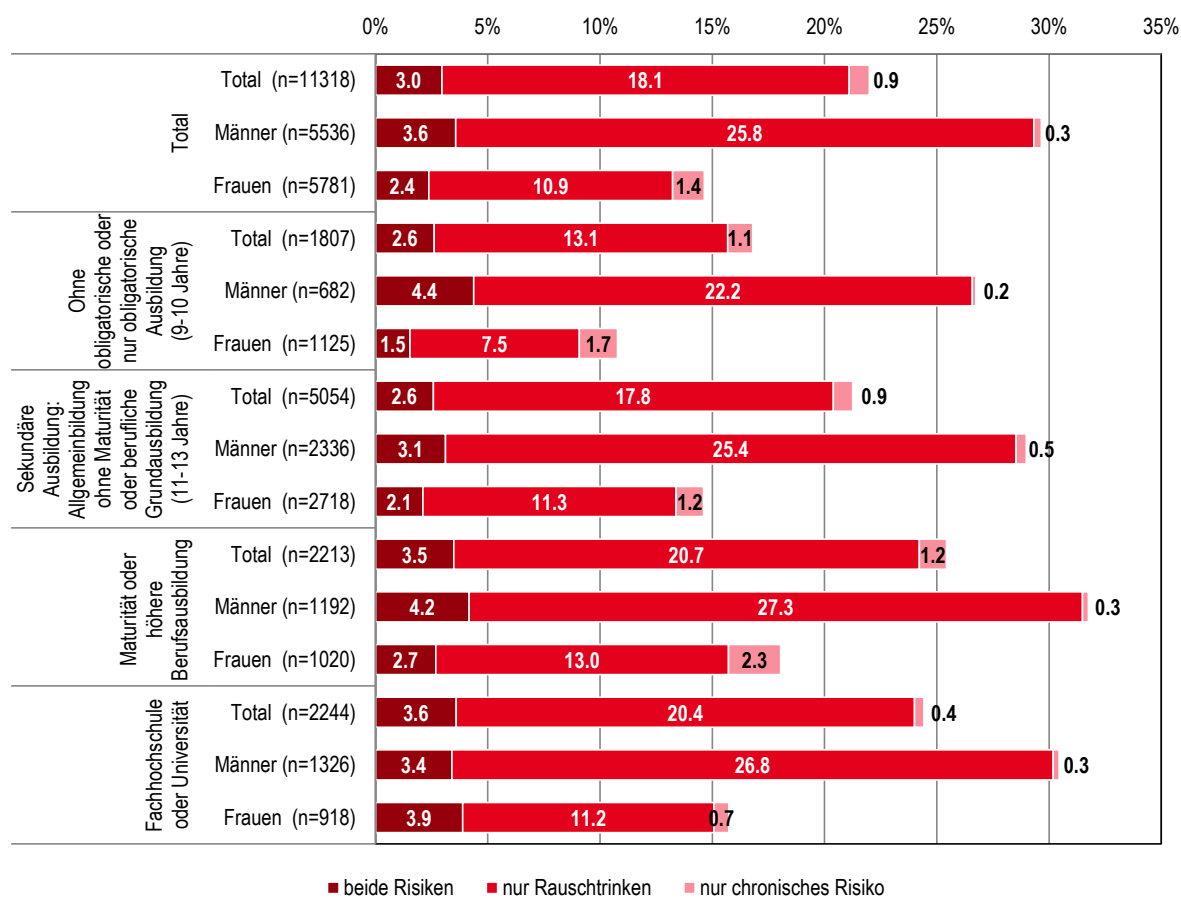
Insgesamt weisen 22.0% der schweizerischen Wohnbevölkerung wenigstens ein Risikoverhalten beim Alkoholkonsum auf (Männer: 29.6%; Frauen: 14.7%). Die Kombination der verschiedenen alkoholbezogenen Risikoverhaltensweisen spiegelt im Wesentlichen die Resultate der separaten Betrachtungen der jeweiligen Risiken wider. Es zeigt sich nämlich ein verstärktes Rauschtrinken in jungen Jahren und ein zunehmender chronischer Risikokonsum (mit und ohne Rauschtrinken) mit zunehmendem Alter. Einen deutlichen Unterschied zwischen einem nur chronischen Risikokonsum und einem Konsum mit beiden Risiken gibt es vor allem bei den Frauen. Dies hängt damit zusammen, dass der Grenzwert für chronischen Risikokonsum bei den Frauen mit 20 g/Tag deutlich unter einer Gelegenheit mit Rauschtrinken (4 Standardgetränke) liegt. Bei den Männern ist der Unterschied geringer (40 g/Tag und 5 Standardgetränke). Mit anderen Worten: Männer die chronisch risikoreich Alkohol konsumieren fallen in den allermeisten Fällen auch unter die Kategorie der zumindest monatlichen Rauschtrinker.

Die Ergebnisse für die italienisch- und deutschsprachige Schweiz lassen die unterschiedlichen, stereotypisch angenommenen Trinkstile erkennen: In der italienischsprachigen Schweiz ist der regelmässige Konsum häufiger und somit gibt es grössere Anteile an Personen, die einen chronischen Risikokonsum ohne mindestens monatliches Rauschtrinken aufweisen (3.0%). In der Deutschschweiz gibt es geringere Anteile an nur chronisch risikoreich Konsumierenden (0.5%) und dafür höhere Anteile an "nur" Rauschtrinkenden (17.1% versus 8.8% in der italienischsprachigen Schweiz). Die französischsprachige Schweiz zeigt die höchsten Anteile an risikoreichem Konsum. Hier wird am häufigsten chronisch zu viel getrunken (inklusive der Kombination beider Verhaltensweisen: 6.0%) und das reine Rauschtrinken (ohne gleichzeitigen chronischen Risikokonsum) kommt ebenfalls am häufigsten vor (22.9%). Insgesamt weist also fast ein Drittel der Welschschweizer zumindest eine der beiden Risikoverhaltensweisen auf.

In jungen Jahren gilt: Entweder man ist "nur" Rauschtrinkender oder man kombiniert Rauschtrinken und chronisch risikoreichen Konsum. Über 28% der 15- bis 19-Jährigen und fast 42% der 20- bis 24-Jährigen zeigen eine der Risikoverhaltensweisen. Mit dem Alter nehmen die „nur“ chronisch risikoreich Konsumierenden zu, die „nur“ Rauschtrinkenden ab. Dies spiegelt einen zunehmend regelmässigen Konsum wider, der dann bei einigen Personen chronisch risikoreich wird. Einige der chronisch risikoreich Konsumierenden sind auch Rauschtrinkende. Beispielsweise weisen 4.0% der 65- bis 74-Jährigen chronisch risikoreichen Konsum und gleichzeitiges zumindest monatliches Rauschtrinken auf.

Insgesamt ist der risikoreiche Konsum stabil, bzw. hat seit 2011 leicht zugenommen. Dies gilt insbesondere für die Männer und die Deutschschweiz. Es gilt auch für die jüngste Altersgruppe, in der seit 2011 das Rauschtrinken (inklusive die Kombination beider Verhaltensweisen) von 25.6% (2011) auf 27.7% (2012) zugenommen hat und im Jahr 2013 bei 28.7% der Bevölkerung anzutreffen ist.

Abbildung 2.5.1c: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht und Ausbildungsstatus

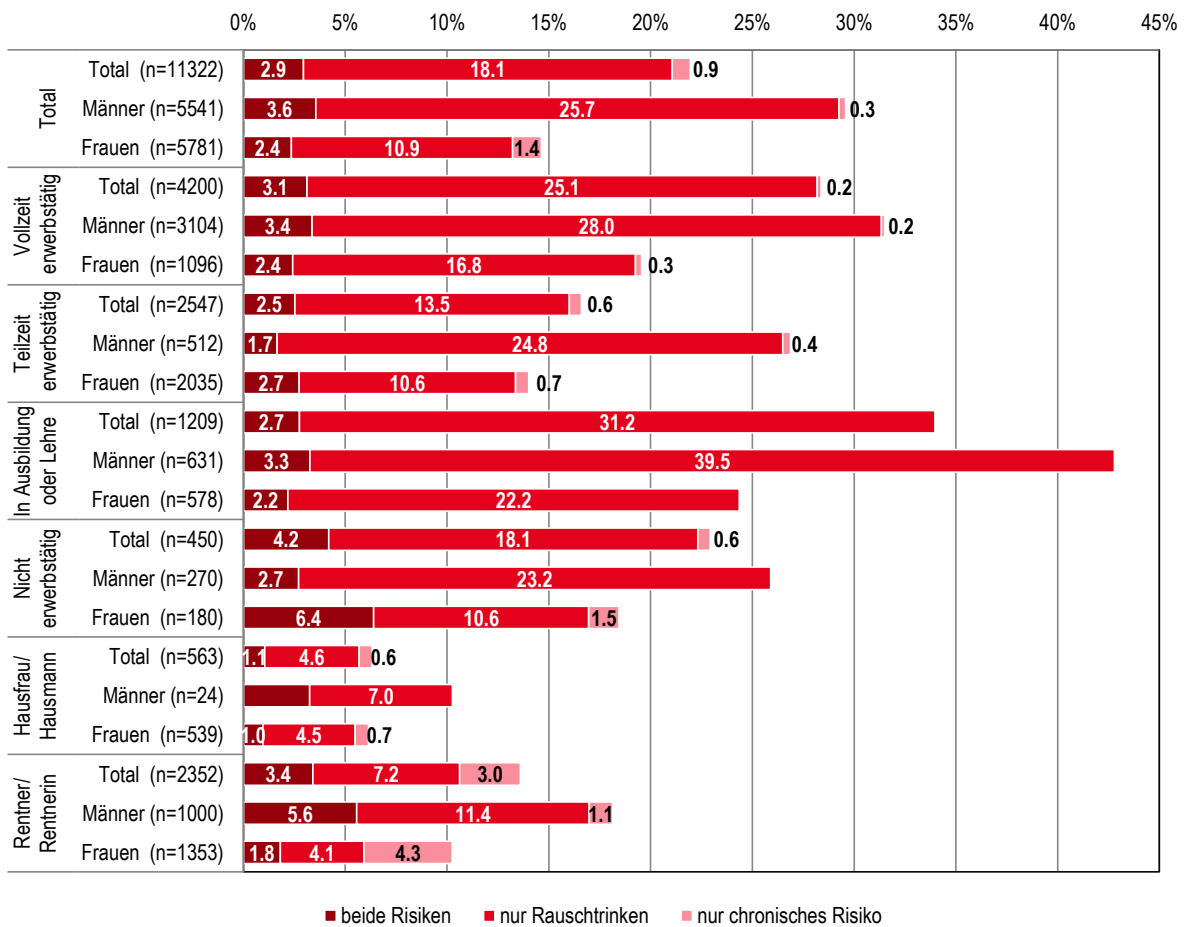


Bemerkungen: Vgl. Tabelle 2.5.1c im Tabellenanhang Alkohol.
100% ergeben sich mit abstinent Lebenden und risikoarm konsumierenden Personen (kein chronischer Risikokonsum, kein monatliches Rauschtrinken).

Kommentar:

Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern steigt der risikoreiche Alkoholkonsum mit dem Ausbildungsgrad an, wobei es im Vergleich zum Vorjahr keine Unterschiede mehr (bzw. selbst ein leichter Rückgang ist festzustellen) zwischen Maturität/höhere Berufsausbildung und Fachhochschule/Universität gibt. Dies könnte damit zusammenhängen, dass der Risikokonsum in den jüngeren Altersgruppen gestiegen ist, bei denen in der Regel noch kein Fachhochschul- oder Universitätsabschluss vorliegt. 16.8% der Personen mit obligatorischer Ausbildung konsumieren risikoreich, 21.3% jener mit sekundärer Ausbildung, 25.4% jener mit Maturität oder höherer Berufsausbildung und 24.4% jener mit Hochschulabschluss. Vermutlich spielt hier teilweise das Alter eine Rolle: Je höher die höchste abgeschlossene Ausbildung, desto älter werden die Personen sein. Rauschtrinken, das einen grossen Anteil beim risikoreichen Alkoholkonsum einnimmt, kommt bei den 20- bis 24-Jährigen häufiger vor als bei den 15- bis 19-Jährigen. Die 20- bis 24-Jährigen haben aber eher die Maturität oder einen Universitätsabschluss erreicht als die 15- bis 19-Jährigen.

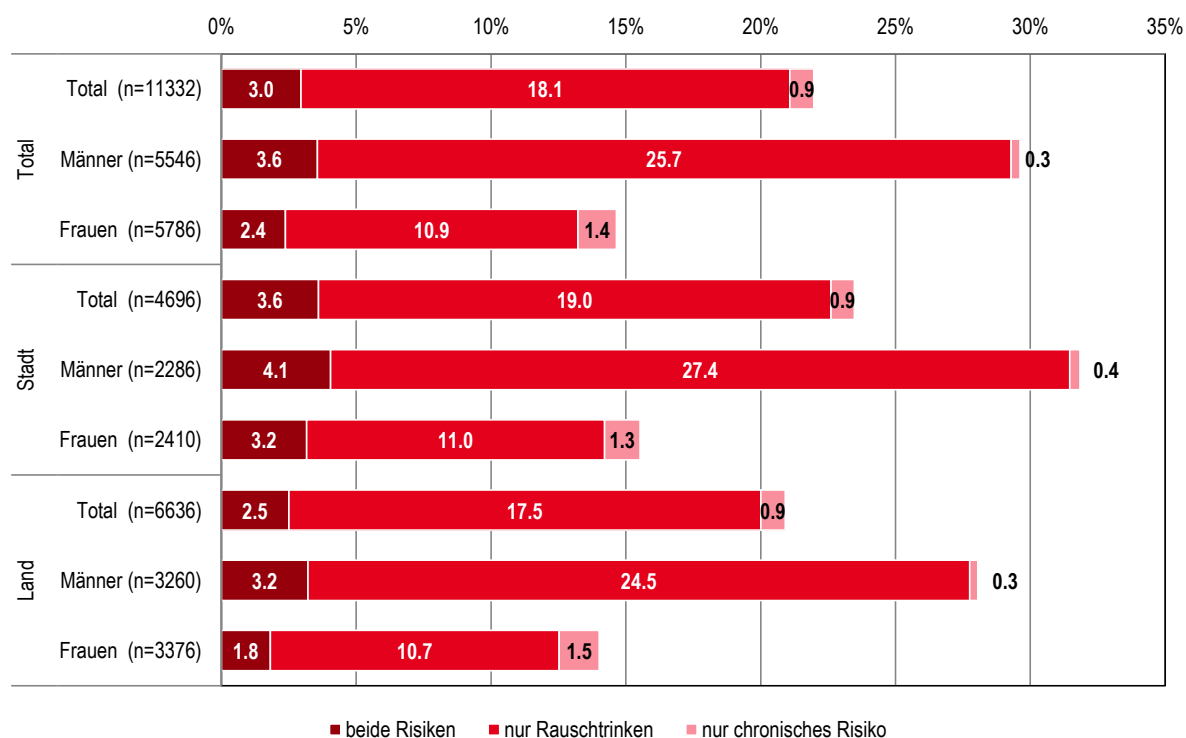
Abbildung 2.5.1d: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht und Erwerbsstatus



Bemerkungen: Vgl. Tabelle 2.5.1d im Tabellenanhang.
 100% ergeben sich mit abstinent Lebenden und risikoarm konsumierenden Personen (kein chronischer Risikokonsum, kein monatliches Rauschtrinken).

Kommentar:
 Personen in der Ausbildung bzw. in der Lehre trinken am häufigsten risikoreich Alkohol. Hausfrauen und Hausmänner sowie Rentner und Rentnerinnen am seltensten. Hierbei spielt insbesondere das Alter eine entscheidende Rolle. Personen in Ausbildung und Lehre sind in der Regel jünger und jüngere Personen weisen häufiger einen risikoreichen Gebrauch auf als ältere.

Abbildung 2.5.1e: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht und Urbanisierungsgrad



Bemerkungen: Vgl. Tabellen 2.5.1e im Tabellenanhang.
100% ergeben sich mit abstinent Lebenden und risikoarm konsumierenden Personen (kein chronischer Risikokonsum, kein monatliches Rauschtrinken).
Stadt: Einwohnerzahlen > 10'000

Kommentar:

Der risikoreiche Alkoholkonsum unterscheidet sich sowohl bei Männern als auch bei Frauen nur wenig nach ländlichen und städtischen Regionen.

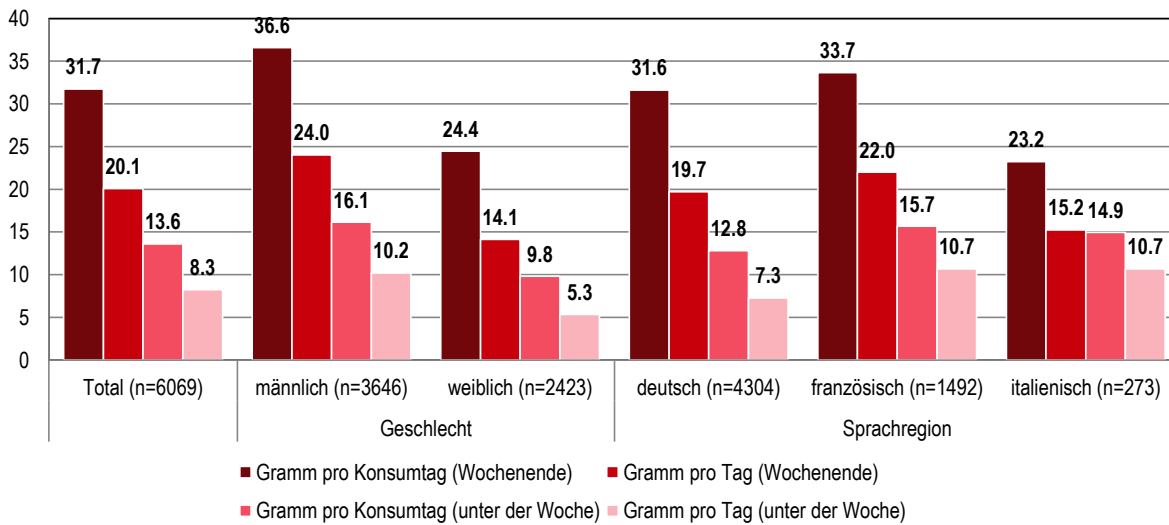
Im Gegensatz zum Vorjahr, scheint der risikoreiche Konsum insbesondere bei Männern in der Stadt etwas höher zu sein als auf dem Land. Ob dies einen Trend darstellt, muss jedoch abgewartet werden.

2.7 Konsummuster

2.7.1 Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche

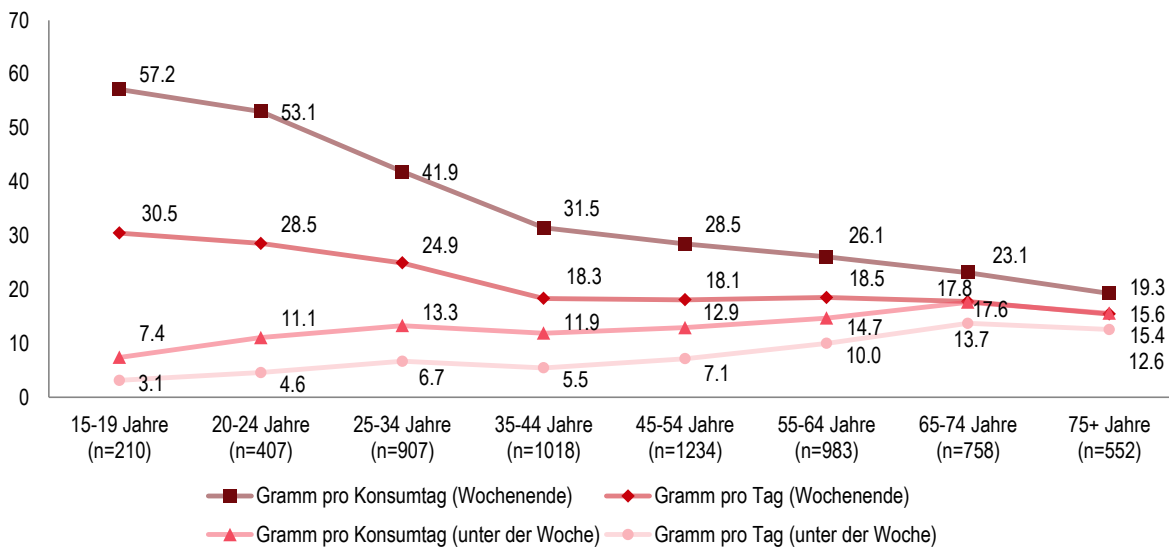
Bisher wurde beim durchschnittlichen Alkoholkonsum der Konsum am Wochenende und unter der Woche zusammengefasst betrachtet. Der Indikator „durchschnittlicher Konsum in Gramm pro Tag“ wurde basierend auf den Fragen CA03 bis CA08 (vgl. Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011. Anhang Fragebogen) entwickelt, wobei ein Standardglas in den Berechnungen 12 Gramm reinen Alkohols entspricht. Die Art der Fragen erlaubt bei wöchentlich Alkoholkonsumierenden eine Unterscheidung in den Konsum unter der Woche und den Konsum am Wochenende. Hierbei kann man unterscheiden, wie viel im Durchschnitt an Wochentagen (4 Tage, d.h. Montag bis Donnerstag) oder am Wochenende (3 Tage, d.h. Freitag bis Sonntag) konsumiert wird, aber auch, welche Menge an den tatsächlichen Konsumtagen konsumiert wird. Um diesen Unterschied zu verdeutlichen, geben wir ein Beispiel: Eine Person konsumiert an 2 von 4 Tagen unter der Woche jeweils 20 Gramm Reinalkohol. Das ergibt zusammen 40 Gramm, also 10 Gramm pro Tag. Pro Konsumtag sind es aber jeweils 20 Gramm.

Abbildung 2.7.1a: Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



Bemerkungen: * Zur Berechnung werden 4 Tage unter der Woche (Mo-Do) und 3 Tage am Wochenende (Fr-So) herangezogen. Gramm pro Konsumtag bezeichnet also den Konsum an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert worden ist. Die Berechnung der Konsummenge pro Tag dagegen erfolgt mit 4 als festem Teiler für den Konsum unter der Woche und mit 3 für den Konsum am Wochenende, bezeichnet also den durchschnittlichen Konsum pro Tag, unabhängig davon, ob an jedem Tag konsumiert worden ist oder nicht. Vgl. Tabelle 2.7.1a im Tabellenanhang.

Abbildung 2.7.1b: Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2013) – nach Alter



Bemerkungen: * Zur Berechnung werden 4 Tage unter der Woche (Mo-Do) und 3 Tage am Wochenende (Fr-So) herangezogen. Gramm pro Konsumtag bezeichnet also den Konsum an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert worden ist. Die Berechnung der Konsummenge pro Tag dagegen erfolgt mit 4 als festem Teiler für den Konsum unter der Woche und mit 3 für den Konsum am Wochenende, bezeichnet also den durchschnittlichen Konsum pro Tag, unabhängig davon, ob an jedem Tag konsumiert worden ist oder nicht. Vgl. Tabelle 2.7.1b im Tabellenanhang.

Kommentar:

Deutlich ist, dass am Wochenende mehr Alkohol konsumiert wird als unter der Woche. Dies gilt für beide Geschlechter, alle Sprachregionen und alle Altersgruppen. Durchschnittlich sind es 20 Gramm pro Tag am Wochenende und 8 Gramm pro Tag unter der Woche. Zieht man nur die Konsumtage heran, dann werden durchschnittlich an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert wird, am Wochenende 31.7 Gramm (also etwa 3 Standardgetränke; 2012: 31.2 Gramm) und unter der Woche 13.6 Gramm (also etwas mehr als 1 Standardgetränk; 2012: 13.4) konsumiert. Insgesamt gibt es einen leichten Anstieg im Konsum an Konsumtagen, der in erster Linie auf den Konsum bei Männern am Wochenende in der Deutschschweiz zurückzuführen ist.

Augenfällig sind zwei Ergebnisse des Vergleichs zwischen dem Wochenendkonsum und dem Konsum unter der Woche. Zum einen findet sich die stärkste Diskrepanz bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen bis 24 Jahre, wo der durchschnittliche Konsum an einem Konsumtag am Wochenende bei über 50 Gramm, also bei etwa 4-5 Standardgetränken liegt, wogegen unter der Woche kaum konsumiert wird. Wenn Jugendliche und junge Erwachsene am Wochenende Alkohol trinken, so sind das im Durchschnitt Gelegenheiten, die man als Rauschtrinken bezeichnet. Beobachtet werden muss hier insbesondere der Konsum bei 15- bis 19-Jährigen. Dieser stieg von 49.8 Gramm an Konsumtagen am Wochenende im Jahr (2012) auf 57.2 Gramm im Jahre 2013 an. Bei allen anderen Altersgruppen sind die Unterschiede eher gering.

Zweitens ist die Diskrepanz im Pensionsalter am geringsten. In diesem Alter besteht kaum noch ein Unterschied zwischen dem Konsum unter der Woche und dem Konsum am Wochenende. Es werden regelmässig etwa 15 bis 16 Gramm pro Tag oder 1-2 Standardgetränke konsumiert.

Auffällig ist darüber hinaus, dass der Unterschied zwischen dem durchschnittlichen Konsum pro Tag und dem Konsum an Konsumtagen mit dem Alter abnimmt.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Im jüngeren Alter trinken Personen hauptsächlich am Wochenende und nicht unter der Woche und wenn sie trinken, so trinken sie sehr viel. Dies erklärt die Unterschiede zwischen dem Wochenendkonsum und dem Konsum unter der Woche sowie die Unterschiede zwischen dem Durchschnittskonsum pro Tag und jenem an Trinktagen. Im Alter nimmt die Konsumfrequenz zu, es gibt also mehr Konsumtage und der Unterschied zwischen dem Konsum unter der Woche und jenem am Wochenende ist geringer. Einfacher gesagt: Mit zunehmendem Alter wird der Konsum regelmässiger, aber dafür wird an den jeweiligen Trinktagen weniger konsumiert.

3. Tabakkonsum in der Schweiz im Jahr 2013

3.0 Das Wichtigste in Kürze

Die Prävalenz des Tabakkonsums in der Schweiz ging von 2012 bis 2013 leicht zurück und befindet sich wieder auf dem Niveau von 2011, d.h. bei 25%.

Im Vergleich zu 2012 war der Anteil der Täglich-Rauchenden an der Gesamtbevölkerung leicht rückläufig. Die durchschnittliche Anzahl Zigaretten, die von diesen Rauchenden pro Tag konsumiert wird, nahm jedoch zu, wie auch die Zahl der Gelegenheitsrauchenden.

Rauchende, die vor dem Alter von 15 Jahren mit dem täglichen Konsum beginnen, scheinen in der Folge einen höheren Grad der Nikotinabhängigkeit aufzuweisen als Rauchende, die in einem höheren Alter mit dem täglichen Rauchen anfangen.

Tabakkonsum in der Schweiz 2013

- Anteil der Rauchenden in der Bevölkerung ab 15 Jahren

25.0% der Schweizer Bevölkerung rauchen gegenüber 25.9% bzw. 24.8% in den Jahren 2012 und 2011.

17.6% der Bevölkerung rauchen täglich (18.9% im Jahr 2012, 18.3% im Jahr 2011) und 7.4% gelegentlich (7.0% im Jahr 2012 und 6.5% im Jahr 2011).

Von den Männern rauchen 29.7%, gegenüber 20.6% bei den Frauen. Die Prävalenz des Tabakkonsums liegt in der französischen Schweiz bei 27.1%, in der Deutschschweiz bei 24.4% und in der italienischen Schweiz bei 23.8%.
- Anteil der Rauchenden zwischen 15 und 19 Jahren

22.7% der 15- bis 19-Jährigen geben an, zu den Rauchenden zu gehören (24.5% im Jahr 2012). Bei den jungen Männern beträgt der Anteil 24.0% (26.7% im Jahr 2012) und bei den jungen Frauen 21.4% (22.1% im Jahr 2012).
- Anteil der Ex-Rauchenden in der Bevölkerung

22.5% der Bevölkerung haben aufgehört zu rauchen (Ex-Rauchende). Dieser Anteil ist über die letzten 3 Jahre stabil geblieben.
- Weitere soziodemographische Unterschiede

Bei den Männern tritt das Rauchen, insbesondere das tägliche Rauchen, in den formal niedrigeren Bildungsschichten häufiger auf als in den höheren Bildungsschichten (mindestens Inhaber einer Matura). Der Anteil der Rauchenden, insbesondere der Täglich-Rauchenden, ist bei den Erwerbslosen höher.
- Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag (im Durchschnitt)

Die Täglich-Rauchenden konsumieren durchschnittlich 14.3 Einheiten pro Tag und die Gelegenheitsrauchenden 1.3 Einheiten.
- Anteil der Rauchenden, die pro Tag eine Schachtel oder mehr rauchen

35.4% der Täglich-Rauchenden konsumieren eine Schachtel oder mehr pro Tag.

Konsumierte Tabakprodukte

- Anteil der Rauchenden, die Tabak in Form von Zigaretten rauchen
95.9% der Täglich-Rauchenden (89.5% rauchen ausschliesslich Zigaretten).
82.5% der Gelegenheitsrauchenden (70.3% rauchen ausschliesslich Zigaretten).
- Anteil der Personen, die Wasserpfeife rauchen
2.5% der Täglich-Rauchenden (21.5% bei den 15- bis 19-Jährigen).
8.7% der Gelegenheitsrauchenden (40.2% bei den 15- bis 19-Jährigen).
- Anteil der Bevölkerung, die rauchlose Tabakprodukte konsumiert
2.7% (hauptsächlich Schnupftabak).

Weitere wesentliche Aspekte

- Alter bei Beginn des täglichen Konsums
26.2% der Bevölkerung haben vor dem Alter von 20 Jahren mit dem täglichen Konsum begonnen. Mehr als ein Sechstel der jungen Menschen im Alter von 18 und 19 Jahren (17.3%) haben vor dem Alter von 18 Jahren täglich geraucht.
- Indikator für den Abhängigkeitsgrad
17.4% der Täglich-Rauchenden weisen einen hohen Grad der Nikotinabhängigkeit auf («mittel», «stark» oder «sehr stark»).
- Alter bei Beginn des täglichen Konsums und Abhängigkeitsgrad
Bei 31.6% der Rauchenden, die vor dem Alter von 15 Jahren mit dem täglichen Rauchen begonnen haben, wurde ein hoher Abhängigkeitsgrad festgestellt, gegenüber 16.6% der Rauchenden, die nach dem Alter von 20 Jahren mit dem täglichen Konsum angefangen haben.
- Aufhörabsicht
32.1% der Täglich-Rauchenden und 25.3% der Gelegenheitsrauchenden hatten die Absicht, innerhalb der nächsten sechs Monate mit dem Rauchen aufzuhören.
Hinsichtlich der Absicht, innerhalb der nächsten 30 Tage mit dem Rauchen aufzuhören, ist eine deutliche Umkehrung der Aufhörabsicht zwischen den Täglich-Rauchenden und den Gelegenheitsrauchenden zu verzeichnen: Weniger als einer von zehn Täglich-Rauchenden (9.2%) gab an, innerhalb der nächsten 30 Tage mit dem Rauchen aufhören zu wollen, gegenüber 14.6% der Gelegenheitsrauchenden.

3.1 Themenbereich Tabak: Einleitung

Die Ergebnisse in diesem Kapitel umfassen die Informationen, die in Bezug auf den Tabakkonsum im Jahr 2013 erfasst wurden. Erhoben wurden die hier vorgelegten Daten entweder im Rahmen des Kernfragebogens der telefonischen Befragung mit kontinuierlich über das Jahr gestellten Fragen bei insgesamt ca. 11'000 befragten Personen oder mit Hilfe des Moduls Tabak mit spezifischen Fragen zum Tabakkonsum bei ca. 5'000 befragten Personen. Die Indikatoren wurden somit je nach Thema anhand einer unterschiedlichen Teilnehmerzahl (n) berechnet.

Der Fragebogen 2013 bezog sich auf die folgenden Themen:

- a) Prävalenz
- b) Anzahl gerauchter Zigaretten und Abhängigkeitsindikator
- c) Art der konsumierten Tabakwaren
- d) Tabakkonsum während der Schwangerschaft
- e) Passivrauchen
- f) Entwöhnung, Wunsch und Absicht aufzuhören
- g) E-Zigaretten

Der vorliegende Bericht enthält die Resultate 2013 zur Prävalenz des Tabakkonsums, zu den Arten der konsumierten Tabakwaren, zur konsumierten Menge, zur Abhängigkeit der Rauchenden, zum Alter bei Beginn des täglichen Konsums und zu den Aufhörabsichten¹. Hinsichtlich einiger Indikatoren wurden die Resultate von 2011 und 2012 integriert. Die anderen Themen werden in separaten Berichten behandelt.

In den Grafiken werden die wesentlichen Ergebnisse gezeigt. Detailliertere Informationen sind im Teil Tabak des Tabellenanhangs enthalten (Angaben nach Geschlecht, Altersgruppe, Sprachregion usw.). Es ist auch zu berücksichtigen, dass in Bezug auf die Zahl der befragten Personen (oder der Antworten), die für die Grafiken in diesem Kapitel berücksichtigt wurden, beträchtliche Unterschiede bestehen können. Während einige Fragen allen Befragten gestellt wurden, richteten sich andere Fragen nur an die Teilpopulation «Tabakmodul» oder nur an bestimmte Untergruppen (z. B. Zigarettenrauchende).

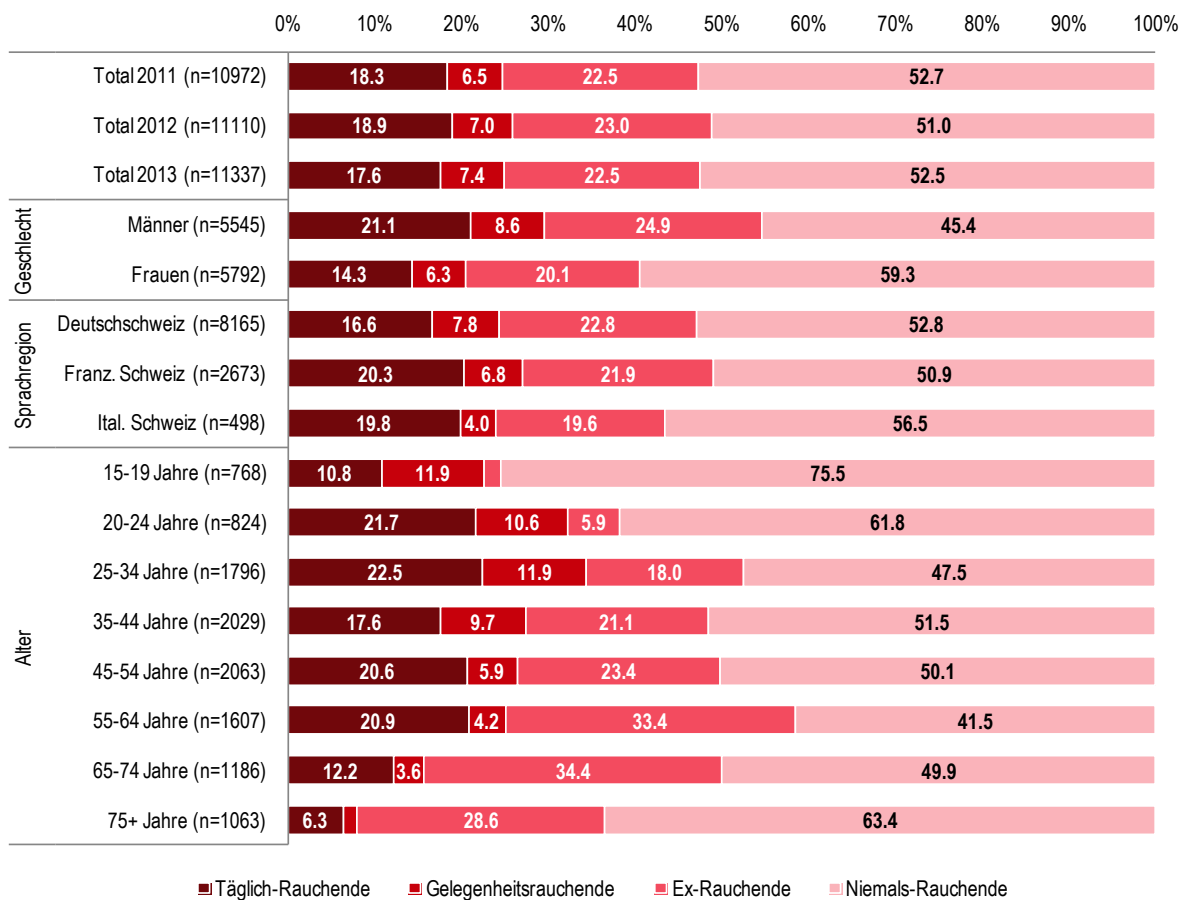
3.2 Tabakkonsum

3.2.1 Rauchstatus

Der Indikator Rauchstatus wird gestützt auf vier Fragen gebildet: a) eine erste Frage zum aktuellen Tabakkonsum («Rauchen Sie derzeit, wenn auch nur selten?»), wodurch Rauchende von Nicht-Rauchenden unterschieden werden können; b) eine Frage zur Konsumhäufigkeit der Rauchenden, um zwischen «Täglich-Rauchenden» und «Gelegenheitsrauchenden» unterscheiden zu können; c) und zwei Fragen an die Nicht-Rauchenden zur Unterscheidung der «Ex-Rauchenden» von den «Niemals-Rauchenden» und zwar, ob sie jemals geraucht haben und wenn ja, ob es insgesamt mehr als 100 Zigaretten waren (fünf Schachteln oder vergleichbare Menge anderer Tabakwaren). Dabei gehören diejenigen, die über 100 Zigaretten im Leben geraucht haben, zu den «Ex-Rauchenden»; wer nie oder weniger als 100 Zigaretten geraucht hat, gehört zu den «Niemals-Rauchenden».

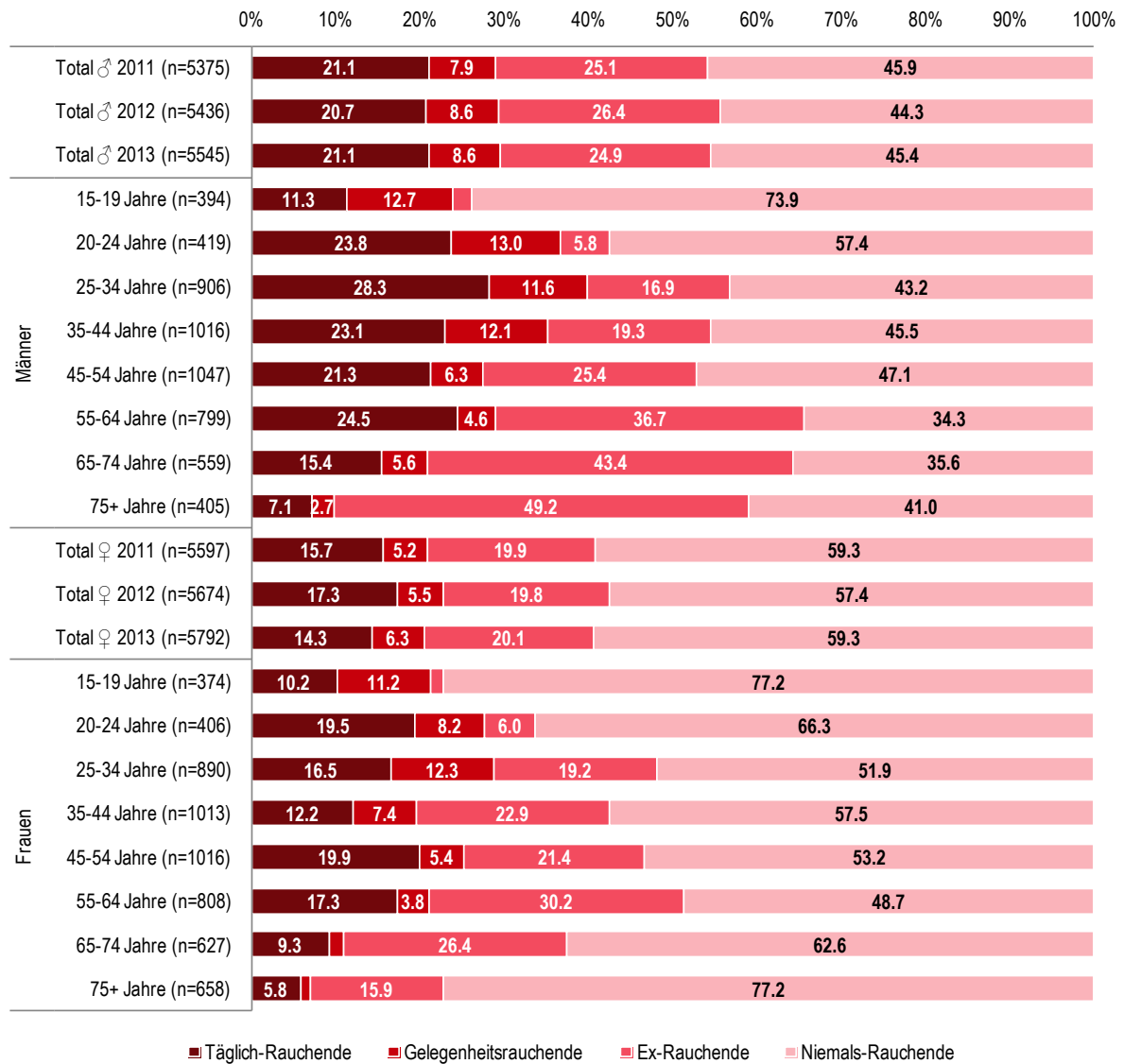
¹ Das Thema Entwöhnung wurde in den Jahren 2011 und 2013 vertieft behandelt und ist Gegenstand eines separaten Berichts. Einige Fragen zu den Aufhörabsichten werden jedoch jedes Jahr gestellt und sind daher auch im Prävalenzbericht enthalten.

Abbildung 3.2.1: Rauchstatus (2013) – Total (2013, 2012 und 2011) und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.1a und 3.2.1b im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Abbildung 3.2.2: Rauchstatus der Männer und Frauen (2013) – Total (2013, 2012 und 2011) und nach Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.2a und 3.2.2b im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Kommentar:

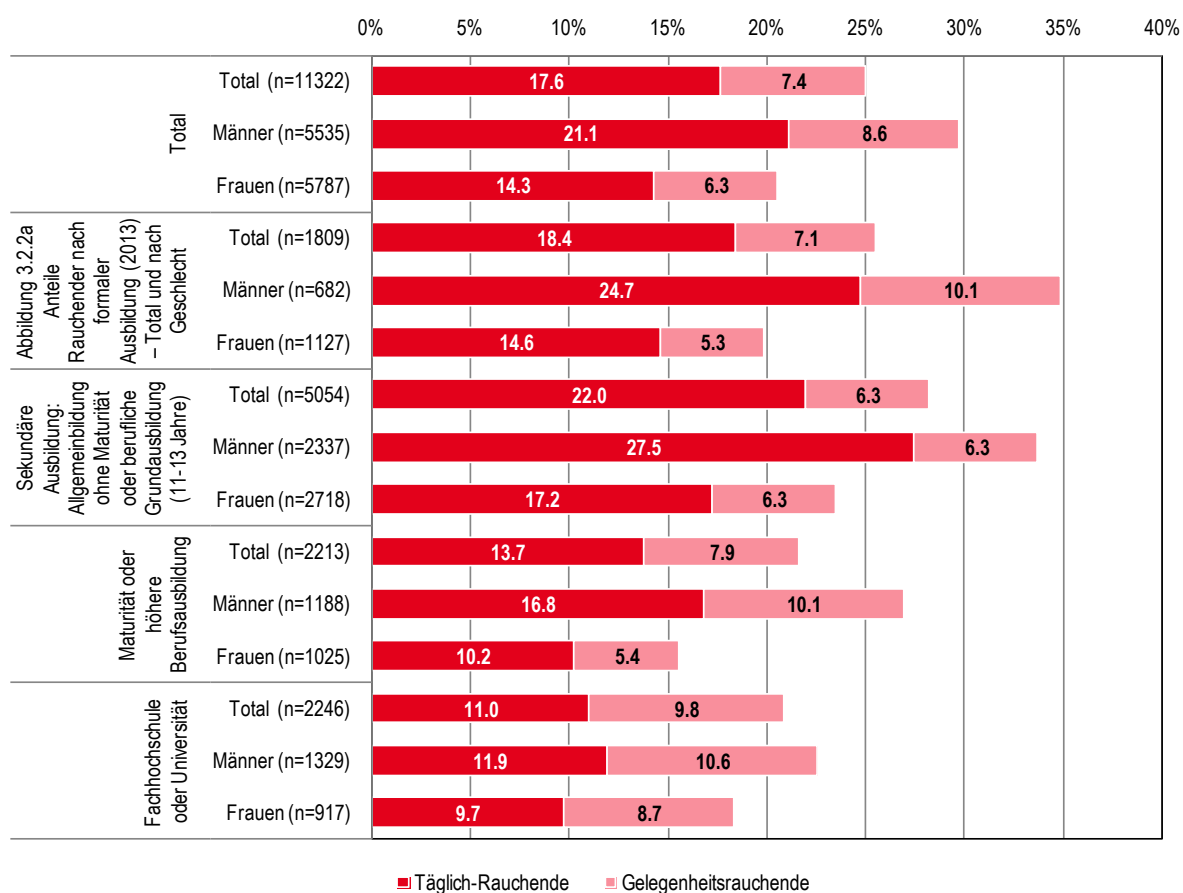
Basierend auf den Daten von 2013 rauchen 25.0% der Bevölkerung ab 15 Jahren. Dieser Anteil liegt etwas tiefer als im Jahr 2012 (25.9%) und entspricht praktisch dem entsprechenden Wert von 2011 (24.8%).

2013 betrug der Anteil der Rauchenden 29.7% bei den Männern und 20.6% bei den Frauen, gegenüber 29.3% und 22.8% im Vorjahr (2011 lagen die entsprechenden Werte bei 29.0% und 20.9%). Bei den Männern ist somit ein leichter Aufwärtstrend zu verzeichnen. Bei den Frauen wurde die im Jahr 2012 erhobene Zunahme durch die im Jahr 2013 erfolgte Abnahme anscheinend wieder kompensiert. Der Anteil der Ex-Rauchenden ist stabil geblieben.

Der höchste Anteil der Rauchenden wurde in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen verzeichnet (34.4%), gefolgt von den 20- bis 24-Jährigen (32.3%), während in der Altersgruppe der Personen ab 75 Jahren weniger als eine von zehn Personen rauchte (8.0%). Zwischen diesen beiden Extremen geht der Anteil der Rauchenden zunächst kontinuierlich und in der Folge abrupt zurück. Insgesamt ist bei Männern und Frauen die gleiche Entwicklung festzustellen: Abnahme des Tabakkonsums mit zunehmendem Alter. Interessant ist die Tatsache, dass sich bei den Frauen die Altersgruppe der 35- bis 44-Jährigen mit einem Anteil der Raucherinnen von weniger als 20% relativ deutlich von den angrenzenden Altersgruppen unterscheidet (28.8% bei den 25- bis 34-Jährigen und 25.3% bei den 45- bis 54-Jährigen). Bei den Männern ist in Bezug auf den Anteil der Raucher bei der Altersgruppe der 45- bis 54-Jährigen ein tieferer Wert zu verzeichnen als bei den angrenzenden Altersgruppen.

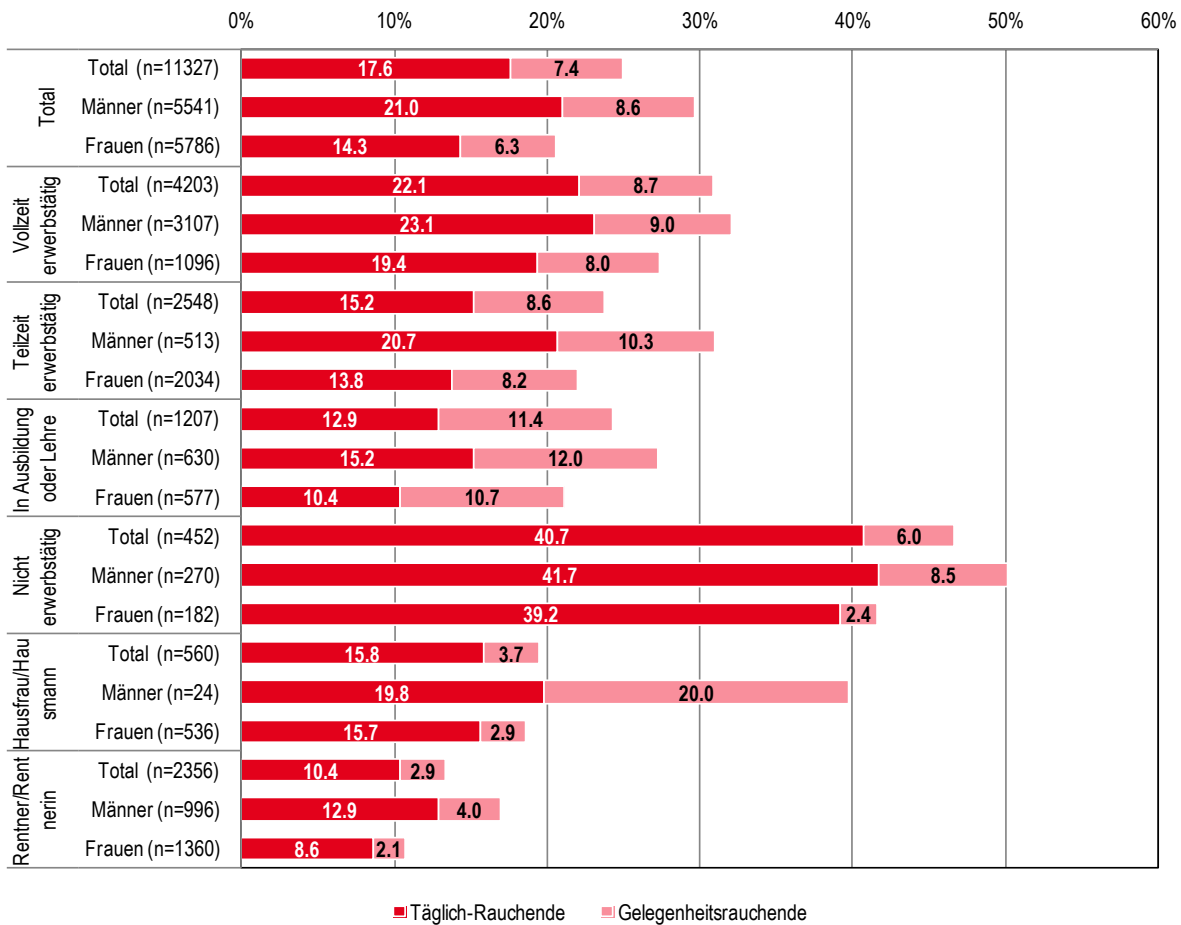
Wie in den Vorjahren war im Jahr 2013 die Konsumprävalenz in der französischen Schweiz (27.1%) etwas höher als in der Deutschschweiz (24.4%) und in der italienischen Schweiz (23.8%). Während im Vergleich zu 2012 (siehe Bericht Gmel et al. 2013) in der französischen Schweiz (-0.2 Prozentpunkte) und in der italienischen Schweiz (-0.4) nur ein marginaler Rückgang dieses Anteils registriert wurde, war in Bezug auf die Deutschschweiz eine ausgeprägtere Abnahme festzustellen (-1.2 Prozentpunkte).

Abbildung 3.2.2a: Anteile Rauchender nach formaler Ausbildung (2013) – Total und nach Geschlecht



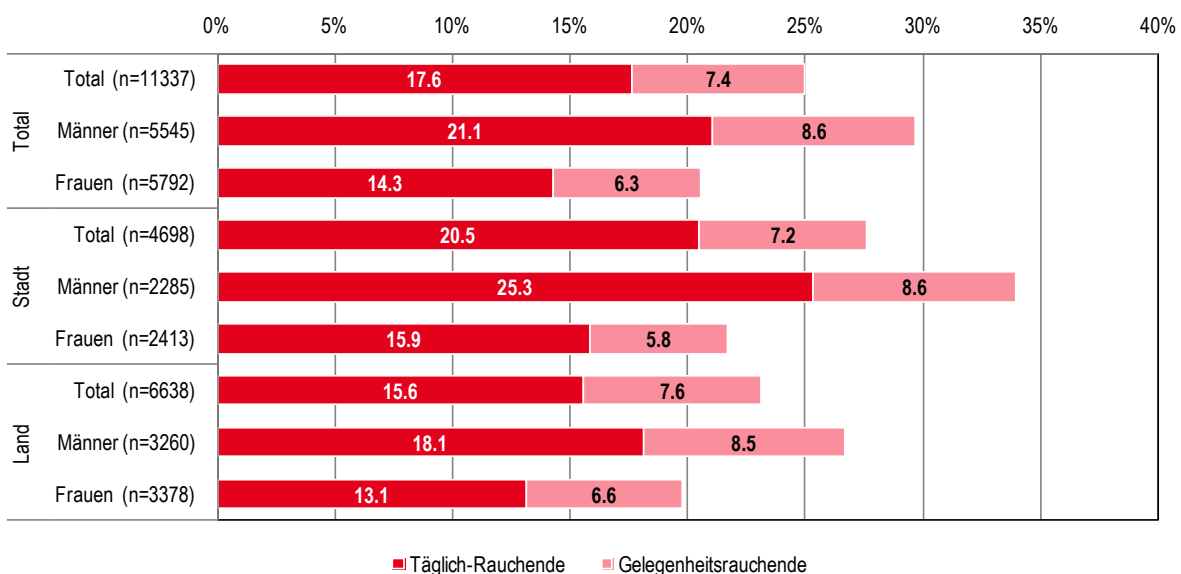
Bemerkung: 100% ergeben sich zusammen mit Ex- und Niemals-Rauchenden. Vgl. Tabelle 3.2.2c im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Abbildung 3.2.2b: Anteile Rauchender nach Erwerbsstatus (2013) – Total und nach Geschlecht



Bemerkung: 100% ergeben sich zusammen mit Ex- und Niemals-Rauchenden. Vgl. *Tabelle 3.2.2d* im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Abbildung 3.2.2c: Anteile Rauchender nach Urbanisierungsgrad (2013) – Total und nach Geschlecht



Bemerkung: 100% ergeben sich zusammen mit Ex- und Niemals-Rauchenden. Vgl. *Tabelle 3.2.2e* im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Kommentar:

Im Vergleich zu den Personen mit höherer formaler Bildung besteht bei Personen mit niedriger formaler Bildung eine stärkere Tendenz zum Tabakkonsum, insbesondere zum täglichen Rauchen.

Dies gilt vor allem bei den Männern: Ungefähr ein Viertel der Männer mit obligatorischer Schulausbildung als höchstem Abschluss (24.7%) oder mit einer allgemeinbildenden Ausbildung ohne Maturität, einer beruflichen Grundbildung oder einer Berufslehre (27.5%) rauchen täglich, während nur 16.8% der Männer mit einer höheren Berufsbildung oder einer Maturität und 11.9% der Männer mit einer universitären Ausbildung oder einer Fachhochschulausbildung täglich rauchen. Bei den Frauen sind diese Unterschiede ebenfalls zu verzeichnen, wenn auch weniger ausgeprägt (mit Anteilen der täglich rauchenden Frauen von 14.6%, 17.2%, 10.2% und 9.7%).

Auch nach Erwerbsstatus bestehen deutliche Unterschiede. Vor allem bei den «nicht erwerbstätigen» Personen scheint der Anteil der Rauchenden (46.7%) sehr hoch zu sein. Festzuhalten ist auch, dass in dieser Gruppe der Anteil der Täglich-Rauchenden bei den Frauen (39.2%) fast gleich hoch ist wie bei den Männern (41.7%). Zudem fällt auf, dass bei den Frauen der Anteil der Raucherinnen bei den Vollzeitbeschäftigten (27.4%) höher ist als bei den Hausfrauen (18.6%) und den Teilzeiterwerbstätigen (22.0%).

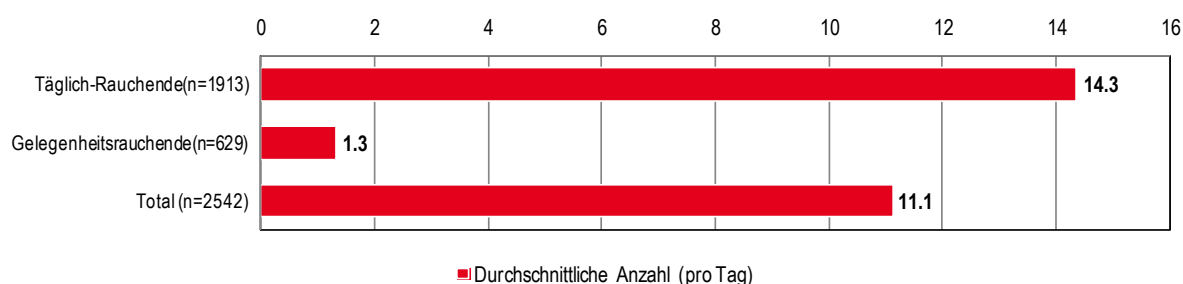
Was schliesslich die Unterschiede zwischen Stadt und Land betrifft (nach Urbanisierungsgrad), sind bei den Frauen nur vernachlässigbare Unterschiede festzustellen (Anteil der Raucherinnen von 21.7% in der Stadt gegenüber 19.7% auf dem Land). Bei den Männern dagegen besteht ein deutlich ausgeprägter Unterschied zwischen Stadt und Land: Während nur gut ein Viertel der auf dem Land lebenden Männer Raucher sind (26.6%), liegt der entsprechende Anteil bei den in der Stadt lebenden Männern bei über einem Drittel (33.9%).

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen ist bei der Interpretation einzelner Zahlen in den obigen Abbildungen Vorsicht geboten.

3.2.2 Menge und Art der konsumierten Tabakwaren

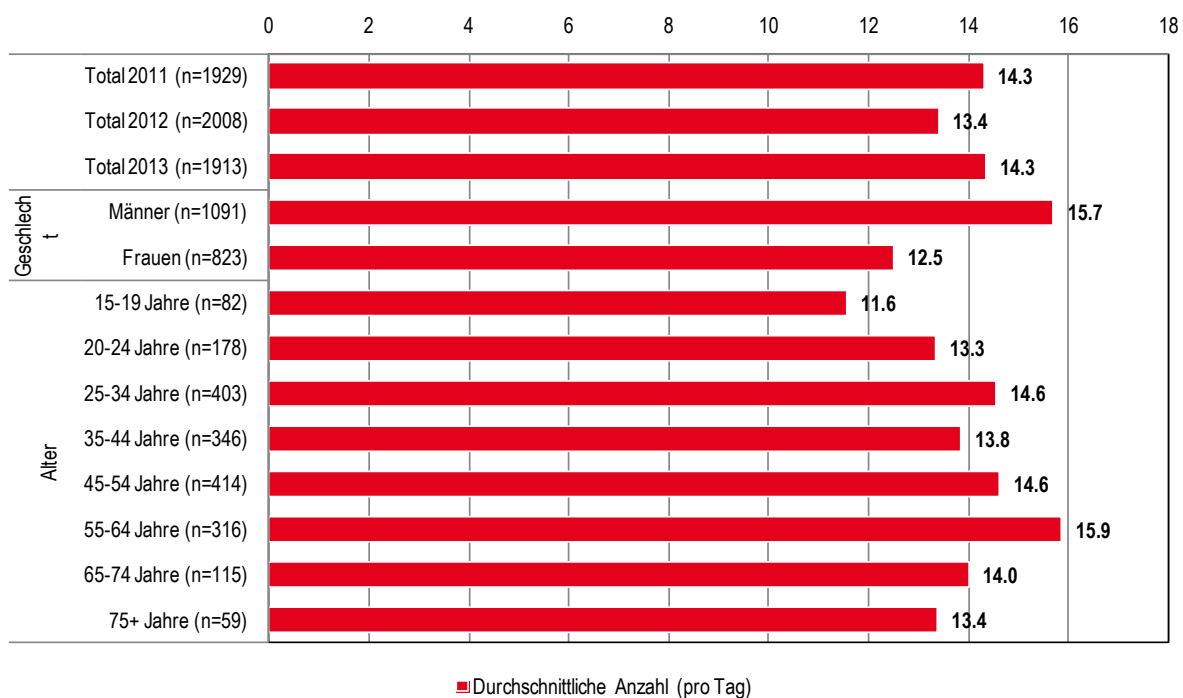
Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag

Abbildung 3.2.3: Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag (2013) – Total und nach Konsumstatus



Bemerkung: Vgl. Tabelle 3.2.3 im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Abbildung 3.2.4: Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden (2013) – Total (2013, 2012 und 2011) und nach Geschlecht und Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.4a und 3.2.4b im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag

Tabelle 3.2.5a Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2013) – Total und nach Geschlecht

Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag	Geschlecht		Total	
	Männer	Frauen		
>0 bis 5	10.7%	19.1%	14.3%	
	5 Stk	4.3%	8.2%	6.0%
6 bis 10	27.6%	36.2%	31.3%	
	10 Stk	22.4%	22.6%	22.5%
11 bis 15	18.7%	16.3%	17.7%	
	15 Stk	14.3%	12.1%	13.4%
16 bis 20	32.7%	23.3%	28.6%	
	20 Stk	31.3%	22.0%	27.3%
21 bis 30	7.0%	3.7%	5.6%	
	30 Stk	3.7%	2.2%	3.1%
31 bis 40	2.9%	1.2%	2.2%	
41 und mehr	0.4%	0.2%	0.3%	

Bemerkung: Vgl. Tabelle 3.2.5/6a im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Tabelle 3.2.5b Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2013) – Total und nach Alter

Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
>0 bis 5	18.7%	12.6%	13.9%	16.4%	14.2%	12.2%	12.8%	19.7%	14.3%
5 Stk	7.1%	5.0%	8.3%	6.8%	5.0%	4.2%	4.9%	4.4%	6.0%
6 bis 10	43.7%	37.4%	30.0%	30.4%	32.3%	24.4%	32.0%	37.4%	31.3%
10 Stk	24.7%	21.9%	23.0%	23.9%	24.1%	18.4%	24.4%	16.1%	22.5%
11 bis 15	15.4%	19.2%	22.5%	19.3%	15.4%	14.2%	18.8%	6.2%	17.7%
15 Stk	11.3%	14.2%	18.7%	17.0%	11.5%	7.6%	11.9%	3.2%	13.4%
16 bis 20	15.4%	25.7%	25.1%	26.2%	31.0%	38.6%	29.9%	22.1%	28.6%
20 Stk	12.9%	22.6%	24.3%	24.9%	29.6%	37.9%	27.8%	22.1%	27.3%
21 bis 30	6.8%	4.5%	5.7%	5.9%	4.2%	5.9%	4.8%	13.5%	5.6%
30 Stk	2.9%	2.6%	2.7%	3.0%	1.4%	4.6%	2.9%	11.0%	3.1%
31 bis 40	0.0%	0.4%	2.4%	1.8%	2.0%	4.7%	0.9%	1.1%	2.2%
41 und mehr	0.0%	0.2%	0.4%	0.0%	0.9%	0.0%	0.7%	0.0%	0.3%

Bemerkung: Vgl. *Tabelle 3.2.5/6b* im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

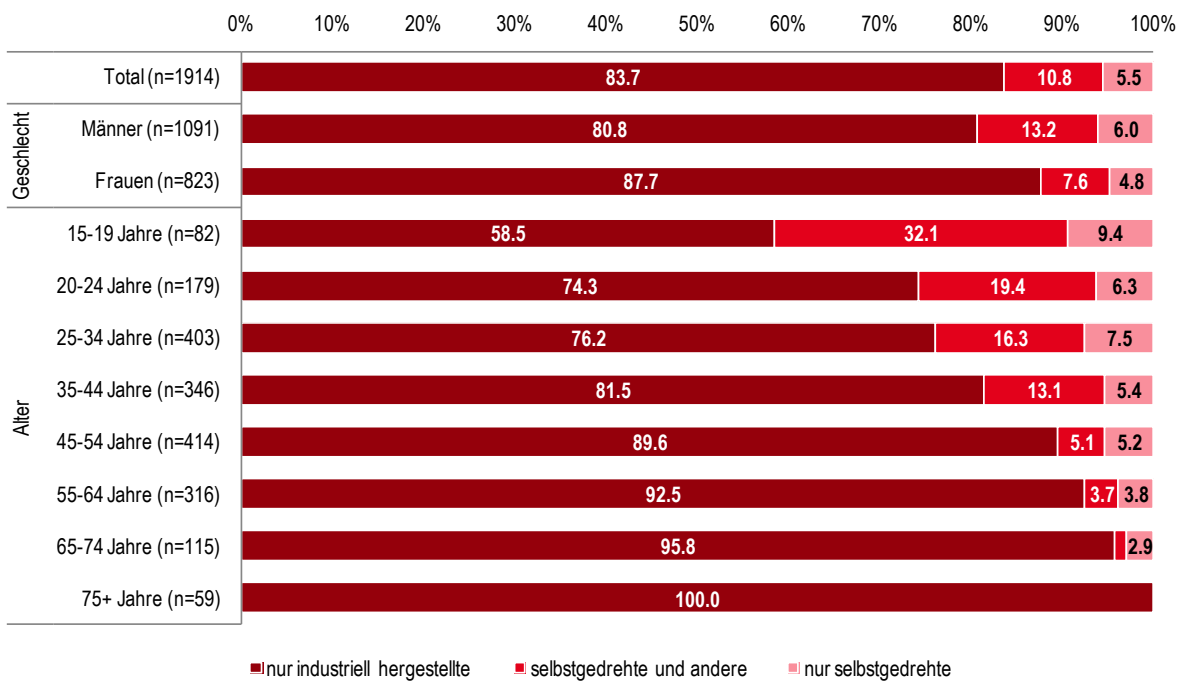
Kommentar:

Der durchschnittliche Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden lag 2013 bei 14.3 Zigaretten pro Tag, gegenüber 1.3 Zigaretten pro Tag bei den Gelegenheitsrauchenden. Bei den Täglich-Rauchenden ist der durchschnittliche Zigarettenkonsum bei den Männern höher als bei den Frauen (15.7 Zigaretten gegenüber 12.5). Insgesamt weist der durchschnittliche tägliche Konsum einen mit dem Alter ansteigenden Trend auf. Bei den 55- bis 64-Jährigen ist er am höchsten (15.9 Zigaretten pro Tag) und geht in den höheren Altersgruppen wieder zurück.

Über ein Drittel der Täglich-Rauchenden (35.4%) gab an, 20 Zigaretten oder mehr (mindestens ein Päckchen) pro Tag zu rauchen. Dieser Anteil ist bei den Männern (41.6%) deutlich höher als bei den Frauen (27.1%) und besonders hoch bei den 55- bis 64-Jährigen (48.5%).

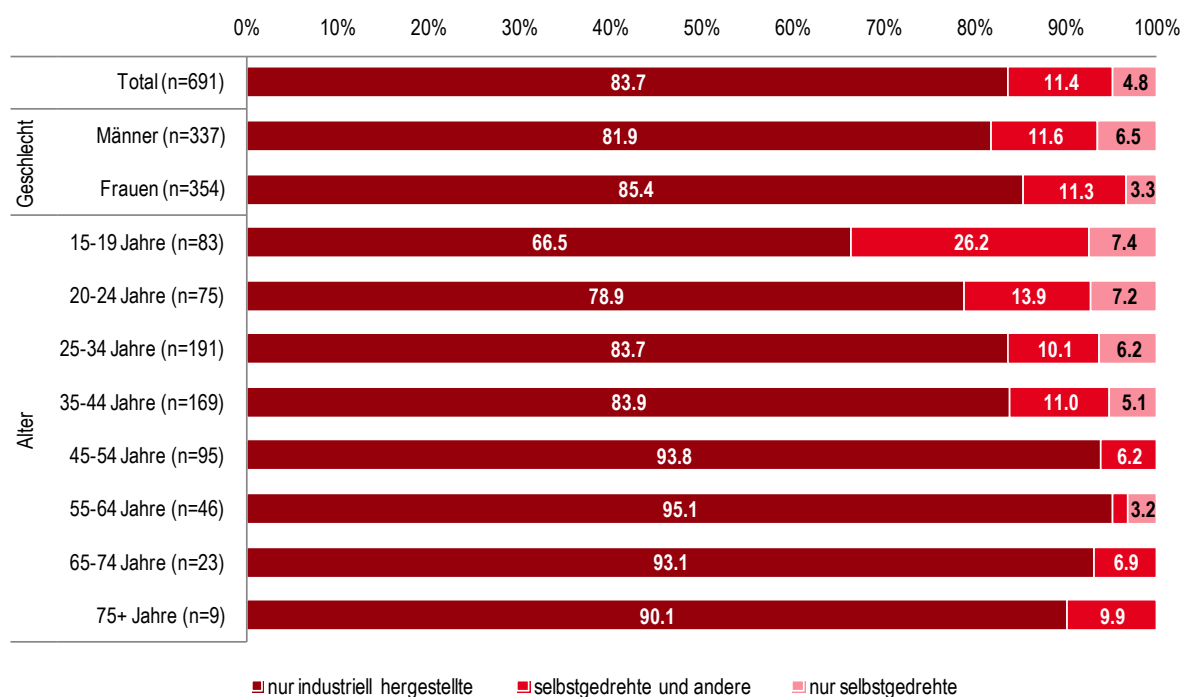
Art der gerauchten Zigaretten: industriell hergestellte oder selbstgedrehte Zigaretten

Abbildung 3.2.6: Art der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2013) – Total und nach Geschlecht und Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.5/6a und 3.2.5/6b im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Abbildung 3.2.7: Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2013) – Total und nach Geschlecht und Alter

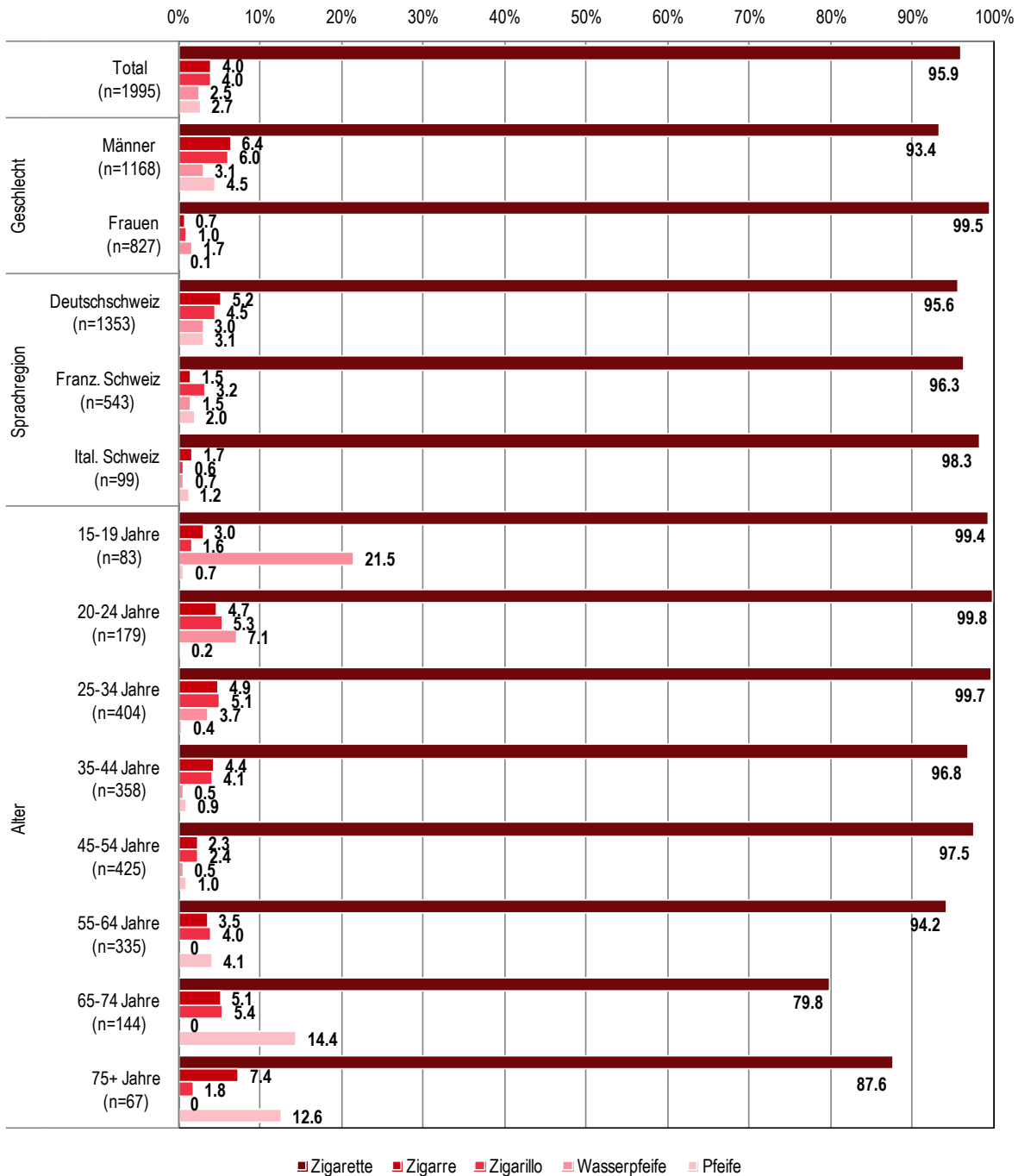


Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.7a und 3.2.7b im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Kommentar:
 Sowohl bei den Gelegenheitsrauchenden als auch bei den Täglich-Rauchenden gaben fünf von sechs Rauchenden (83.7%) an, nur industriell hergestellte Zigaretten zu rauchen. 5.5% der Täglich-Rauchenden und 4.8% der Gelegenheitsrauchenden rauchen ausschliesslich selbstgedrehte Zigaretten. Diese Art von Zigaretten scheint besonders bei den unter 35-jährigen Täglich-Rauchenden (in allen Fällen mehr als 20% der Rauchenden) und insbesondere bei den 15- bis 19-Jährigen beliebt zu sein (41.5% dieser Rauchenden konsumieren ausschliesslich oder gelegentlich selbstgedrehte Zigaretten).
 Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen ist bei der Interpretation einzelner Zahlen in den obigen Abbildungen Vorsicht geboten.

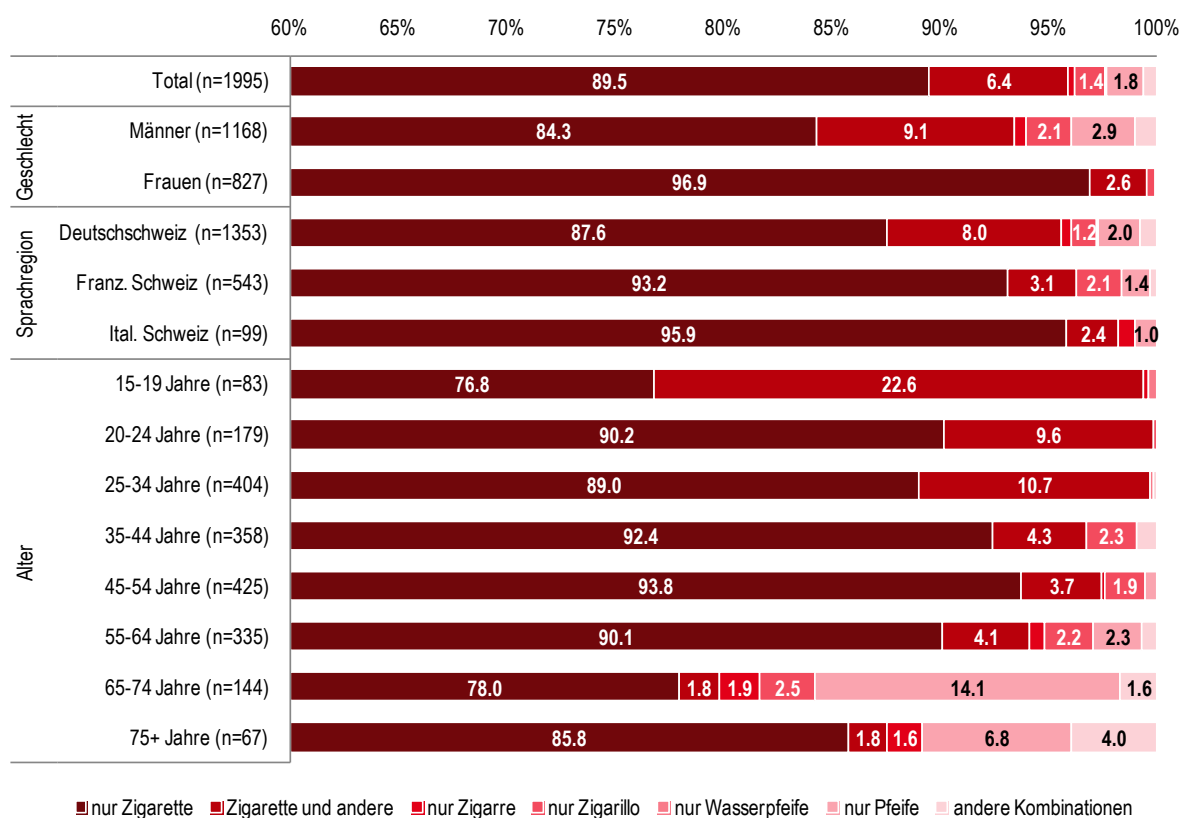
Gerauchte Tabakwaren: Art und Kombinationen

Abbildung 3.2.8a: Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



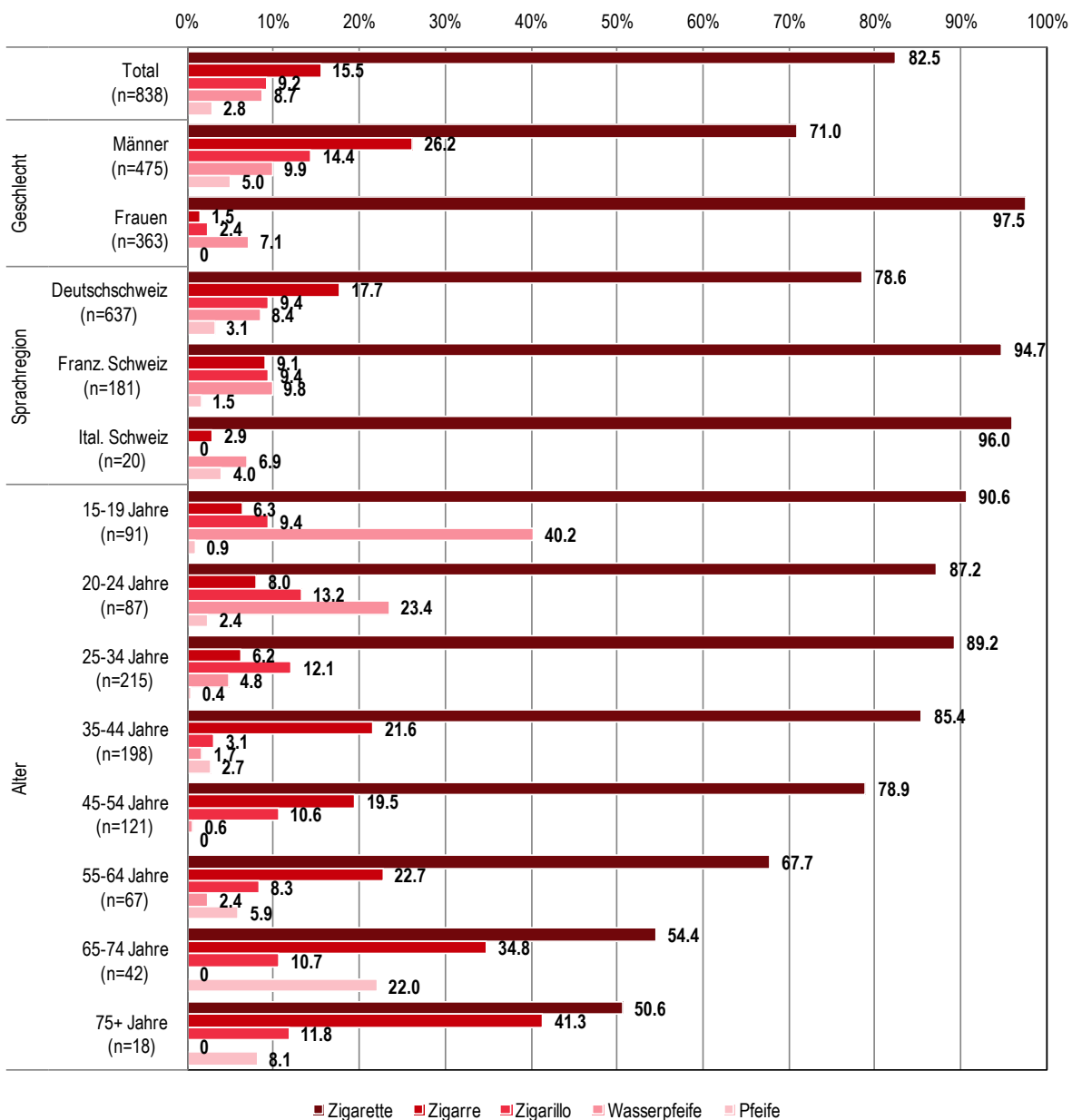
Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.8a und 3.2.8b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. Rauchende können mehrere verschiedene Tabakwaren konsumieren.

Abbildung 3.2.8b: Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



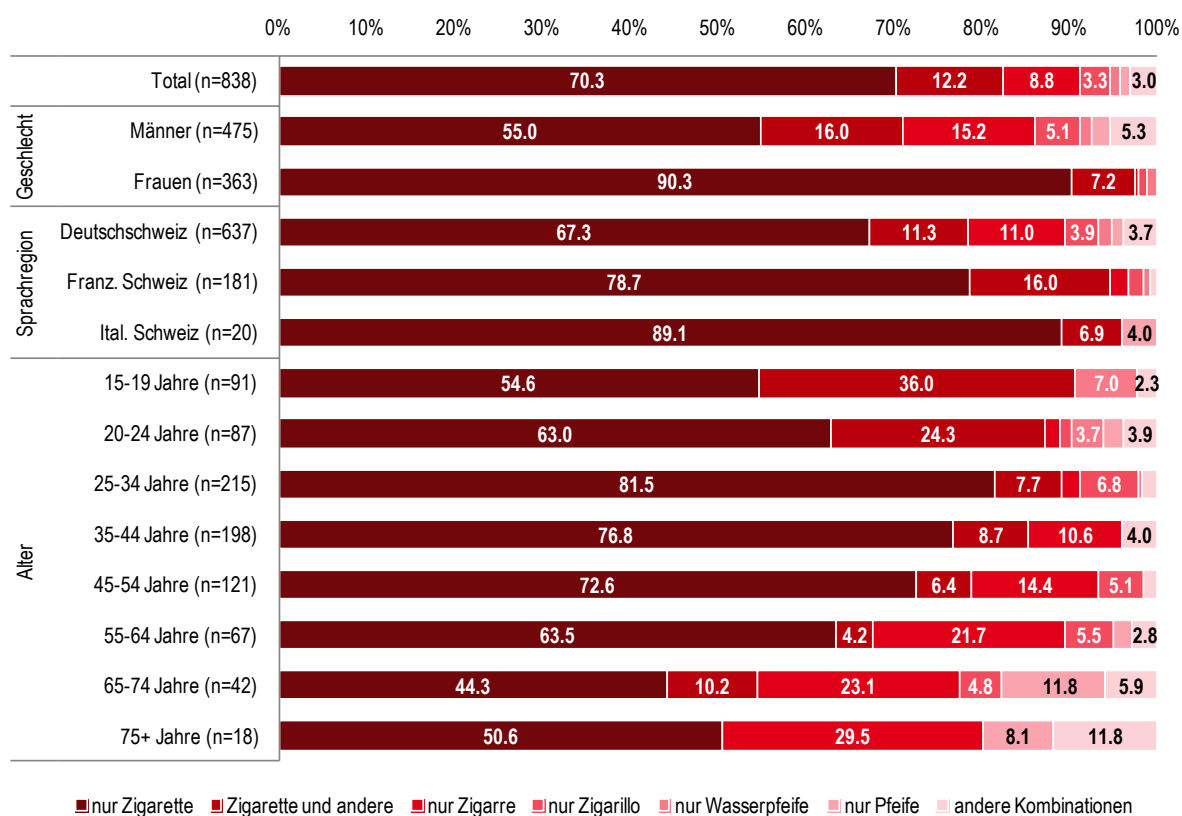
Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.8a und 3.2.8b im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Abbildung 3.2.9a: Art der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.9a und 3.2.9b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. Rauchende können mehrere verschiedene Tabakwaren konsumieren.

Abbildung 3.2.9b: Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.9a und 3.2.9b im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Kommentar:

In der Schweiz ist die Zigarette die eindeutig bevorzugte Tabakware: 95.9% der Täglich-Rauchenden und 82.5% der Gelegenheitsrauchenden rauchen Zigaretten. Die Raucherinnen scheinen diese Art Tabakware noch häufiger zu konsumieren als die Raucher (dies gilt sowohl bei den Gelegenheitsrauchenden als auch bei den Täglich-Rauchenden; 99.5% der täglich rauchenden Frauen und 97.5% der Gelegenheitsraucherinnen gaben an, Zigaretten zu rauchen). In den untersuchten Altersgruppen nimmt der Anteil der Zigarettenrauchenden mit dem Alter ab; dieser Trend ist bei den Gelegenheitsrauchenden etwas ausgeprägter.

Während der Anteil der Zigarren-, Zigarillo- und Pfeifenrauchenden mit dem Alter zunimmt, gilt hinsichtlich der Personen, die Wasserpfeife rauchen, das Gegenteil: 21.5% der Täglich-Rauchenden und 40.2% der Gelegenheitsrauchenden zwischen 15 und 19 Jahren gaben an, Wasserpfeife zu rauchen, gegenüber höchstens 2.4% in den Altersgruppen der Personen ab 35 Jahren (dieser Höchstwert wurde bei den Gelegenheitsrauchenden zwischen 55 und 64 Jahren verzeichnet).

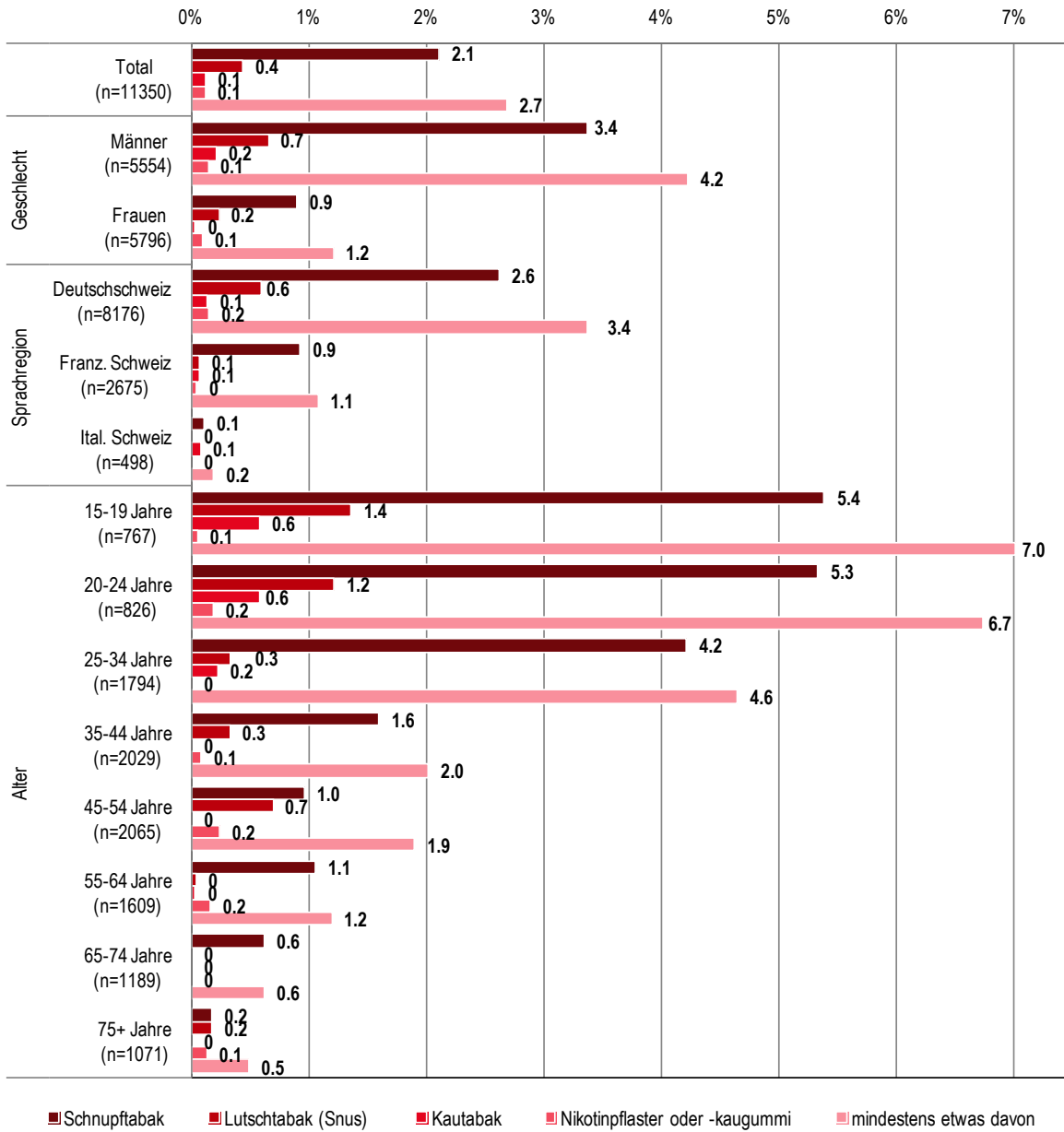
Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen, insbesondere in der italienischen Schweiz, ist bei der Interpretation einzelner Zahlen in den obigen Abbildungen Vorsicht geboten.

Nicht-Rauchende, aber Wasserpfeifengebrauchende

Wie in den Vorjahren wurde bei jenem Teil der Telefonbefragung 2013, bei dem es speziell um das Thema Tabak ging, vertieft auf den Gebrauch anderer Tabakprodukte eingegangen – insbesondere auf den Gebrauch von Wasserpfeifen durch Personen, die angegeben hatten, nicht zu rauchen. Es zeigte sich, dass von den Nicht-Rauchenden (Ex-Rauchende und Niemals-Rauchende) 6.1% in den letzten zwölf Monaten Wasserpfeife geraucht hatten.

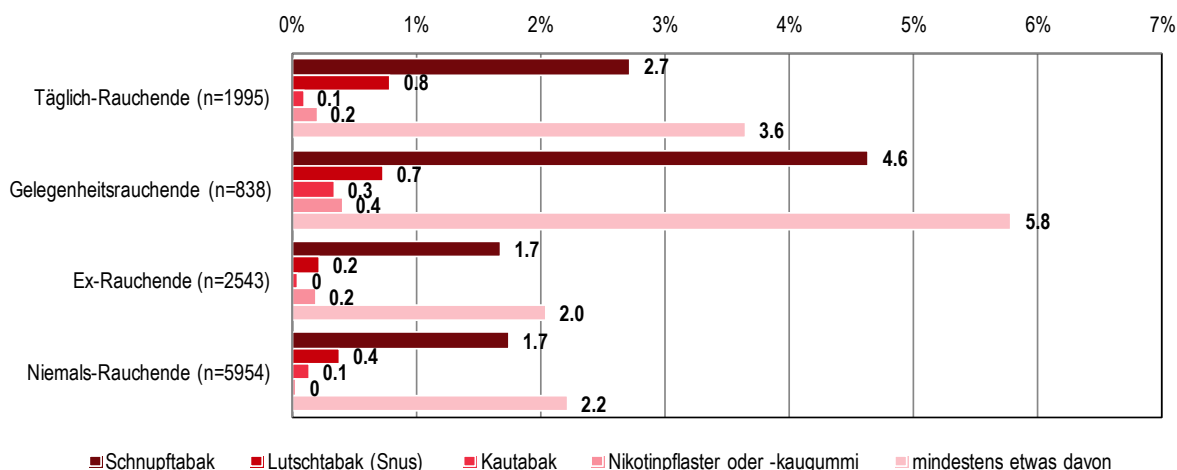
Rauchlose Tabakprodukte

Abbildung 3.2.10a: Konsum rauchloser Tabakprodukte unter allen Befragten (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.10a und 3.2.10b im Teil Tabak des Tabellenanhangs. Rauchende können mehrere verschiedene Tabakwaren konsumieren.

Abbildung 3.2.10b: Konsum rauchloser Tabakprodukte (2013) – Nach Rauchstatus



Bemerkung: Vgl. *Tabelle 3.2.10c* im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Kommentar:

Insgesamt konsumieren 2.7% der Bevölkerung (Rauchende und Nicht-Rauchende) rauchlose Tabakwaren (Schnupftabak, Lutschtabak, Kautabak oder Nikotinersatzprodukte). Dies ist vor allem bei den Männern (Anteil von 4.2%, gegenüber lediglich 1.2% bei den Frauen), den Befragten in der Deutschschweiz (3.4%, gegenüber 1.1% der Westschweizerinnen und Westschweizer und 0.2% der Personen in der italienischen Schweiz), den Altersgruppen zwischen 15 und 34 Jahren (zwischen 4.6% und 7.0%) und bei den Gelegenheitsrauchenden (5.8%, gegenüber 3.6% der Täglich-Rauchenden) der Fall.

Schnupftabak ist das am häufigsten konsumierte rauchlose Tabakprodukt (2.1% der Bevölkerung). Lutschtabak (wie SNUS) wird von 0.4% der Bevölkerung konsumiert.

Der Gebrauch von E-Zigaretten wurde im Rahmen der rauchlosen Tabakprodukte nicht berücksichtigt und ist Gegenstand eines separaten Berichts (Kuendig et al., 2014 – Die E-Zigarette in der Schweiz im Jahr 2013 – Auswertung der Daten des Suchtmonitorings Schweiz).

Nicht-Rauchende, die rauchfreie Tabakprodukte konsumieren

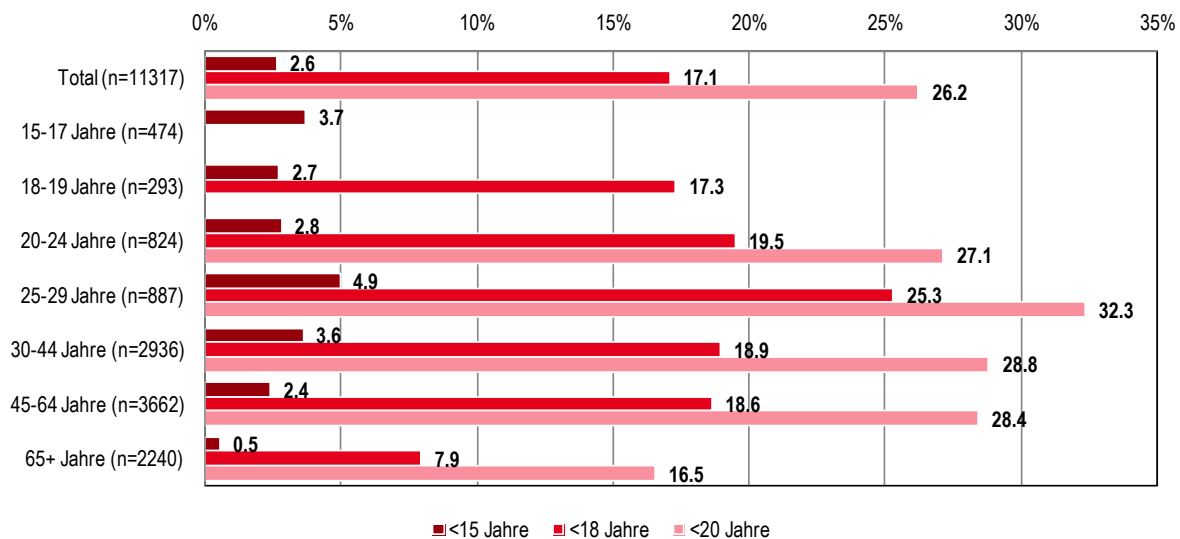
Während 3.6% der Täglich-Rauchenden und 5.8% der Gelegenheitsrauchenden Schnupftabak, Lutschtabak (Snus), Kautabak oder Nikotinersatzprodukte (Nikotinpflaster oder Nikotinkaugummi) konsumierten, gaben 2.0% der Ex-Rauchenden und 2.2% der Niemals-Rauchenden an, rauchfreie Tabakprodukte zu konsumieren (hauptsächlich in Form von Schnupftabak).

3.2.3 Alter bei Beginn des täglichen Konsums

Eine Frage, die nur den gegenwärtig und ehemals Täglich-Rauchenden gestellt wurde, bezog sich auf ihr Alter bei Beginn des täglichen Konsums. Nachfolgend werden die Anteile der Personen am Total der Befragten oder an den einzelnen Alterskategorien dargestellt, die vor einem bestimmten Alter (z. B. vor dem 15. Altersjahr) mit dem täglichen Rauchen begonnen haben. Im Teil Tabak des Tabellenanhangs ist in Tabellenform die Verteilung des Alters bei Beginn des täglichen Konsums nur in Bezug auf die Täglich-Rauchenden aufgeführt (siehe *Tabellen 3.2.11d, 3.2.11e und 3.2.11f*).

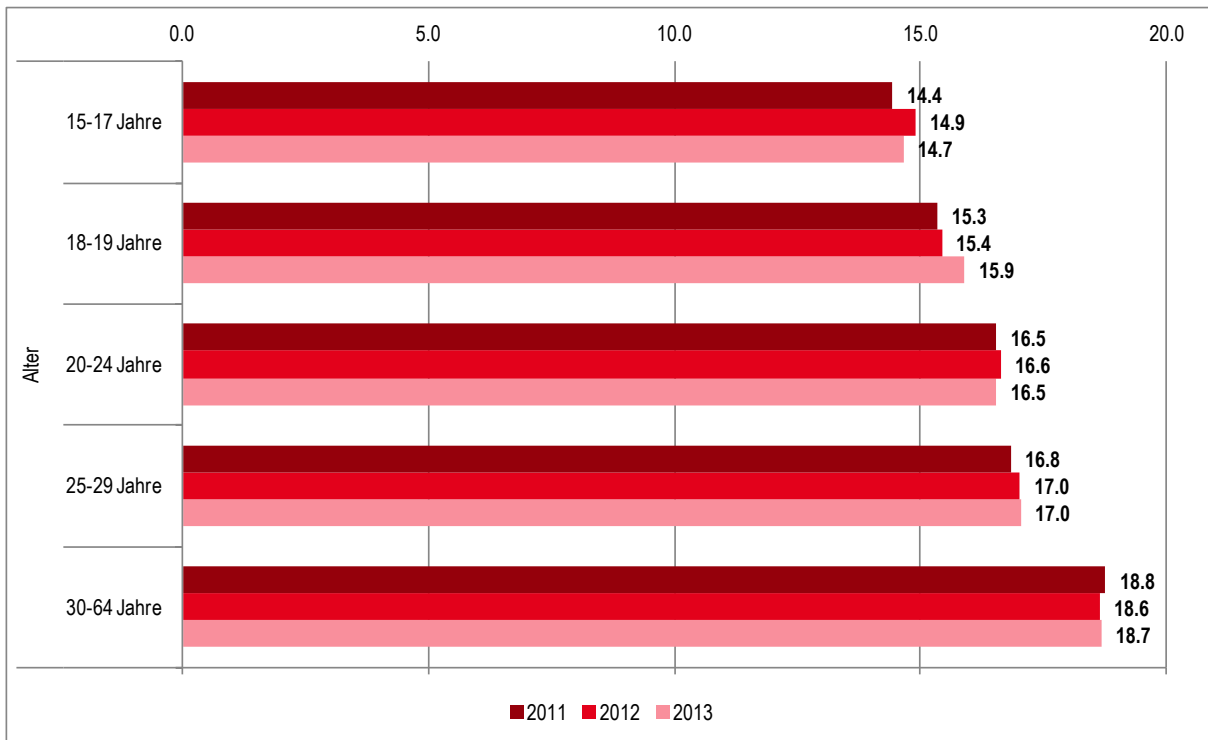
Um diese Analyse zu ergänzen und potenzielle Veränderungen im Verlauf der Zeit zu berücksichtigen, kann das Durchschnittsalter bei Beginn des täglichen Konsums für die verschiedenen Altersgruppen berechnet werden. Diese Berechnungen können jedoch nicht dazu verwendet werden, Vergleiche zwischen den verschiedenen Altersgruppen zu ziehen. Denn die Berechnungen des Durchschnittsalters werden durch die Tatsache beeinflusst, dass eine 17-jährige Person nicht im Alter von 19 Jahren mit dem täglichen Rauchen angefangen haben kann. Daraus folgt, dass für die Altersgruppen der jüngsten Personen «logischerweise» ein tieferes Durchschnittsalter berechnet wird.

Abbildung 3.2.11: Anteil von Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2013) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung



Bemerkung: Vgl. *Tabelle 3.2.11a* im Teil Tabak des Tabellenanhangs. Für den Anteil von Personen (nur Täglich-Rauchende), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2013), siehe *Tabellen 3.2.11d, 3.2.11e und 3.2.11f*.

Abbildung 3.2.11b: Durchschnittsalter bei Beginn des täglichen Konsums (2011, 2012, 2013) – Nach Alterskategorie (alle gegenwärtig und ehemals Täglich-Rauchenden)



Bemerkung: Vgl. Tabelle 3.2.11g im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Kommentar:

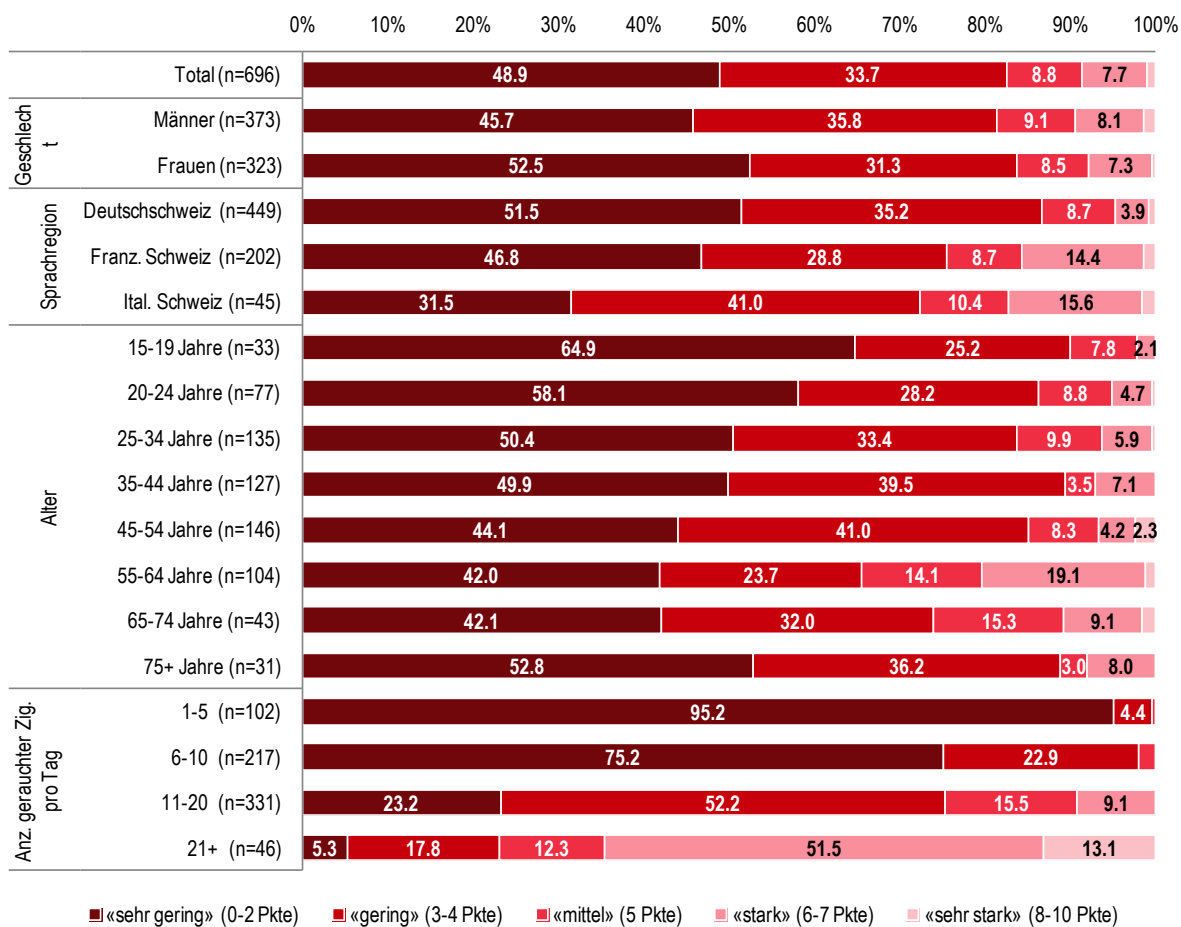
Gemäss Schätzungen hat über ein Viertel der Schweizer Bevölkerung (26.2%) vor dem Alter von 20 Jahren mit dem täglichen Rauchen begonnen (Berechnung auf der Basis der Gesamtbevölkerung und unter Berücksichtigung des Alters bei Beginn des täglichen Konsums der gegenwärtig und der ehemals Täglich-Rauchenden). Von den jungen Menschen im Alter zwischen 18 und 19 Jahren gab über ein Sechstel (17.3%) an, vor dem Alter von 18 Jahren täglich geraucht zu haben. In der Altersgruppe der 25- bis 29-Jährigen waren die Anteile jener Personen am höchsten, die vor dem 15. (4.9%), 18. (25.3%) und 20. (32.3%) Altersjahr täglich geraucht haben. 47.9% der Täglich-Rauchenden haben vor dem Alter von 18 Jahren und 66.6% vor dem Alter von 20 Jahren mit dem täglichen Rauchen begonnen (vgl. Tabelle Table 3.2.11d im Teil Tabak des Tabellenanhangs).

Ausgehend vom Durchschnittsalter bei Beginn des täglichen Konsums in den verschiedenen Altersgruppen im Zeitraum 2011-2013 ist sowohl bei den 15- bis 17-Jährigen als auch bei den 18- bis 19-Jährigen ein leichter Anstieg des Durchschnittsalters im Lauf der Zeit zu verzeichnen. Im Gegensatz dazu ist im gleichen Zeitraum bei den 20- bis 24-Jährigen und bei den 25- bis 29-Jährigen in Bezug auf das Durchschnittsalter bei Beginn des täglichen Konsums kein klarer Trend festzustellen. Aufgrund der geringen Zahl der Befragten (insbesondere in den Altersgruppen der 15- bis 17-Jährigen und der 18- bis 19-Jährigen) und/oder der grossen Streuung des Alters der befragten Personen (vor allem in der Altersgruppe der 30- bis 64-Jährigen) müssen jedoch diese Schätzungen und ihre Entwicklung im Lauf der Zeit mit Vorsicht interpretiert werden.

3.2.4 Grad der Nikotinabhängigkeit

Das Modul «Tabak» der Befragung 2013 enthält eine Schätzung der Nikotinabhängigkeit, basierend auf dem Fagerström-Test (*Fagerström Test for Nicotine Dependence, FTND*). Diese Schätzung operationalisiert die Nikotinabhängigkeit auf der Basis eines Kontinuums, bei dem jeder Täglicher-Rauchende als abhängig eingeschätzt wird. Es werden Werte über sechs Items zu den Rauchgewohnheiten addiert (Gesamtpunktzahl zwischen 0 und 10 Punkten). Die Resultate werden im Rahmen einer standardisierten Einteilung in fünf Kategorien präsentiert, bei der in Bezug auf den Abhängigkeitsgrad zwischen den Stufen «sehr gering» (0-2 Punkte), «gering» (3-4 Punkte), «mittel» (5 Punkte), «stark» (6-7 Punkte) und «sehr stark» (8-10 Punkte) unterschieden wird (siehe Fagerström, Heatherton & Kozlowski, 1990; Fagerström et al. 1996; Gallus & La Vecchia, 2004).

Abbildung 3.2.12_MB: Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglicher-Rauchenden gemäss FTND (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.2.12a_MB, 3.2.12b_MB und 3.2.12c_MB im Teil Tabak des Tabellenanhangs.

Kommentar:

Auf der Basis des sogenannten Fagerström-Tests (FTND) zeigten 17.4% der Täglich-Rauchenden Anzeichen einer erhöhten Abhängigkeit («mittel», «stark» oder «sehr stark»). Hinsichtlich des Anteils der Personen mit einer «mittleren» (oder stärkeren) Abhängigkeit war zwischen Männern und Frauen nur ein marginaler Unterschied zu verzeichnen (18.5% der Raucher und 16.2% der Raucherinnen). Hingegen wurden Unterschiede zwischen den Sprachregionen festgestellt: Während in der Deutschschweiz 13.2% der Täglich-Rauchenden eine mittlere (oder stärkere) Abhängigkeit aufwiesen, waren es in der französischen Schweiz 24.3% und in der italienischen Schweiz 27.5% (die Resultate für die italienische Schweiz müssen mit Vorsicht interpretiert werden, da sie auf der Basis einer geringen Zahl von Befragten berechnet wurden).

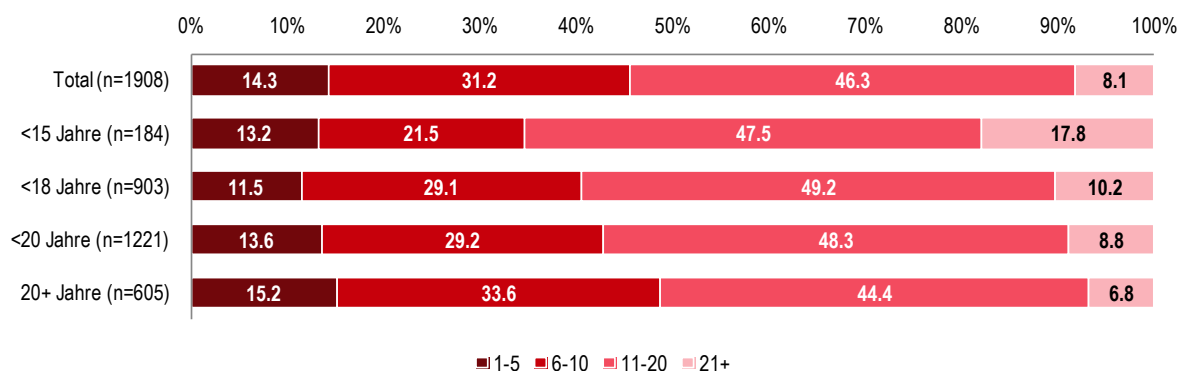
Was den Anteil der Rauchenden mit einer «starken» oder «sehr starken» Abhängigkeit betrifft, bestehen ebenfalls verhältnismässig grosse Unterschiede zwischen den Altersgruppen, wobei dieser Anteil bei den 55- bis 64-Jährigen am höchsten ist (20.3%).

Es ist nicht erstaunlich, dass ein sehr enger Zusammenhang zwischen dem Grad der Nikotinabhängigkeit basierend auf dem Fagerström-Test und der Zahl der täglich gerauchten Zigaretten besteht, da die Anzahl täglich gerauchter Zigaretten direkt in den Fagerström-Test einfliesst: Bei den Personen, die mehr als ein Päckchen Zigaretten pro Tag rauchen, liegt der Anteil der Rauchenden mit einer «mittleren», «starken» oder «sehr starken» Abhängigkeit bei 76.9%.

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen ist bei der Interpretation der Zahlen in der obigen Abbildung Vorsicht geboten.

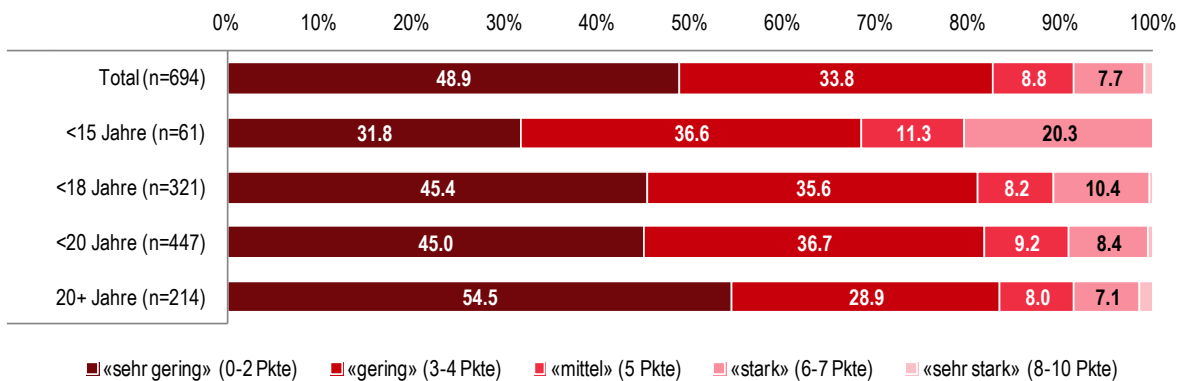
Umfang des Konsums und Abhängigkeitsgrad nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums

Abbildung 3.2.12a_MBd: Anzahl der von den Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten pro Tag (2013) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende; vollständige Daten)



Bemerkung: Vgl. *Tabelle 3.2.12.d_MB* im Teil Tabak des Tabellenanhangs; die Rauchenden, die vor dem Alter von 15 bzw. 18 Jahren mit dem täglichen Rauchen begonnen haben, werden bei der Berechnung des Anteils der Rauchenden, die vor dem Alter von 18 und 20 Jahren bzw. vor dem Alter von 20 Jahren mit dem Rauchen begonnen haben, ebenfalls berücksichtigt.

Abbildung 3.2.13b_MB: Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2013) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende; Daten des Moduls Tabak)



Bemerkung: Vgl. *Tabelle 3.2.12eb_MB* im Teil Tabak des Tabellenanhangs; geringere Anzahl Befragte als in der vorhergehenden Abbildung, da die Erhebung der Nikotinabhängigkeit basierend auf dem Fagerström-Test einen Teil des Moduls Tabak der Befragung bildete; die Rauchenden, die vor dem Alter von 15 bzw. 18 Jahren mit dem täglichen Rauchen begonnen haben, werden bei der Berechnung des Anteils der Rauchenden, die vor dem Alter von 18 und 20 Jahren bzw. vor dem Alter von 20 Jahren mit dem Rauchen begonnen haben, ebenfalls berücksichtigt.

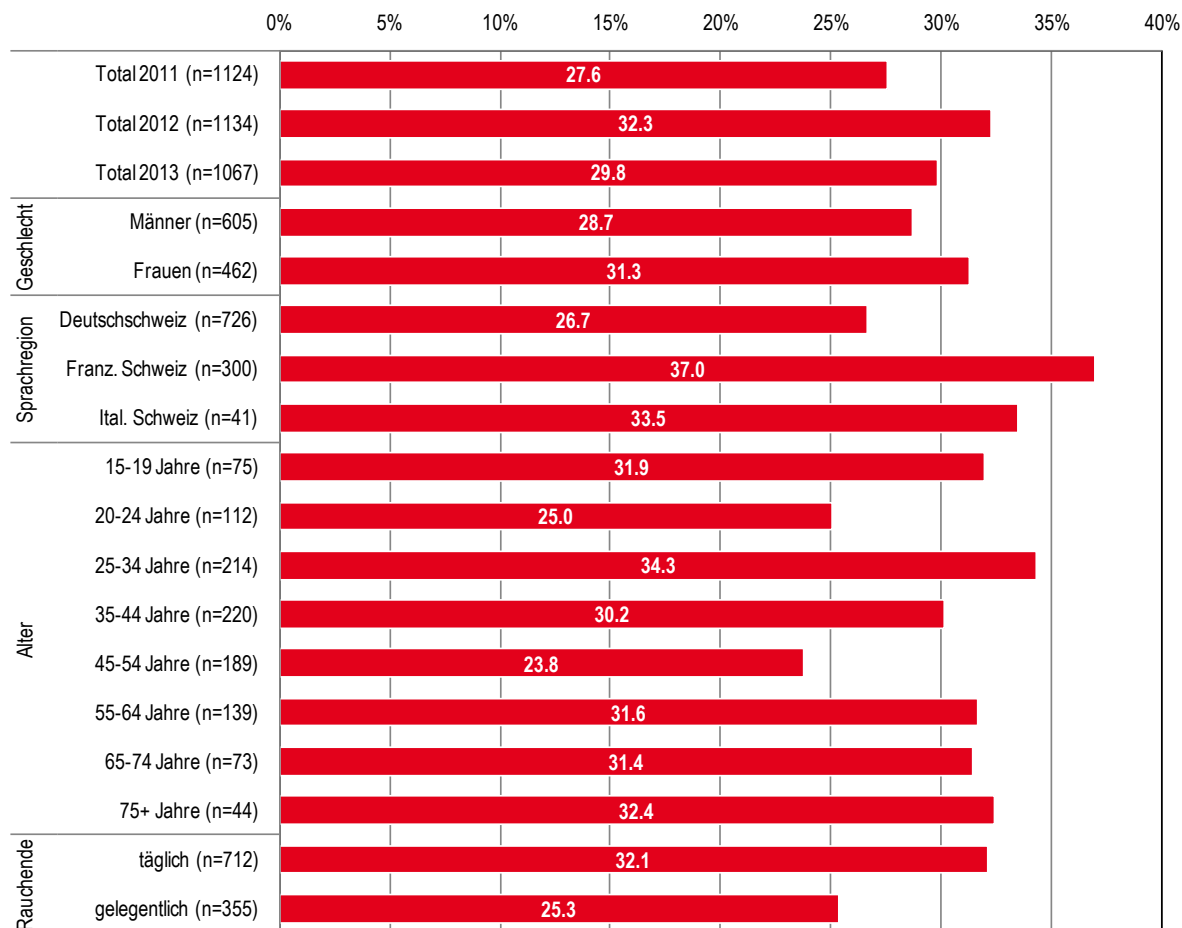
Kommentar:
 Der Anteil der Personen, die mehr als ein Päckchen Zigaretten pro Tag rauchen, ist bei den Täglich-Rauchenden, die vor dem Alter von 15 Jahren mit dem täglichen Rauchen begonnen haben, deutlich höher als bei den Täglich-Rauchenden, die erst nach dem 20. Altersjahr mit dem Rauchen begonnen haben (17.8% gegenüber 6.8%). Eine ähnliche Tendenz ist in Bezug auf den Grad der Nikotinabhängigkeit basierend auf dem sogenannten Fagerström-Test (FTND) festzustellen: Ein hoher Abhängigkeitsgrad («mittel», «stark» oder «sehr stark») besteht bei 31.6% der Rauchenden, die vor dem Alter von 15 Jahren mit dem täglichen Rauchen angefangen haben, gegenüber 19.0% bzw. 18.2% der Personen, die vor dem 18. bzw. 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben, und 16.5% der Personen, die vor dem Alter von 20 Jahren nicht täglich geraucht haben.
 Wichtiger Hinweis: Aufgrund der verhältnismässig geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen ist bei der Interpretation der Zahlen in der obigen Abbildung Vorsicht geboten.

3.4 Entwöhnung

3.4.1 Aufhörabsicht

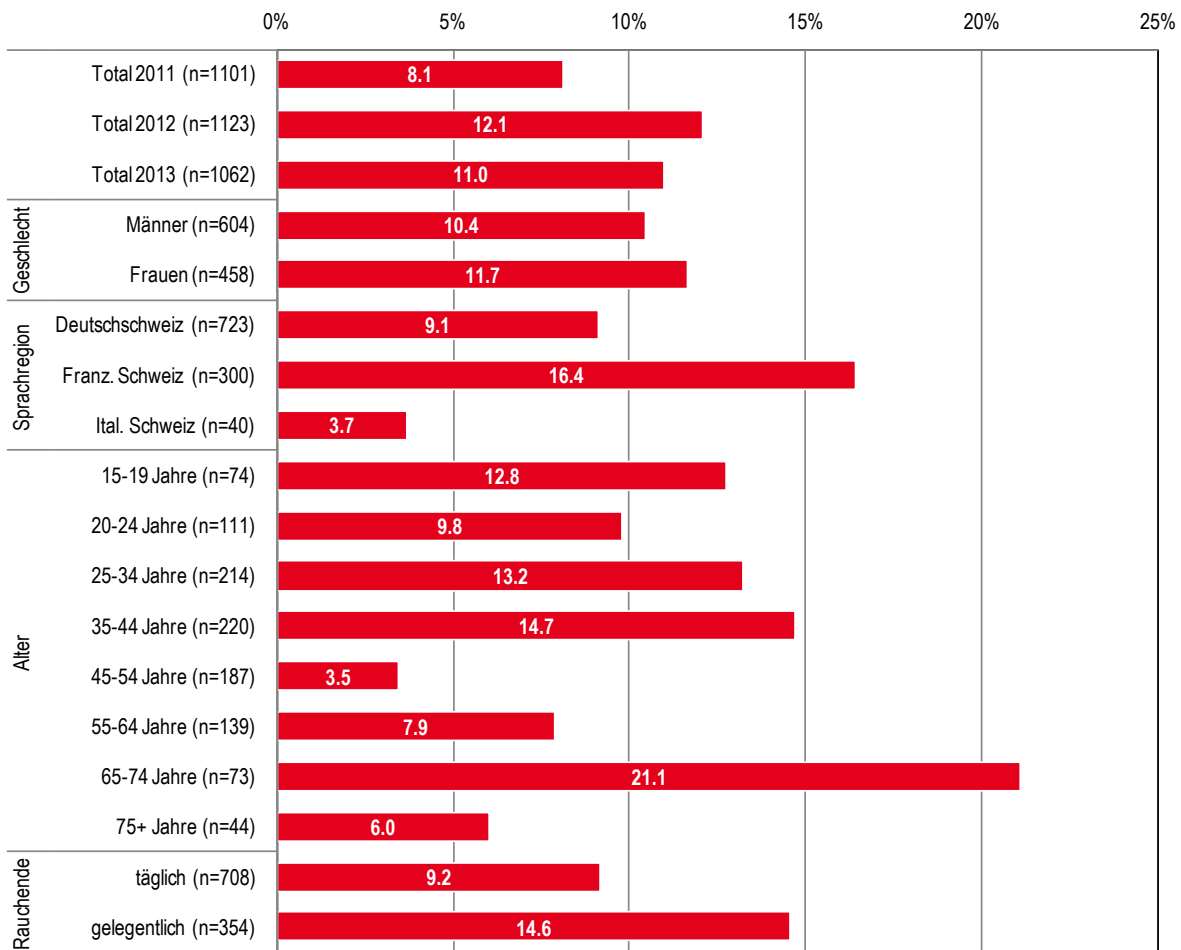
Das Thema Entwöhnung wird alle zwei Jahre vertieft behandelt (2011 und 2013). 2014 wird ein detaillierter Bericht zu dieser Thematik veröffentlicht.

Abbildung 3.4.3_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2013) – Total (2011, 2012 und 2013) und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus*



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.4.3a_MB, 3.4.3b_MB und 3.4.3c_MB im Anhang.

Abbildung 3.4.4_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2013) – Total (2011, 2012 und 2013) und nach Geschlecht, Sprachregion, Alter und Rauchstatus*



Bemerkung: Vgl. Tabellen 3.4.4a_MB, 3.4.4b_MB und 3.4.4c_MB im Anhang.

Kommentar:

32.1% der Täglich-Rauchenden und 25.3% der Gelegenheitsrauchenden gaben an, innerhalb der nächsten sechs Monate mit dem Rauchen aufhören zu wollen. Insgesamt planten 29.8% der Rauchenden, innerhalb dieses Zeitraums mit dem Rauchen aufzuhören (dies entspricht einer geringen Zunahme gegenüber 2011 - 27.6% -, aber einer leichten Abnahme im Vergleich zu 2012 - 32.3%). Relativ deutliche Unterschiede bestehen zwischen verschiedenen soziodemografischen Untergruppen: Bei den Deutschschweizer Rauchenden (26.7%) sowie bei den 20- bis 24-jährigen (25.0%) und den 45- bis 54-jährigen Rauchenden (23.8%) scheint die Absicht, innerhalb der nächsten sechs Monate mit dem Rauchen aufzuhören, etwas geringer zu sein als bei den Rauchenden in der französischen Schweiz (37.0%) und in der italienischen Schweiz (33.5%) sowie bei den anderen Altersgruppen.

Hinsichtlich der Absicht, innerhalb der nächsten 30 Tage mit dem Rauchen aufzuhören, ist eine deutliche Umkehrung der Aufhörabsicht zwischen den Täglich-Rauchenden und den Gelegenheitsrauchenden zu verzeichnen: Weniger als einer von zehn Täglich-Rauchenden (9.2%) gab an, innerhalb der nächsten 30 Tage mit dem Rauchen aufhören zu wollen, gegenüber 14.6% der Gelegenheitsrauchenden (zur Erinnerung: Bezüglich der Absicht, innerhalb der nächsten sechs Monate mit dem Rauchen aufzuhören, betragen die entsprechenden Anteile 32.1% bzw. 25.3%). Wiederum sind grosse Unterschiede zwischen den Untergruppen festzustellen: Ein verhältnismässig tiefer Anteil der Rauchenden mit der Absicht, das Rauchen innerhalb der nächsten 30 Tage aufzugeben, bestand vor allem in der italienischen Schweiz (3.7%) und bei den 45- bis 54-Jährigen (3.5%).

Wichtiger Hinweis: Aufgrund der geringen Zahl der Befragten in einzelnen Subgruppen, insbesondere in der italienischen Schweiz, ist bei der Interpretation der Zahlen in den obigen Abbildungen Vorsicht geboten.

3.5 Bibliografie

- Fagerström, K. O., Heatherton, T. F., & Kozlowski, L. T. (1990). Nicotine addiction and its assessment. *Ear, Nose and Throat Journal*, 69(11), 763-765.
- Fagerström, K. O., Kunze, M., Schoberberger, R., Breslau, N., Hughes, J. R., Hurt, R. D., et al. (1996). Nicotine dependence versus smoking prevalence: comparisons among countries and categories of smokers. *Tobacco Control*, 5(1), 52-56.
- Gallus, S., & La Vecchia, C. (2004). A population-based estimate of tobacco dependence. *European Journal of Public Health*, 14(1), 93-94.
- Gmel G., Kuendig H., Notari L., Gmel C., Flury R. (2013). *Suchtmonitoring Schweiz - Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz im Jahr 2012*. Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz
- Kuendig H., Notari L., Gmel G. (2014). *Die E-Zigarette in der Schweiz im Jahr 2013 – Auswertung der Daten des Suchtmonitorings Schweiz*, Sucht Schweiz, Lausanne, Schweiz

5. Gebrauch illegaler Drogen in der Schweiz im Jahr 2013

5.0 Das Wichtigste in Kürze

Cannabis ist in der Schweiz nach wie vor die am häufigsten gebrauchte illegale Substanz. 5.7% der Schweizer Bevölkerung ab 15 Jahren haben im Jahr 2013 in den letzten 12 Monaten vor der Befragung zumindest einmal Cannabis gebraucht. Weniger als 1% der Bevölkerung hat in den letzten 12 Monaten schon einmal Kokain (0.5%) oder Heroin (0.1%) gebraucht. Der Gebrauch weiterer illegaler Substanzen (z.B. Ecstasy, LSD, Speed) ist mit unter 1% in den letzten 12 Monaten ebenfalls gering. Illegale Substanzen werden mehr von Männern als von Frauen gebraucht. Zudem ist der Gebrauch bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen höher als in der Allgemeinbevölkerung.

Bei den Prävalenzangaben handelt es sich um Selbstangaben bei der telefonischen Befragung. Diese unterschätzen in der Regel die "wahre" Prävalenz in der Bevölkerung (siehe Vorbemerkungen zum Kapitel weiter unten).

Cannabisgebrauch

- **Lebenszeitprävalenz** 29.0% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben schon einmal in ihrem Leben Cannabis gebraucht (Männer: 34.7%; Frauen: 23.6%). Dies entspricht in etwa der Lebenszeitprävalenz im Vorjahr.
- **12-Monatsprävalenz** 5.7% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben in den letzten 12 Monaten zumindest einmal Cannabis gebraucht (Männer: 7.8%; Frauen: 3.7%). Diese Zahlen liegen im Vergleich zwischen denen des Jahres 2011 und des Jahres 2012, was insgesamt auf eine Stabilität des Cannabisgebrauchs in der Schweiz hindeutet.
- **Altersunterschiede beim Cannabisgebrauch (letzte 12 Monate)** Bei den 15- bis 24-Jährigen haben etwa 20% zumindest einmal in den letzten 12 Monaten Cannabis gebraucht. Ab diesem Alter gehen die Prävalenzraten ständig zurück. Auch diese Zahlen weisen auf eine Stabilität des Cannabisgebrauchs in der Schweiz insbesondere in den jungen Altersgruppen hin.
- **Soziodemographische Unterschiede beim Cannabisgebrauch (letzte 12 Monate)** In städtischen Regionen wird mit einer Prävalenz von 7.0% häufiger Cannabis gebraucht als in ländlichen Gegenden (4.8%). Cannabisgebrauch unterscheidet sich stark nach Ausbildungsgrad und Erwerbsstatus, wobei hier Alterseffekte eine grosse Rolle spielen. Jüngere Personen sind häufiger noch in Ausbildung und haben somit noch einen niedrigeren formalen Bildungsabschluss als ältere Personen. Entsprechend gebrauchen Personen in Ausbildung häufiger Cannabis als Erwerbstätige und Rentner. Personen mit abgeschlossener obligatorischer Schulausbildung gebrauchen (8.6%) häufiger Cannabis als Personen mit Hochschulabschluss (4.1%). Doch auch hier dürften vorwiegend Alterseffekte eine Rolle spielen.

Kokaingebrauch

- **Lebenszeitprävalenz** 3.0% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben schon einmal in ihrem Leben Kokain gebraucht (Männer: 3.8%; Frauen: 2.2%). Dies ist im Vergleich zum Vorjahr zwar ein Rückgang um 0.5%, jedoch liegen die Zahlen in etwa auf dem Niveau von 2011. Insgesamt ist von einer Stabilität beim Kokainkonsum in der Schweiz auszugehen.
- **12-Monatsprävalenz** Wie in den Vorjahren 2011 und 2012 haben etwa ein halbes Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren in den letzten 12 Monaten zumindest einmal Kokain gebraucht (Männer: 0.5%; Frauen 0.4%).

Heroingebrauch

- **Lebenszeitprävalenz des Heroingebrauchs** 0.5% der Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren haben schon einmal in ihrem Leben Heroin gebraucht (Männer: 0.7%; Frauen: 0.3%).

Gebrauch anderer Drogen

- **12-Monatsprävalenz anderer Drogen (ausser Cannabis, Heroin, Kokain)** Von den anderen Drogen gebraucht die Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren am ehesten noch LSD (0.7% der Bevölkerung in den letzten 12 Monaten), Speed (0.3%) und Ecstasy (0.2%).

Vorbemerkungen

Bei der Erhebung des Gebrauchs illegaler Drogen in Befragungen der Allgemeinbevölkerung sind deutlich stärker als bei legalen Substanzen verschiedene Aspekte zu berücksichtigen. Erstens ist immer zu hinterfragen, wie ehrlich Angaben zu sensiblen Themen, insbesondere jedoch zu illegalem Verhalten, gemacht werden. Der Gebrauch illegaler Substanzen ist sozial unerwünscht und der Grad der sozialen Unerwünschtheit steigt mit dem Grad der Stigmatisierung der illegalen Droge (Percy et al., 2005; Basurto et al., 2009; Magura, 2010). Aber auch der starke Konsum legaler Drogen wie Alkohol kann sozial unerwünscht sein (Del Boca & Darkes, 2003). Arbeiten in der Schweiz weisen darauf hin, dass beim Cannabis bereits seit längerer Zeit eine Normalisierung des Gebrauchs und somit des wahrgenommenen Stigmas der Droge stattgefunden hat (Fahrenkrug, 2000; Kuntsche et al. 2002, 2004). Dies wurde auch für andere Länder und Gesetzgebungen gefunden (Hathaway et al., 2011). Es ist deshalb anzunehmen, dass Selbstangaben des Cannabisgebrauchs ähnlich "ehrlich" bzw. "unehrlich" sind wie Selbstangaben zum Rauchen oder Alkoholkonsum und somit vergleichbar gute Prävalenzangaben erhalten werden, wogegen bei anderen illegalen Drogen durch den höheren Grad der sozialen Unerwünschtheit bzw. Stigmatisierung des Gebrauchs stärkere Unterschätzungen des tatsächlichen Gebrauchs möglich sind.

Magura (2010) in einer Re-Analyse der vermutlich grössten Studie zum Vergleich von Selbstangaben des Drogenkonsums in der Allgemeinbevölkerung mit jenen von Haaranalysen und Urintests (Harrison et al., 2007) zeigen, dass Selbstangaben verglichen mit einer Schätzung des Gebrauchs unter Verwendung von Urintests etwa 60% der Schätzung bei Cannabis ausmachen, jedoch nur 20% bei Kokain. Ein anderer Vergleich mit Urinalysen in Spanien bei 17- bis 35-Jährigen (Basurto et al., 2009) zeigt eine Sensitivität der Selbstangaben für Cannabis von 91.8% jedoch nur 57.1% für Kokain. In einer Längsschnittuntersuchung zeigen Percy et al. (2005), dass 17% ihren früher angegebenen Cannabisgebrauch widerrufen (Tabak: 10% Alkoholintoxikation 19%), jedoch z.B. 55% jenen von Ecstasy, 75% jenen von Speed und 82% (85%) jenen von Kokain (Heroin). Beim Cannabisgebrauch - stärker als bei anderen illegalen Substanzen - kann es sogar zu höheren Prävalenzen bei Eigenangaben im Vergleich zu Haar- oder Urinalysen kommen (Ledgerwood et al., 2008), wenn beispielsweise der Zeitrahmen überschätzt wird und der Gebrauch länger zurücklag als die Frage zu erfassen suchte (z.B. wird der Gebrauch in den letzten 30 Tagen bejaht, lag aber mehr als einen Monat zurück). Alle diese Studien zeigen, dass der Cannabisgebrauch in der Bevölkerung in Befragungen mit Selbstangaben vermutlich zwar unterschätzt wird, jedoch in der Regel weniger stark als der Gebrauch anderer illegaler Drogen.

Neben der Nichtangabe des Gebrauchs, sind Gebrauchende illegaler Drogen häufig auch jene, die gar nicht oder nur sehr schwierig telefonisch erreichbar sind, weil sie häufiger im Ausgang sind, aber auch, weil sie Befragungen ablehnen. Insbesondere Personen, die regelmässig harte Drogen gebrauchen, befinden sich häufig in der Szene und sind so kaum erreichbar. Dies führt dazu, dass Prävalenzen des illegalen Drogengebrauchs in Befragungen der Allgemeinbevölkerung die wahren Prävalenzen vermutlich deutlich unterschätzen. Ein typisches Beispiel ist der Gebrauch von Methadon, über den es gute Abgabestatistiken gibt. In Telefonbefragungen wie der Schweizerischen Gesundheitsbefragung werden nur etwa die Hälfte Methadoneinnehmender ermittelt, wenn man dies mit der Anzahl jener vergleicht, die sich in einem Methadonprogramm befinden. Die vermutlich niedrigen Prävalenzzahlen führen auch zu sehr geringen Fallzahlen, so dass Aussagen mit teilweise erheblichen Unsicherheitsmargen behaftet sind.

Trotz dieser kritischen Vorbemerkungen ist zu sagen, dass die Erhebung des illegalen Drogengebrauchs Teil eines umfassenden Substanzmonitorings sein sollte. Auch wenn die Prävalenzen nicht dem exakten Drogengebrauch entsprechen, so ist der ermittelte Gebrauch in der Allgemeinbevölkerung ein Indikator, der zumindest das Erkennen von Trends unterstützt. Nicht umsonst erhebt die Europäische Beobachtungsstelle (EMCDDA) regelmässig über Befragungen der Allgemeinbevölkerung Daten zum illegalen Drogengebrauch. Ein umfassendes Monitoring muss jedoch zusätzlich andere Indikatoren heranziehen. Dazu gehören Polizeistatistiken, Szenebeobachtungen und Behandlungsstatistiken sowie Methadonabgabestatistiken und Mortalitäts- und Morbiditätsstatistiken. Diese sind jedoch nicht Teil dieses Berichtes.

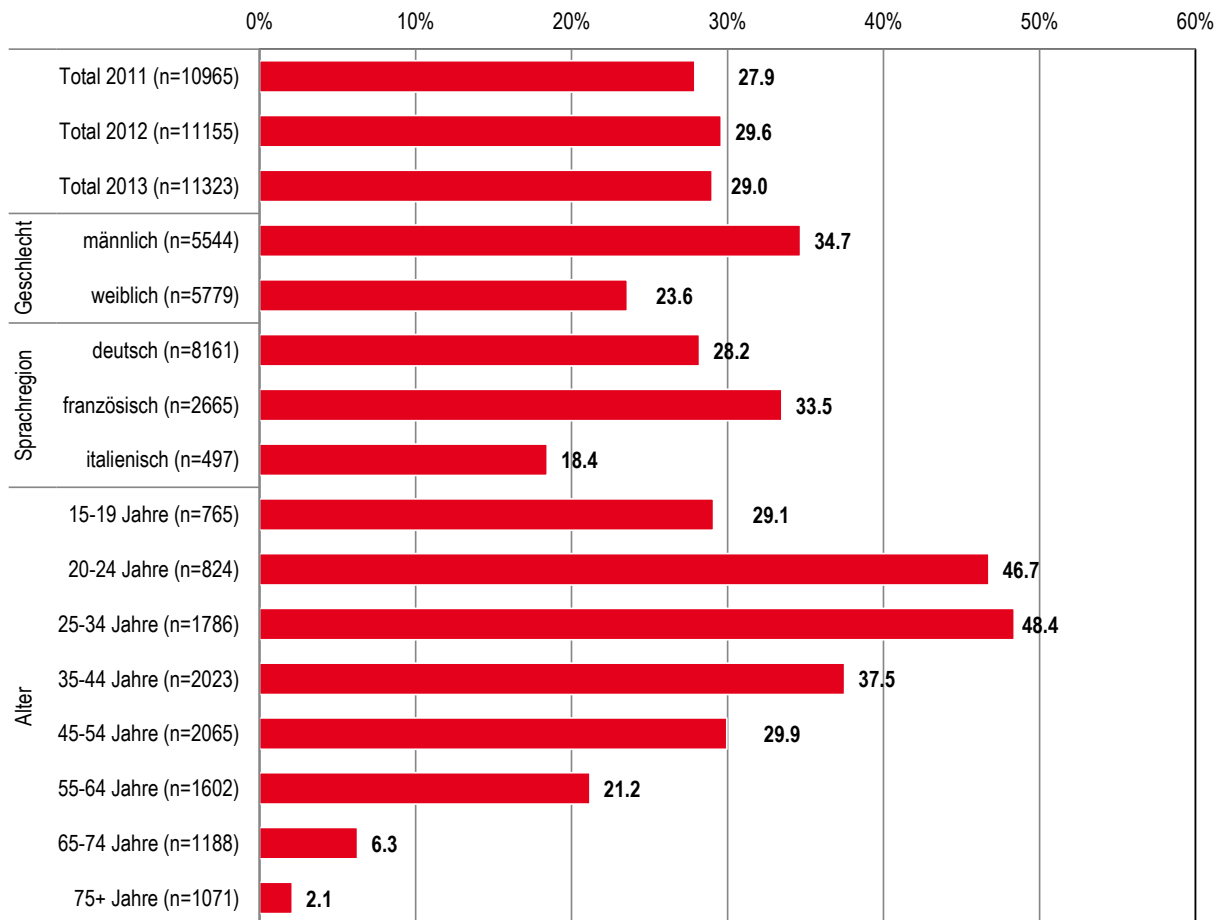
In der telefonischen Befragung 2013 wurde bei den illegalen Drogen analog zu den Richtlinien der EMCDDA der Gebrauch von Cannabis, Heroin, Kokain, sog. "Legal Highs" und Ketaminen umfassend

erhoben (vgl. Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011. Anhang Fragebogen, CD01 – CD20), wobei nur die ersten drei Substanzen kontinuierlich von 2011 bis 2013 im Core verblieben sind. Eine vierte Substanz wird alle 6 Monate variiert. Im ersten Halbjahr 2013 von Januar bis Juni wurde der Gebrauch von "Legal Highs" (z.B. Forschungskemikalien, Badesalze, Kakteendünger oder bestimmte Kräutermischungen zum High werden wie Spice oder Herbal Ecstasy), im zweiten Halbjahr von Juli bis Dezember jener von Ketaminen. Für diese fünf Substanzen wurde a) nach der Lebenszeitprävalenz, b) dem Alter bei Erstgebrauch, c) der 12-Monatsprävalenz, d) der 30-Tageprävalenz sowie e) der Gebrauchshäufigkeit in den letzten 30 Tagen gefragt. Für alle übrigen illegalen Drogen wurde die 12-Monatsprävalenz erhoben (vgl. Suchtmonitoring Schweiz / Jahresbericht – Daten 2011. Anhang Fragebogen, CT21.1 und CT21.2).

Um eine Überfrachtung mit Zahlen zu vermeiden, beschränkt sich der vorliegende Bericht auf einige wesentliche Indikatoren. Detailliertere Auswertungen sowie zusätzliches Datenmaterial z.B. zu "Legal Highs" und Ketaminen liegen in Tabellenform vor (vgl. Tabellenanhang 5.2 und 5.5). Alle Daten beziehen sich auf das Jahr 2013, soweit sie nicht explizit als Daten von 2011 oder 2012 ausgewiesen sind. Um einen direkten Vergleich zu ermöglichen, werden die Daten von 2011 und 2012 für die Gesamtbevölkerung angegeben. Detaillierte Zahlen zu 2011 oder 2012 sind den entsprechenden Jahresberichten zu entnehmen. Bei hohen Fallzahlen können einige Ergebnisse statistisch signifikant werden, jedoch nicht unbedingt von klinischer Bedeutung. Es wird deshalb vor einer zu frühen Interpretation gewarnt. Statistische Signifikanz bzw. die Berechnung statistischer Vertrauensintervalle setzen im Prinzip voraus, dass die Stichproben rein zufällig sind und praktisch alle Befragten antworten. In der heutigen Zeit antworten aber in Befragungen nur etwa 50% der Befragten, so dass weitere Schwankungen entstehen, die keine reinen Zufallsfehler sind, sondern auch mit Stichprobenausfällen zusammenhängen können. Verzerrungen können auch durch verändertes Antwortverhalten entstehen, insbesondere bei sensiblen Themen. Wir weisen deshalb darauf hin, dass auffällige Veränderungen in etwas längeren Zeitabständen, also über mehrere Jahre hinweg, beobachtet werden müssen. Bei der Interpretation wird deshalb auch berücksichtigt, ob Änderungen tendenziell in eine Richtung gehen oder sich über die Jahre vor- und zurückbewegen. So gibt es teilweise signifikante Anstiege (Rückgänge) zwischen 2011 und 2012 jedoch dann wieder einen Rückgang (anstieg) zu 2013. Wir denken, dass das häufig mit Schwankungen in der Stichprobenszusammensetzung (unterschiedliche Gründe für Nichtantworten in verschiedenen Jahren) zusammenhängen kann, die nicht durch Gewichtungen geeignet ausgeglichen werden können, und der Gebrauch eher stabil sein dürfte. Um diese Unsicherheiten geeignet untersuchen zu können, werden komplexere multiple Verfahren benötigt als sie in dem vorliegenden Bericht verwendet werden konnten.

5.1 Cannabis

Abbildung 5.1.1: Lebenszeitprävalenz des Cannabisgebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

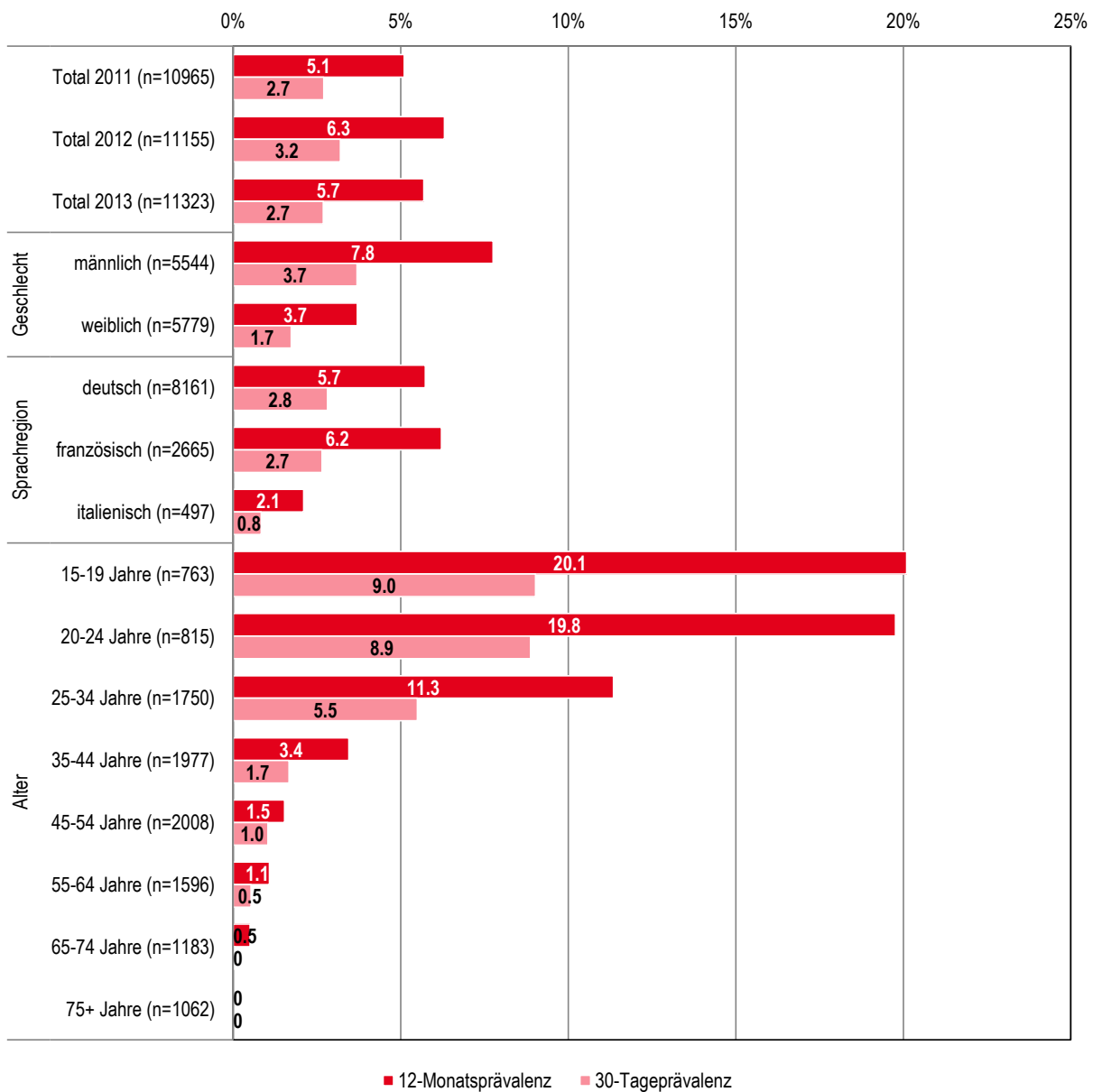


Bemerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.1.1a,b im Tabellenanhang

Kommentar:

Insgesamt haben gemäss der Befragung 2013 fast 30% der Schweizer Bevölkerung im Verlauf des Lebens zumindest einmal Cannabis gebraucht. In der Altersgruppe der 20- bis 34-Jährigen berichten über 45% einen zumindest einmaligen Cannabisgebrauch im Leben. In der französischsprachigen Schweiz ist die Lebenszeitprävalenz mit 33.5% höher als in der Deutschschweiz (28.2%). Auffallend niedrig ist der Lebenszeitgebrauch in der italienischsprachigen Schweiz (18.4%), in einem Klima, in dem Cannabis am besten wachsen dürfte. Dies weist auf kulturelle Unterschiede in der Akzeptanz des Cannabisgebrauchs hin. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich kaum etwas beim Lebenszeitgebrauch von Cannabis verändert.

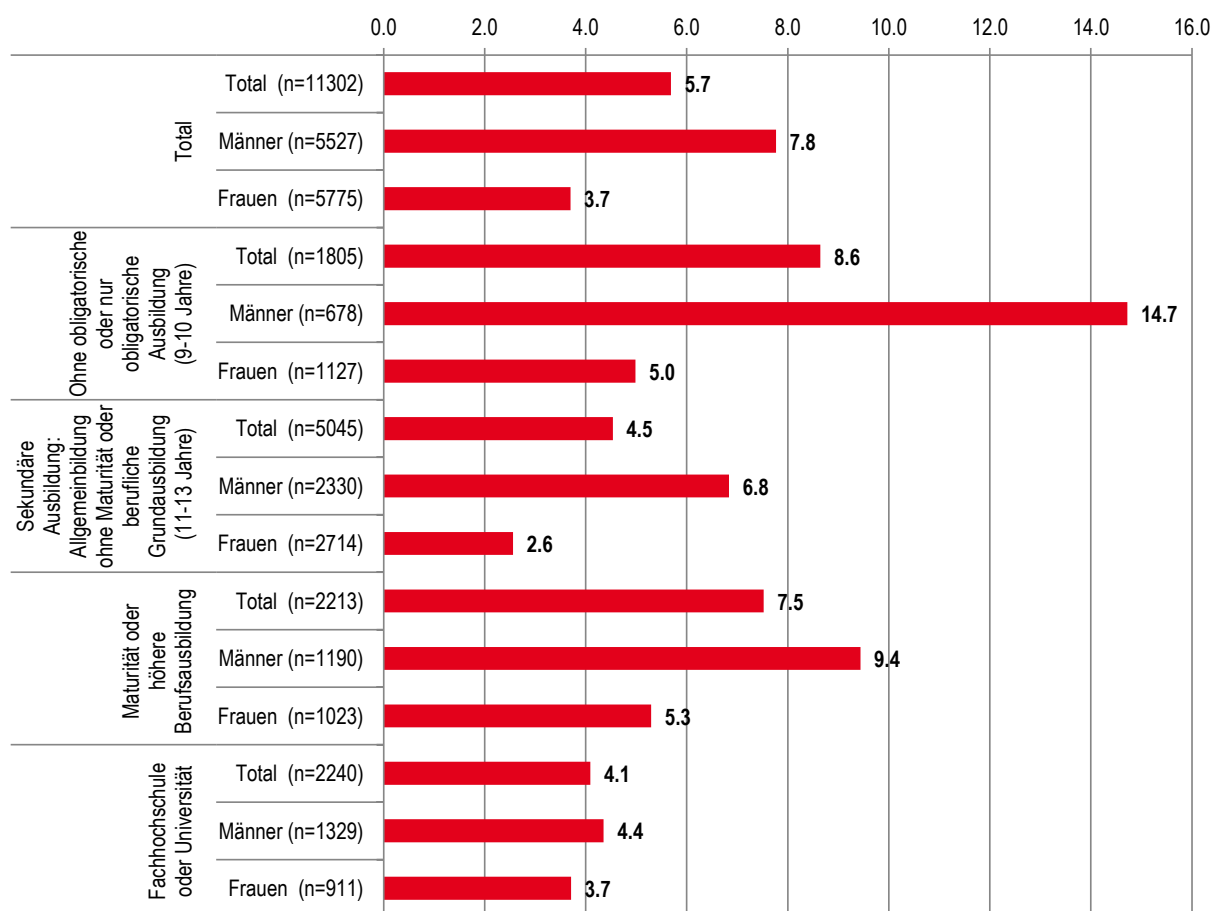
Abbildung 5.1.2: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabisgebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.1.1a,b im Tabellenanhang.

Kommentar:
 Für die letzten 12 Monate vor der Befragung berichten insgesamt knapp 6% der Befragten einen Cannabisgebrauch. Bei den 15- bis 24-Jährigen ist die 12-Monatsprävalenz mit etwa 20% am höchsten und geht dann mit zunehmendem Alter stark zurück. Ähnlich sieht es beim Gebrauch in den letzten 30 Tagen aus, der bei etwa 9% der 15- bis 24-Jährigen vorzufinden ist. Bei den über 34-Jährigen findet sich ein aktueller Cannabisgebrauch (= Gebrauch in den letzten 30 Tagen) nur noch selten. Insgesamt liegt die 12-Monatsprävalenz mit 5.7% zwischen jener von 2011 (5.1%) und 2012 (6.3%), was auf einen relativ stabilen Cannabisgebrauch in der Schweiz hinweist. Einzig die 12-Monatsprävalenzen (jedoch nicht die 30-Tageprävalenzen, die stabil sind) sind bei den 15- bis 24-Jährigen wie bereits 2012 mit etwa 20% im Vergleich zu 2011 (dort etwas über 17%) erhöht. Auch bei den 12-Monats- und 30-Tageprävalenzen liegen diese in der italienischsprachigen Schweiz deutlich niedriger als in den anderen beiden Sprachregionen.

Abbildung 5.1.2c: 12-Monatsprävalenz des Cannabisgebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht und Ausbildungsstatus



Bemerkungen: Für Details vgl. Tabelle 5.1.1c im Tabellenanhang.
100% ergeben sich zusammen mit Nicht-Gebrauchenden in den letzten 12 Monaten.

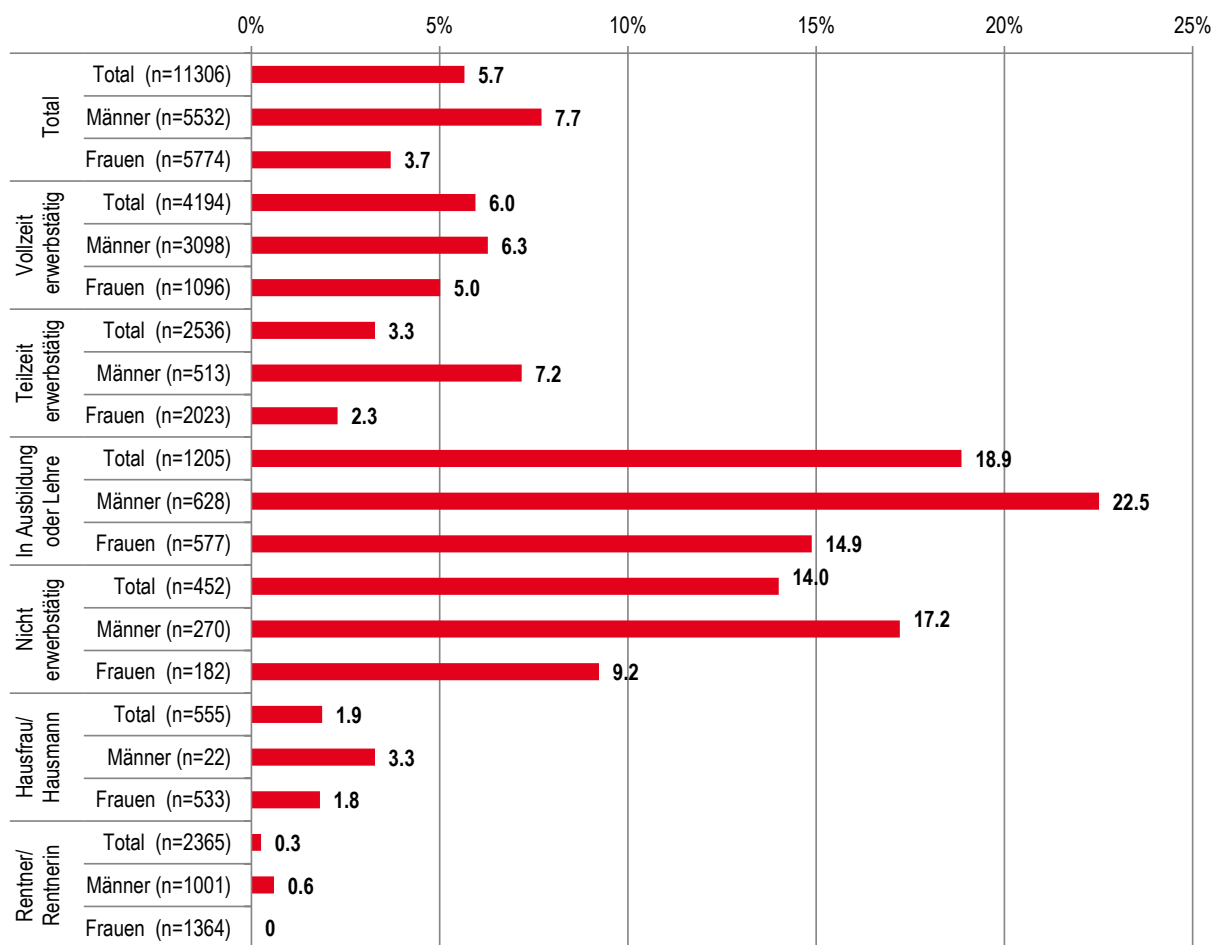
Kommentar:

Der Cannabisgebrauch in den letzten 12 Monaten vor der Befragung ist am häufigsten bei Personen mit obligatorischer Ausbildung als höchstem erworbenen Abschluss (Total: 8.6%; Männer: 14.7%; Frauen 5.0%) und im Vergleich zum Vorjahr stabil. Dagegen liegt die 12-Monatsprävalenz bei Personen mit Fachhochschul- oder Universitätsabschluss insgesamt bei 4.1% (Männer: 4.4%; Frauen: 3.7%). Letztere sind im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Dagegen sind die Prävalenzen bei Personen mit Maturität oder höherer Berufsausbildung im Vergleich zum Vorjahr (6.7%) leicht angestiegen und liegen jetzt bei 7.5%.

Vor einer Überinterpretation der Ergebnisse muss gewarnt werden. Erfragt wird der höchste erreichte Schulabschluss. Jüngere Personen haben dabei unter Umständen noch nicht den Abschluss älterer Personen erreicht. Der Cannabisgebrauch bzw. die 12-Monatsprävalenz ist jedoch gerade in jungen Jahren am höchsten und somit bei Personen, die ihre Ausbildung noch nicht abgeschlossen haben.

Sicher erscheint jedoch, dass der Cannabisgebrauch nicht mehr eine Domäne der hohen formalen Bildungsschichten ist, sondern verstärkt auch in den unteren formalen Bildungsschichten stattfindet. In der heutigen Zeit ist der Cannabisgebrauch in den niedrigen formalen Bildungsschichten vermutlich sogar prävalenter.

Abbildung 5.1.2d: 12-Monatsprävalenz des Cannabisgebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht und Erwerbsstatus



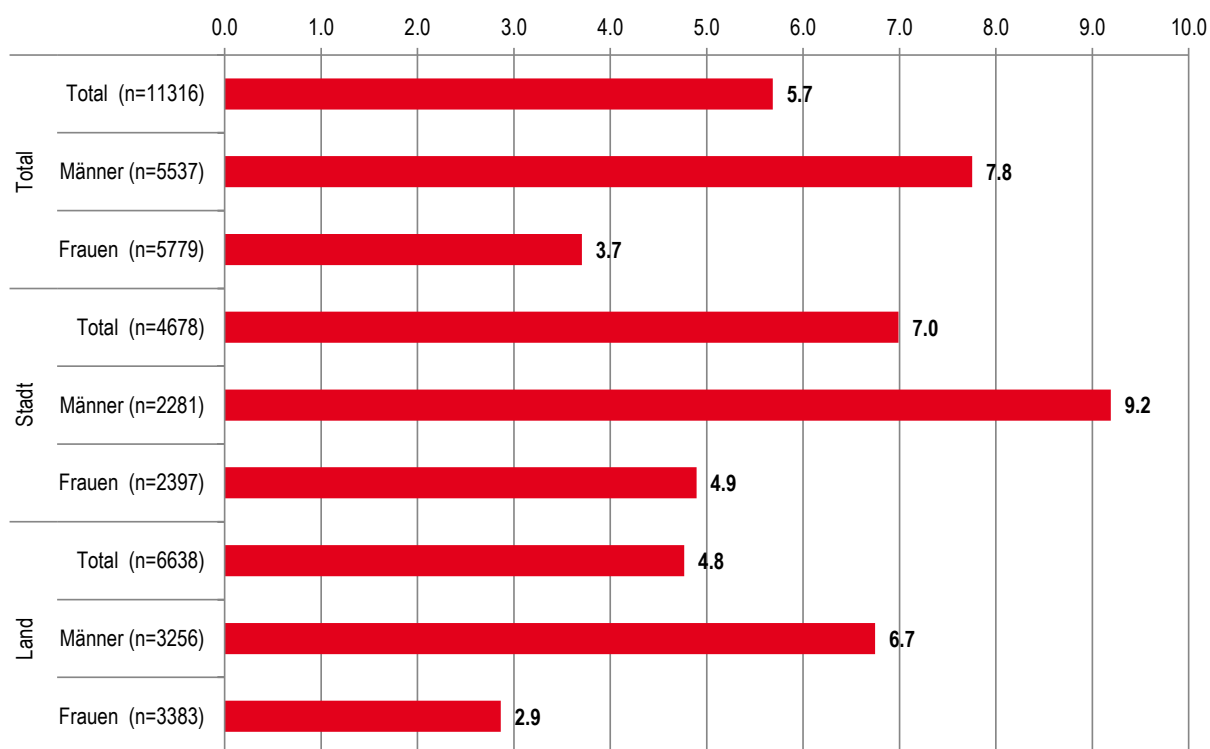
Bemerkungen: Für Details vgl. Tabelle 5.1.1d im Tabellenanhang. 100% ergeben sich zusammen mit Nicht-Gebrauchenden in den letzten 12 Monaten.

Kommentar:

Der Cannabisgebrauch in den letzten 12 Monaten vor der Befragung ist mit 18.9% am häufigsten bei Personen, die sich noch in der schulischen oder beruflichen Ausbildung befinden. Dies ist vorrangig auf einen Alterseffekt zurückzuführen. Entsprechend ist der Cannabisgebrauch in den letzten 12 Monaten bei Rentnern und Rentnerinnen am niedrigsten. Interessant sind die Unterschiede zwischen Vollzeit (Beschäftigungsgrad $\geq 90\%$) und nicht Erwerbstätigen. Während zwischen Vollzeit erwerbstätigen Männern und Frauen die Unterschiede im Cannabisgebrauch gering sind (Männer: 6.3%; Frauen: 5.0%), sind nicht erwerbstätige Männer deutlich häufiger Cannabisgebrauchende (17.2%) als Frauen (9.2%). Gerade nicht erwerbstätige Frauen (aber auch Männer) sind häufig Cannabisgebrauchende. Auch hierbei dürften Alterseffekte bedeutsam sein, nämlich dann, wenn nicht erwerbstätige noch jung und auf Arbeitssuche sind.

Der starke Gebrauch bei Teilzeit erwerbstätigen Männern im Vorjahr 2012 (16.2%) liess sich nicht bestätigen (2013: 7.2%). Hier müssen weitere Daten abgewartet werden. Stichprobenschwankungen dürften eine grosse Rolle spielen.

Abbildung 5.1.2e: 12-Monatsprävalenz des Cannabisgebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht und Urbanisierungsgrad



Bemerkungen: Für Details vgl. Tabelle 5.1.1e. im Tabellenanhang.
 100% ergeben sich zusammen mit Nicht-Gebrauchenden in den letzten 12 Monaten.
 Stadt: Mehr als 10'000 Einwohner.

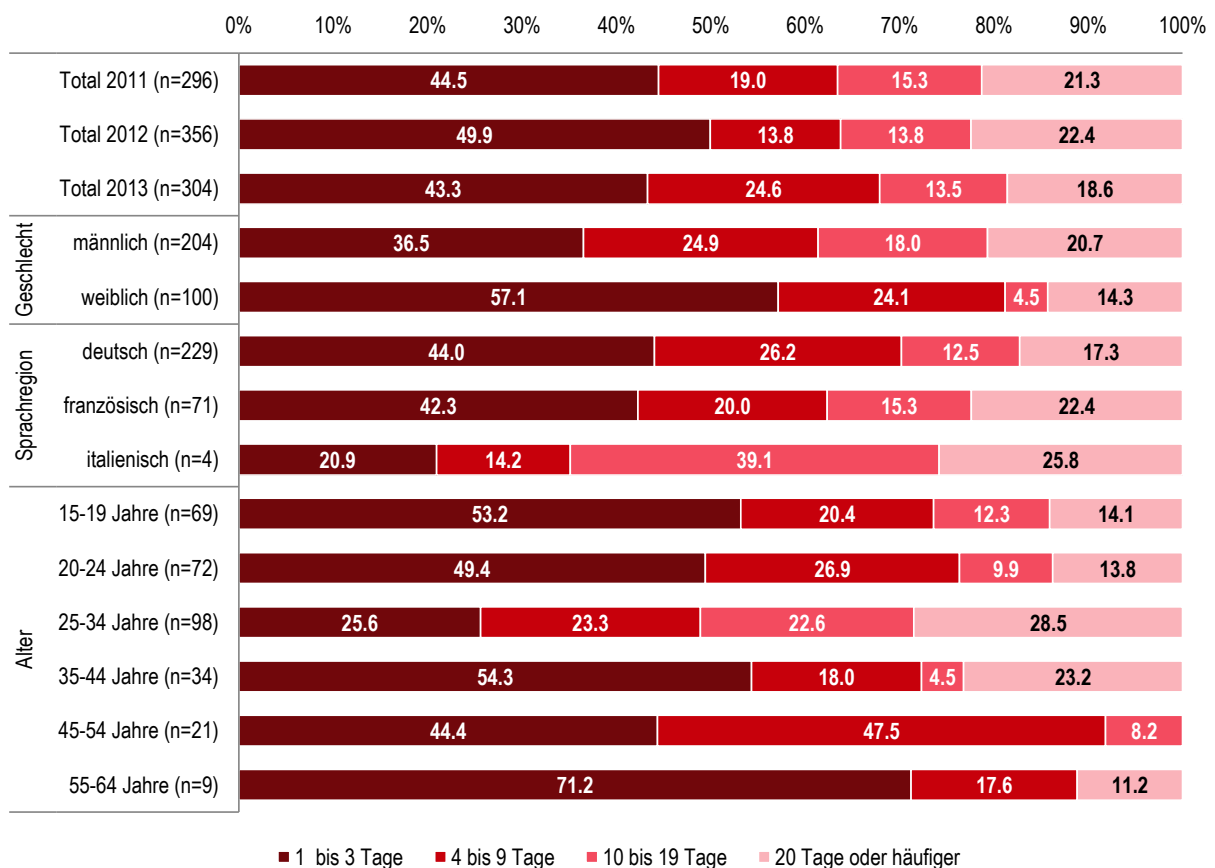
Kommentar:

Der Cannabisgebrauch in den letzten 12 Monaten vor der Befragung ist in städtischen Gegenden häufiger als in ländlichen. Dies gilt für beide Geschlechter.

Dies ist kein unbekanntes Phänomen und dürfte unter anderem auch mit der höheren Verfügbarkeit von Cannabis in städtischen Regionen zusammenhängen.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gebrauch auf dem Land zurückgegangen (von 5.9% auf 4.8%), wogegen er in der Stadt stabil geblieben ist (2012: 6.9%; 2013: 7.0%).

Abbildung 5.1.3: Häufigkeit des Cannabisgebrauchs bei Gebrauchenden in den letzten 30 Tagen (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

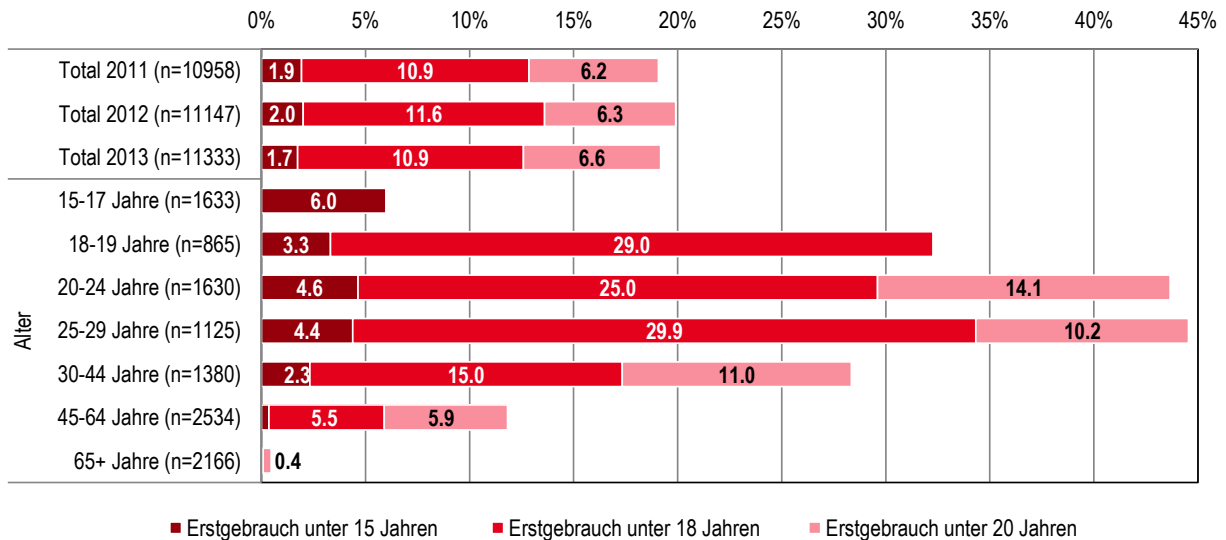


Bemerkungen: Für Details vgl. Tabellen 5.1.1a,b im Tabellenanhang.
Im Alter über 64 Jahre sind die Fallzahlen zu klein. Sie werden deshalb nicht berichtet.

Kommentar:
Personen mit einem Cannabisgebrauch während der letzten 30 Tage vor der Befragung berichten mehrheitlich einen maximalen Gebrauch von 1 bis 2-mal pro Woche (1-9 Tage im Monat). Insgesamt berichten mehr als ein Fünftel jener mit Gebrauch in den letzten 30 Tagen einen täglichen oder fast täglichen Gebrauch.
Eventuell geht der häufige Gebrauch (10 Tage oder mehr im Monat) etwas zurück. Diese Zahlen sind jedoch insbesondere in Subkategorien wie bestimmten Altersgruppen noch mit zu grossen Schwankungen belegt, als dass sich hier eindeutige Trendaussagen ableiten liessen.

Mit dem Alter bei Einstieg in den Cannabisgebrauch wird der Erstgebrauch von Cannabis erfasst. Bei den 15- bis 17-Jährigen wurde berechnet, wie viele Personen (in %) einen Erstgebrauch von Cannabis in einem Alter unter 15 Jahren angegeben haben. Bei 18- und 19-Jährigen wurde zusätzlich der Einstieg bis 17 Jahre untersucht, bei allen älteren Personen darüber hinaus der Einstieg bis zu einem Alter von 19 Jahren.

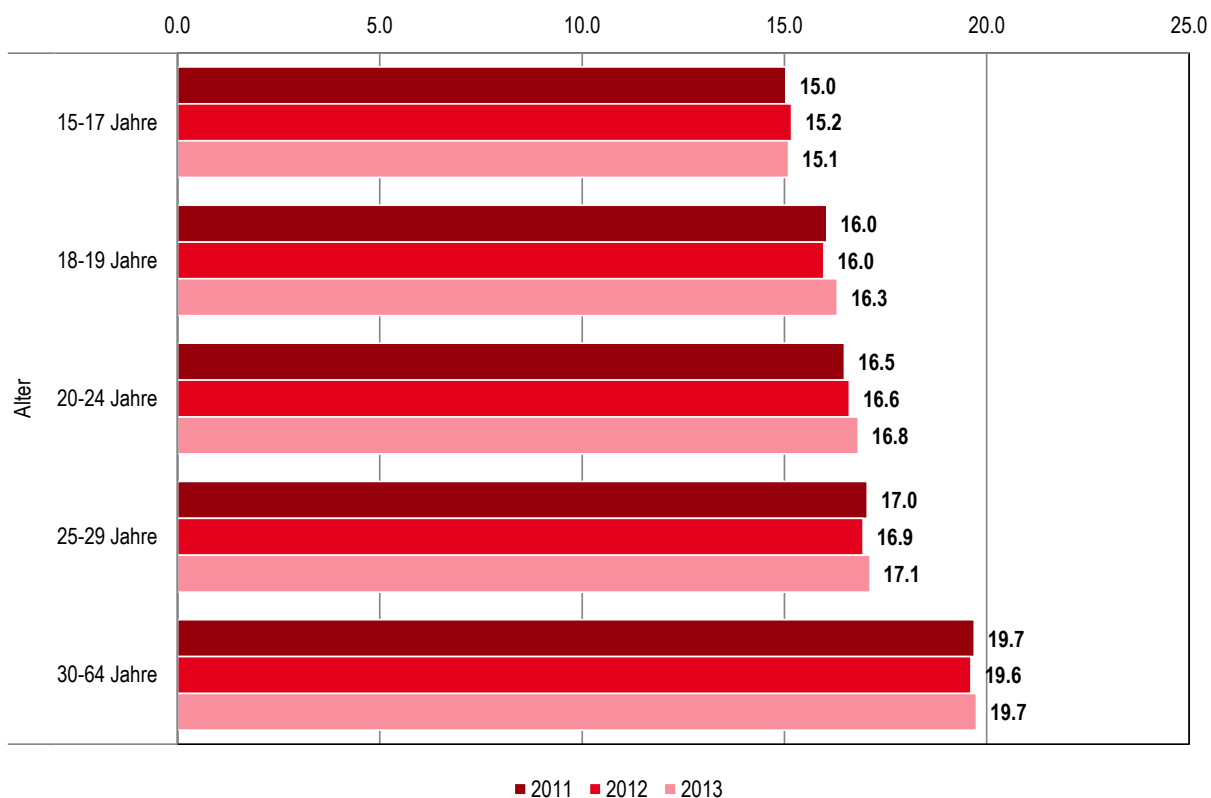
Abbildung 5.1.4: Anteile an Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben (2013) – Total und nach aktuellem Alter



Bemerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.1.2a,b im Tabellenanhang.

Diese Darstellung kann manchmal verwirrend sein, da man doch einfach nur das Durchschnittsalter beim Cannabiseinstieg in verschiedenen Altersgruppen wissen möchte. Dieses wird in der folgenden Abbildung dargestellt. Es ist aber zu warnen, dass man nicht das ansteigende Einstiegsalter über älter werdende Altersgruppen vergleichen darf, sondern nur innerhalb der gleichen Altersgruppe über verschiedene Jahre. Es ist leider ein weitverbreiteter Fehler, das ansteigende Einstiegsalter mit ansteigendem Alter dahingehend zu interpretieren, dass jüngere Personen immer früher anfangen. Dies ist falsch! Je älter eine Gruppe, desto mehr Möglichkeiten gibt es auch später in den Konsum einzusteigen. Ein 15-jähriger Cannabiskonsument kann nur bis zu einem Alter von 15 Jahren mit dem Konsum begonnen haben. Ein 29-Jähriger kann dagegen mit 15 Jahren aber auch 29 Jahren begonnen haben, sodass durchschnittlich das Einstiegsalter bei 29-Jährigen immer höher liegen muss als bei 15-Jährigen.

Abbildung 5.1.5: Durchschnittliches Einstiegsalter in den Cannabisgebrauch nach aktuellem Alter über den Zeitraum von 2011 bis 2013 bei Lebenszeit-Cannabiskonsumierenden.



Bemerkung: Für Details vgl. Tabelle 5.1.5 im Tabellenanhang.

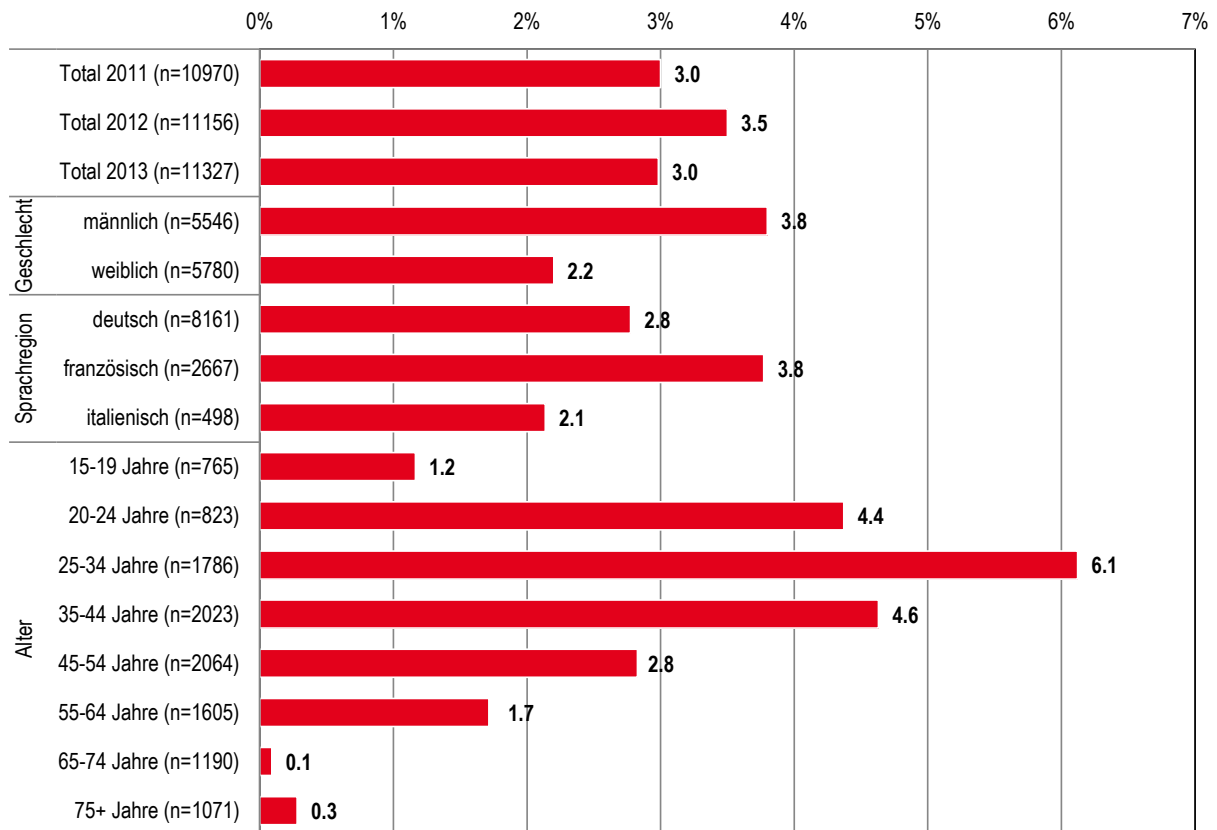
Kommentar:

Es gibt kaum Anzeichen dafür, dass sich das Alter beim Einstieg in den Cannabisgebrauch in den letzten Jahren verändert hat. Am ehesten gibt es einen Anstieg des Einstiegsalters bei den 18- bis 19-Jährigen. Obwohl bei den 15- bis 17-Jährigen nun 6% vor dem 15. Geburtstag mit dem Cannabisgebrauch angefangenen haben, was einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr signalisiert, wo nur 4.9% vor dem 15. Lebensjahr mit dem Cannabisgebrauch begonnen haben, so liegt dieser Wert noch unter jenem von 2011 (6.9%). Dies spricht für Stichprobenschwankungen und somit für ein stabiles Einstiegsalter.

Die Anteile mit einem Erstgebrauch bis zu einem bestimmten Alter gehen bei den über 29-Jährigen drastisch zurück. Dies liegt aber nur daran, dass die Gebrauchsprävalenzen generell mit dem Alter zurückgehen. Am durchschnittlichen Einstiegsalter hat sich über die letzten drei Jahre hinweg nichts geändert.

5.3 Kokain

Abbildung 5.3.1: Lebenszeitprävalenz des Kokaingebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



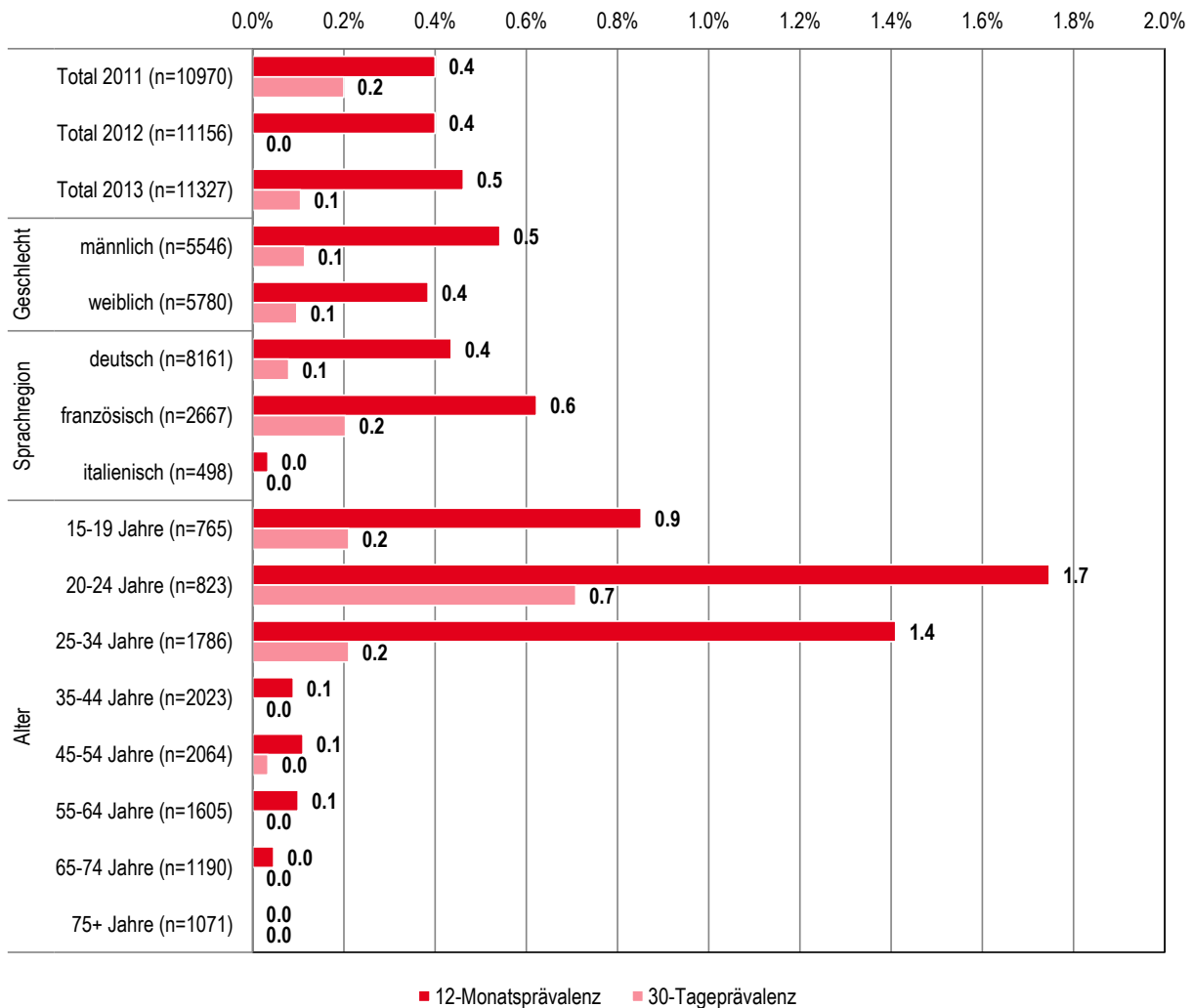
Bemerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.3.1a,b im Tabellenanhang.

Kommentar:

3.0% der Gesamtbevölkerung haben zumindest einmal im Leben Kokain gebraucht (Männer: 3.8%, Frauen: 2.2%), bei den 25- bis 34-Jährigen sind es sogar 6.1%.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es insgesamt einen Rückgang um 0.5% (von 3.5% auf 3.0%). Damit liegt die Lebenszeitprävalenz wieder auf dem Niveau von 2011. Die Schwankungen zwischen den Jahren findet man in erster Linie bei Männern. Bei Frauen blieb die Prävalenz seit 2011 unverändert zwischen 2.1% und 2.2%. Ein weiterer Faktor beim Rückgang im Vergleich zum Jahr 2012 ist die französischsprachige Schweiz, in der der Lebenszeitkokaingebrauch von 4.6% (2011) und 4.9% (2012) auf 3.8% im Jahr 2013 zurückgegangen ist. Da Lebenszeitprävalenzen in einem so engen Zeitraum von nur zwei Jahren in der Regel relativ stabil sein müssten, sind Stichprobenschwankungen die wahrscheinlichste Erklärung.

Abbildung 5.3.2: 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokaingebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.3.1a,b im Tabellenanhang.

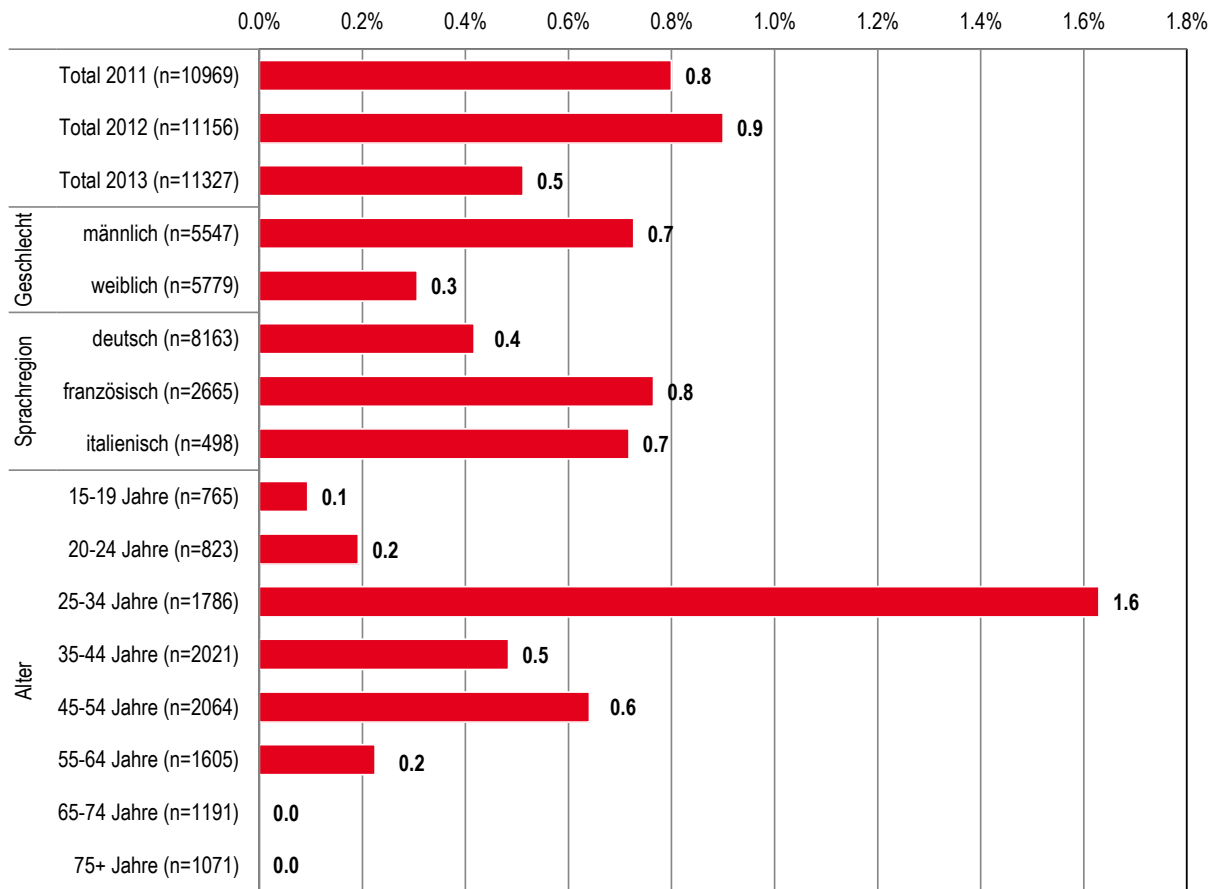
Kommentar:

Bis zu einem Alter von 34 Jahren haben etwas mehr als 1% der Schweizer Bevölkerung in den letzten 12 Monaten zumindest einmalig Kokain gebraucht. Der Gebrauch in den letzten 30 Tagen ist nach wie vor äusserst selten.

Angesichts der geringen Prävalenzen sind die Unterschiede seit 2011 mit einer zu hohen Unsicherheitsmarge behaftet, um zuverlässige Interpretationen zu erlauben.

5.4 Heroin

Abbildung 5.4.1: Lebenszeitprävalenz des Heroingebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.4.1a,b im Tabellenanhang.

Kommentar:

Heroingebrauch wird von der Schweizer Gesamtbevölkerung in Telefonbefragungen kaum angegeben. Nur 0.5% haben nach eigenen Angaben zumindest einmal im Leben Heroin gebraucht. Detaillierte Angaben auch zu Prävalenzen der letzten 12 Monate oder der letzten 30 Tage können dem Tabellenanhang entnommen werden. Die Fallzahlen sind so niedrig, dass sie kaum sinnvolle Aussagen zulassen. Ein Rückgang von 0.9% im Vorjahr auf 0.5% dürfte ebenso nur auf Zufallsschwankungen beruhen wie das Ergebnis, dass die höchste Prävalenz im Jahr 2013 bei den 25- bis 34-Jährigen zu finden ist. Im Vorjahr lag die höchste Prävalenz bei den 35- bis 44-Jährigen. Lebenszeitprävalenzen dürften nicht innerhalb eines Jahres von einer Altersgruppe zu einer anderen Altersgruppen wechseln.

Die Ergebnisse zum Heroingebrauch müssen aufgrund der geringen Fallzahlen mit Vorsicht interpretiert werden. Sicher ist jedoch, dass Heroingebrauch in der Allgemeinbevölkerung sehr selten ist.

5.6 Andere Drogen

Die Fragen nach anderen Drogen werden im Anschluss an die konkret benannten Drogen gestellt. Dabei wird allgemein gefragt, ob eine andere Droge genommen worden ist und wenn ja, welche. Dies wird so lange wiederholt, bis die Befragten keine weiteren Drogen mehr nennen. Es werden also nicht alle Drogen konkret abgefragt, sodass die Befragten möglicherweise Drogen, die sie genommen haben, bei der Befragung nicht benannt haben, weil sie deren Gebrauch z.B. vergessen haben.

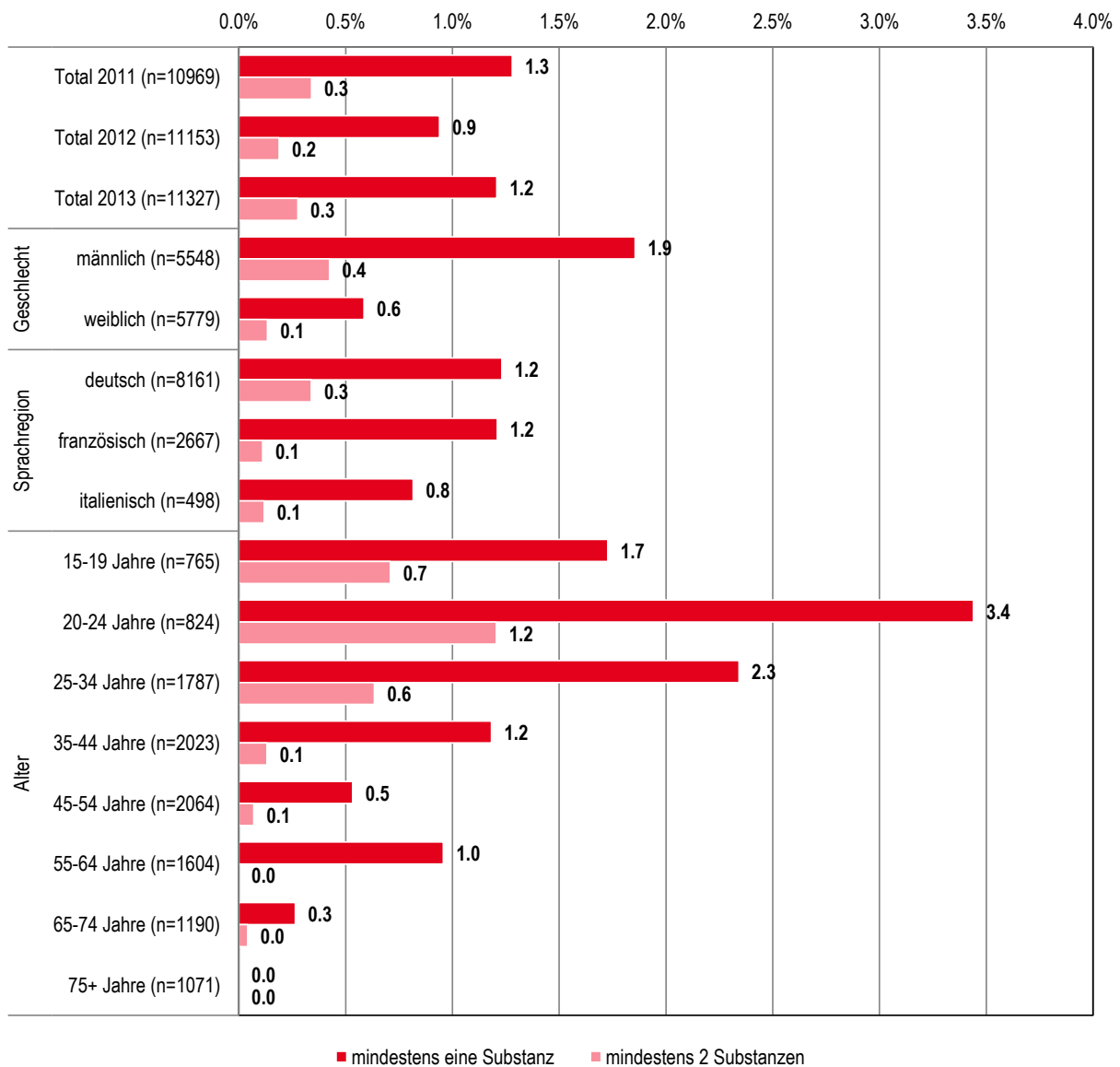
Abbildung 5.6.1: 12-Monatsprävalenz des Gebrauchs verschiedener Drogen (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter

		LSD	andere Halluzinogene	Salvia Divinorum (Göttersalbei)	Spice	Speed und andere Amphetamine	Amphetaminsulphat, Dexedrin, Benzedrin	Chrysal Meth (Yaba, Ice)	Ecstasy	Popper (Amylnitrit)	Schnüffelstoffe (z.B. Aceton, Leim)	Methadon	Crack, Freebase	Ketamin (special-K, Kate) oder DXM (Bexin)	GHB/GBL	chemische Forschungsprodukte	andere Opiate (Kodein, Morphin)	andere, nicht näher bezeichnet
Total		0.7	0.0	0.0	0.0	0.3	0.1	0.0	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1
Geschlecht	m	1.2	0.1	0.0	0.0	0.3	0.2	0.0	0.3	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.2
	w	0.2	0.0	0.0	0.0	0.3	0.0	0.0	0.1	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Sprachregion	D	0.7	0.0	0.0	0.0	0.4	0.1	0.0	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1
	F	0.7	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.3
	I	0.7	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0
Alter	15-19	0.8	0.0	0.0	0.0	0.7	0.1	0.1	0.6	0.1	0.0	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.0	0.3
	20-24	1.7	0.1	0.0	0.0	1.3	0.3	0.1	1.0	0.4	0.1	0.0	0.0	0.7	0.4	0.2	0.0	0.3
	25-34	1.2	0.0	0.0	0.0	0.5	0.4	0.0	0.2	0.1	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.4
	35-44	0.7	0.0	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.3	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	45-54	0.2	0.1	0.0	0.0	0.2	0.0	0.0	0.1	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	55-64	0.9	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	65-74	0.3	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0
	75+	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0

12-Monatsprävalenz: 0.0% 0.1-0.4% 0.5-0.9% 1.0-1.4% ≥1.5%

Bemerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.6.1a,b im Tabellenanhang.

Abbildung 5.6.2: 12-Monatsprävalenz des Gebrauchs von mindestens einer bzw. 2 anderen Drogen (2013) – Total und nach Geschlecht, Sprachregion und Alter



Bemerkung: Für Details vgl. Tabellen 5.6.1a,b im Tabellenanhang.

Kommentar:

Etwas mehr als 2% der Schweizer Bevölkerung im Alter bis zu 34 Jahren haben in den letzten 12 Monaten auch zumindest eine andere Drogen als Cannabis, Kokain oder Heroin gebraucht. Die am häufigsten berichteten Substanzen sind dabei LSD, Speed und Ecstasy. Der Gebrauch anderer Drogen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen und liegt in etwa auf dem Niveau von 2011. Insgesamt dürfte die Gebrauch anderer Drogen als Cannabis, Kokain und Heroin in der Allgemeinbevölkerung recht stabil sein. Der Gebrauch von mehr als einer weiteren Droge ist am häufigsten in der Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen anzutreffen, wo mehr als 1% zwei oder mehr andere Drogen als Cannabis, Heroin und Kokain gebrauchen.

5.7 Referenzen

- Basurto, F. Z., Montes, J. M. G., Cubos, P. F., Santed, F. S., Ríos, F. L., & Moreno, A. M. (2009). Validity of the self-report on drug use by university students: Correspondence between self-reported use and use detected in urine. *Psicothema*, 21(2).
- Fahrenkrug, H. (2000). Cannabis in Switzerland: On the way to normalisation? In A. Uhl & A. Springer (Eds.) *Illicit drugs. Pattern of use. Patterns of response* (pp. 21-29). Wien: Studienverlag
- Del Boca, F. K. & Darkes, J. The validity of self-reports of alcohol consumption: State of the science and challenges for research. *Addiction* 2003; **98**: 1-12.
- Hathaway, A. D., Comeau, N. C., & Erickson, P. G. (2011). Cannabis normalization and stigma: Contemporary practices of moral regulation. *Criminology and Criminal Justice*, 11(5), 451-469.
- Harrison, L. D., Martin, S. S., Enev, T., & Harrington, D. (2007). Comparing drug testing and self-report of drug use among youths and young adults in the general population. Rockville, MD: Substance Abuse and Mental Health Services Administration, Office of Applied Studies. [DHHS Publication No. SMA 07-4249, Methodology Series M-7].
- Kuntsche, E., Delgrande Jordan, M. & Schmid, H. Wird Cannabis von 15-Jährigen in der Schweiz wie Tabak und Alkohol konsumiert? Ein faktorenanalytischer Ansatz. *Wien Z Suchtforsch* 2002; **25**: 17-25.
- Kuntsche, E. Progression of a general substance use pattern among adolescents in Switzerland? Investigating the relationship between alcohol, tobacco, and cannabis use over a 12-year period. *Eur Addict Res* 2004; 10: 118-25.
- Ledgerwood, D. M., Goldberger, B. A., Risk, N. K., Lewis, C. E., & Kato Price, R. (2008). Comparison between self-report and hair analysis of illicit drug use in a community sample of middle-aged men. *Addictive behaviors*, 33(9), 1131-1139
- Magura, S. (2010). Validating self-reports of illegal drug use to evaluate National Drug Control Policy: a reanalysis and critique. *Evaluation and program planning*, 33(3), 234-237.
- Percy, A., McAlister, S., Higgins, K., McCrystal, P. & Thornton, M. Response consistency in young adolescents' drug use self-reports: a recanting rate analysis. *Addiction* 2005; **100**: 189-96.

6. Gebrauch multipler Substanzen in der Schweiz im Jahr 2013

6.0 Das Wichtigste in Kürze

Etwa 9% der Bevölkerung konsumieren zumindest zwei Substanzen in erhöhtem Ausmass. Dabei handelt es sich in der Regel um tägliches Rauchen kombiniert mit risikoreichem Alkoholkonsum. Bei beiden Geschlechtern ist die Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen besonders exponiert. Ab 65 Jahren nimmt der erhöhte multiple Substanzgebrauch tendenziell ab. Insgesamt ist der risikoreiche multiple Substanzkonsum seit 2011 stabil.

Im Kapitel Multipler Substanzkonsum verwendete Definitionen erhöhten Konsums bzw. Gebrauchs

- Erhöhter Alkoholkonsum Entweder 20 g oder mehr Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 g oder mehr Reinalkohol bei Männern oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken, d.h. Konsum von 4 Standardgetränken oder mehr bei Frauen bzw. 5 Standardgetränken oder mehr bei Männern bei einer Gelegenheit. Ein Standardgetränk beinhaltet etwa 10-12 g Reinalkohol (etwa eine Stange Bier oder 1 dl Wein).
- Erhöhter Tabakkonsum Tägliches Rauchen
- Erhöhte Medikamenteneinnahme Tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien)
- Erhöhter Cannabisgebrauch Mindestens 1-mal pro Woche
- Erhöhter Gebrauch anderer Drogen als Cannabis Gebrauch anderer Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten

Risikoreicher Alkoholkonsum und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen

- Erhöhter Alkoholkonsum und tägliches Rauchen Erhöht Alkoholkonsumierende sind häufiger täglich Rauchende als nicht erhöht Alkoholkonsumierende. Bei den 15- bis 29-Jährigen rauchen 14.3% täglich, wenn sie Alkohol nicht erhöht konsumieren, während doppelt so viele (28.8%) der erhöht Alkoholkonsumierenden täglich Rauchende sind.
30-64 Jahre: 17.1% versus 28.1%
65 Jahre und älter: 7.5% versus 17.5%
Veränderungen zum Vorjahr sind gering, bei den 15- bis 29-Jährigen rauchen nicht erhöht Alkohol- konsumierende seltener täglich (2012: 18.1%), was aber in etwa den Zahlen von 2011 entspricht, so dass man eher von Stichprobenschwankungen ausgehen kann. Insgesamt sind die Zahlen stabil. Bei den über 64-Jährigen scheint sich eine Tendenz zu seltenerem täglichem Rauchen bei den erhöht Alkoholkonsumierende abzuzeichnen (2011: 24.1%; 2012:18.5%; 2013: 17.5%).

- Erhöhter Alkoholkonsum und erhöhter Cannabisgebrauch
Bei den 15- bis 29-Jährigen vervierfacht sich der erhöhte Cannabisgebrauch von 2.0% bei den nicht erhöht Alkoholkonsumierenden auf über 8% bei den erhöht Alkoholkonsumierenden; bei den 30- bis 64-Jährigen von 0.5% auf 1%. Im Alter über 64 Jahre spielt Cannabisgebrauch keine Rolle mehr. Die Veränderungen zum Vorjahr sind nicht bedeutsam. Eventuell nimmt der erhöhte Cannabisgebrauch bei erhöht Alkoholkonsumierenden im mittleren Alter ab.
- Erhöhter Alkoholkonsum und erhöhter Gebrauch anderer Drogen als Cannabis
Bei den 15- bis 29-Jährigen steigt der erhöhte Gebrauch anderer Drogen als Cannabis von 1.4% bei den nicht erhöht Alkoholkonsumierenden auf 5.8% bei den erhöht Alkoholkonsumierenden an; bei den 30- bis 64-Jährigen von 1.1% auf gut 3.2%. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es kaum Unterschiede. Im Alter über 64 Jahre spielt dieser Drogengebrauch keine Rolle mehr.

Tägliches Rauchen und erhöhter Konsum bzw. Gebrauch anderer Substanzen

- Tägliches Rauchen und erhöhter Alkoholkonsum
Bei den 15- bis 29-Jährigen konsumieren 26.9% der Nichtraucher erhöht Alkohol, bei den täglich Rauchenden dagegen 52.5%.
30-64 Jahre: 17.4% versus 29.2%
65 Jahre und älter: 11.9% versus 24.0%
Unterschiede zum Vorjahr liegen im Bereich von 1-2% und sind nicht bedeutsam.
- Tägliches Rauchen und erhöhter Cannabisgebrauch
Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 2.0% der Nichtraucher erhöht Cannabisgebrauchende; bei den täglich Rauchenden sind es 7.5% und bei den gelegentlich Rauchenden sogar 9.5%. Das ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Einzig bei den gelegentlich Rauchenden gibt es einen Rückgang von 12.0% auf 9.5%, was in etwa dem Wert von 2011 (9.8%) entspricht.
In den anderen Altersgruppen spielt Cannabisgebrauch eine untergeordnete Rolle.
- Tägliches Rauchen und erhöhter Gebrauch anderer Drogen als Cannabis
Bei den 15- bis 29-Jährigen gebrauchen 0.9% der Nichtraucher auch andere Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten; bei den gelegentlich Rauchenden dieser Altersgruppe sind es 5.2% und bei den täglich Rauchenden sogar 8.3%.
Auch in den anderen Altersgruppen gebrauchen Rauchende (täglich und gelegentlich Rauchende) häufiger andere Drogen als Cannabis als Nicht-Rauchende.
Es gibt kaum Veränderungen zu den Vorjahren.

Cannabisgebrauch und erhöhter Konsum anderer Substanzen

- Cannabisgebrauch und erhöhter Alkoholkonsum

Der erhöhte Alkoholkonsum bei 15- bis 29-Jährigen steigt von 31.1% bei denjenigen, die nicht Cannabis gebrauchen, auf 74.3% bei den Cannabisgebrauchenden mit niedrigem Konsum und auf 72.2% bei den erhöht Cannabisgebrauchenden. Die entsprechenden Anteile bei den 30- bis 64-Jährigen sind 20.3%, 36.5% und 35.1%. Bei den über 64-Jährigen spielt der Cannabisgebrauch keine Rolle mehr.
- Cannabisgebrauch und täglicher Tabakkonsum

Der tägliche Tabakkonsum bei 15- bis 29-Jährigen steigt von 16.1% bei den Nicht-Cannabisgebrauchenden auf 65.8% bei denjenigen, die Cannabis mit niedrigem Gebrauch gebrauchen. Die Anteile gehen dann auf 36.6% bei den erhöht Cannabisgebrauchenden zurück. Die entsprechenden Anteile bei den 30- bis 64-Jährigen sind 18.7%, 90.2% und 77.9%. Die Anteile täglich Rauchender bei den Cannabisgebrauchenden sind im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Hierbei dürften kleine Fallzahlen eine grosse Rolle spielen, sodass Vorsicht bei der Interpretation geboten ist.
- Cannabisgebrauch und erhöhter Konsum anderer Drogen

Der erhöhte Gebrauch anderer Drogen als Cannabis bei 15- bis 29-Jährigen steigt von 1.3% bei den Nicht-Cannabisgebrauchenden auf 23.6% bei denjenigen, die Cannabis mit niedrigem Gebrauch gebrauchen und geht dann auf 15.3% bei den erhöht Cannabisgebrauchenden zurück. Die entsprechenden Anteile bei den 30- bis 64-Jährigen sind 1.1%, 31.8% und 12.7%.

Gebrauch anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen

- Gebrauch anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Alkoholkonsum

Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 71.3% der Konsumierenden anderer Drogen erhöht Alkoholkonsumierende und 33.4% von denjenigen, die keine anderen Drogen gebrauchen.
30-64 Jahre: 44.0% versus 20.2%

Auch wenn es teilweise scheinbar grosse Unterschiede im Vergleich zum Vorjahr gibt (z.B. ein Rückgang von 50.2% auf 44.0% bei den 30- bis 64-jährigen Gebrauchenden, so sind diese bei den Gebrauchenden anderer Drogen zu finden, wo die Fallzahlen teilweise sehr klein sind, so dass diese Unterschiede statistisch nicht bedeutsam sind. Insgesamt gibt es keine nennenswerten Unterschiede zum Vorjahr.
- Gebrauch anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Tabakkonsum

Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 55.9% der Konsumierenden anderer Drogen täglich Tabakkonsumierende und 17.8% von denjenigen, die keine anderen Drogen gebrauchen.
30-64 Jahre: 44.2% versus 19.4%

Es gibt keine nennenswerten Unterschiede zum Vorjahr.
- Gebrauch anderer Drogen und erhöhter Cannabisgebrauch

Bei den 15- bis 29-Jährigen sind 21.2% der Konsumierenden anderer Drogen erhöht Cannabisgebrauchende und 3.4% von denjenigen, die keine anderen Drogen gebrauchen.
30-64 Jahre: 4.8% versus 0.5%

Es gibt keine nennenswerten Unterschiede zum Vorjahr.

Zusammenfassung

- Prävalenz
29.7% (Männer: 34.9%, Frauen: 24.6%) weisen genau eine Verhaltensweise mit erhöhtem Konsum auf. 37.5% (Vorjahr 37.6%) weisen eine oder zwei solcher Verhaltensweisen auf (Männer: 44.9%, Frauen 30.2%) und 1.2% weisen drei oder mehr solcher Verhaltensweisen auf. Insgesamt sind die Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen gleich geblieben, wobei, Männer multiple risikoreiche Verhaltensweisen etwas häufiger als im Vorjahr zeigen, Frauen dagegen etwas seltener. Dabei zeichnet sich aber noch kein deutlicher Trend ab, so dass diese Geschlechtsunterschiede im multiplen risikoreichen Gebrauch noch mit Stichprobenschwankungen zu erklären sind. .
- Alter des häufigsten Vorkommens von Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum
Im Alter von 20-24 Jahren weisen 16.4% (Vorjahr: 16.5%) der Bevölkerung zumindest zwei Verhaltensweisen mit erhöhtem Gebrauch auf. Ab diesem Alter geht der Risikogebrauch von zwei und mehr Verhaltensweisen mit erhöhtem Gebrauch zurück.

Vorbemerkungen

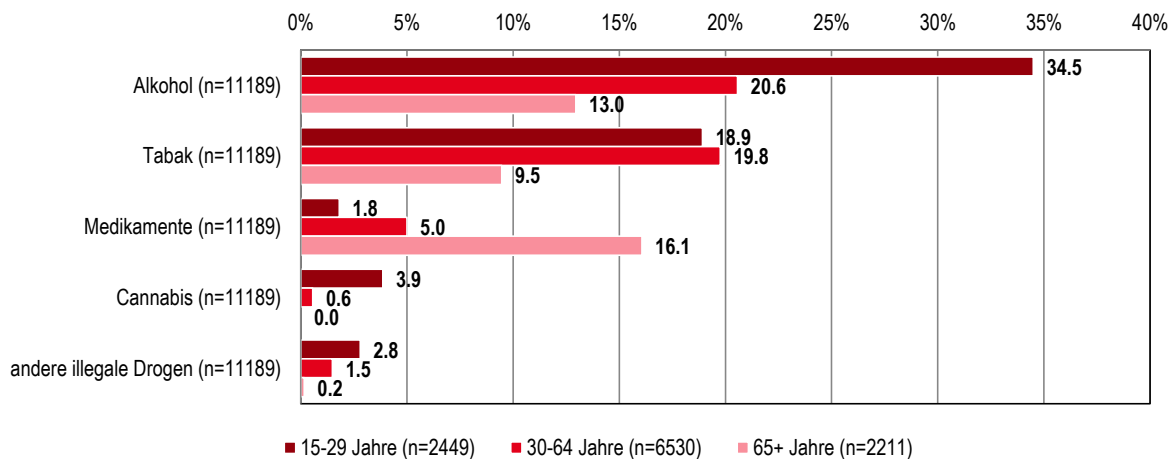
In diesem Kapitel geht es um die Zusammenhänge beim Konsum verschiedener Substanzen. Wir wollen dabei nicht wissen, ob jemand, der hin und wieder ein Glas Alkohol trinkt, auch gelegentlich raucht, sondern ob Verhaltensweisen mit erhöhtem Konsum zusammenhängen. Die Angabe erhöhten Konsums ist ein sensibles Thema, bei dem Angaben in Richtung auf die sozialen Erwünschtheit verzerrt sein können. Es ist davon auszugehen, dass der angegebene erhöhte Konsum das wahre Ausmass eher unterschätzt. Gerade der illegale Drogengebrauch wird in Befragungen der Allgemeinbevölkerung häufig stark unterschätzt. Jedoch lassen sich in Bevölkerungsbefragungen Tendenzen erkennen.

Die folgenden Verhaltensweisen wurden als erhöhter Konsum definiert:

- Alkoholkonsum: chronisch risikoreicher Alkoholkonsum von durchschnittlich 20 Gramm Reinalkohol pro Tag bei Frauen bzw. 40 Gramm Reinalkohol pro Tag bei Männern oder zumindest monatliches (oder häufigeres) Rauschtrinken, d.h. der Konsum von 4 Standardgetränken oder mehr bei Frauen bzw. 5 Standardgetränken oder mehr bei Männern
- Tabak: tägliches Rauchen
- Medikamente: tägliche oder fast tägliche Einnahme von zumindest einem Medikament der drei folgenden Gruppen psychotroper Medikamente in den letzten 30 Tagen: Schlaf- oder Beruhigungsmittel, starke Schmerzmittel (also keine gewöhnlichen, frei verfügbaren Schmerzmittel wie Paracetamol oder Aspirin) und Psychostimulanzen
- Cannabis: zumindest wöchentlicher Cannabisgebrauch in den letzten 30 Tagen
- Andere Drogen: Zumindest einmaliger Gebrauch anderer Drogen als Cannabis (z.B. Heroin, Kokain, Ecstasy, GHB/GHL, LSD etc.) in den letzten 12 Monaten

Es wird getrennt nach Substanzen und jeweils für Nicht-Konsumierende, Konsumierende – aber ohne erhöhten Konsum – und Konsumierende mit erhöhtem Konsum ausgewiesen, wie viele der entsprechenden Personen die jeweils anderen Substanzen risikoreich konsumieren. Dabei ist zu beachten, dass sich die Basis jener, die die jeweilige Substanz erhöht konsumieren, verändert. Es gibt wesentlich mehr Personen, die Alkohol risikoreich konsumieren, als solche, die andere Drogen als Cannabis gebrauchen. Aus diesem Grund wird als Überblick in Abbildung 6.1.1 der erhöhte Konsum einzelner Substanzen nochmals zusammengefasst.

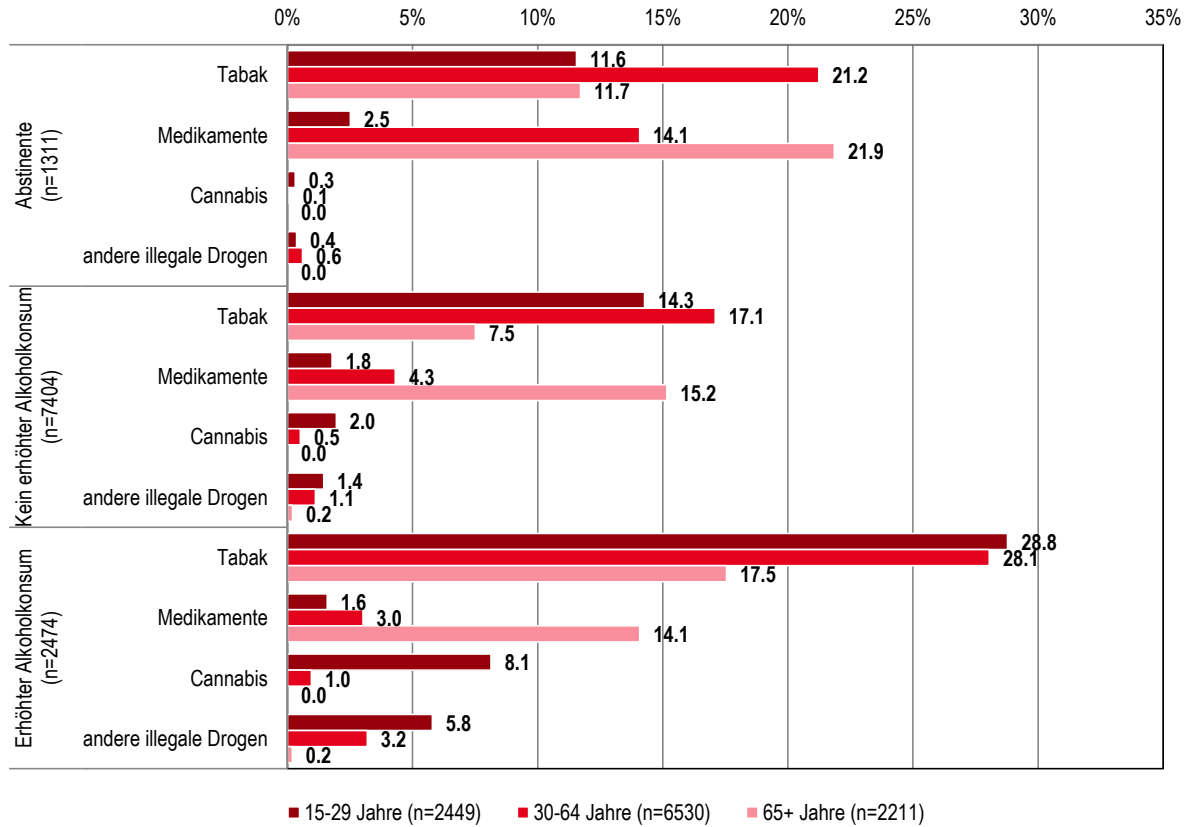
Abbildung 6.1.1: Erhöhter Konsum einzelner Substanzen (2013) – nach Alter in der Gesamtstichprobe



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen); Basis: letzte 30 Tage.
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche; Basis: letzte 30 Tage.
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.1.1 im Tabellenanhang.

6.1 Alkoholkonsum und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen

Abbildung 6.1.2: Erhöhter Gebrauch anderer Substanzen bei Alkoholkonsumierenden (2013) – nach Alter



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen).
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche.
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.1.2 im Tabellenanhang.

Kommentar:

Über alle Altersgruppen hinweg rauchen erhöht Alkoholkonsumierende deutlich häufiger täglich als Nicht-Alkoholkonsumierende oder jene ohne erhöhten Alkoholkonsum. Beispielsweise rauchen knapp 29% der 15- bis 29-Jährigen täglich, wenn sie auch erhöht Alkohol konsumieren. Jedoch rauchen nur 11.6% in dieser Altersgruppe täglich, wenn sie keinen Alkohol konsumieren.

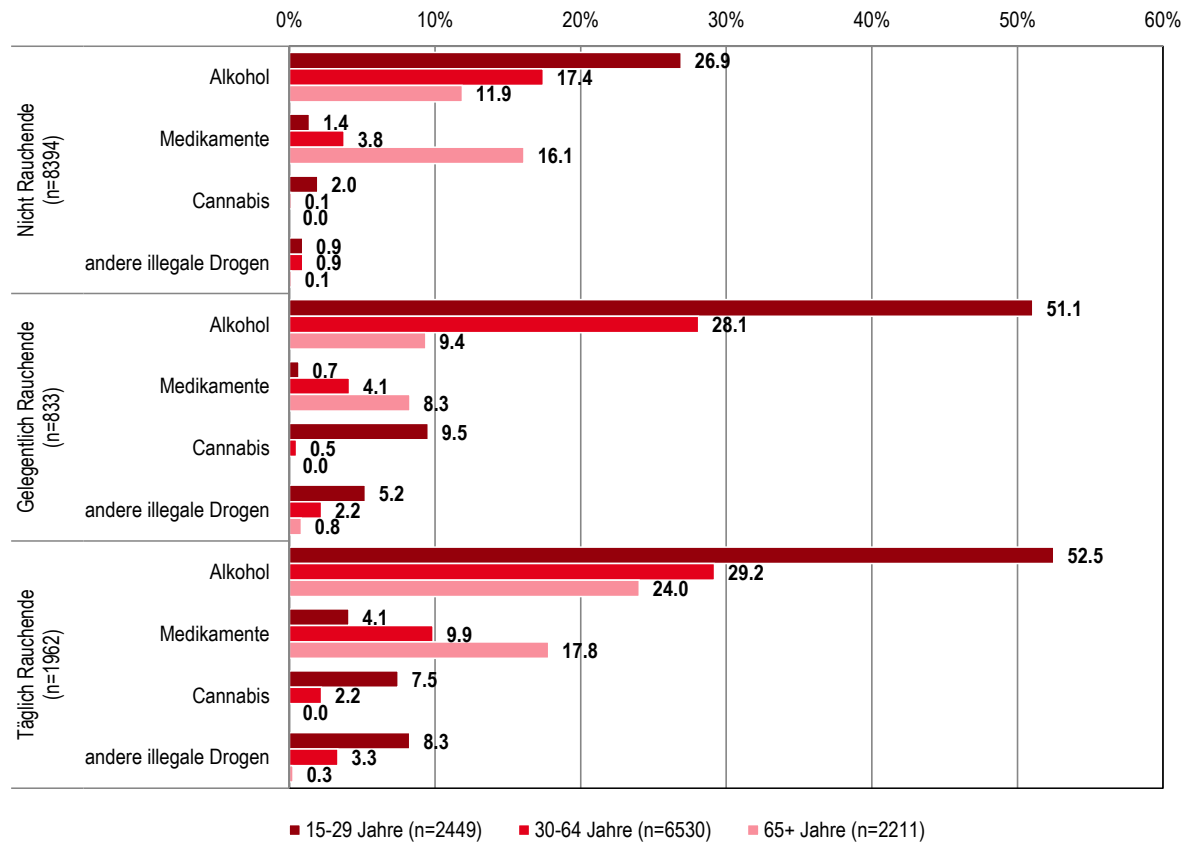
Insbesondere in der jüngeren Altersgruppe – aber auch in der mittleren Altersgruppe – konsumieren erhöht Alkoholkonsumierende etwa 3-mal häufiger andere Drogen als Cannabis (5.8%) oder gebrauchen Cannabis 4-mal häufiger zumindest wöchentlich (8.1%) im Vergleich zu nicht erhöht Alkoholkonsumierenden (Cannabis: 2.0%, andere Drogen als Cannabis: 1.4%). Bei den Älteren ist der Drogenkonsum generell selten.

Die erhöhte (gemäss unserer Definition) Medikamenteneinnahme ist dagegen verhältnismässig unabhängig vom Alkoholkonsum. Die regelmässige Einnahme psychotroper Medikamente ist sogar bei den abstinenten Personen am häufigsten, was darauf hindeutet, dass die Medikamenteneinnahme vermutlich in der Regel aufgrund des Gesundheitszustandes indiziert ist. Jedoch weisen 14.1% der über 64-Jährigen eine tägliche (oder fast tägliche) Einnahme eines psychoaktiven Medikamentes auf, obwohl sie erhöht Alkohol trinken. Dies ist sicherlich nicht indiziert.

Allgemein sind die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr stabil.

6.2 Rauchen und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen

Abbildung 6.2.1: Erhöhter Gebrauch anderer Substanzen bei Rauchenden (2013) – nach Alter



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien).
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche.

Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten. Für Details vgl. Tabelle 6.2.1 im Tabellenanhang.

Kommentar:

Rauchende trinken häufiger auch erhöht Alkohol als Nichtraucher (mit einer Ausnahme der gelegentlich Rauchenden über 64-Jährigen). Dies gilt über alle Altersstufen hinweg und es gilt gleichermassen für gelegentlich Rauchende und täglich Rauchende. In der jüngsten Altersgruppe der 15- bis 29-Jährigen sind es 51.1% bei den gelegentlich Rauchenden und 52.5% bei den täglich Rauchenden, die erhöht Alkohol konsumieren. Bei Nichtrauchenden dagegen sind es nur etwas mehr als die Hälfte (26.9%).

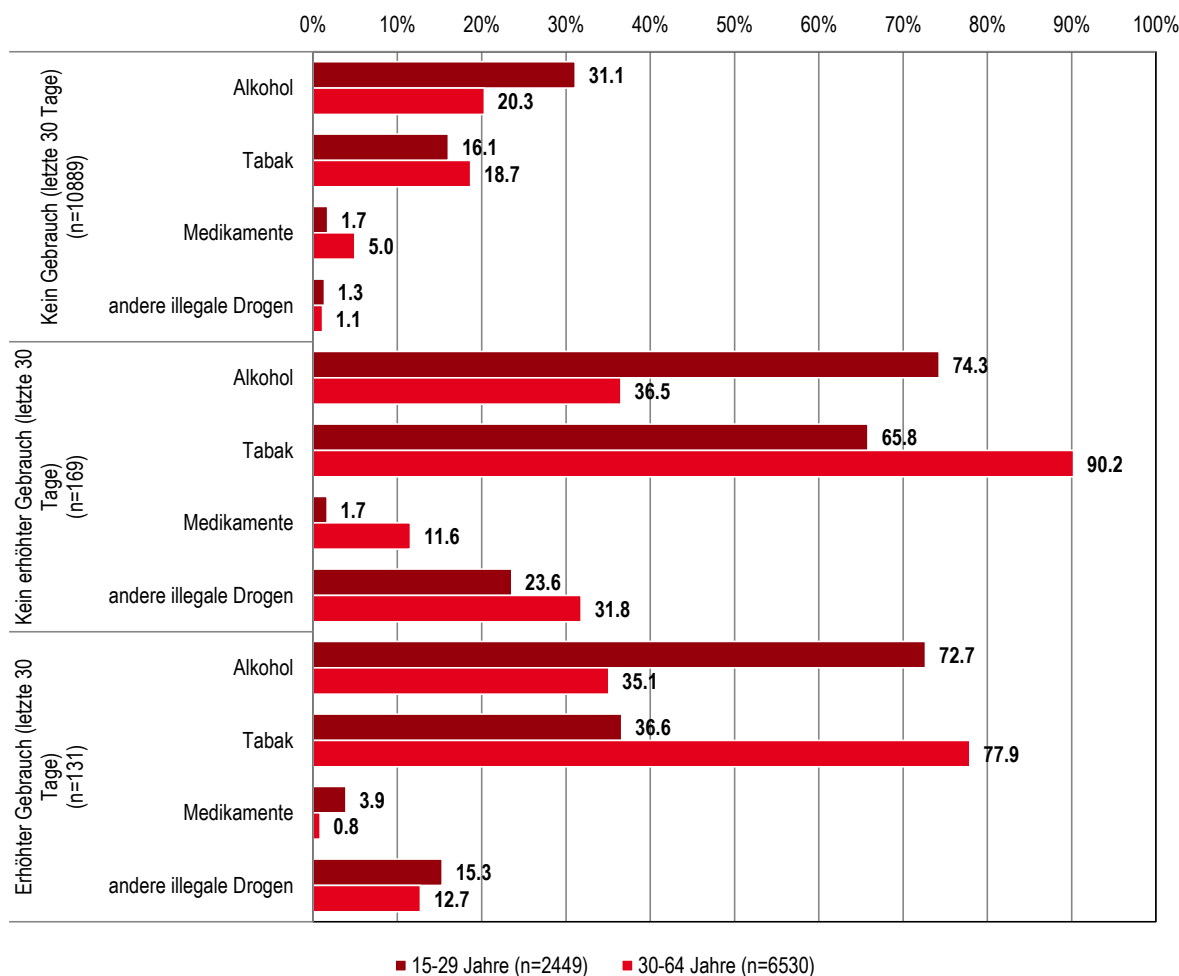
Interessant ist, dass im jungen Alter Rauchen und illegaler Drogengebrauch stark assoziiert sind (im hohen Alter werden illegale Drogen praktisch kaum noch konsumiert). Beispielsweise nehmen bei den 15- bis 29-Jährigen 9.5% der gelegentlich Rauchenden erhöht Cannabis und 8.3% der täglich Rauchenden nehmen auch andere Drogen als Cannabis. Bei Nichtrauchenden sind es 2%, die erhöht Cannabis nehmen, und 0.9%, die auch andere Drogen als Cannabis nehmen.

Querschnittsbefragungen können nie Kausalrichtungen angeben. Hinter diesen Assoziationen mag eine Persönlichkeitsstruktur liegen, die generell mit erhöhtem Substanzkonsum (Tabak, Alkohol, illegale Drogen) einhergeht. Im Falle von Cannabis redet man zunehmend von der "reverse gateway". Im Gegensatz zur "normalen" Gateway-Theorie, die einen Übergang von legalen Substanzen zu illegalen Drogen postuliert, bedeutet "reverse gateway", dass der Cannabisgebrauch auch dazu führen kann, vermehrt zum Rauchenden zu werden oder Rauchender zu bleiben. Der Grund dafür könnte darin liegen, dass Cannabis häufig in Verbindung mit Tabak konsumiert wird.

6.4 Cannabisgebrauch und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen

Bei der folgenden Abbildung wurde auf die Darstellung der Gruppe der über 64-Jährigen verzichtet. In diesem Alter gibt es kaum noch Cannabisgebrauchenden. In der entsprechenden Anhangtabelle sind die Werte bei den über 64-Jährigen jedoch zusätzlich ausgewiesen.

Abbildung 6.4.1: Erhöhter Gebrauch anderer Substanzen bei Cannabisgebrauchenden (2013) – nach Alter



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien).
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche.
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.4.1 im Tabellenanhang.

Kommentar:

Wer Cannabis gebraucht, raucht deutlich häufiger täglich, trinkt häufiger erhöht Alkohol und gebraucht auch andere Drogen häufiger. Selbst wenn man heute noch teilweise davon ausgeht, dass Cannabis verglichen mit anderen Substanzen als relativ harmlos einzustufen ist, der damit assoziierte erhöhte Konsum anderer Substanzen ist es nicht. Wiederum sind in Querschnittsbetrachtungen keine kausalen Schlüsse zulässig. Es ist durchaus denkbar, dass diejenigen, die legale Substanzen erhöht konsumieren, auch eher Cannabis und andere Drogen gebrauchen.

Die Prävalenzsprünge sind teilweise frappierend. Rauchen beispielsweise nur etwa 17% der 15- bis 64-Jährigen ohne Cannabisgebrauch in den letzten 30 Tagen täglich, so sind es über 70% bei den gelegentlich Cannabisgebrauchenden (in den letzten 30 Tagen). Bei den 30- bis 64-Jährigen sind es sogar 90.2%, was einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr (2012: 77.7%) bedeutet. Solche Sprünge müssen mit äusserster Vorsicht genossen werden, weil es nur noch wenige Personen in diesem Alter gibt, die Cannabis gebrauchen. Klar ist aber, dass der Anteil von Rauchenden unter den Cannabisgebrauchenden in diesem Alter sehr hoch ist.

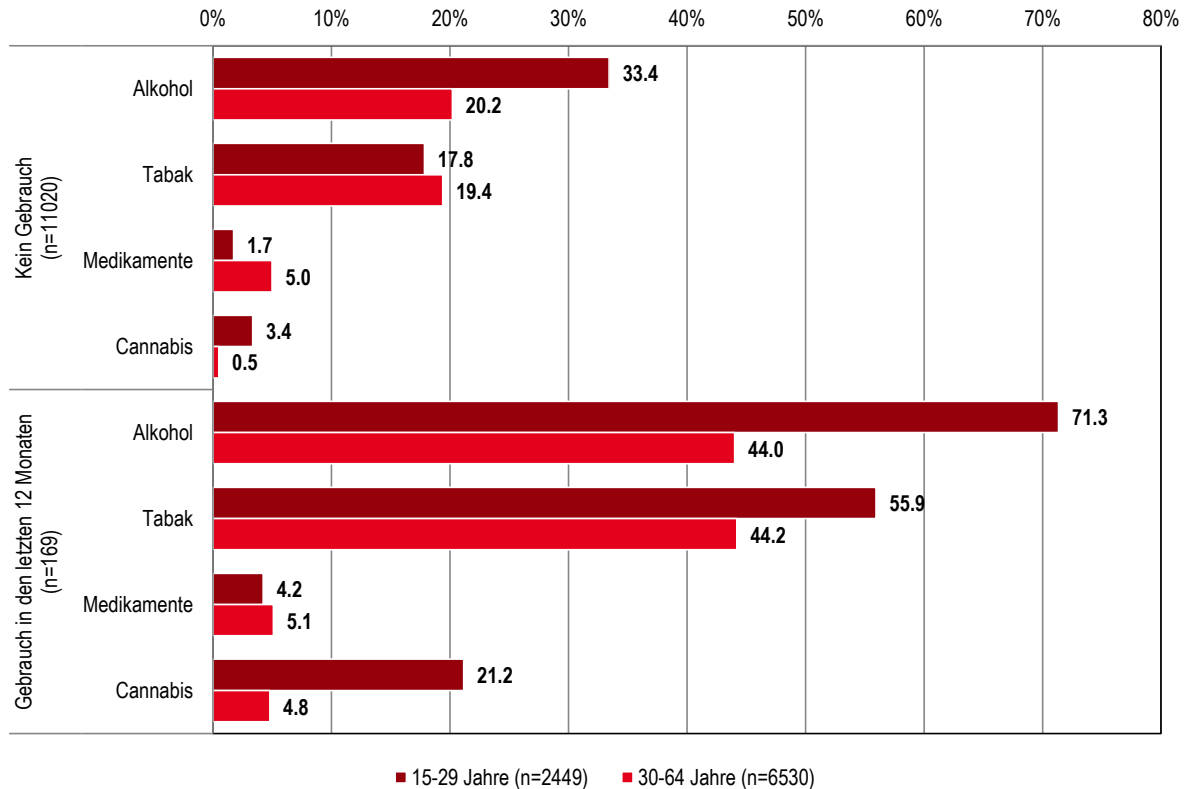
Allerdings gehen diese Anteile bei jenen mit erhöhtem Cannabisgebrauch wieder deutlich zurück. Dies belegt, dass kausale Interpretationen ohne zusätzliche Analysen schwierig sind. Es deutet sich jedoch wie im Vorjahr an, dass gerade erhöht Cannabisgebrauchenden seltener andere Drogen gebrauchen verglichen mit Cannabisgebrauchenden mit niedrigem Gebrauch. Dies könnte darauf hinweisen, dass gerade der alleinige (ohne Beikonsum anderer Drogen) erhöhte Cannabisgebrauch eine eigene Konsumform ist, die entgegen der Gateway Theorie nicht notwendigerweise mit dem vermehrten Konsum anderer illegaler Substanzen assoziiert ist.

Hinweis: Die Bezeichnung „Tabakkonsum“ beinhaltet den Konsum ohne Mischtabak (Zigaretten, Zigarren,..). Cannabis wird zwar oft mit Tabak konsumiert, jedoch wird diese Tabakmenge bei der Erfassung der Prävalenz nicht mit berücksichtigt. In diesem Sinne gibt es unter den Cannabiskonsumierende auch solche, die keine täglichen oder gelegentlichen Tabakkonsumierende sind.

6.5 Gebrauch anderer Drogen als Cannabis und erhöhter Konsum anderer Substanzen

Bei der folgenden Abbildung wurde wie bereits beim Cannabisgebrauch auf die Darstellung der Gruppe der über 64-Jährigen verzichtet. In diesem Alter gibt es kaum noch Konsumierende anderer Drogen. In der entsprechenden Anhangtabelle sind die Werte bei den über 64-Jährigen jedoch zusätzlich ausgewiesen.

Abbildung 6.5.1: Erhöhter Konsum anderer Substanzen bei Konsumierenden anderer Drogen als Cannabis in den letzten 12 Monaten (2013) – nach Alter



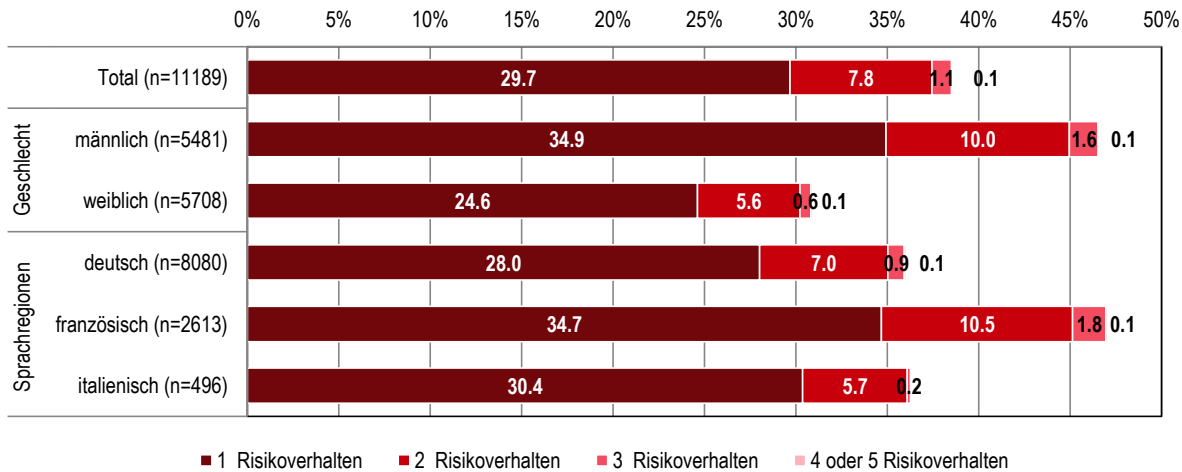
Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen).
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche.
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.5.1 im Tabellenanhang.

Kommentar:

Für den Gebrauch anderer Drogen gilt das Gleiche wie für den Cannabisgebrauch: Wer diese Drogen gebraucht, weist gegenüber jenen, die keine solchen Drogen gebrauchen, einen erhöhten Konsum anderer Substanzen auf. Auch hier sind die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr stabil.

6.6 Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum

Abbildung 6.6.1a: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion



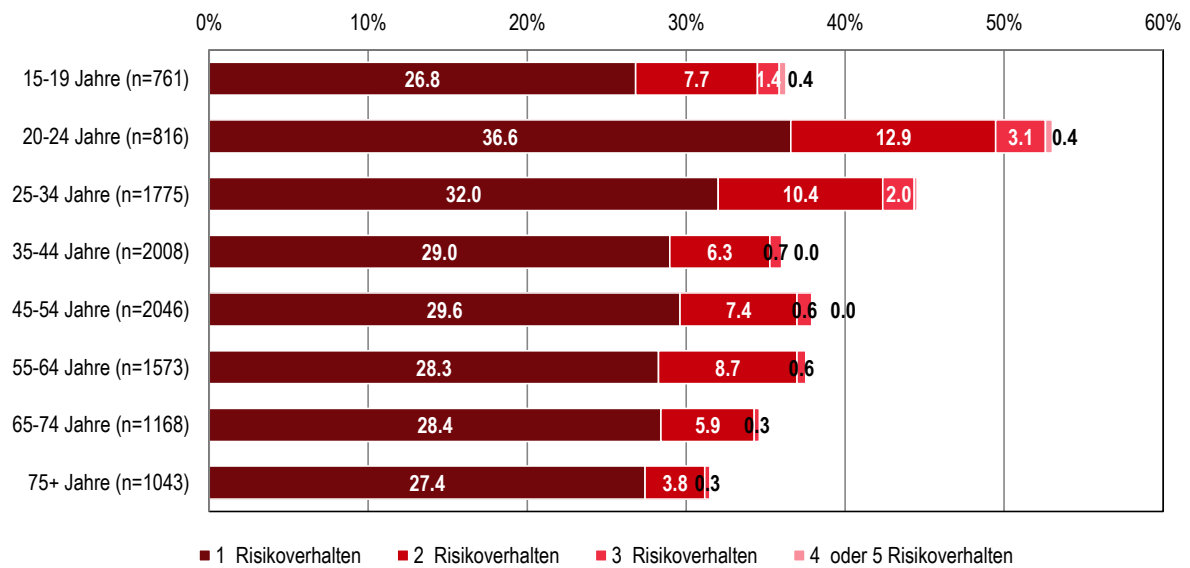
Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen).
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche.
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.6.1a im Tabellenanhang.

Kommentar:

Etwa 9% der Schweizer Bevölkerung zeigen 2013 zumindest zwei Arten erhöhten Substanzgebrauchs. Das sind knapp 1% weniger als im Vorjahr, entspricht aber in etwa den Zahlen von 2011. Insgesamt ist der risikoreiche multiple Substanzgebrauch also stabil.

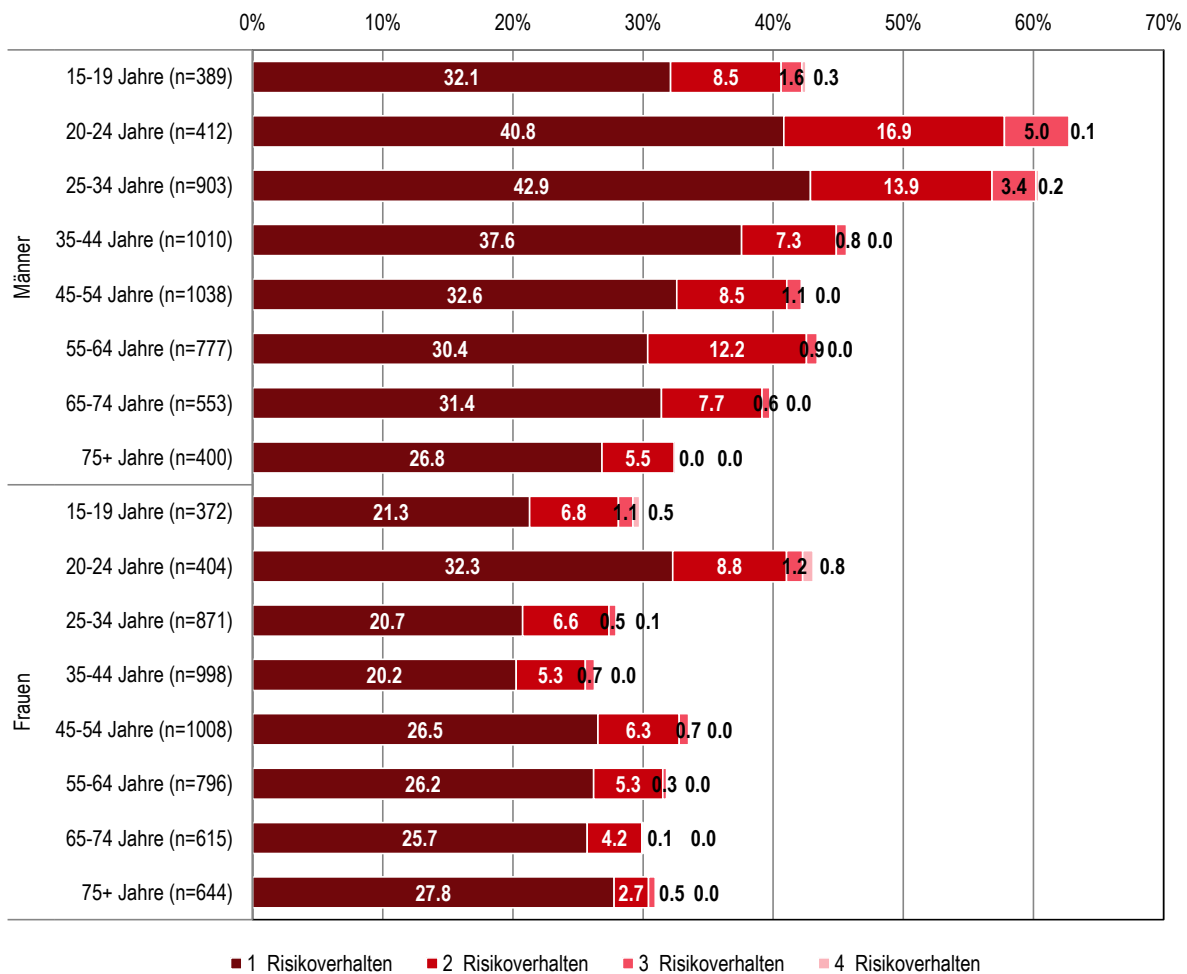
Bei den Verhaltensweisen mit erhöhtem Gebrauch handelt es sich in der Regel um tägliches Rauchen oder risikoreichen Alkoholkonsum, die zusammengenommen auch den Grossteil jener ausmachen, die zwei Verhaltensweisen mit erhöhtem Gebrauch aufweisen. Nicht unerwartet weisen Männer häufiger Verhaltensweisen mit erhöhtem Gebrauch auf als Frauen. In der französischsprachigen Schweiz sind diese Verhaltensweisen häufiger anzutreffen als in den anderen Sprachregionen. Deutlich über 10% der Welschschweizer (12.4%) weisen zumindest zwei Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzgebrauch auf.

Abbildung 6.6.1b: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum (2013) – nach Alter



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen).
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche.
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.6.1b im Tabellenanhang.

Abbildung 6.6.1c: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzkonsum (2013) – nach Alter und Geschlecht



Bemerkungen: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer).
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen.
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen).
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-mal pro Woche.
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer Drogen als Cannabis zumindest 1-mal in den letzten 12 Monaten.
 Für Details vgl. Tabelle 6.6.1c im Tabellenanhang.

Kommentar:
 Bei den 15- bis 19-Jährigen sind die Verhaltensweisen mit multiplem, erhöhtem Substanzgebrauch im Vergleich zum Vorjahr gesunken und liegen jetzt in etwa wieder auf dem Stand von 2011. Wiesen im Vorjahr noch etwa 11% zwei oder mehr Verhaltensweisen mit erhöhtem Gebrauch auf, so waren es im Jahr 2013 etwa 9.5%. Dies spricht für Stichprobenunterschiede und einem allgemein stabilen multiplen Substanzgebrauch bei den Jüngeren. Die Stabilität gilt für alle Altersgruppen.
 Bei beiden Geschlechtern ist die Altersgruppe der 20- bis 24-Jährigen am gefährdetsten. Bei den Männern weisen 22.0% dieser Altersgruppe mindestens zwei Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzgebrauch auf. Bei den Frauen weisen in dieser Altersgruppe zwar weniger als bei den Männern, jedoch auch noch etwa 11% zwei Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzgebrauch auf. Ab 65 Jahren nimmt der erhöhte Substanzgebrauch eher ab, wobei in diesem Alter die Medikamenteneinnahme zunimmt, die man vermutlich als indizierte Einnahme bezeichnen müsste. Die Abnahme des erhöhten Substanzgebrauchs hängt auch damit zusammen, dass man wegen der erhöhten Sterblichkeit bei Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzgebrauch dieses Alter seltener erreicht.

Tabellenanhang

2. Alkoholkonsum in der Schweiz im Jahr 2013

2.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums sowie Gründe für Abstinenz

2.1.1 Prävalenz der Lebenszeitabstinenz und des ehemaligen Konsums

Tabelle 2.1.1a: Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinenter Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinenter letzte 12 Monate) (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	5215	6151	8359	2406	601	11366
<i>n</i> gewichtet	5559	5808	8188	2679	500	11367
Lebenszeit abstinenter Lebende	3.6%	7.3%	4.9%	6.2%	11.1%	5.5%
Ex-Konsumierende	4.6%	8.0%	5.9%	7.6%	6.2%	6.3%
Konsumierende (12 Monatsprävalenz)	91.8%	84.7%	89.2%	86.2%	82.8%	88.2%

Tabelle 2.1.1b: Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinenter Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinenter letzte 12 Monate) (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	2502	1632	1466	1050	1222	1321	1261	912	11366
<i>n</i> gewichtet	769	825	1798	2031	2070	1610	1193	1071	11367
Lebenszeit abstinenter Lebende	15.7%	4.9%	5.5%	5.8%	3.6%	2.9%	4.3%	7.0%	5.5%
Ex-Konsumierende	3.9%	3.2%	6.8%	5.9%	5.4%	5.4%	8.2%	11.6%	6.3%
Konsumierende (12 Monatsprävalenz)	80.4%	91.9%	87.7%	88.3%	91.0%	91.7%	87.5%	81.4%	88.2%

Tabelle 2.1.1c: Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) bei den Männern (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	1301	804	622	463	583	573	521	348	5215
<i>n</i> gewichtet	394	419	906	1018	1049	799	563	409	5559
Lebenszeit abstinent Lebende	13.7%	4.4%	3.1%	4.7%	2.2%	2.2%	1.3%	1.4%	3.6%
Ex-Konsumierende	4.2%	3.0%	3.2%	4.9%	4.0%	4.7%	7.1%	6.6%	4.6%
Konsumierende (12 Monatsprävalenz)	82.2%	92.6%	93.6%	90.4%	93.8%	93.1%	91.6%	92.0%	91.8%

Tabelle 2.1.1d: Anteile Alkoholkonsumierender (12-Monatsprävalenz), Lebenszeit abstinent Lebender und Ex-Alkoholkonsumierender (abstinent letzte 12 Monate) bei den Frauen (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	1201	828	844	587	639	748	740	564	6151
<i>n</i> gewichtet	375	406	892	1013	1021	811	629	661	5808
Lebenszeit abstinent Lebende	17.8%	5.4%	8.0%	6.9%	5.1%	3.5%	7.0%	10.5%	7.3%
Ex-Konsumierende	3.7%	3.5%	10.4%	6.9%	6.8%	6.1%	9.1%	14.6%	8.0%
Konsumierende (12 Monatsprävalenz)	78.5%	91.2%	81.6%	86.2%	88.1%	90.4%	83.9%	74.8%	84.7%

2.1.2 Gründe für Abstinenz

Tabelle 2.1.2a: Selbsteinschätzung der Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	225	439	433	188	43	664
<i>n</i> gewichtet	252	459	481	199	31	711
lebenslang abstinent trotz eventuellen Probeschluckchen	31.5%	27.8%	27.4%	32.1%	37.4%	29.1%
ganz seltener Alkoholkonsum	11.3%	31.0%	23.2%	25.3%	28.1%	24.0%
früherer Konsum	48.5%	29.7%	39.2%	31.1%	25.2%	36.3%
Absicht, wieder zu konsumieren, doch zur Zeit abstinent	8.7%	11.5%	10.1%	11.5%	9.3%	10.5%

Bemerkungen: Nur abstinent Lebende in den letzten 12 Monaten.
Filter schliesst lebenslang Abstinente bei der Frage aus.

Tabelle 2.1.2b: Selbsteinschätzung der Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	99	51	118	56	61	80	92	107	664
<i>n</i> gewichtet	30	27	120	119	111	85	96	124	711
lebenslang abstinent trotz eventuellen Probeschluckchen	55.4%	29.0%	24.0%	22.5%	39.1%	28.0%	31.9%	24.0%	29.1%
ganz seltener Alkoholkonsum	21.7%	19.8%	20.7%	16.4%	24.4%	27.5%	22.3%	34.7%	24.0%
früherer Konsum	13.1%	37.7%	30.3%	45.0%	30.9%	41.7%	41.9%	36.0%	36.3%
Absicht, wieder zu konsumieren, doch zur Zeit abstinent	9.8%	13.5%	24.9%	16.1%	5.6%	2.9%	3.9%	5.3%	10.5%

Bemerkungen: Nur abstinent Lebende in den letzten 12 Monaten.
Filter schliesst lebenslang Abstinente bei der Frage aus.

Tabelle 2.1.3a: Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	228	439	432	192	43	667
<i>n</i> gewichtet	252	462	481	203	31	714
Erziehung	23.6%	21.5%	20.4%	25.2%	32.0%	22.3%
zurzeit aus gesundheitl. Gründen keinen Alkohol	27.5%	20.9%	22.4%	22.1%	44.5%	23.3%
Preis von Alkohol	8.4%	12.3%	11.5%	9.9%	7.3%	10.9%
Angst, Alkoholiker(in) zu werden	14.1%	5.5%	9.5%	7.3%	1.9%	8.5%
Geschmack	57.9%	63.2%	64.7%	54.7%	50.9%	61.3%
Wirkung	59.7%	44.0%	53.6%	39.8%	48.4%	49.6%
ungesund	65.4%	61.1%	63.9%	59.2%	65.7%	62.7%
Religion	21.1%	8.5%	13.5%	11.0%	17.6%	12.9%
trockene/r Alkoholiker/in	11.1%	2.1%	6.0%	3.0%	9.9%	5.3%

Bemerkungen: Prozentsatz von Personen, die angeben, die Gründe trafen "voll und ganz" bzw. "teilweise" zu.
Nur abstinent Lebende in den letzten 12 Monaten.
Filter schliesst lebenslang Abstinente bei der Frage aus.

Tabelle 2.1.3b: Gründe für Abstinenz bei Ex-Konsumierenden (kein Konsum in den letzten 12 Monaten) (2013) – Total und nach Alter

	Alter							Total	
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74		75+
<i>n</i> ungewichtet	101	50	117	57	62	82	93	105	667
<i>n</i> gewichtet	30	26	121	120	111	87	97	121	714
Erziehung	44.1%	47.5%	20.4%	21.2%	21.4%	17.6%	18.0%	21.9%	22.3%
zurzeit aus gesundheitl. Gründen keinen Alkohol	2.1%	10.6%	15.6%	18.5%	15.4%	35.6%	36.0%	31.5%	23.3%
Preis von Alkohol	20.8%	25.8%	15.0%	7.3%	4.3%	6.1%	8.8%	15.4%	10.9%
Angst, Alkoholiker(in) zu werden	15.8%	15.5%	13.3%	14.0%	0.8%	8.2%	7.3%	3.5%	8.5%
Geschmack	68.9%	71.5%	52.4%	56.2%	69.1%	62.8%	58.1%	65.4%	61.3%
Wirkung	51.2%	53.6%	41.6%	63.3%	40.9%	49.7%	55.1%	46.4%	49.6%
ungesund	77.6%	70.8%	67.9%	71.7%	61.6%	68.9%	52.8%	47.1%	62.7%
Religion	14.6%	22.0%	18.3%	26.0%	12.9%	4.2%	4.4%	5.4%	12.9%
trockene/r Alkoholiker/in	0.7%	5.1%	4.6%	10.2%	2.1%	8.4%	8.1%	1.3%	5.3%

Bemerkungen: Prozentsatz von Personen, die angeben, die Gründe trafen "voll und ganz" bzw. "teilweise" zu.
Nur abstinent Lebende in den letzten 12 Monaten.
Filter schliesst lebenslang Abstinente bei der Frage aus.

2.2 Häufigkeit des Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten

Tabelle 2.2.1a: Alkohol-Konsumfrequenz bei Alkoholkonsumierenden der letzten 12 Monate (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	5189	6125	8324	2390	600	11314
<i>n</i> gewichtet	5532	5777	8147	2662	500	11309
zwei Mal oder häufiger pro Tag	2.9%	0.7%	0.8%	3.9%	6.4%	1.8%
1-mal pro Tag	11.3%	5.5%	7.1%	10.9%	14.8%	8.3%
5-6-mal pro Woche	2.6%	1.0%	1.8%	1.8%	2.1%	1.8%
3-4-mal pro Woche	13.6%	5.7%	10.2%	8.5%	5.5%	9.6%
1-2-mal pro Woche	35.5%	29.0%	33.0%	31.0%	25.8%	32.2%
1-3-mal pro Monat	18.9%	24.7%	23.1%	19.2%	14.7%	21.8%
seltener als monatlich	7.0%	18.0%	13.1%	10.8%	13.5%	12.6%
abstinent	8.3%	15.4%	10.9%	13.9%	17.3%	11.9%

Tabelle 2.2.1b: Alkohol-Konsumfrequenz bei Alkoholkonsumierenden der letzten 12 Monate (2013) – nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	2498	1631	1461	1044	1217	1313	1249	901	11314
<i>n</i> gewichtet	766	825	1792	2021	2064	1597	1181	1062	11309
zwei Mal oder häufiger pro Tag	0.2%	0.1%	0.4%	0.7%	1.6%	2.2%	5.0%	4.8%	1.8%
1-mal pro Tag	0.6%	2.2%	3.0%	2.4%	6.6%	13.6%	20.2%	21.2%	8.3%
5-6-mal pro Woche	0.1%	0.5%	1.1%	1.4%	2.4%	3.1%	3.2%	1.4%	1.8%
3-4-mal pro Woche	2.0%	6.3%	10.0%	9.6%	12.3%	12.7%	10.5%	5.6%	9.6%
1-2-mal pro Woche	24.5%	40.3%	36.1%	36.3%	37.0%	29.9%	25.3%	19.0%	32.2%
1-3-mal pro Monat	34.4%	30.8%	23.5%	25.3%	21.0%	18.1%	13.5%	12.9%	21.8%
seltener als monatlich	18.6%	11.7%	13.5%	12.6%	10.2%	12.0%	9.7%	16.5%	12.6%
abstinent	19.7%	8.1%	12.4%	11.7%	9.0%	8.4%	12.6%	18.7%	11.9%

2.3 Risikoreicher Konsum

Tabelle 2.3.1a: Risikokonsum gemäss durchschnittlichem Konsum in Gramm pro Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten) (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	5203	6133	8337	2399	600	11336
<i>n</i> gewichtet	5546	5786	8160	2672	500	11332
abstinent	8.2%	15.3%	10.9%	13.8%	17.3%	11.9%
geringes Risiko	87.9%	80.9%	86.0%	80.2%	78.6%	84.3%
mittleres Risiko	2.3%	3.3%	2.3%	4.4%	3.5%	2.9%
hohes Risiko	1.6%	0.4%	0.8%	1.6%	0.6%	1.0%

Bemerkungen: Geringes Risiko: weniger als 20 g pro Tag bei Frauen bzw. weniger als 40 g pro Tag bei Männern.
Mittleres Risiko: 20 bis 40 g pro Tag bei Frauen bzw. 40 bis 60 g pro Tag bei Männern.
Hohes Risiko: mehr als 40 g pro Tag bei Frauen bzw. mehr als 60 g pro Tag bei Männern.

Tabelle 2.3.1b: Risikokonsum gemäss durchschnittlichem Konsum in Gramm pro Tag (Konsum in den letzten 12 Monaten) (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	2502	1632	1463	1047	1220	1315	1252	905	11336
<i>n</i> gewichtet	769	825	1793	2027	2068	1602	1183	1064	11332
abstinent	19.6%	8.1%	12.4%	11.7%	9.0%	8.3%	12.6%	18.7%	11.9%
geringes Risiko	77.9%	87.9%	84.7%	85.3%	88.4%	86.7%	80.7%	76.0%	84.3%
mittleres Risiko	1.9%	3.1%	1.4%	2.9%	1.3%	3.6%	5.4%	4.7%	2.9%
hohes Risiko	0.6%	0.8%	1.5%	0.2%	1.3%	1.4%	1.3%	0.6%	1.0%

Bemerkungen: Geringes Risiko: weniger als 20 g pro Tag bei Frauen bzw. weniger als 40 g pro Tag bei Männern.
Mittleres Risiko: 20 bis 40 g pro Tag bei Frauen bzw. 40 bis 60 g pro Tag bei Männern.
Hohes Risiko: mehr als 40 g pro Tag bei Frauen bzw. mehr als 60 g pro Tag bei Männern.

Tabelle 2.3.2a: Konsum von mehr als einem Glas Alkohol durchschnittlich pro Tag (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	5203	6133	8337	2399	600	11336
<i>n</i> gewichtet	5546	5786	8160	2672	500	11332
abstinent	8.2%	15.3%	10.9%	13.8%	17.3%	11.9%
<= 1 Glas pro Tag	64.5%	76.9%	73.3%	64.5%	65.0%	70.8%
> 1 Glas pro Tag	27.2%	7.8%	15.9%	21.7%	17.8%	17.3%

Tabelle 2.3.2b: Konsum von mehr als einem Glas Alkohol durchschnittlich pro Tag (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	2502	1632	1463	1047	1220	1315	1252	905	11336
<i>n</i> gewichtet	769	825	1793	2027	2068	1602	1183	1064	11332
abstinent	19.6%	8.1%	12.4%	11.7%	9.0%	8.3%	12.6%	18.7%	11.9%
<= 1 Glas pro Tag	68.8%	71.8%	71.5%	74.6%	73.4%	70.4%	65.4%	65.0%	70.8%
> 1 Glas pro Tag	11.6%	20.1%	16.1%	13.7%	17.6%	21.3%	22.1%	16.3%	17.3%

2.4 Rauschtrinken

Tabelle 2.4.1a: Häufigkeit des Rauschtrinkens (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	5209	6140	8347	2402	600	11349
<i>n</i> gewichtet	5552	5795	8171	2676	500	11347
zweimal pro Woche oder häufiger	8.9%	3.1%	5.2%	8.7%	2.8%	5.9%
wöchentlich	5.4%	2.8%	3.7%	5.8%	1.6%	4.1%
monatlich	15.0%	7.4%	10.9%	12.9%	5.6%	11.1%
seltener	29.9%	24.8%	29.1%	23.0%	21.0%	27.3%
nie	32.5%	46.7%	40.3%	35.8%	51.7%	39.7%
abstinent	8.2%	15.3%	10.9%	13.8%	17.3%	11.8%

Tabelle 2.4.1b: Häufigkeit des Rauschtrinkens (4 Gläser oder mehr bei Frauen, 5 Gläser oder mehr bei Männern) in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	2502	1632	1464	1049	1221	1320	1254	907	11349
<i>n gewichtet</i>	769	825	1795	2029	2069	1608	1186	1066	11347
zweimal pro Woche oder häufiger	7.5%	10.8%	9.9%	5.3%	4.3%	4.5%	4.4%	2.2%	5.9%
wöchentlich	7.7%	11.5%	6.6%	2.4%	3.5%	2.8%	1.3%	0.9%	4.1%
monatlich	13.5%	19.5%	13.4%	12.0%	12.1%	8.6%	7.9%	3.0%	11.1%
seltener	28.9%	32.2%	33.3%	34.6%	29.3%	23.3%	19.5%	9.4%	27.3%
nie	22.9%	17.7%	24.5%	34.1%	41.9%	52.5%	54.4%	65.8%	39.7%
abstinent	19.6%	8.1%	12.3%	11.7%	9.0%	8.3%	12.5%	18.7%	11.8%

Tabelle 2.4.2a: Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	5203	6133	8337	2399	600	11336
<i>n gewichtet</i>	5546	5786	8160	2672	500	11332
abstinent	8.3%	15.4%	10.9%	13.8%	17.3%	11.9%
1 Glas	8.0%	17.0%	12.6%	11.0%	19.7%	12.6%
2-3 Gläser	18.0%	26.8%	23.0%	19.8%	29.1%	22.5%
4-5 Gläser	27.1%	26.8%	26.6%	29.1%	21.9%	26.9%
6-8 Gläser	18.3%	9.5%	14.4%	13.0%	8.2%	13.8%
9-11 Gläser	10.1%	2.9%	6.3%	7.6%	2.5%	6.4%
12 bis 15 Gläser	6.6%	1.2%	3.9%	4.2%	0.7%	3.8%
16+ Gläser	3.8%	0.4%	2.3%	1.6%	0.5%	2.1%

Tabelle 2.4.2b: Maximaler Alkoholkonsum bei einer Gelegenheit in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	2502	1632	1463	1047	1220	1315	1252	905	11336
<i>n gewichtet</i>	769	825	1793	2027	2068	1602	1183	1064	11332
Abstinent	19.7%	8.2%	12.4%	11.7%	9.0%	8.3%	12.7%	18.7%	11.9%
1 Glas	5.2%	3.4%	8.0%	9.3%	12.4%	14.5%	17.0%	31.4%	12.6%
2-3 Gläser	12.8%	10.0%	13.8%	19.7%	24.1%	32.4%	32.1%	30.7%	22.5%
4-5 Gläser	20.6%	22.0%	24.0%	29.4%	32.6%	31.4%	29.1%	15.5%	26.9%
6-8 Gläser	17.4%	25.1%	19.1%	17.3%	12.5%	9.6%	7.0%	3.1%	13.8%
9-11 Gläser	10.7%	13.0%	11.3%	7.9%	6.0%	1.8%	1.5%	0.4%	6.4%
12 bis 15 Gläser	8.7%	11.5%	7.3%	3.1%	2.5%	1.3%	0.5%	0.1%	3.8%
16+ Gläser	4.9%	6.9%	4.1%	1.7%	0.9%	0.7%	0.1%	0.0%	2.1%

2.5 Kombinationen von chronischem Risikokonsum und Rauschtrinken

Tabelle 2.5.1a: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	5203	6133	8337	2399	600	11336
<i>n</i> gewichtet	5546	5786	8160	2672	500	11332
Lebenszeit abstinent	3.6%	7.3%	4.9%	6.2%	11.1%	5.5%
Ex-Konsumierende	4.6%	8.0%	5.9%	7.6%	6.2%	6.3%
kein Risiko	62.1%	70.0%	68.9%	57.2%	69.8%	66.2%
beide Risiken	3.6%	2.4%	2.6%	4.5%	1.2%	3.0%
nur Rauschtrinken	25.7%	10.9%	17.1%	22.9%	8.8%	18.1%
nur chronisches Risiko	0.3%	1.4%	0.5%	1.5%	3.0%	0.9%

Tabelle 2.5.1b: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	2502	1632	1463	1047	1220	1315	1252	905	11336
<i>n</i> gewichtet	769	825	1793	2027	2068	1602	1183	1064	11332
Lebenszeit abstinent	15.7%	4.9%	5.5%	5.8%	3.6%	2.9%	4.3%	7.1%	5.5%
Ex-Konsumierende	3.9%	3.2%	6.8%	5.9%	5.4%	5.4%	8.2%	11.6%	6.3%
kein Risiko	51.7%	50.0%	57.8%	68.4%	70.8%	74.5%	71.2%	72.1%	66.2%
beide Risiken	2.5%	4.0%	2.9%	2.7%	2.3%	3.6%	4.0%	2.3%	3.0%
nur Rauschtrinken	26.2%	37.9%	26.9%	16.9%	17.6%	12.3%	9.5%	3.9%	18.1%
nur chronisches Risiko	0.1%	0.0%	0.0%	0.3%	0.3%	1.3%	2.7%	3.0%	0.9%

Tabelle 2.5.1c: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht und Ausbildungsstatus

	Ohne obligatorische oder nur obligatorische Ausbildung (9-10 Jahre)	Sekundäre Ausbildung: Allgemeinbildung ohne Maturität oder berufliche Grundausbildung (11-13 Jahre)	Maturität oder höhere Berufsausbildung	Fachhochschule oder Universität	Total
Total					
<i>n ungewichtet</i>	3088	4483	2095	1659	11325
<i>n gewichtet</i>	1807	5054	2213	2244	11318
Lebenszeit abstinent	14.2%	4.2%	2.6%	4.2%	5.5%
Ex-Konsumierende	10.5%	6.5%	4.7%	4.2%	6.3%
kein Risiko	58.5%	68.0%	67.3%	67.1%	66.2%
beide Risiken	2.6%	2.6%	3.5%	3.6%	3.0%
nur Rauschtrinken	13.1%	17.8%	20.7%	20.4%	18.1%
nur chronisches Risiko	1.1%	0.9%	1.2%	0.4%	0.9%
Männer					
<i>n ungewichtet</i>	1384	1935	998	881	5198
<i>n gewichtet</i>	682	2336	1192	1326	5536
Lebenszeit abstinent	11.0%	3.2%	0.7%	3.3%	3.7%
Ex-Konsumierende	7.8%	5.1%	3.8%	2.8%	4.6%
kein Risiko	54.5%	62.7%	63.7%	63.5%	62.1%
beide Risiken	4.4%	3.1%	4.2%	3.4%	3.6%
nur Rauschtrinken	22.2%	25.4%	27.3%	26.8%	25.8%
nur chronisches Risiko	0.2%	0.5%	0.3%	0.3%	0.3%
Frauen					
<i>n ungewichtet</i>	1704	2548	1097	778	6127
<i>n gewichtet</i>	1125	2718	1020	918	5781
Lebenszeit abstinent	16.2%	5.1%	4.9%	5.6%	7.3%
Ex-Konsumierende	12.1%	7.8%	5.7%	6.3%	8.0%
kein Risiko	61.0%	72.5%	71.4%	72.4%	70.0%
beide Risiken	1.5%	2.1%	2.7%	3.9%	2.4%
nur Rauschtrinken	7.5%	11.3%	13.0%	11.2%	10.9%
nur chronisches Risiko	1.7%	1.2%	2.3%	0.7%	1.4%

Tabelle 2.5.1d: Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsum in den letzten 12 Monaten (2013)
– Total und nach Geschlecht und Erwerbsstatus

	Vollzeit erwerbstätig	Teilzeit erwerbstätig	In Ausbildung oder Lehre	Nicht erwerbstätig	Hausfrau/ Hausmann	Rentner/ Rentnerin	Total
Total							
<i>n ungewichtet</i>	3188	1925	3134	452	399	2229	11327
<i>n gewichtet</i>	4200	2547	1209	450	563	2352	11322
Lebenszeit abstinent	3.6%	4.6%	11.1%	9.6%	10.5%	5.2%	5.5%
Ex-Konsumierende	3.4%	6.6%	3.8%	14.2%	12.0%	9.7%	6.3%
kein Risiko	64.6%	72.2%	51.1%	53.3%	71.2%	71.5%	66.2%
beide Risiken	3.1%	2.5%	2.7%	4.2%	1.1%	3.4%	2.9%
nur Rauschtrinken	25.1%	13.5%	31.2%	18.1%	4.6%	7.2%	18.1%
nur chronisches Risiko	0.2%	0.6%	0.0%	0.6%	0.6%	3.0%	0.9%
Männer							
<i>n ungewichtet</i>	2068	393	1596	253	19	872	5201
<i>n gewichtet</i>	3104	512	631	270	24	1000	5541
Lebenszeit abstinent	2.9%	4.0%	9.2%	9.1%	0.0%	1.0%	3.7%
Ex-Konsumierende	2.8%	6.9%	4.1%	15.5%	2.2%	6.4%	4.6%
kein Risiko	62.8%	62.2%	44.0%	49.5%	87.5%	74.5%	62.2%
beide Risiken	3.4%	1.7%	3.3%	2.7%	3.3%	5.6%	3.6%
nur Rauschtrinken	28.0%	24.8%	39.5%	23.2%	7.0%	11.4%	25.7%
nur chronisches Risiko	0.2%	0.4%	0.0%	0.0%	0.0%	1.1%	0.3%
Frauen							
<i>n ungewichtet</i>	1120	1532	1538	199	380	1357	6126
<i>n gewichtet</i>	1096	2035	578	180	539	1353	5781
Lebenszeit abstinent	5.6%	4.7%	13.2%	10.3%	11.0%	8.2%	7.3%
Ex-Konsumierende	5.0%	6.6%	3.5%	12.3%	12.4%	12.1%	8.0%
kein Risiko	69.9%	74.7%	58.8%	58.9%	70.4%	69.4%	70.1%
beide Risiken	2.4%	2.7%	2.2%	6.4%	1.0%	1.8%	2.4%
nur Rauschtrinken	16.8%	10.6%	22.2%	10.6%	4.5%	4.1%	10.9%
nur chronisches Risiko	0.3%	0.7%	0.1%	1.5%	0.7%	4.3%	1.4%

Tabelle 2.5.1e: *Kombinationen risikoreichen Alkoholkonsums in den letzten 12 Monaten (2013) – Total und nach Geschlecht und Urbanisierungsgrad*

	Stadt	Land	Total
Total			
<i>n ungewichtet</i>	4500	6836	11336
<i>n gewichtet</i>	4696	6636	11332
Lebenszeit abstinent	6.3%	4.9%	5.5%
Ex-Konsumierende	6.9%	6.0%	6.3%
kein Risiko	63.4%	68.2%	66.2%
beide Risiken	3.6%	2.5%	3.0%
nur Rauschtrinken	19.0%	17.5%	18.1%
nur chronisches Risiko	0.9%	0.9%	0.9%
Männer			
<i>n ungewichtet</i>	1992	3211	5203
<i>n gewichtet</i>	2286	3260	5546
Lebenszeit abstinent	4.5%	3.1%	3.6%
Ex-Konsumierende	5.2%	4.2%	4.6%
kein Risiko	58.4%	64.7%	62.1%
beide Risiken	4.1%	3.2%	3.6%
nur Rauschtrinken	27.4%	24.5%	25.7%
nur chronisches Risiko	0.4%	0.3%	0.3%
Frauen			
<i>n ungewichtet</i>	2508	3625	6133
<i>n gewichtet</i>	2410	3376	5786
Lebenszeit abstinent	8.1%	6.8%	7.3%
Ex-Konsumierende	8.4%	7.7%	8.0%
kein Risiko	68.0%	71.5%	70.0%
beide Risiken	3.2%	1.8%	2.4%
nur Rauschtrinken	11.0%	10.7%	10.9%
nur chronisches Risiko	1.3%	1.5%	1.4%

Bemerkung: Stadt: Einwohnerzahlen > 10'000.

2.7 Konsummuster

2.7.1 Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche

Tabelle 2.7.1a: *Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	3057	2306	3923	1174	266	5363
<i>n gewichtet</i>	3646	2423	4304	1492	273	6069
Gramm pro Konsumtag (Wochenende)						
Mittelwert	36.57	24.45	31.60	33.67	23.22	31.73
Standardabweichung	32.68	17.58	28.87	28.00	16.71	28.29
Gramm pro Tag (Wochenende)						
Mittelwert	24.02	14.12	19.71	21.99	15.23	20.07
Standardabweichung	26.64	12.60	23.34	21.89	12.45	22.65
Gramm pro Konsumtag (unter der Woche)						
Mittelwert	16.14	9.80	12.81	15.66	14.95	13.61
Standardabweichung	19.88	11.95	16.24	20.97	12.71	17.44
Gramm pro Tag (unter der Woche)						
Mittelwert	10.19	5.33	7.26	10.67	10.68	8.25
Standardabweichung	18.41	8.97	13.85	19.87	11.41	15.54

Bemerkungen: * Zur Berechnung werden 4 Tage unter der Woche (Mo-Do) und 3 Tage am Wochenende (Fr-So) herangezogen. Gramm pro Konsumtag bezeichnet also den Konsum an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert worden ist. Die Berechnung der Konsummenge pro Tag dagegen erfolgt mit 4 als festem Teiler für den Konsum unter der Woche und mit 3 für den Konsum am Wochenende, bezeichnet also den durchschnittlichen Konsum pro Tag, unabhängig davon, ob an jedem Tag konsumiert worden ist oder nicht.

Tabelle 2.7.1b: *Durchschnittlicher Alkoholkonsum am Wochenende und unter der Woche pro Tag bzw. pro Konsumtag* bei wöchentlich Konsumierenden (2013) – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	640	788	656	530	724	790	772	463	5363
<i>n gewichtet</i>	210	407	907	1018	1234	983	758	552	6069
Gramm pro Konsumtag (Wochenende)									
Mittelwert	57.17	53.06	41.90	31.45	28.49	26.08	23.12	19.26	31.73
Standardabweichung	40.02	42.11	39.57	21.24	20.99	21.62	16.88	13.78	28.29
Gramm pro Tag (Wochenende)									
Mittelwert	30.47	28.54	24.93	18.34	18.09	18.50	17.76	15.43	20.07
Standardabweichung	28.70	27.58	36.00	16.98	18.12	18.19	17.47	13.83	22.65
Gramm pro Konsumtag (unter der Woche)									
Mittelwert	7.40	11.07	13.30	11.88	12.91	14.70	17.64	15.60	13.61
Standardabweichung	15.23	15.21	20.07	12.89	17.68	19.01	19.38	14.35	17.44
Gramm pro Tag (unter der Woche)									
Mittelwert	3.13	4.56	6.66	5.46	7.14	9.99	13.71	12.58	8.25
Standardabweichung	8.39	8.14	17.59	9.17	15.07	18.26	19.66	13.37	15.54

Bemerkungen: * Zur Berechnung werden 4 Tage unter der Woche (Mo-Do) und 3 Tage am Wochenende (Fr-So) herangezogen. Gramm pro Konsumtag bezeichnet also den Konsum an einem Tag, an dem Alkohol konsumiert worden ist. Die Berechnung der Konsummenge pro Tag dagegen erfolgt mit 4 als festem Teiler für den Konsum unter der Woche und mit 3 für den Konsum am Wochenende, bezeichnet also den durchschnittlichen Konsum pro Tag, unabhängig davon, ob an jedem Tag konsumiert worden ist oder nicht.

3. Tabakkonsum in der Schweiz im Jahr 2013

3.2 Tabakkonsum

3.2.1 Rauchstatus

Tabelle 3.2.1a: Rauchstatus (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	5205	6137	8340	2402	600	11342
<i>n gewichtet</i>	5545	5792	8165	2673	498	11337
Täglich-Rauchende	21.1%	14.3%	16.6%	20.3%	19.8%	17.6%
Gelegenheitsrauchende	8.6%	6.3%	7.8%	6.8%	4.0%	7.4%
Ex-Rauchende	24.9%	20.1%	22.8%	21.9%	19.6%	22.5%
Niemals-Rauchende	45.4%	59.3%	52.8%	50.9%	56.5%	52.5%

Tabelle 3.2.1b: Rauchstatus (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	2501	1630	1465	1049	1218	1318	1254	907	11342
<i>n gewichtet</i>	768	824	1796	2029	2063	1607	1186	1063	11337
Täglich-Rauchende	10.8%	21.7%	22.5%	17.6%	20.6%	20.9%	12.2%	6.3%	17.6%
Gelegenheitsrauchende	11.9%	10.6%	11.9%	9.7%	5.9%	4.2%	3.6%	1.7%	7.4%
Ex-Rauchende	1.8%	5.9%	18.0%	21.1%	23.4%	33.4%	34.4%	28.6%	22.5%
Niemals-Rauchende	75.5%	61.8%	47.5%	51.5%	50.1%	41.5%	49.9%	63.4%	52.5%

Tabelle 3.2.1c: Konsumhäufigkeit bei den Rauchenden (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	1437	1249	1918	627	141	2686
<i>n gewichtet</i>	1644	1190	1990	726	119	2835
täglich	71.1%	69.4%	68.0%	74.9%	83.1%	70.4%
mehrmals pro Woche	6.6%	8.6%	8.5%	5.1%	4.1%	7.5%
einmal pro Woche	6.2%	6.6%	6.9%	5.6%	1.1%	6.3%
seltener	16.2%	15.4%	16.6%	14.3%	11.8%	15.9%

Tabelle 3.2.1d: Konsumhäufigkeit bei den Rauchenden (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	514	512	463	264	326	334	198	75	2686
<i>n gewichtet</i>	174	266	618	555	546	403	187	85	2835
täglich	47.4%	67.2%	65.3%	64.4%	77.9%	83.3%	77.4%	78.8%	70.4%
mehrmals pro Woche	16.8%	11.3%	9.4%	5.6%	5.0%	3.8%	6.2%	10.2%	7.5%
einmal pro Woche	15.6%	6.1%	5.8%	7.1%	5.2%	4.7%	4.5%	5.8%	6.3%
seltener	20.2%	15.5%	19.5%	22.8%	11.9%	8.3%	12.0%	5.2%	15.9%

Tabelle 3.2.2a: Rauchstatus bei den Männern (2013) – Total und nach Alter

Männer	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	1301	803	622	462	582	573	517	345	5205
<i>n gewichtet</i>	394	419	906	1016	1047	799	559	405	5545
Täglich-Rauchende	11.3%	23.8%	28.3%	23.1%	21.3%	24.5%	15.4%	7.1%	21.1%
Gelegenheitsrauchernde	12.7%	13.0%	11.6%	12.1%	6.3%	4.6%	5.6%	2.7%	8.6%
Ex-Rauchende	2.2%	5.8%	16.9%	19.3%	25.4%	36.7%	43.4%	49.2%	24.9%
Niemals-Rauchende	73.9%	57.4%	43.2%	45.5%	47.1%	34.3%	35.6%	41.0%	45.4%

Tabelle 3.2.2b: Rauchstatus bei den Frauen (2013) – Total und nach Alter

Frauen	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	1200	827	843	587	636	745	737	562	6137
<i>n gewichtet</i>	374	406	890	1013	1016	808	627	658	5792
Täglich-Rauchende	10.2%	19.5%	16.5%	12.2%	19.9%	17.3%	9.3%	5.8%	14.3%
Gelegenheitsrauchernde	11.2%	8.2%	12.3%	7.4%	5.4%	3.8%	1.8%	1.1%	6.3%
Ex-Rauchende	1.5%	6.0%	19.2%	22.9%	21.4%	30.2%	26.4%	15.9%	20.1%
Niemals-Rauchende	77.2%	66.3%	51.9%	57.5%	53.2%	48.7%	62.6%	77.2%	59.3%

Tabelle 3.2.2c: Anteile Rauchender nach formaler Ausbildung (2013) – Total und nach Geschlecht

	Ohne obligatorische oder nur obligatorische Ausbildung (9-10 Jahre)	Sekundäre Ausbildung: Allgemeinbildung ohne Maturität oder berufliche Grundausbildung (11-13 Jahre)	Maturität oder höhere Berufsausbildung	Fachhochschule oder Universität	Total
Total					
<i>n ungewichtet</i>	3091	4483	2096	1661	11331
<i>n gewichtet</i>	1809	5054	2213	2246	11322
Täglich-Rauchende	18.4%	22.0%	13.7%	11.0%	17.6%
Gelegenheitsrauchende	7.1%	6.3%	7.9%	9.8%	7.4%
Ex-Rauchende	12.6%	24.7%	24.0%	24.1%	22.5%
Niemals-Rauchende	61.9%	47.1%	54.4%	55.1%	52.5%
Männer					
<i>n ungewichtet</i>	1384	1936	996	884	5200
<i>n gewichtet</i>	682	2337	1188	1329	5535
Täglich-Rauchende	24.7%	27.5%	16.8%	11.9%	21.1%
Gelegenheitsrauchende	10.1%	6.3%	10.1%	10.6%	8.6%
Ex-Rauchende	14.3%	27.6%	26.2%	24.8%	25.0%
Niemals-Rauchende	50.9%	38.7%	46.9%	52.7%	45.3%
Frauen					
<i>n ungewichtet</i>	1707	2547	1100	777	6131
<i>n gewichtet</i>	1127	2718	1025	917	5787
Täglich-Rauchende	14.6%	17.2%	10.2%	9.7%	14.3%
Gelegenheitsrauchende	5.3%	6.3%	5.4%	8.7%	6.3%
Ex-Rauchende	11.6%	22.2%	21.4%	23.0%	20.1%
Niemals-Rauchende	68.6%	54.3%	63.0%	58.6%	59.3%

Tabelle 3.2.2d: Anteile Rauchender nach Erwerbsstatus (2013) – Total und nach Geschlecht

	Vollzeit erwerbstätig	Teilzeit erwerbstätig	In Ausbildung oder Lehre	Nicht erwerbstätig	Hausfrau/ Hausmann	Rentner/ Rentnerin	Total
Total							
<i>n ungewichtet</i>	3192	1926	3131	452	397	2235	11333
<i>n gewichtet</i>	4203	2548	1207	452	560	2356	11327
Täglich-Rauchende	22.1%	15.2%	12.9%	40.7%	15.8%	10.4%	17.6%
Gelegenheitsrauchende	8.7%	8.6%	11.4%	6.0%	3.7%	2.9%	7.4%
Ex-Rauchende	22.0%	24.6%	3.7%	19.5%	20.9%	31.5%	22.5%
Niemals-Rauchende	47.2%	51.6%	72.0%	33.8%	59.6%	55.1%	52.5%
Männer							
<i>n ungewichtet</i>	2071	394	1596	252	19	871	5203
<i>n gewichtet</i>	3107	513	630	270	24	996	5541
Täglich-Rauchende	23.1%	20.7%	15.2%	41.7%	19.8%	12.9%	21.0%
Gelegenheitsrauchende	9.0%	10.3%	12.0%	8.5%	20.0%	4.0%	8.6%
Ex-Rauchende	22.7%	26.4%	4.6%	22.1%	11.9%	45.4%	25.0%
Niemals-Rauchende	45.3%	42.6%	68.2%	27.8%	48.3%	37.7%	45.4%
Frauen							
<i>n ungewichtet</i>	1121	1532	1535	200	378	1364	6130
<i>n gewichtet</i>	1096	2034	577	182	536	1360	5786
Täglich-Rauchende	19.4%	13.8%	10.4%	39.2%	15.7%	8.6%	14.3%
Gelegenheitsrauchende	8.0%	8.2%	10.7%	2.4%	2.9%	2.1%	6.3%
Ex-Rauchende	19.9%	24.2%	2.8%	15.6%	21.3%	21.4%	20.1%
Niemals-Rauchende	52.7%	53.8%	76.1%	42.8%	60.1%	67.9%	59.4%

Tabelle 3.2.2e: Anteile Rauchender nach Urbanisierungsgrad (2013) – Total und nach Geschlecht

	Stadt	Land	Total
Total			
<i>n ungewichtet</i>	4505	6837	11342
<i>n gewichtet</i>	4698	6638	11337
Täglich-Rauchende	20.5%	15.6%	17.6%
Gelegenheitsrauchende	7.2%	7.6%	7.4%
Ex-Rauchende	22.4%	22.5%	22.5%
Niemals-Rauchende	50.0%	54.3%	52.5%
Männer			
<i>n ungewichtet</i>	1993	3212	5205
<i>n gewichtet</i>	2285	3260	5545
Täglich-Rauchende	25.3%	18.1%	21.1%
Gelegenheitsrauchende	8.6%	8.5%	8.6%
Ex-Rauchende	24.4%	25.4%	24.9%
Niemals-Rauchende	41.7%	48.0%	45.4%
Frauen			
<i>n ungewichtet</i>	2512	3625	6137
<i>n gewichtet</i>	2413	3378	5792
Täglich-Rauchende	15.9%	13.1%	14.3%
Gelegenheitsrauchende	5.8%	6.6%	6.3%
Ex-Rauchende	20.5%	19.8%	20.1%
Niemals-Rauchende	57.8%	60.4%	59.3%

3.2.2 Menge und Art der konsumierten Tabakwaren

Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag

Tabelle 3.2.3: Durchschnittlicher Zigarettenkonsum pro Tag (2013) – Total und nach Konsumstatus

	Rauchende		Total
	Täglich-Rauchende	Gelegenheitsrauchende	
<i>n ungewichtet</i>	1719	681	2400
<i>n gewichtet</i>	1913	629	2542
durchschnittl. Anzahl (pro Tag)	14.3	1.3	11.1
Standardabweichung	9.4	2.3	10.0

Tabelle 3.2.4a: Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	878	841	1184	429	106	1719
<i>n gewichtet</i>	1091	823	1293	523	97	1913
durchschnittl. Anzahl (pro Tag)	15.7	12.5	14.4	14.1	14.9	14.3
Standardabweichung	10.3	7.8	10.0	8.0	8.4	9.4

Tabelle 3.2.4b: Durchschnittlicher Zigarettenkonsum der Täglich-Rauchenden (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	242	340	309	158	243	253	126	48	1719
<i>n</i> gewichtet	82	178	403	346	414	316	115	59	1913
durchschnittl. Anzahl (pro Tag)	11.6	13.3	14.6	13.8	14.6	15.9	14.0	13.4	14.3
Standardabweichung	6.7	8.6	9.9	7.6	11.9	8.5	7.4	9.2	9.4

Art und Anzahl der gerauchten Zigaretten

Tabelle 3.2.5/6a: Art und Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
Art der gerauchten Zigaretten						
<i>n</i> ungewichtet	879	841	1184	430	106	1720
<i>n</i> gewichtet	1091	823	1293	523	97	1914
nur selbstgedrehte	6.0%	4.8%	4.7%	7.6%	4.2%	5.5%
selbstgedrehte und andere	13.2%	7.6%	11.5%	8.6%	13.6%	10.8%
nur industriell hergestellte	80.8%	87.7%	83.8%	83.8%	82.2%	83.7%
Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag						
>0 bis 5	10.7%	19.1%	14.4%	14.1%	13.9%	14.3%
	5 Stk	4.3%	8.2%	5.8%	6.4%	6.0%
6 bis 10	27.6%	36.2%	30.4%	33.0%	34.6%	31.3%
	10 Stk	22.4%	22.6%	21.9%	23.6%	22.5%
11 bis 15	18.7%	16.3%	18.2%	17.9%	9.2%	17.7%
	15 Stk	14.3%	12.1%	13.3%	14.8%	13.4%
16 bis 20	32.7%	23.3%	29.5%	26.9%	26.2%	28.6%
	20 Stk	31.3%	22.0%	28.1%	26.1%	27.3%
21 bis 30	7.0%	3.7%	5.1%	5.7%	11.8%	5.6%
	30 Stk	3.7%	2.2%	2.6%	4.1%	3.1%
31 bis 40	2.9%	1.2%	2.0%	2.2%	4.4%	2.2%
41 und mehr	0.4%	0.2%	0.4%	0.2%	0.0%	0.3%

Tabelle 3.2.5/6b: Art und Anzahl der von Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten (2013) – Total und nach Alter

Art der gerauchten Zigaretten	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	242	341	309	158	243	253	126	48	1720
<i>n gewichtet</i>	82	179	403	346	414	316	115	59	1914
nur selbstgedrehte	9.4%	6.3%	7.5%	5.4%	5.2%	3.8%	2.9%	0.0%	5.5%
selbstgedrehte und andere	32.1%	19.4%	16.3%	13.1%	5.1%	3.7%	1.3%	0.0%	10.8%
nur industriell hergestellte	58.5%	74.3%	76.2%	81.5%	89.6%	92.5%	95.8%	100.0%	83.7%
Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag									
>0 bis 5	18.7%	12.6%	13.9%	16.4%	14.2%	12.2%	12.8%	19.7%	14.3%
5 Stk	7.1%	5.0%	8.3%	6.8%	5.0%	4.2%	4.9%	4.4%	6.0%
6 bis 10	43.7%	37.4%	30.0%	30.4%	32.3%	24.4%	32.0%	37.4%	31.3%
10 Stk	24.7%	21.9%	23.0%	23.9%	24.1%	18.4%	24.4%	16.1%	22.5%
11 bis 15	15.4%	19.2%	22.5%	19.3%	15.4%	14.2%	18.8%	6.2%	17.7%
15 Stk	11.3%	14.2%	18.7%	17.0%	11.5%	7.6%	11.9%	3.2%	13.4%
16 bis 20	15.4%	25.7%	25.1%	26.2%	31.0%	38.6%	29.9%	22.1%	28.6%
20 Stk	12.9%	22.6%	24.3%	24.9%	29.6%	37.9%	27.8%	22.1%	27.3%
21 bis 30	6.8%	4.5%	5.7%	5.9%	4.2%	5.9%	4.8%	13.5%	5.6%
30 Stk	2.9%	2.6%	2.7%	3.0%	1.4%	4.6%	2.9%	11.0%	3.1%
31 bis 40	0.0%	0.4%	2.4%	1.8%	2.0%	4.7%	0.9%	1.1%	2.2%
41 und mehr	0.0%	0.2%	0.4%	0.0%	0.9%	0.0%	0.7%	0.0%	0.3%

Tabelle 3.2.7a: Art und Anzahl der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

Art der gerauchten Zigaretten	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	362	386	548	169	31	748
<i>n gewichtet</i>	337	354	500	172	19	691
nur selbstgedrehte	6.5%	3.3%	3.9%	7.0%	10.7%	4.8%
selbstgedrehte und andere	11.6%	11.3%	9.3%	14.8%	36.8%	11.4%
nur industriell hergestellte	81.9%	85.4%	86.8%	78.2%	52.5%	83.7%
Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag						
<1	65.2%	70.2%	70.1%	62.8%	38.3%	67.7%
1 bis 5	29.2%	26.3%	25.8%	31.1%	60.0%	27.8%
6 bis 10	3.9%	1.1%	2.3%	3.2%	0.0%	2.5%
11 bis 15	1.6%	2.1%	1.5%	2.9%	1.7%	1.8%
16 bis 20	0.1%	0.3%	0.2%	0.0%	0.0%	0.2%
21 bis 30	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
31 bis 40	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
41 und mehr	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Anmerkung: Die Prozentwerte zu den Konsumschritten (5/10/15/20/30 Einheiten) werden nicht ausgewiesen, da die Befragung der Gelegenheitsrauchenden auf dem Zeitrahmen „wöchentlich“ basierte.

Tabelle 3.2.7b: Art und Anzahl der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Zigaretten (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Art der gerauchten Zigaretten									
<i>n ungewichtet</i>	242	147	135	85	57	46	26	10	748
<i>n gewichtet</i>	83	75	191	169	95	46	23	9	691
nur selbstgedrehte	7.4%	7.2%	6.2%	5.1%	0.0%	3.2%	0.0%	0.0%	4.8%
selbstgedrehte und andere	26.2%	13.9%	10.1%	11.0%	6.2%	1.7%	6.9%	9.9%	11.4%
nur industriell hergestellte	66.5%	78.9%	83.7%	83.9%	93.8%	95.1%	93.1%	90.1%	83.7%
Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag									
<1	63.0%	57.6%	63.5%	81.7%	69.9%	64.9%	66.5%	23.4%	67.7%
1 bis 5	32.2%	36.8%	34.3%	13.0%	24.4%	29.2%	26.0%	76.6%	27.8%
6 bis 10	3.8%	4.3%	1.8%	2.8%	0.8%	2.5%	3.1%	0.0%	2.5%
11 bis 15	1.0%	1.0%	0.3%	2.5%	4.0%	3.4%	4.5%	0.0%	1.8%
16 bis 20	0.0%	0.4%	0.0%	0.0%	0.9%	0.0%	0.0%	0.0%	0.2%
21 bis 30	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
31 bis 40	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
41 und mehr	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Anmerkung: Die Prozentwerte zu den Konsumschritten (5/10/15/20/30 Einheiten) werden nicht ausgewiesen, da die Befragung der Gelegenheitsrauchenden auf dem Zeitrahmen „wöchentlich“ basierte.

Gerauchte Tabakwaren: Art und Kombinationen

Tabelle 3.2.8a: Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	937	847	1234	441	109	1784
<i>n gewichtet</i>	1168	827	1353	543	99	1995
Zigarette	93.4%	99.5%	95.6%	96.3%	98.3%	95.9%
Zigarre	6.4%	0.7%	5.2%	1.5%	1.7%	4.0%
Zigarillo	6.0%	1.0%	4.5%	3.2%	0.6%	4.0%
Wasserpfeife	3.1%	1.7%	3.0%	1.5%	0.7%	2.5%
Pfeife	4.5%	0.1%	3.1%	2.0%	1.2%	2.7%
Summe	113.3%	102.9%	111.3%	104.5%	102.4%	109.0%
Kombinationen:						
nur Zigarette	84.3%	96.9%	87.6%	93.2%	95.9%	89.5%
Zigarette und andere	9.1%	2.6%	8.0%	3.1%	2.4%	6.4%
nur Zigarre	0.6%	0.0%	0.5%	0.0%	0.7%	0.3%
nur Zigarillo	2.1%	0.4%	1.2%	2.1%	0.0%	1.4%
nur Wasserpfeife	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%
nur Pfeife	2.9%	0.1%	2.0%	1.4%	1.0%	1.8%
andere Kombinationen	0.9%	0.0%	0.7%	0.3%	0.0%	0.6%

Anmerkung: Mehrfachantworten möglich.

Tabelle 3.2.8b: Art und Kombinationen der von Täglich-Rauchenden gerauchten Tabakwaren (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	244	342	311	162	249	269	152	55	1784
<i>n gewichtet</i>	83	179	404	358	425	335	144	67	1995
Zigarette	99.4%	99.8%	99.7%	96.8%	97.5%	94.2%	79.8%	87.6%	95.9%
Zigarre	3.0%	4.7%	4.9%	4.4%	2.3%	3.5%	5.1%	7.4%	4.0%
Zigarillo	1.6%	5.3%	5.1%	4.1%	2.4%	4.0%	5.4%	1.8%	4.0%
Wasserpfeife	21.5%	7.1%	3.7%	0.5%	0.5%	0.0%	0.0%	0.0%	2.5%
Pfeife	0.7%	0.2%	0.4%	0.9%	1.0%	4.1%	14.4%	12.6%	2.7%
Summe	126.1%	117.1%	113.7%	106.7%	103.7%	105.8%	104.7%	109.3%	109.0%
Kombinationen:									
<i>nur Zigarette</i>	76.8%	90.2%	89.0%	92.4%	93.8%	90.1%	78.0%	85.8%	89.5%
Zigarette und andere	22.6%	9.6%	10.7%	4.3%	3.7%	4.1%	1.8%	1.8%	6.4%
<i>nur Zigarre</i>	0.3%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%	0.7%	1.9%	1.6%	0.3%
<i>nur Zigarillo</i>	0.0%	0.2%	0.0%	2.3%	1.9%	2.2%	2.5%	0.0%	1.4%
<i>nur Wasserpfeife</i>	0.3%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
<i>nur Pfeife</i>	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.5%	2.3%	14.1%	6.8%	1.8%
andere Kombinationen	0.0%	0.0%	0.1%	0.9%	0.0%	0.6%	1.6%	4.0%	0.6%

Anmerkung: Mehrfachantworten möglich.

Tabelle 3.2.9a: Art und Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	498	401	683	184	32	899
<i>n gewichtet</i>	475	363	637	181	20	838
Zigarette	71.0%	97.5%	78.6%	94.7%	96.0%	82.5%
Zigarre	26.2%	1.5%	17.7%	9.1%	2.9%	15.5%
Zigarillo	14.4%	2.4%	9.4%	9.4%	0.0%	9.2%
Wasserpfeife	9.9%	7.1%	8.4%	9.8%	6.9%	8.7%
Pfeife	5.0%	0.0%	3.1%	1.5%	4.0%	2.8%
Summe	126.4%	108.5%	117.2%	124.6%	109.9%	118.7%
Kombinationen:						
<i>nur Zigarette</i>	55.0%	90.3%	67.3%	78.7%	89.1%	70.3%
Zigarette und andere	16.0%	7.2%	11.3%	16.0%	6.9%	12.2%
<i>nur Zigarre</i>	15.2%	0.4%	11.0%	2.1%	0.0%	8.8%
<i>nur Zigarillo</i>	5.1%	1.0%	3.9%	1.7%	0.0%	3.3%
<i>nur Wasserpfeife</i>	1.4%	1.1%	1.4%	0.7%	0.0%	1.3%
<i>nur Pfeife</i>	2.1%	0.0%	1.4%	0.0%	4.0%	1.2%
andere Kombinationen	5.3%	0.0%	3.7%	0.8%	0.0%	3.0%

Anmerkung: Mehrfachantworten möglich.

Tabelle 3.2.9b: Art und Kombinationen der von Gelegenheitsrauchenden gerauchten Tabakwaren (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	269	168	152	102	77	65	46	20	899
<i>n</i> gewichtet	91	87	215	198	121	67	42	18	838
Zigarette	90.6%	87.2%	89.2%	85.4%	78.9%	67.7%	54.4%	50.6%	82.5%
Zigarre	6.3%	8.0%	6.2%	21.6%	19.5%	22.7%	34.8%	41.3%	15.5%
Zigarillo	9.4%	13.2%	12.1%	3.1%	10.6%	8.3%	10.7%	11.8%	9.2%
Wasserpfeife	40.2%	23.4%	4.8%	1.7%	0.6%	2.4%	0.0%	0.0%	8.7%
Pfeife	0.9%	2.4%	0.4%	2.7%	0.0%	5.9%	22.0%	8.1%	2.8%
Summe	147.4%	134.3%	112.7%	114.5%	109.6%	107.0%	121.9%	111.8%	118.7%
Kombinationen:									
<i>nur</i> Zigarette	54.6%	63.0%	81.5%	76.8%	72.6%	63.5%	44.3%	50.6%	70.3%
Zigarette und andere	36.0%	24.3%	7.7%	8.7%	6.4%	4.2%	10.2%	0.0%	12.2%
<i>nur</i> Zigarre	0.0%	1.7%	1.9%	10.6%	14.4%	21.7%	23.1%	29.5%	8.8%
<i>nur</i> Zigarillo	0.1%	1.4%	6.8%	0.0%	5.1%	5.5%	4.8%	0.0%	3.3%
<i>nur</i> Wasserpfeife	7.0%	3.7%	0.4%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	1.3%
<i>nur</i> Pfeife	0.0%	2.1%	0.0%	0.0%	0.0%	2.2%	11.8%	8.1%	1.2%
andere Kombinationen	2.3%	3.9%	1.6%	4.0%	1.5%	2.8%	5.9%	11.8%	3.0%

Anmerkung: Mehrfachantworten möglich.

Rauchlose Tabakprodukte

Tabelle 3.2.10a: Konsum rauchloser Tabakprodukte unter allen Befragten (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	5211	6141	8350	2403	599	11352
<i>n</i> gewichtet	5554	5796	8176	2675	498	11350
Schnupftabak	3.4%	0.9%	2.6%	0.9%	0.1%	2.1%
Lutschtabak (Snus)	0.7%	0.2%	0.6%	0.1%	0.0%	0.4%
Kautabak	0.2%	0.0%	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%
Nikotinpflaster oder -kaugummi	0.1%	0.1%	0.2%	0.0%	0.0%	0.1%
mindestens etwas davon	4.2%	1.2%	3.4%	1.1%	0.2%	2.7%
nichts davon	95.8%	98.8%	96.6%	98.9%	99.8%	97.3%

Tabelle 3.2.10b: Konsum rauchloser Tabakprodukte unter allen Befragten (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	2499	1633	1463	1049	1219	1320	1257	912	11352
<i>n</i> gewichtet	767	826	1794	2029	2065	1609	1189	1071	11350
Schnupftabak	5.4%	5.3%	4.2%	1.6%	1.0%	1.1%	0.6%	0.2%	2.1%
Lutschtabak (Snus)	1.4%	1.2%	0.3%	0.3%	0.7%	0.0%	0.0%	0.2%	0.4%
Kautabak	0.6%	0.6%	0.2%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
Nikotinpflaster oder -kaugummi	0.1%	0.2%	0.0%	0.1%	0.2%	0.2%	0.0%	0.1%	0.1%
mindestens etwas davon	7.0%	6.7%	4.6%	2.0%	1.9%	1.2%	0.6%	0.5%	2.7%
nichts davon	93.0%	93.3%	95.4%	98.0%	98.1%	98.8%	99.4%	99.5%	97.3%

Tabelle 3.2.10c: Konsum rauchloser Tabakprodukte (2013) – Nach Rauchstatus

	Täglich- Rauchende	Gelegenheits- rauchende	Ex-Rauchende	Niemals- Rauchende	Total
<i>n</i> ungewichtet	1784	900	1968	6683	11335
<i>n</i> gewichtet	1995	838	2543	5954	11330
Schnupftabak	2.7%	4.6%	1.7%	1.7%	2.1%
Lutschtabak (Snus)	0.8%	0.7%	0.2%	0.4%	0.4%
Kautabak	0.1%	0.3%	0.0%	0.1%	0.1%
Nikotinpflaster oder -kaugummi	0.2%	0.4%	0.2%	0.0%	0.1%
mindestens etwas davon	3.6%	5.8%	2.0%	2.2%	2.7%
nichts davon	96.4%	94.2%	98.0%	97.8%	97.3%

3.2.3 Alter bei Beginn des täglichen Konsums

Tabelle 3.2.11a: Anteil von Personen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2013) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	1635	866	1629	1131	1381	2529	2149	11320
<i>n</i> gewichtet	474	293	824	887	2936	3662	2240	11317
<15 Jahre	3.7%	2.7%	2.8%	4.9%	3.6%	2.4%	0.5%	2.6%
<18 Jahre	-	17.3%	19.5%	25.3%	18.9%	18.6%	7.9%	17.1%
<20 Jahre	-	-	27.1%	32.3%	28.8%	28.4%	16.5%	26.2%

Tabelle 3.2.11b: Anteil der Männer, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2013) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	849	452	802	496	587	1152	854	5192
<i>n</i> gewichtet	246	147	418	448	1474	1842	957	5532
<15 Jahre	4.0%	2.5%	2.5%	4.9%	4.3%	2.9%	1.0%	3.1%
<18 Jahre	-	18.3%	19.9%	29.3%	21.3%	20.8%	13.7%	20.2%
<20 Jahre	-	-	30.3%	36.6%	32.7%	30.5%	26.4%	30.9%

Tabelle 3.2.11c: Anteil der Frauen, die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2013) – Total und nach Alterskategorie innerhalb der Gesamtbevölkerung

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	786	414	827	635	794	1377	1295	6128
<i>n</i> gewichtet	228	146	406	439	1462	1820	1283	5784
<15 Jahre	3.4%	2.9%	3.2%	5.0%	2.8%	1.9%	0.2%	2.2%
<18 Jahre	-	16.2%	19.1%	21.2%	16.6%	16.5%	3.6%	14.1%
<20 Jahre	-	-	23.8%	28.0%	24.9%	26.3%	9.2%	21.8%

Tabelle 3.2.11d: Anteil von Personen (**nur Täglich-Rauchende**), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2013) – Total und nach Alter

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	108	136	341	253	220	515	202	1775
<i>n</i> gewichtet	36	46	178	212	549	757	209	1988
<15 Jahre	37.4%	16.1%	9.2%	13.7%	12.2%	6.5%	3.7%	9.6%
<18 Jahre	-	93.3%	70.8%	63.3%	49.4%	41.3%	22.3%	47.9%
<20 Jahre	-	-	95.6%	83.2%	72.3%	57.9%	41.5%	66.6%

Tabelle 3.2.11e: Anteil der Männer (**nur Täglich-Rauchende**), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2013) – Total und nach Alter

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	61	75	194	137	118	252	97	934
<i>n</i> gewichtet	21	23	99	133	358	416	114	1165
<15 Jahre	37.6%	14.2%	8.5%	11.9%	13.5%	7.1%	5.7%	10.3%
<18 Jahre	-	96.5%	65.0%	62.9%	50.8%	40.9%	31.1%	48.8%
<20 Jahre	-	-	96.7%	79.3%	71.7%	54.5%	52.5%	66.5%

Tabelle 3.2.11f: Anteil der Frauen (**nur Täglich-Rauchende**), die vor dem 15., 18. oder 20. Altersjahr mit dem täglichen Rauchen begonnen haben (2013) – Total und nach Alter

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	47	61	147	116	102	263	105	841
<i>n</i> gewichtet	15	23	79	79	192	341	95	823
<15 Jahre	37.2%	18.0%	10.2%	16.7%	9.9%	5.7%	1.3%	8.6%
<18 Jahre	-	90.0%	78.1%	64.0%	46.8%	41.8%	11.6%	46.5%
<20 Jahre	-	-	94.2%	89.9%	73.3%	62.0%	28.2%	66.7%

Tabelle 3.2.11g: Durchschnittsalter bei Beginn des täglichen Konsums (2011, 2012, 2013) – Nach Alterskategorie (alle gegenwärtig und ehemals Täglich-Rauchenden)

	Alter					Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-64	
2011						
<i>n</i> ungewichtet	144	138	417	548	1834	3081
<i>n</i> gewichtet	55	60	243	354	2827	3539
Mittelwert	14.4	15.3	16.5	16.8	18.8	18.3
Standardabweichung	1.6	1.6	2.0	2.6	4.5	4.2
2012						
<i>n</i> ungewichtet	135	138	439	390	1961	3063
<i>n</i> gewichtet	61	71	250	360	3053	3796
Mittelwert	14.9	15.4	16.6	17.0	18.6	18.2
Standardabweichung	1.0	1.5	2.2	2.7	4.3	4.1
2013						
<i>n</i> ungewichtet	136	163	440	421	1692	2852
<i>n</i> gewichtet	45	54	232	344	2906	3581
Mittelwert	14.7	15.9	16.5	17.0	18.7	18.3
Standardabweichung	1.3	1.2	1.7	2.4	4.4	4.1

3.2.4 Grad der Nikotinabhängigkeit

Tabelle 3.2.12a_MB: Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	331	380	471	185	55	711
<i>n</i> gewichtet	373	323	449	202	45	696
«sehr gering» (0-2 Pkte.)	45.7%	52.5%	51.5%	46.8%	31.5%	48.9%
«gering» (3-4 Pkte.)	35.8%	31.3%	35.2%	28.8%	41.0%	33.7%
«mittel» (5 Pkte.)	9.1%	8.5%	8.7%	8.7%	10.4%	8.8%
«stark» (6-7 Pkte.)	8.1%	7.3%	3.9%	14.4%	15.6%	7.7%
«sehr stark» (8-10 Pkte.)	1.3%	0.4%	0.6%	1.2%	1.5%	0.9%

Tabelle 3.2.12b_MB: Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	109	172	118	56	94	93	48	21	711
<i>n</i> gewichtet	33	77	135	127	146	104	43	31	696
«sehr gering» (0-2 Pkte.)	64.9%	58.1%	50.4%	49.9%	44.1%	42.0%	42.1%	52.8%	48.9%
«gering» (3-4 Pkte.)	25.2%	28.2%	33.4%	39.5%	41.0%	23.7%	32.0%	36.2%	33.7%
«mittel» (5 Pkte.)	7.8%	8.8%	9.9%	3.5%	8.3%	14.1%	15.3%	3.0%	8.8%
«stark» (6-7 Pkte.)	2.1%	4.7%	5.9%	7.1%	4.2%	19.1%	9.1%	8.0%	7.7%
«sehr stark» (8-10 Pkte.)	0.0%	0.3%	0.4%	0.0%	2.3%	1.2%	1.5%	0.0%	0.9%

Tabelle 3.2.12c_MB: Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2013) – Total und nach Anzahl der täglich gerauchten Zigaretten

	Anzahl gerauchter Zigaretten pro Tag				Total
	1-5	6-10	11-20	21+	
<i>n</i> ungewichtet	131	243	299	38	711
<i>n</i> gewichtet	102	217	331	46	696
«sehr gering» (0-2 Pkte.)	95.2%	75.2%	23.2%	5.3%	48.9%
«gering» (3-4 Pkte.)	4.4%	22.9%	52.2%	17.8%	33.7%
«mittel» (5 Pkte.)	0.4%	2.0%	15.5%	12.3%	8.8%
«stark» (6-7 Pkte.)	0.0%	0.0%	9.1%	51.5%	7.7%
«sehr stark» (8-10 Pkte.)	0.0%	0.0%	0.0%	13.1%	0.9%

Tabelle 3.2.12d_MB: Anzahl der von den Täglich-Rauchenden gerauchten Zigaretten pro Tag (2013) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende)

	Alter bei Beginn des täglichen Konsums				Total
	<15	<18	<20 Jahre	20+ Jahre	
<i>n</i> ungewichtet	192	857	1049	421	1712
<i>n</i> gewichtet	184	903	1221	605	1908
1-5	13.2	11.5	13.6	15.2	14.3
6-10	21.5	29.1	29.2	33.6	31.2
11-20	47.5	49.2	48.3	44.4	46.3
21+	17.8	10.2	8.8	6.8	8.1

Tabelle 3.2.12e_MB: Grad der Nikotinabhängigkeit der Täglich-Rauchenden gemäss FTND (2013) – Total und nach Alter bei Beginn des täglichen Konsums (nur Zigarettenrauchende)

	Alter bei Beginn des täglichen Konsums				Total
	<15	<18	<20 Jahre	20+ Jahre	
<i>n</i> ungewichtet	88	355	429	170	708
<i>n</i> gewichtet	61	321	447	214	694
«sehr gering» (0-2 Pkte.)	31.8%	45.4%	45.0%	54.5%	48.9%
«gering» (3-4 Pkte.)	36.6%	35.6%	36.7%	28.9%	33.8%
«mittel» (5 Pkte.)	11.3%	8.2%	9.2%	8.0%	8.8%
«stark» (6-7 Pkte.)	20.3%	10.4%	8.4%	7.1%	7.7%
«sehr stark» (8-10 Pkte.)	0.0%	0.4%	0.6%	1.4%	0.9%

3.4 Entwöhnung

3.4.1 Aufhörabsicht

Tabelle 3.4.3a_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	565	530	757	280	58	1095
<i>n gewichtet</i>	605	462	726	300	41	1067
ja	28.7%	31.3%	26.7%	37.0%	33.5%	29.8%
nein	71.3%	68.7%	73.3%	63.0%	66.5%	70.2%

Tabelle 3.4.3b_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2013) – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	234	241	165	94	123	122	79	37	1095
<i>n gewichtet</i>	75	112	214	220	189	139	73	44	1067
ja	31.9%	25.0%	34.3%	30.2%	23.8%	31.6%	31.4%	32.4%	29.8%
nein	68.1%	75.0%	65.7%	69.8%	76.2%	68.4%	68.6%	67.6%	70.2%

Tabelle 3.4.3c_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten sechs Monate (2013) – Total und nach Rauchstatus*

	Rauchende		Total
	Täglich-Rauchende	Gelegenheitsrauchende	
<i>n ungewichtet</i>	735	360	1095
<i>n gewichtet</i>	712	355	1067
ja	32.1%	25.3%	29.8%
nein	67.9%	74.7%	70.2%

Tabelle 3.4.4a_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion*

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	Männer	Frauen	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	563	524	752	279	56	1087
<i>n gewichtet</i>	604	458	723	300	40	1062
ja	10.4%	11.7%	9.1%	16.4%	3.7%	11.0%
nein	89.6%	88.3%	90.9%	83.6%	96.3%	89.0%

Tabelle 3.4.4b_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2013) – Total und nach Alter*

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	232	240	164	94	120	121	79	37	1087
<i>n</i> gewichtet	74	111	214	220	187	139	73	44	1062
ja	12.8%	9.8%	13.2%	14.7%	3.5%	7.9%	21.1%	6.0%	11.0%
nein	87.2%	90.2%	86.8%	85.3%	96.5%	92.1%	78.9%	94.0%	89.0%

Tabelle 3.4.4c_MB: *Aufhörabsicht Täglich- und Gelegenheitsrauchender innerhalb der nächsten 30 Tage (2013) – Total und nach Rauchstatus*

	Rauchende		Total
	Täglich-Rauchende	Gelegenheitsrauchende	
<i>n</i> ungewichtet	729	358	1087
<i>n</i> gewichtet	708	354	1062
ja	9.2%	14.6%	11.0%
nein	90.8%	85.4%	89.0%

5. Gebrauch illegaler Drogen in der Schweiz im Jahr 2013

5.1 Cannabis

Tabelle 5.1.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabisgebrauchs (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n</i> ungewichtet	5205	6136	8341	2401	599	11341
<i>n</i> gewichtet	5544	5779	8161	2665	497	11323
Lebenszeitprävalenz	34.7%	23.6%	28.2%	33.5%	18.4%	29.0%
12-Monatsprävalenz	7.8%	3.7%	5.7%	6.2%	2.1%	5.7%
30-Tageprävalenz	3.7%	1.7%	2.8%	2.7%	0.8%	2.7%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen						
<i>n</i> ungewichtet	307	150	337	114	6	457
<i>n</i> gewichtet	204	100	229	71	4	304
20 Tage oder häufiger	20.7%	14.3%	17.3%	22.4%	25.8%	18.6%
10 bis 19 Tage	18.0%	4.5%	12.5%	15.3%	39.1%	13.5%
4 bis 9 Tage	24.9%	24.1%	26.2%	20.0%	14.2%	24.6%
1 bis 3 Tage	36.5%	57.1%	44.0%	42.3%	20.9%	43.3%

Tabelle 5.1.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Cannabisgebrauchs (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	2498	1631	1462	1048	1219	1315	1256	912	11341
<i>n</i> gewichtet	765	824	1786	2023	2065	1602	1188	1071	11323
Lebenszeitprävalenz	29.1%	46.7%	48.4%	37.5%	29.9%	21.2%	6.3%	2.1%	29.0%
12-Monatsprävalenz	20.1%	19.8%	11.3%	3.4%	1.5%	1.1%	0.5%	0.0%	5.7%
30-Tageprävalenz	9.0%	8.9%	5.5%	1.7%	1.0%	0.5%	0.0%	0.0%	2.7%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	208	139	72	17	14	6	1	0	457
<i>n</i> gewichtet	69	72	98	34	21	9	1	0	304
20 Tage oder häufiger	14.1%	13.8%	28.5%	23.2%	0.0%	11.2%	0.0%	0.0%	18.6%
10 bis 19 Tage	12.3%	9.9%	22.6%	4.5%	8.2%	0.0%	0.0%	0.0%	13.5%
4 bis 9 Tage	20.4%	26.9%	23.3%	18.0%	47.5%	17.6%	100.0%	0.0%	24.6%
1 bis 3 Tage	53.2%	49.4%	25.6%	54.3%	44.4%	71.2%	0.0%	0.0%	43.3%

Tabelle 5.1.1c: 12-Monatsprävalenz des Cannabisgebrauchs (2013) – Total und nach Ausbildungsstatus

	Ohne obligatorische oder nur obligatorische Ausbildung (9-10 Jahre)	Sekundäre Ausbildung: Allgemeinbildung ohne Maturität oder berufliche Grundausbildung (11-13 Jahre)	Maturität oder höhere Berufsausbildung	Fachhochschule oder Universität	Total
Total					
n ungewichtet	3086	4483	2095	1661	11325
n gewichtet	1805	5045	2213	2240	11302
12-Monatsprävalenz	8.6%	4.5%	7.5%	4.1%	5.7%
Männer					
n ungewichtet	1380	1933	997	885	5195
n gewichtet	678	2330	1190	1329	5527
12-Monatsprävalenz	14.7%	6.8%	9.4%	4.4%	7.8%
Frauen					
n ungewichtet	1706	2550	1098	776	6130
n gewichtet	1127	2714	1023	911	5775
12-Monatsprävalenz	5.0%	2.6%	5.3%	3.7%	3.7%

Bemerkung: 100% ergeben sich zusammen mit Nicht-Gebrauchenden in den letzten 12 Monaten

Tabelle 5.1.1d: 12-Monatsprävalenz des Cannabisgebrauchs 2013 – Total und nach Erwerbsstatus

	Vollzeit erwerbstätig	Teilzeit erwerbstätig	In Ausbildung oder Lehre	Nicht erwerbstätig	Hausfrau/ Hausmann	Rentner/ Rentnerin	Total
Total							
n ungewichtet	3187	1924	3128	452	395	2241	11327
n gewichtet	4194	2536	1205	452	555	2365	11306
12-Monatsprävalenz	6.0%	3.3%	18.9%	14.0%	1.9%	0.3%	5.7%
Männer							
n ungewichtet	2067	394	1593	252	18	874	5198
n gewichtet	3098	513	628	270	22	1001	5532
12-Monatsprävalenz	6.3%	7.2%	22.5%	17.2%	3.3%	0.6%	7.7%
Frauen							
n ungewichtet	1120	1530	1535	200	377	1367	6129
n gewichtet	1096	2023	577	182	533	1364	5774
12-Monatsprävalenz	5.0%	2.3%	14.9%	9.2%	1.8%	0.0%	3.7%

Bemerkung: 100% ergeben sich zusammen mit Nicht-Gebrauchenden in den letzten 12 Monaten.

Tabelle 5.1.1e: 12-Monatsprävalenz des Cannabisgebrauchs 2013 – nach Urbanisierungsgrad

	Stadt	Land	Total
Total			
n ungewichtet	4499	6837	11336
n gewichtet	4678	6638	11316
12-Monatsprävalenz	7.0%	4.8%	5.7%
Männer			
n ungewichtet	1991	3209	5200
n gewichtet	2281	3256	5537
12-Monatsprävalenz	9.2%	6.7%	7.8%
Frauen			
n ungewichtet	2508	3628	6136
n gewichtet	2397	3383	5779
12-Monatsprävalenz	4.9%	2.9%	3.7%

Bemerkung: 100% ergeben sich zusammen mit Nicht-Gebrauchenden in den letzten 12 Monaten
Stadt: mehr als 10'000 Einwohner.

Tabelle 5.1.2a: Anteile von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben (2013) – Total und nach aktuellem Alter

	Alter							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n ungewichtet</i>	1633	865	1630	1125	1380	2534	2166	11333
<i>n gewichtet</i>	472	293	823	875	2930	3667	2257	11317
Erstgebrauch unter 15 Jahren	6.0%	3.3%	4.6%	4.4%	2.3%	0.4%	0.0%	1.7%
Erstgebrauch unter 18 Jahren	-%	32.3%	29.6%	34.3%	17.3%	5.9%	0.1%	12.6%
Erstgebrauch unter 20 Jahren	-%	-%	43.7%	44.5%	28.3%	11.8%	0.5%	19.2%

Tabelle 5.1.2b: Anteile von Personen, die bis zu einem Alter von 14, 17 oder 19 Jahren das erste Mal Cannabis gebraucht haben (2013) – Total und nach aktuellem Alter und Geschlecht

	Aktuelles Alter Männer							Total	Aktuelles Alter Frauen							Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+		15-17	18-19	20-24	25-29	30-44	45-64	65+	
<i>n</i> ungewichtet	848	452	803	493	586	1153	865	5200	785	413	827	632	794	1381	1301	6133
<i>n</i> gewichtet	244	147	418	446	1472	1843	969	5539	228	146	406	429	1458	1824	1288	5778
Erstgebrauch unter 15 Jahren	7.5%	3.8%	5.4%	5.4%	1.7%	0.6%	0.0%	1.9%	4.4%	2.8%	3.9%	3.3%	2.9%	0.2%	0.0%	1.5%
Erstgebrauch unter 18 Jahren	-%	39.1%	34.7%	38.4%	18.5%	6.9%	0.2%	14.6%	-%	25.4%	24.4%	30.1%	16.2%	4.8%	0.0%	10.6%
Erstgebrauch unter 20 Jahren	-%	-%	49.8%	50.6%	31.2%	14.7%	1.0%	22.8%	-%	-%	37.3%	38.2%	25.5%	8.9%	0.0%	15.7%

Tabelle 5.1.5: Durchschnittliches Einstiegsalter in den Cannabisgebrauch nach aktuellem Alter über den Zeitraum von 2011 bis 2013 bei Lebenszeit-Cannabiskonsumierenden.

	Alter					Total
	15-17	18-19	20-24	25-29	30-64	
2011						
<i>n</i> ungewichtet	103	105	401	380	1999	2989
<i>n</i> gewichtet	266	245	664	649	1209	3033
Mittelwert	15.0	16.0	16.5	17.0	19.7	18.6
Standardabweichung	1.2	1.4	1.9	2.4	5.7	5.1
2012						
<i>n</i> ungewichtet	109	126	394	496	2080	3205
<i>n</i> gewichtet	247	257	703	523	1292	3022
Mittelwert	15.2	16.0	16.6	16.9	19.6	18.5
Standardabweichung	1.0	1.5	1.9	2.4	5.3	4.7
2012						
<i>n</i> ungewichtet	105	118	385	457	2120	3184
<i>n</i> gewichtet	344	351	756	559	1160	3170
Mittelwert	15.1	16.3	16.8	17.1	19.7	18.7
Standardabweichung	1.1	1.3	1.8	2.5	5.6	4.9

5.2 Legal Highs

Tabelle 5.2.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Gebrauchs von Legal Highs (Januar – Juni 2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n</i> ungewichtet	2584	3008	4039	1214	339	5592
<i>n</i> gewichtet	2734	2850	4023	1312	249	5584
Lebenszeitprävalenz	0.6%	0.5%	0.6%	0.3%	0.6%	0.5%
12-Monatsprävalenz	0.1%	0.0%	0.1%	0.1%	0.0%	0.1%
30-Tageprävalenz	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen						
<i>n</i> ungewichtet	3	3	3	3	0	6
<i>n</i> gewichtet	2	1	2	1	0	3
20 Tage oder häufiger	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
10 bis 19 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
4 bis 9 Tage	15.2%	35.9%	15.4%	35.1%	0.0%	22.5%
1 bis 3 Tage	84.8%	64.1%	84.6%	64.9%	0.0%	77.5%

Tabelle 5.2.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz von Legal Highs (Januar – Juni 2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	1178	797	787	527	583	628	608	484	5592
<i>n</i> gewichtet	378	406	883	994	1018	792	587	528	5584
Lebenszeitprävalenz	0.2%	0.8%	1.9%	0.3%	0.5%	0.0%	0.0%	0.0%	0.5%
12-Monatsprävalenz	0.2%	0.7%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
30-Tageprävalenz	0.2%	0.5%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	0	1	0	2	0	0	0	0	3
<i>n</i> gewichtet	0	1	0	3	0	0	0	0	3
20 Tage oder häufiger	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
10 bis 19 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
4 bis 9 Tage	0.0%	28.9%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	22.5%
1 bis 3 Tage	100.0%	71.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	77.5%

5.3 Kokain

Tabelle 5.3.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokaingebrauchs (2013)
– Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n</i> ungewichtet	5207	6138	8343	2402	600	11345
<i>n</i> gewichtet	5546	5780	8161	2667	498	11327
Lebenszeitprävalenz	3.8%	2.2%	2.8%	3.8%	2.1%	3.0%
12-Monatsprävalenz	0.5%	0.4%	0.4%	0.6%	0.0%	0.5%
30-Tageprävalenz	0.1%	0.1%	0.1%	0.2%	0.0%	0.1%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen						
<i>n</i> ungewichtet	10	8	10	8	0	18
<i>n</i> gewichtet	6	6	6	5	0	12
20 Tage oder häufiger	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
10 bis 19 Tage	0.0%	6.0%	5.2%	0.0%	0.0%	2.8%
4 bis 9 Tage	45.9%	20.6%	28.5%	40.4%	0.0%	34.0%
1 bis 3 Tage	54.1%	73.5%	66.3%	59.6%	0.0%	63.2%

Tabelle 5.3.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Kokaingebrauchs (2013)
– Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	2499	1631	1462	1048	1218	1317	1258	912	11345
<i>n</i> gewichtet	765	823	1786	2023	2064	1605	1190	1071	11327
Lebenszeitprävalenz	1.2%	4.4%	6.1%	4.6%	2.8%	1.7%	0.1%	0.3%	3.0%
12-Monatsprävalenz	0.9%	1.7%	1.4%	0.1%	0.1%	0.1%	0.0%	0.0%	0.5%
30-Tageprävalenz	0.2%	0.7%	0.2%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	3	10	4	0	1	0	0	0	18
<i>n</i> gewichtet	2	6	4	0	1	0	0	0	12
20 Tage oder häufiger	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
10 bis 19 Tage	0.0%	5.7%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	2.8%
4 bis 9 Tage	71.5%	20.0%	27.4%	0.0%	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%	34.0%
1 bis 3 Tage	28.5%	74.3%	72.6%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	63.2%

5.4 Heroin

Tabelle 5.4.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Heroingebrauchs (2013)
– Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n</i> ungewichtet	5207	6137	8345	2399	600	11344
<i>n</i> gewichtet	5547	5779	8163	2665	498	11327
Lebenszeitprävalenz	0.7%	0.3%	0.4%	0.8%	0.7%	0.5%
12-Monatsprävalenz	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.0%	0.1%
30-Tageprävalenz	0.1%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen						
<i>n</i> ungewichtet	3	10	4	0	1	0
<i>n</i> gewichtet	2	6	4	0	1	0
20 Tage oder häufiger	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
10 bis 19 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
4 bis 9 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
1 bis 3 Tage	100.0%	0.0%	100.0%	100.0%	0.0%	100.0%

Tabelle 5.4.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Heroingebrauchs (2013)
– Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	2499	1630	1462	1047	1218	1317	1259	912	11344
<i>n</i> gewichtet	765	823	1786	2021	2064	1605	1191	1071	11327
Lebenszeitprävalenz	0.1%	0.2%	1.6%	0.5%	0.6%	0.2%	0.0%	0.0%	0.5%
12-Monatsprävalenz	0.0%	0.1%	0.4%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
30-Tageprävalenz	0.0%	0.1%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	0	1	0	2	0	0	0	0	3
<i>n</i> gewichtet	0	1	0	3	0	0	0	0	3
20 Tage oder häufiger	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
10 bis 19 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
4 bis 9 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
1 bis 3 Tage	0.0%	100.0%	0.0%	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%

5.5 Ketamine

Tabelle 5.5.1a: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Gebrauchs von Ketaminen (Juli - Dezember 2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		Sprachregion			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
Prävalenz						
<i>n</i> ungewichtet	2620	3130	4302	1187	261	5750
<i>n</i> gewichtet	2812	2930	4138	1354	250	5742
Lebenszeitprävalenz	0.8%	0.4%	0.5%	0.8%	0.5%	0.6%
12-Monatsprävalenz	0.3%	0.1%	0.2%	0.1%	0.0%	0.2%
30-Tageprävalenz	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen						
<i>n</i> ungewichtet	1	0	0	1	0	1
<i>n</i> gewichtet	1	0	0	1	0	1
20 Tage oder häufiger	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
10 bis 19 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
4 bis 9 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
1 bis 3 Tage	100.0%	0.0%	0.0%	100.0%	0.0%	100.0%

Tabelle 5.5.1b: Lebenszeit-, 12-Monats- und 30-Tageprävalenz des Gebrauchs von Ketaminen (Juli - Dezember 2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Prävalenz									
<i>n</i> ungewichtet	1319	834	676	520	634	689	650	428	5750
<i>n</i> gewichtet	387	418	904	1028	1045	813	603	543	5742
Lebenszeitprävalenz	0.3%	0.7%	1.5%	0.7%	0.7%	0.0%	0.1%	0.5%	0.6%
12-Monatsprävalenz	0.2%	0.6%	0.1%	0.0%	0.5%	0.0%	0.0%	0.0%	0.2%
30-Tageprävalenz	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Frequenz bei Gebrauch in den letzten 30 Tagen									
<i>n</i> ungewichtet	0	0	1	0	0	0	0	0	1
<i>n</i> gewichtet	0	0	1	0	0	0	0	0	1
20 Tage oder häufiger	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
10 bis 19 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
4 bis 9 Tage	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
1 bis 3 Tage	0.0%	0.0%	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	100.0%

5.6 Andere Drogen

Tabelle 5.6.1a: 12-Monatsprävalenz anderer Drogen zusammengenommen und Art der gebrauchten Drogen (2013) – Total und nach Geschlecht und Sprachregion

	Geschlecht		deutsch	Sprachregion		Total
	männlich	weiblich		französisch	italienisch	
<i>n</i> ungewichtet	5206	6136	8341	2402	599	11342
<i>n</i> gewichtet	5548	5779	8161	2667	498	11327
in %	1.86%	0.59%	1.23%	1.21%	0.82%	1.21%
andere Drogen sind:						
LSD	1.17%	0.22%	0.68%	0.70%	0.66%	0.69%
andere Halluzinogene	0.06%	0.00%	0.04%	0.00%	0.00%	0.03%
Salvia Divinorum (Göttersalbei)	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Spice	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Speed und andere Amphetamine	0.29%	0.26%	0.35%	0.07%	0.07%	0.27%
Amphetaminsulphat, Dexedrin, Benzedrin	0.15%	0.03%	0.13%	0.00%	0.00%	0.09%
Chrystal Meth (Yaba, Ice)	0.00%	0.03%	0.01%	0.03%	0.00%	0.02%
Ecstasy	0.31%	0.13%	0.25%	0.17%	0.03%	0.22%
Popper (Amylnitrit)	0.12%	0.07%	0.10%	0.09%	0.05%	0.09%
Schnüffelstoffe (z.B. Lachgas, Aceton, Leim, Toluol, Benzin)	0.01%	0.00%	0.01%	0.00%	0.00%	0.01%
Methadon	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Crack, Freebase	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Ketamin (special-K, Kate) oder DXM (Bexin)	0.06%	0.08%	0.07%	0.05%	0.12%	0.07%
GHB/GBL	0.03%	0.04%	0.04%	0.03%	0.00%	0.04%
chemische Forschungsprodukte (Mephedron, Butylon, Methedron)	0.00%	0.04%	0.03%	0.00%	0.00%	0.02%
andere Opiate (Kodein, Morphin)	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
anders, nicht näher bezeichnet	0.19%	0.04%	0.07%	0.27%	0.00%	0.11%
Summe	2.39%	0.95%	1.78%	1.40%	0.93%	1.65%
wenigstens 2 Substanzen	0.42%	0.13%	0.34%	0.11%	0.12%	0.28%

Tabelle 5.6.1b: 12-Monatsprävalenz anderer Drogen zusammengenommen und Art der gebrauchten Drogen (2013) – Total und nach Alter

	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n</i> ungewichtet	2496	1631	1463	1048	1218	1316	1258	912	11342
<i>n</i> gewichtet	765	824	1787	2023	2064	1604	1190	1071	11327
in %	1.73%	3.44%	2.34%	1.18%	0.53%	0.96%	0.26%	0.00%	1.21%
andere Drogen sind:									
LSD	0.78%	1.74%	1.20%	0.65%	0.24%	0.91%	0.26%	0.00%	0.69%
andere Halluzinogene	0.03%	0.06%	0.02%	0.00%	0.10%	0.00%	0.00%	0.00%	0.03%
Salvia Divinorum (Göttersalbei)	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Spice	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Speed und andere Amphetamine	0.66%	1.26%	0.54%	0.09%	0.17%	0.00%	0.04%	0.00%	0.27%
Amphetaminsulphat, Dexedrin, Benzedrin	0.10%	0.32%	0.39%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.09%
Chrystal Meth (Yaba, Ice)	0.05%	0.08%	0.05%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.02%
Ecstasy	0.56%	1.04%	0.25%	0.29%	0.09%	0.00%	0.00%	0.00%	0.22%
Popper (Amylnitrit)	0.11%	0.37%	0.07%	0.25%	0.00%	0.02%	0.00%	0.00%	0.09%
Schnüffelstoffe (z.B. Lachgas, Aceton, Leim, Toluol, Benzin)	0.03%	0.06%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.01%
Methadon	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Crack, Freebase	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
Ketamin (special-K, Kate) oder DXM (Bexin)	0.19%	0.66%	0.06%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.07%
GHB/GBL	0.00%	0.40%	0.04%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.04%
chemische Forschungsprodukte (Mephedron, Butylon, Methedron)	0.04%	0.24%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.02%
andere Opiate (Kodein, Morphin)	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
anders, nicht näher bezeichnet	0.30%	0.30%	0.43%	0.00%	0.00%	0.03%	0.00%	0.00%	0.11%
Summe	2.84%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%
wenigstens 2 Substanzen	0.71%	1.21%	0.63%	0.13%	0.07%	0.00%	0.04%	0.00%	0.28%

6. Gebrauch multipler Substanzen in der Schweiz im Jahr 2013

Tabelle 6.1.1: Erhöhter Gebrauch (in %) einzelner Substanzen nach Alter in der Gesamtstichprobe im Jahr 2013

			Alkohol	Tabak	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	
Alter	n ungewichtet	n gewichtet	n ungewichtet	11211	11211	11211	11211	11211
			n gewichtet	11189	11189	11189	11189	11189
15-29	5219	2449	kein erhöhter Gebrauch	65.5%	81.1%	98.2%	96.1%	97.2%
			erhöhter Gebrauch	34.5%	18.9%	1.8%	3.9%	2.8%
30-64	3871	6530	kein erhöhter Gebrauch	79.4%	80.2%	95.0%	99.4%	98.5%
			erhöhter Gebrauch	20.6%	19.8%	5.0%	0.6%	1.5%
65+	2121	2211	kein erhöhter Gebrauch	87.0%	90.5%	83.9%	100.0%	99.8%
			erhöhter Gebrauch	13.0%	9.5%	16.1%	0.0%	0.2%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien)
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

6.1 Alkoholkonsum und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen

Tabelle 6.1.2: Erhöhter Gebrauch von anderen Substanzen bei Alkoholkonsumierenden nach Alter im Jahr 2013

			Abstinente				Kein erhöhter Alkoholkonsum				Erhöhter Alkoholkonsum																	
			<i>n ungewichtet</i>				<i>n ungewichtet</i>				<i>n ungewichtet</i>																	
			<i>n gewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>																	
Alter	<i>n ungewichtet</i>	<i>n gewichtet</i>	Tabak		Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	Tabak		Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	Tabak		Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen											
			15-29	5219	2449	kein erhöhter Gebrauch	88.4%	97.5%	99.7%	99.6%	85.7%	98.2%	98.0%	98.6%	71.2%	98.4%	91.9%	94.2%	erhöhter Gebrauch	11.6%	2.5%	0.3%	0.4%	14.3%	1.8%	2.0%	1.4%	28.8%
30-64	3871	6530	kein erhöhter Gebrauch	78.8%	85.9%	99.9%	99.4%	82.9%	95.7%	99.5%	98.9%	71.9%	97.0%	99.0%	96.8%	erhöhter Gebrauch	21.2%	14.1%	0.1%	0.6%	17.1%	4.3%	0.5%	1.1%	28.1%	3.0%	1.0%	3.2%
			kein erhöhter Gebrauch	88.3%	78.1%	100.0%	100.0%	92.5%	84.8%	100.0%	99.8%	82.5%	85.9%	100.0%	99.8%	erhöhter Gebrauch	11.7%	21.9%	0.0%	0.0%	7.5%	15.2%	0.0%	0.2%	17.5%	14.1%	0.0%	0.2%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

6.2 Rauchen und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen

Tabelle 6.2.1: Erhöhter Gebrauch von anderen Substanzen bei Rauchenden im Jahr 2013

			Nicht Rauchende				Gelegentlich Rauchende				Rauchende (täglich) mit erhöhtem Gebrauch							
			<i>n ungewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>				<i>n ungewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>			
			<i>n ungewichtet</i>	<i>n gewichtet</i>	Alkohol	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	Alkohol	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen	Alkohol	Medikamente	Cannabis	andere illegale Drogen		
Alter	15-29	5219	2449	kein erhöhter Gebrauch	73.1%	98.6%	98.0%	99.1%	48.9%	99.3%	90.5%	94.8%	47.5%	95.9%	92.5%	91.7%		
				erhöhter Gebrauch	26.9%	1.4%	2.0%	0.9%	51.1%	0.7%	9.5%	5.2%	52.5%	4.1%	7.5%	8.3%		
	30-64	3871	6530	kein erhöhter Gebrauch	82.6%	96.2%	99.9%	99.1%	71.9%	95.9%	99.5%	97.8%	70.8%	90.1%	97.8%	96.7%		
				erhöhter Gebrauch	17.4%	3.8%	0.1%	0.9%	28.1%	4.1%	0.5%	2.2%	29.2%	9.9%	2.2%	3.3%		
	65+	2121	2211	kein erhöhter Gebrauch	88.1%	83.9%	100.0%	99.9%	90.6%	91.7%	100.0%	99.2%	76.0%	82.2%	100.0%	99.7%		
				erhöhter Gebrauch	11.9%	16.1%	0.0%	0.1%	9.4%	8.3%	0.0%	0.8%	24.0%	17.8%	0.0%	0.3%		

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

6.3 Medikamenteneinnahme und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen

Table 6.3.1: Erhöhter Gebrauch von anderen Substanzen bei Medikamenteneinnehmenden (zumindest ein Medikament der Gruppen Schlaf- oder Beruhigungsmittel; starke Schmerzmittel oder Anregungsmittel) nach Alter im Jahr 2013

				Keine Einnahme in den letzten 30 Tagen				Einnahme eines Medikamentes in den letzten 30 Tagen aber seltener als täglich oder fast täglich				Täglich oder fast tägliche Einnahme eines Medikamentes in den letzten 30 Tagen			
				<i>n ungewichtet</i>		<i>n gewichtet</i>		<i>n ungewichtet</i>		<i>n gewichtet</i>		<i>n ungewichtet</i>		<i>n gewichtet</i>	
Alter	<i>n ungewichtet</i>	<i>n gewichtet</i>		Alkohol	Tabak	Cannabis	andere illegale Drogen	Alkohol	Tabak	Cannabis	andere illegale Drogen	Alkohol	Tabak	Cannabis	andere illegale Drogen
				15-29	5219	2449	kein erhöhter Gebrauch	65.5%	82.0%	96.2%	97.5%	64.8%	73.2%	95.8%	93.3%
			erhöhter Gebrauch	34.5%	18.0%	3.8%	2.5%	35.2%	26.8%	4.2%	6.7%	30.2%	42.6%	8.3%	6.5%
30-64	3871	6530	kein erhöhter Gebrauch	79.3%	81.6%	99.5%	98.6%	74.9%	76.8%	98.9%	97.3%	87.6%	61.0%	99.9%	98.5%
			erhöhter Gebrauch	20.7%	18.4%	0.5%	1.4%	25.1%	23.2%	1.1%	2.7%	12.4%	39.0%	0.1%	1.5%
65+	2121	2211	kein erhöhter Gebrauch	87.0%	90.3%	100.0%	99.9%	84.9%	94.0%	100.0%	99.1%	88.6%	89.5%	100.0%	100.0%
			erhöhter Gebrauch	13.0%	9.7%	0.0%	0.1%	15.1%	6.0%	0.0%	0.9%	11.4%	10.5%	0.0%	0.0%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

6.4 Cannabisgebrauch und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen

Tabelle 6.4.1: Erhöhter Gebrauch von anderen Substanzen bei Cannabisgebrauchenden im Jahr 2013

			Kein Gebrauch (letzte 30 Tage)				Kein erhöhter Gebrauch (letzte 30 Tage)				Erhöhter Gebrauch (letzte 30 Tage)						
			<i>n ungewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>										
			<i>n ungewichtet</i>	<i>n gewichtet</i>	Alkohol	Tabak	Medikamente	andere illegale Drogen	Alkohol	Tabak	Medikamente	andere illegale Drogen	Alkohol	Tabak	Medikamente	andere illegale Drogen	
Alter	15-29	5219	2449	kein erhöhter Gebrauch	68.9%	83.9%	98.3%	98.7%	25.7%	34.2%	98.3%	76.4%	27.3%	63.4%	96.1%	84.7%	
				erhöhter Gebrauch	31.1%	16.1%	1.7%	1.3%	74.3%	65.8%	1.7%	23.6%	72.7%	36.6%	3.9%	15.3%	
	30-64	3871	6530	kein erhöhter Gebrauch	79.7%	81.3%	95.0%	98.9%	63.5%	9.8%	88.4%	68.2%	64.9%	22.1%	99.2%	87.3%	
				erhöhter Gebrauch	20.3%	18.7%	5.0%	1.1%	36.5%	90.2%	11.6%	31.8%	35.1%	77.9%	0.8%	12.7%	
	65+	2121	2211	kein erhöhter Gebrauch	87.0%	90.6%	83.9%	99.8%	100.0%	0.0%	100.0%	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
				erhöhter Gebrauch	13.0%	9.4%	16.1%	0.2%	0.0%	100.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

6.5 Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis und erhöhter Gebrauch anderer Substanzen

Table 6.5.1: Erhöhter Gebrauch von anderen Substanzen bei Gebrauchenden anderer illegaler Drogen als Cannabis in den letzten 12 Monaten im Jahr 2013

			Kein Gebrauch				Gebrauch in den letzten 12 Monaten						
			<i>n ungewichtet</i>				<i>n gewichtet</i>						
			<i>n ungewichtet</i>	<i>n gewichtet</i>	Alkohol	Tabak	Medikamente	Cannabis	Alkohol	Tabak	Medikamente	Cannabis	
Alter	15-29	5219	2449	kein erhöhter Gebrauch		66.6%	82.2%	98.3%	96.6%	28.7%	44.1%	95.8%	78.8%
				erhöhter Gebrauch		33.4%	17.8%	1.7%	3.4%	71.3%	55.9%	4.2%	21.2%
	30-64	3871	6530	kein erhöhter Gebrauch		79.8%	80.6%	95.0%	99.5%	56.0%	55.8%	94.9%	95.2%
				erhöhter Gebrauch		20.2%	19.4%	5.0%	0.5%	44.0%	44.2%	5.1%	4.8%
	65+	2121	2211	kein erhöhter Gebrauch		87.0%	90.5%	83.9%	100.0%	85.2%	85.2%	100.0%	100.0%
				erhöhter Gebrauch		13.0%	9.5%	16.1%	0.0%	14.8%	14.8%	0.0%	0.0%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzien)
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

6.6 Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzgebrauch

Tabelle 6.6.1a: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzgebrauch, Total und nach Geschlecht und Sprachregion im Jahr 2013

Anzahl risikoreicher Verhaltensweisen	Geschlecht		Sprachregionen			Total
	männlich	weiblich	deutsch	französisch	italienisch	
<i>n ungewichtet</i>	5146	6065	8258	2359	594	11211
<i>n gewichtet</i>	5481	5708	8080	2613	496	11189
kein Risikoverhalten	53.4%	69.1%	64.0%	52.9%	63.7%	61.4%
1 Risikoverhalten	34.9%	24.6%	28.0%	34.7%	30.4%	29.7%
2 Risikoverhalten	10.0%	5.6%	7.0%	10.5%	5.7%	7.8%
3 Risikoverhalten	1.6%	0.6%	0.9%	1.8%	0.2%	1.1%
4 Risikoverhalten	0.1%	0.1%	0.1%	0.1%	0.0%	0.1%
5 Risikoverhalten	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhter Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

Tabelle 6.6.1b: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzgebrauch nach Alter im Jahr 2013

Anzahl risikoreicher Verhaltensweisen	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
<i>n ungewichtet</i>	2483	1615	1451	1037	1210	1294	1235	886	11211
<i>n gewichtet</i>	761	816	1775	2008	2046	1573	1168	1043	11189
kein Risikoverhalten	63.7%	47.0%	55.5%	64.0%	62.1%	62.5%	65.4%	68.5%	61.4%
1 Risikoverhalten	26.8%	36.6%	32.0%	29.0%	29.6%	28.3%	28.4%	27.4%	29.7%
2 Risikoverhalten	7.7%	12.9%	10.4%	6.3%	7.4%	8.7%	5.9%	3.8%	7.8%
3 Risikoverhalten	1.4%	3.1%	2.0%	0.7%	0.9%	0.6%	0.3%	0.3%	1.1%
4 Risikoverhalten	0.4%	0.4%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
5 Risikoverhalten	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.

Tabelle 6.6.1c: Kumulierung von Verhaltensweisen mit erhöhtem Substanzgebrauch nach Alter und Geschlecht im Jahr 2013

Anzahl risikoreicher Verhaltensweisen	Alter								Total
	15-19	20-24	25-34	35-44	45-54	55-64	65-74	75+	
Männer									
<i>n ungewichtet</i>	1290	791	619	458	578	561	510	339	5146
<i>n gewichtet</i>	389	412	903	1010	1038	777	553	400	5481
kein Risikoverhalten	57.5%	37.2%	39.6%	54.4%	57.8%	56.6%	60.3%	67.6%	53.4%
1 Risikoverhalten	32.1%	40.8%	42.9%	37.6%	32.6%	30.4%	31.4%	26.8%	34.9%
2 Risikoverhalten	8.5%	16.9%	13.9%	7.3%	8.5%	12.2%	7.7%	5.5%	10.0%
3 Risikoverhalten	1.6%	5.0%	3.4%	0.8%	1.1%	0.9%	0.6%	0.0%	1.6%
4 Risikoverhalten	0.3%	0.1%	0.2%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
5 Risikoverhalten	0.0%	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%
Frauen									
<i>n ungewichtet</i>	1193	824	832	579	632	733	725	547	6065
<i>n gewichtet</i>	372	404	871	998	1008	796	615	644	5708
kein Risikoverhalten	70.3%	56.9%	71.9%	73.7%	66.5%	68.2%	70.0%	69.1%	69.1%
1 Risikoverhalten	21.3%	32.3%	20.7%	20.2%	26.5%	26.2%	25.7%	27.8%	24.6%
2 Risikoverhalten	6.8%	8.8%	6.6%	5.3%	6.3%	5.3%	4.2%	2.7%	5.6%
3 Risikoverhalten	1.1%	1.2%	0.5%	0.7%	0.7%	0.3%	0.1%	0.5%	0.6%
4 Risikoverhalten	0.5%	0.7%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.1%
5 Risikoverhalten	0.0%	0.1%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

Bemerkung: Erhöhter Alkoholkonsum: entweder 20/40 Gramm reiner Alkohol pro Tag (Frauen/Männer) oder mindestens 1-Mal pro Monat Rauschtrinken (4/5 Gläser Alkohol bei einer Gelegenheit für Frauen/Männer)
 Erhöhter Tabakkonsum: tägliches Rauchen
 Erhöhte Medikamenteneinnahme: tägliche oder fast tägliche Einnahme zumindest eines psychoaktiven Medikamentes (Schlaf-, Beruhigungs-, starke Schmerzmittel oder Psychostimulanzen)
 Erhöhter Cannabisgebrauch: Gebrauch zumindest 1-Mal pro Woche
 Erhöhter Gebrauch anderer Drogen: Gebrauch anderer illegaler Drogen als Cannabis zumindest 1-Mal in den letzten 12 Monaten.